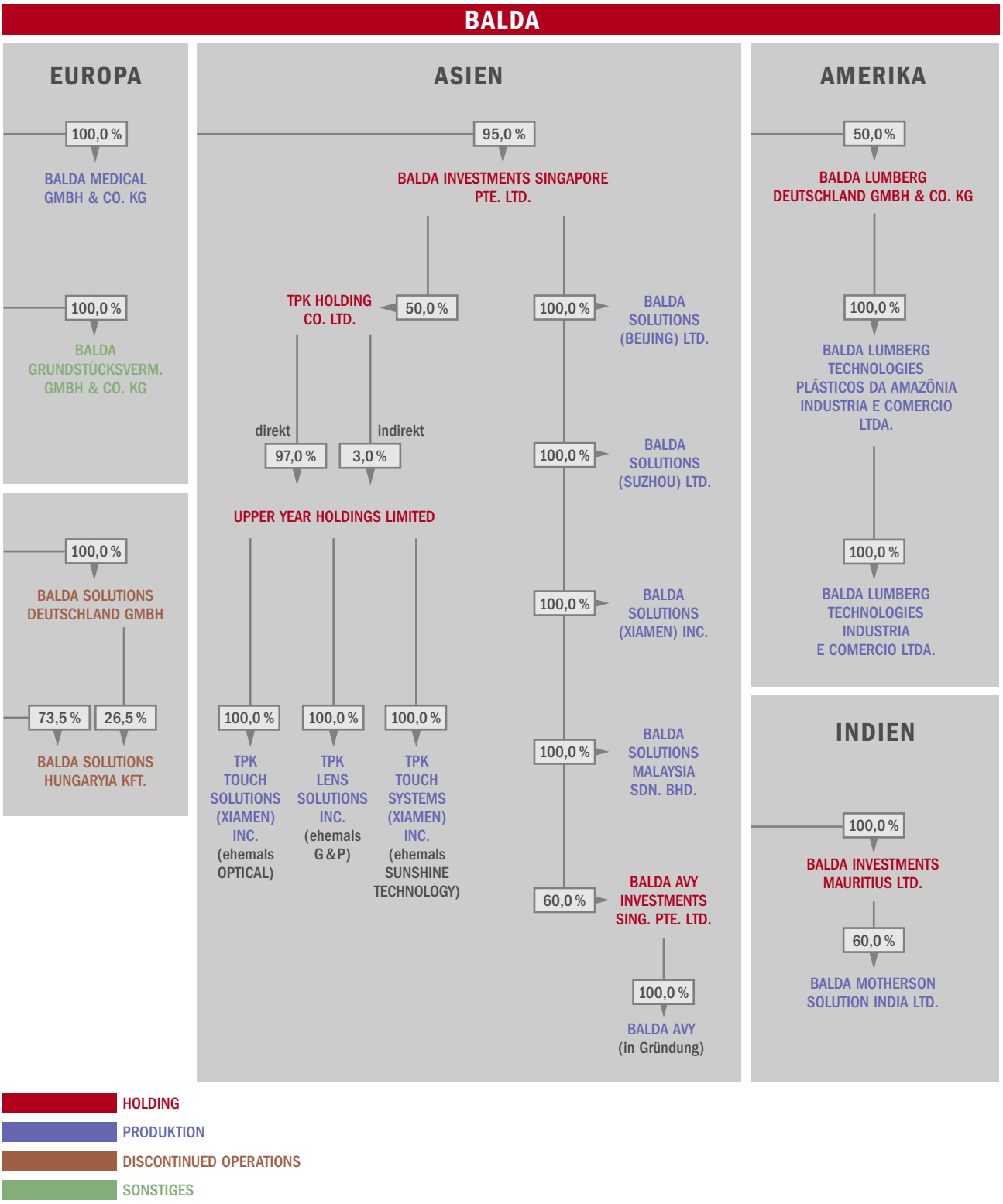
Balda AG Geschäftsbericht 2007

Balda AG
Geschäftsbericht 2007

TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT UND WACHSTUM – WELTWEIT

DIE UNTERNEHMEN DER BALDA-GRUPPE (vereinfachte Darstellung per 31. 12. 2007)



KENNZAHLEN FORTGEFÜHRTE BEREICHE

IN MIO. EUR	2007	2006	Veränderung zu 2006 in %
Umsatz	257,4	157,4	63,5
Gesamtleistung	271,4	162,6	66,9
Materialaufwandsquote (in %)[1]	55,2	54,9	0,3
Personalaufwandsquote (in %)[1]	17,3	20,4	−3,1
EBITDA	28,3	5,0	466,0
EBIT	8,5	−17,2	149,4
EBIT-Marge (in %)[1]	3,1	−10,6	130,7
EBT	−3,2	−22,6	85,8
Jahresfehlbetrag	−8,4	−15,4	45,5
Umsatzrendite nach Zinsen und Steuern (in %)	−3,4	−8,5	5,1
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	−11,4	19,3	−159,1
Investitionen[2]	49,7	31,7	56,8
Mitarbeiter (per 31. 12.)	7.218	6.131	17,7
Ergebnis je Aktie (in Euro)[3]	−0,16	−0,38	57,9
Jahresschlusskurs (in Euro)	9,10	7,12	27,8

[1] in Prozent der Gesamtleistung

[2] in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

[3] stichtagsbezogen

WANDEL UND TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT AUS TRADITION

Balda hat aus der hundertjährigen Tradition seines Bestehens eine lebendige Kultur des stetigen Wandels entwickelt. Denn nur wer sich wandelt, kann technologischen Fortschritt auf höchstem Niveau im Markt auch erfolgreich positionieren. Seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1908 sind Innovation und Technologie die entscheidenden Triebfedern des Fortschritts und der Garant für den Unternehmenserfolg. Heute ist Balda ein international aufgestelltes Hightech-Unternehmen mit innovativen Produkten und einer hohen Leistungsstärke durch definierte Alleinstellungsmerkmale.

Balda entwickelt und produziert mit herausragendem Produkt-Know-how sowie mit einer hohen Fertigungstiefe komplette Baugruppen aus Kunststoff, Metall und Elektronikkomponenten sowie Touch-Sensoren. Die Verbindung von Touch-Sensoren und Kunststoff- beziehungsweise Metallgehäusen schafft integrierte Lösungen. Die technologische Diversifizierung in der Vereinigung der Kernsegmente Touch, Infocom und Medical ermöglicht die Nutzung von Synergieeffekten und steigert unsere Leistungsfähigkeit durch Verbundvorteile.

Als SDax-Unternehmen betreuen wir internationale Markenunternehmen aus der Mobilfunkindustrie, der Medizintechnik sowie aus verschiedenen artverwandten Märkten mit Fokus auf den Bereich Electronic Devices. Nicht nur die Entwicklung der technologischen Lösungen, auch die Produkte selbst haben höchsten Hightech-Anspruch.

Seit dem Einstieg in die Touch-Technologie im Jahr 2006 hat sich Balda im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 zum Systemlieferanten und Technologieführer in vielen Produktbereichen entwickelt. Die Integration von Kunststoff- und Touchscreen-Technologien schafft einen völlig neuen Kundennutzen. Balda ist das einzige Unternehmen weltweit, das als Systemlieferant alle bei der Herstellung von berührungsempfindlichen Bildschirmen erforderlichen Prozesse in einem Werk vereinigt und maßgeschneidert aus einer Hand anbietet. Im Bereich der Entwicklung, insbesondere im Touch-Segment, verfügen wir über einen technologischen Vorsprung.

Wir sind konzernweit in den wichtigen und stark expandierenden Wachstumsmärkten China und Indien mit vier eigenen Produktionsstandorten stark positioniert. Werke in Brasilien und in Malaysia sowie der Standort in Deutschland für Balda Medical unterstreichen die internationale Ausrichtung und die weltweite Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Unsere Vision war und ist klar: Balda wird seine technologische Führungsposition durch die neue Positionierung stärken und weiterhin in den aussichtsreichen Wachstumsregionen Asiens expandieren. Im Bereich innovativer Technologien wird der Konzern sich noch stärker diversifizieren, breiter aufstellen und neue Märkte erschließen. Damit schaffen wir die Voraussetzung für weiteres profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung der Wertschöpfung. So setzen wir unsere Equity Story fort und verfolgen diese gezielt weiter.

INHALT

» PROFIL UND VISION
» VORWORT DES VORSTANDS 2 – 8
» BERICHT DES AUFSICHTSRATS 9 – 11
» INVESTOR RELATIONS UND AKTIE 12 – 15
» CORPORATE GOVERNANCE 16 – 19

» INNOVATIVE TECHNOLOGIEN IN WACHSTUMSSTARKEN MÄRKTEN
Der Wandel zu einem globalen Hightech-Unternehmen 20 – 23
Infocom – das traditionelle Kerngeschäft 24 – 27
Touch – die technologische Vision der Zukunft 28 – 33
Balda Medical – Standbein in einer traditionellen Schlüsseltechnologie 34 – 35
Wettbewerbsvorteile durch Synergien in den Kernbereichen 36

» LAGEBERICHT 37
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 38 – 39
Branchensituation 40 – 42
Geschäftsentwicklung 43 – 44
Gewinn- und Verlustrechnung Konzern und Balda AG 45 – 47
Cash-flow 48
Investitionen 49
Bilanzstruktur Konzern und Balda AG 50 – 54
Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel 55 – 59
Produktion und Einkauf 60 – 65
Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur 66
Mitarbeiter 67 – 69
Umweltschutz 70 – 71
Nachtragsbericht 72 – 73
Prognosebericht 74 – 77
Risikobericht 78 – 84

» JAHRESABSCHLUSSTABELLEN 86 – 103
» ANHANG (NOTES) 104 – 176
» BESTÄTIGUNGSVERMERK 177 – 178
» GLOSSAR 179 – 180

JOACHIM GUT,
VORSTANDSVORSITZENDER (CEO)

„Weltweite Präsenz, Innovation und technologischer Fortschritt sind die Kernwerte unserer Strategie. Wir sind auf Wachstumsmärkten tätig, und wir wollen das Wachstum profitabel gestalten – indem wir den Prozess der Neupositionierung in den aufstrebenden Ländern Asiens konsequent vorantreiben, unser Leistungsportfolio in den Kerngeschäftsbereichen um innovative Technologien erweitern und insbesondere unsere Position im Bereich Touch weiter ausbauen.“

DR. DIRK EICHELBERGER,
VORSTAND FINANZEN (CFO)

„Im globalen Verbund kann die Balda-Gruppe ihre Stärken als Systemlieferant entfalten, Synergieeffekte nutzen und zusätzliche Ertragschancen eröffnen. Wir wollen unsere hohe Wettbewerbsfähigkeit und unseren technologischen Vorsprung weiter sichern und ausbauen. Die neue Ausrichtung Baldas schafft Potenziale für die zukünftige Wertentwicklung am Kapitalmarkt.“

JOACHIM GUT UND DR. DIRK EICHELBERGER IM INTERVIEW

IM FOLGENDEN GESPRÄCH KOMMENTIEREN DER VORSTANDSVORSITZENDE DER BALDA AG JOACHIM GUT UND DER FINANZVORSTAND DR. DIRK EICHELBERGER DAS GESCHÄFTSJAHR 2007 UND ERLÄUTERN DIE STRATEGISCHEN WEICHENSTELLUNGEN UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN DES UNTERNEHMENS VOR DEM HINTERGRUND SICH VERÄNDERNDER MÄRKTE.

Herr Gut, 2007 war ein ereignisreiches Jahr für Balda. Was hat das abgelaufene Geschäftsjahr besonders geprägt?
Gut:
2007 haben wir den entscheidenden Schritt im Wandel vom traditionellen lokalen Kunststoffhersteller zum globalen Hightech-Systemlieferanten vollzogen. Unsere Kunden und unsere Märkte haben sich stark verändert. Hightech-Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen werden heute fast ausnahmslos in Asien produziert. Wir haben uns darauf eingerichtet und unsere Aktivitäten dort konsequent ausgebaut. Begonnen haben wir damit bereits vor einigen Jahren. Anfang 2006 sind wir darüber hinaus in die wachstumsträchtige Touch-Technologie eingestiegen und haben so die Weichen gestellt, um Balda strategisch völlig neu auszurichten.

Warum ist der Bereich Touch für Balda neben den übrigen Kernbereichen strategisch so wichtig?
Gut:
In der Touch-Technologie liegt viel Potenzial für die Zukunft. Bildschirme, die auf menschliche Berührung reagieren, halten zunehmend Einzug in alle Bereiche des täglichen Lebens, im Berufs- wie im Privatleben. Wir fokussieren uns auf die Touch-Technologie, denn sie wird auch zukünftig ein entscheidender Wachstumstreiber Baldas sein. Im Zentrum unserer Aktivitäten steht aber auch weiterhin das traditionelle Kerngeschäft Infocom, das heißt das Geschäft mit Hightech-Produkten, welche sowohl Telekommunikations- wie auch Informationstechnologiekomponenten beinhalten, die sich gegenseitig ergänzen. So verschmelzen Informations- und Kommunikationstechnologie synergetisch miteinander. Zudem ist das Medizintechnik-Geschäft unserer Balda Medical nach wie vor ein erfolgreicher Bereich, der zunehmend auch Synergiepotenzial mit den übrigen Bereichen mit sich bringt.

Welche Rolle spielen der Markt und das Branchenumfeld bei dieser Entwicklung?
Gut:
Unsere Kunden haben ihre Fertigung in den vergangenen Jahren zunehmend schneller nach Asien verlagert. In Wachstumsregionen, wo zugleich neue Märkte mit Milliarden potenzieller Endkunden entstanden sind oder noch entstehen. Von dort aus werden heute zudem weite Teile der Welt mit hochtechnologischen Endprodukten beliefert. Markttrends und -entwicklungen geben die Richtung vor: Zulieferer müssen in der Region ihrer Abnehmer produzieren, in allen Kernbereichen. Wir haben diese Entwicklung rechtzeitig erkannt und bereits 2001 eine eigene Fertigung für den Bereich Infocom in China aufgebaut. Marktentwicklungen vorzeitig zu antizipieren – das ist die Herausforderung.

Sind Sie schon am Ziel Ihrer strategischen Planung angelangt?

Gut:

Wir haben die Neupositionierung noch lange nicht abgeschlossen, es ist ein stetiger Wandel. Aber wir haben im Geschäftsjahr 2007 wichtige Weichenstellungen vorgenommen und die neue Ausrichtung manifestiert. Unsere Kerngeschäftsfelder heißen heute: Touch und Infocom, dazu kommt Medical. Mit dem Einstieg in die Touch-Technologie ist Balda innerhalb kurzer Zeit Systemlieferant geworden – mit wettbewerbsfähigen Produkten, die dazu beitragen, dem allgemeinen Preisdruck in der Branche gerüstet zu begegnen. In dem Bereich der Touch-Technologie, in dem wir uns spezialisiert haben, haben wir heute immer noch einen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb – gerade im Bereich der Entwicklung – und das ist entscheidend. Die Kombination unserer Stärken verschafft uns entscheidende Wettbewerbsvorteile. Jedoch sind die Jahre des Wandels immer eine schwierige Zeit, die es zu überbrücken gilt. Insbesondere in einem so komplexen Wettbewerbsumfeld. Das ist die Herausforderung für uns.

Können Sie die Vorteile benennen, die sich gerade durch diese Ausrichtung ergeben? Was hebt Balda vom Wettbewerbsumfeld ab?

Gut:

Wir sind in einem globalen Verbund optimal aufgestellt – mit innovativen Touch-Lösungen, den traditionellen Kernkompetenzen im Infocom-Bereich und mit der Medizintechnik. Balda ist das einzige Unternehmen weltweit, das als Systemlieferant alle bei der Herstellung von Touch-Bildschirmen erforderlichen Prozesse in einem Werk vereinigt. Unsere Bereiche arbeiten Hand in Hand und ergänzen sich gegenseitig – das schafft Synergien. In der Kombination der Kunststoff- und Touch-Technologie liegt enormes Potenzial. Auch im Bereich der Metall verarbeitenden Industrie – insbesondere in der Fertigung von Metallteilen für Produkte der mobilen Kommunikation – verfügen wir über weitreichendes Know-how, das wir bereichsübergreifend nutzen können. Ein vergleichbares Leistungsspektrum bietet derzeit niemand. Wir konnten unseren technologischen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb halten und sind Innovationsführer in einigen Bereichen. Dazu gehören beispielsweise die kleinformatigen Displays.

Ein solcher Wandel bringt immer Veränderungen und auch Risiken mit sich, können Sie diese kurz darlegen?

Gut:

Wenn ein Unternehmen in wachsenden innovativen Bereichen expandiert, gibt es immer die risikobehaftete Besonderheit, dass die Entwicklung stark von einzelnen großen Aufträgen getragen wird. Durch die Gewinnung neuer, zusätzlicher Abnehmer, die Ausrichtung auf deutlich mehr Kernkompetenzen und unsere internationale Expansion stellen wir uns zunehmend breiter auf und werden so unabhängiger von einzelnen Projekten. Schon jetzt fertigt der Bereich Touch nicht nur für einen großen Auftraggeber, aber hier wollen wir uns zunehmend breiter aufstellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wir bei zahlreichen Unternehmen als Entwicklungspartner gelistet. Hierin und in der weiteren Produktdiversifikation liegen nachhaltige Chancen, die die Risiken klar überwiegen.

Hat die Unternehmensstruktur sich dadurch verändert?

Gut:

Wir haben im vergangenen Jahr in Regionen und Technologien investiert, die zukünftig wichtige Wachstumstreiber im Markt sein werden. Das haben wir bei der Strukturierung unserer fokussierten Geschäftsfelder berücksichtigt und in diesem Zusammenhang wichtige Prozesse der Geschäftsabläufe neu definiert und optimiert – innerhalb der gesamten Balda-Gruppe.

Und wie sieht die Situation standortbezogen aus, insbesondere im Zuge der zunehmenden Fokussierung auf Asien?
Gut:
Wir sind in der Lage, die Kapazitäten im Zuge der sich abzeichnenden Neuprojekte im Bereich Touch im Jahresverlauf 2008 entsprechend anzupassen. Der erste Spatenstich für einen Erweiterungsbau in Asien ist bereits erfolgt. Auch das traditionelle Kerngeschäft Infocom expandiert und hat in Asien deutlich zugelegt. Seit Mitte des Jahres 2007 werden Gehäuse gefertigt, die unsere Kunststofftechnologie mit Metallkomponenten des im vergangenen Jahr gegründeten Joint Ventures Balda AVY kombinieren. Diese Produktionskapazität wollen wir weiter ausbauen. Unseren Produktionsstandort in Malaysia, wo unter anderem Zubehör für MP3-Player, Handyschalen oder Bluetooth Headsets hergestellt und designt werden, haben wir zum Ende 2007 erweitert, um dort das gestiegene Auftragsvolumen bewältigen zu können.

... und Balda Medical?
Gut:
Balda Medical in Bad Oeynhausen entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich besser als geplant. Hier haben wir uns in einem neuen Markt in den vergangenen Jahren zügig eine ausgezeichnete Ausgangsposition geschaffen. Übrigens, bei Medical sind wir auch im Verbund mit unseren asiatischen Aktivitäten vorangekommen: Balda Medical und Balda Solutions Malaysia haben den ersten globalen Auftrag gemeinsam gewonnen. Das lässt sich wiederholen.

Die Veräußerung der europäischen Infocom-Geschäftsbereiche war und ist Teil Ihrer strategischen Vorhaben. Was sind die Gründe für diese Entscheidung?
Gut:
Die Märkte im Technologieumfeld verändern sich fortlaufend, auch die europäischen Märkte haben sich weiterentwickelt. Das europäische Infocom-Geschäft hat seine Zukunft in Geschäftsfeldern, die nicht mehr zu unserem Kerngeschäft gehören. Deshalb haben wir uns zum Jahresende 2007 davon getrennt. Im ersten Quartal 2008 kam es dann zu einer nicht erwarteten Auseinandersetzung mit dem Erwerber über die Höhe der Verlustbeiträge 2007 der deutschen Gesellschaften. Wir haben die Produktionsstandorte zurückgenommen, um ungerechtfertigte Geldabflüsse zu unterbinden und wieder Herr des Geschehens zu werden. Das war die beste Lösung. Dies ändert jedoch nichts an der strategischen Entscheidung für einen Verkauf dieser Aktivitäten. Wir suchen nach wie vor einen Investor, der die vorhandenen Kapazitäten sinnvoll nutzt und weiterentwickelt. Die Entscheidung für den Verkauf ist uns nicht leichtgefallen, aber wir sind überzeugt, dass sie im Interesse dieser Bereiche richtig ist. Die Fokussierung auf unsere Kernbereiche erfordert eine konsequente Konzentration und die Weiterentwicklung unseres Geschäfts. Nur so können wir den Fortbestand des Unternehmens sichern und den Unternehmenswert im Sinne der Aktionäre steigern.

Sie sprechen von Ihren Anteilseignern. Herr Dr. Eichelberger, wie beurteilen Sie die Kursentwicklung der Balda-Aktie in 2007? Gab es gravierende Einflussfaktoren an der Börse?
Eichelberger:
Der Kursanstieg des ersten Halbjahres reflektiert klar die Erfolge und Erwartungen im Bereich Touch. Neben der Entwicklung unseres Geschäfts schlagen sich natürlich auch die äußeren Einflussfaktoren und Randbedingungen am Kapitalmarkt im Kursverlauf nieder. Von den starken Marktschwankungen sowie den Turbulenzen auf dem Aktienmarkt nach der US-Hypothekenkrise in der zweiten Jahreshälfte blieb auch die Balda-Aktie nicht verschont. Zusätzlich haben auftragsbedingte Verzögerungen im Produktionsablauf und damit verbundene Sondereffekte dazu beigetragen, dass die Aktie vor allem im dritten Quartal volatil blieb. Erst Anfang November hat sich unsere Aktie wieder erholt, auch wenn sie den Höchststand von Anfang Juli nicht erreichte. Insgesamt hat sie im Jahr 2007 gut 26 Prozent zugelegt. Das Interesse auf Investorenseite an Balda war nach wie vor groß. Wir sehen darin ein Zeichen für zukünftiges Potenzial und eine Bestätigung, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Aller-

dings kann sich auch Balda der Situation am Kapitalmarkt und dem Einfluss der Kursentwicklung nicht entziehen. Insbesondere im Mobilfunkumfeld sind die Kurse im letzten Quartal 2007 sowie verstärkt im ersten Quartal 2008 stark eingebrochen. Das schlägt sich auch auf die Einschätzung der Marktanalyse zur Balda-Aktie nieder.
Im Zuge der angespannten Finanzlage bei Balda und einiger Nebengeräusche kam es dann Anfang 2008 zu einem deutlichen Kursrückgang. Das geschah unabhängig von den Entwicklungen der internationalen Kapitalmärkte und unserem operativen Geschäft. Wir sind zuversichtlich, dass der Markt dies im Verlauf des Jahres wieder korrigiert.

Mitte 2007 kam es zu Produktionsverzögerungen in China, und der Aktienkurs fiel. Können Sie etwas dazu sagen?
Eichelberger:
Der Aktienkurs verdeutlicht mitunter die Abhängigkeit von Lieferant und Kunde. Unmittelbar vor der Serienfertigung eines Großauftrags für Touchscreens haben wir auf Wunsch eines Kunden Spezifikationsänderungen vorgenommen, die den gesamten Produktionsablauf beeinflussten. Erwartete Umsatz- und Ergebnisteile haben sich damit verschoben – mit den bekannten Folgen für den Kurs der Aktie. Was letztlich zählt, ist die Perspektive, und Balda hat ein beachtliches Zukunftspotenzial.

Bleiben wir am Kapitalmarkt. Wie beschreiben Sie die laufende Aktionärsbetreuung bei Balda? Vertrauen die Aktionäre auf Ihre neue Strategie?
Eichelberger:
Da wir als Zulieferer Teil des Mobilfunkumfelds sind, können wir uns von solchen Branchen- und Markteinflüssen wie zuvor beschrieben nicht freisprechen. Auch marktbedingte Kurseinbrüche belasten nicht nur die Aktie, sondern auch die Stimmung unter den Aktionären. Umso wichtiger ist es für uns, im Rahmen der regelmäßigen Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und Strategie des Unternehmens zu informieren.
Balda hat eine gefestigte Aktionärsstruktur. Der erfolgreiche Verlauf der Kapitalerhöhung Ende 2007, die die Hauptaktionäre in vollem Umfang mitgetragen haben, hat das bestätigt. Gleichwohl kann es immer wieder zu Umschichtungen im Aktionärskreis kommen, das ist nicht außergewöhnlich.
Auch in der Hauptversammlung 2007 wurde deutlich, dass die Aktionäre den eingeschlagenen Weg unterstützen. Es gab – wie meist – auch kritische Stimmen, aber die Zustimmung war letztlich überdeutlich. Es wird in 2008 darauf ankommen, die eingeschlagene Strategie konsequent umzusetzen und auch organisatorisch nachzuvollziehen.

Herr Eichelberger, Sie sind seit November 2007 neu im Vorstand der Balda AG. Was haben Sie sich persönlich vorgenommen?
Eichelberger:
Ich bin sicher, dass ich meine internationalen Erfahrungen gewinnbringend einbringen kann. Gerade in den Wachstumsregionen Asiens habe ich einen erheblichen Teil meiner bisherigen Tätigkeit verbracht, da gibt es viele Anknüpfungspunkte. Wir wollen die weitere Expansion des Balda-Konzerns fördern, die globale Ausrichtung vorantreiben und die Wachstumsstrategie fortschreiben. Das sind nicht nur meine Ziele und die des Vorstands, das sind die Ziele des gesamten Unternehmens. Jeder CFO schaut dabei auch auf die Ausgabenseite, insbesondere auf Strukturkosten und insgesamt auf die Verbesserung der Profitabilität.
Die Verbesserung des gelebten Risikomanagements ist ebenfalls eine Priorität meiner Arbeit.

Wie beabsichtigen Sie, die Position von Balda am Kapitalmarkt zu stärken?
Eichelberger:
Wir wollen die Kontakte zu allen Stakeholdern noch stärken, die Transparenz unserer Kommunikation verbessern und regelmäßig über relevante Entwicklungen und Themen informieren. Auf diese Art schaffen wir Vertrauen am Kapitalmarkt und stärken so zugleich unsere Positionierung.

Herr Gut, die Aktionäre erwarten eine zukunftsweisende Auftrags- und Kundensituation, gerade in einem so sensitiven Marktumfeld. Können Sie dies für das laufende Geschäftsjahr zusichern?

Gut:

Der Bereich Touch birgt enormes Wachstumspotenzial, gerade in Kombination mit unserem traditionellen Kerngeschäft Infocom. Das Marktvolumen entfällt zu einem Großteil auf 2 bis 8 Zoll große Bildschirme, wie sie im Zentrum unserer Fertigung stehen. Analysten erwarten, dass der Markt für Touchscreens in Mobiltelefonen in den kommenden Jahren von 110 Millionen Einheiten in 2007 auf jährlich über 500 Millionen Einheiten wachsen wird. Neue Großaufträge renommierter Mobilfunkhersteller, aber auch weitere sich abzeichnende Neuaufträge bestätigen das tendenziell zunehmende Marktwachstum – vor allem im Bereich Touch. Wir wollen bestehende Kooperationen und Joint Ventures fortsetzen und weiter ausbauen, um die damit einhergehenden Verbundvorteile noch besser nutzen zu können.

Kommen wir von der externen zur internen Sich. Was für eine Rolle spielen Ihre Mitarbeiter für Sie?

Eichelberger:

Das Know-how unserer Mitarbeiter ist ein ganz wichtiger Faktor. Ohne ihre Leistungsbereitschaft wären wir längst nicht so erfolgreich. Weiterqualifizierung und gezielte Förderung der Mitarbeiter sind stets zu verbessern. Die globale Vernetzung hat dabei auch Auswirkungen auf die Kommunikation innerhalb der Gruppe. Die interne Kommunikation wollen wir noch intensivieren, dabei ist wichtig, dass wir sie fortlaufend mit der externen in Einklang bringen. Die Mitarbeiter sollen nicht aus der Zeitung erfahren, was bei Balda läuft.

Wie sieht Ihr Personalstand heute und in Zukunft aus?

Gut:

Im Zuge der Umsetzung unseres neuen Geschäftsmodells arbeiten heute rund 89 Prozent unserer Mitarbeiter in Asien. Ende des Jahres 2007 waren insgesamt konzernweit 7.218 Mitarbeiter bei Balda fest angestellt. Eine solche Unternehmensgröße stellt nach wie vor eine besondere Herausforderung für Personalentwicklung und -förderung für uns dar.

Wird Balda auch in Zukunft in Deutschland ansässig sein? Wir sprechen hier doch von einem Traditionsunternehmen.

Gut:

Die Balda AG hat ihren Stammsitz in Deutschland. Gerade für Hightech-Unternehmen ist es ist nicht ungewöhnlich, dass sie Schwerpunkte außerhalb ihres Heimatlandes haben. Die Marktentwicklung und -trends verlangen heute eine globale Ausrichtung. Als Zulieferer müssen wir flexibel sein und dort produzieren, wo unsere Abnehmer sind. Wir erleben bereits seit einigen Jahren in vielen Wachstumsbranchen – nicht nur in der Informations- und Telekommunikationsbranche – einen Trend zur Produktionsverlagerung in die Wachstumsregionen Asiens. Eine Entwicklung, die in einem rasanten Tempo fortschreitet. Heute produziert niemand mehr Hightech-Produkte für einen Massenmarkt in Deutschland, die Internationalisierung in der Technologieentwicklung ist unumgänglich. Das hundertjährige Bestehen Baldas im Jahr 2008 ist Ausdruck einer Tradition des Wandels und der beste Beleg für eine über Jahrzehnte erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Können Sie kurz etwas über den Verlauf des Geschäftsjahres sagen. Sind Sie zufrieden mit den Ergebnissen 2007?

Eichelberger:

Auch 2007 war für Balda ein Jahr mit wichtigen Veränderungen. Aufgrund der verstärkten Produktionsverlagerungen der Mobilfunkanbieter nach Asien und der damit einhergehenden Marktentwicklung haben wir uns mit veränderten Kernbereichen global neu positioniert. Diese Strukturveränderungen und die notwendige Erschließung neuer Märkte bringen nicht nur einen erforderlichen Prozess der Marktdurchdringung mit sich, sondern auch eine verlagerte Umsatzentwicklung. Natürlich sind die Verluste aus dem operativen Infocom-Geschäft in Europa und aus deren Verkauf eine Belastung. Dennoch sind wir vor dem

Hintergrund der einschneidenden Neupositionierung mit dem Jahresergebnis 2007 zufrieden und sehen die Chance auf ausschließlich profitable Bereiche in 2008 als hohe Motivation.

Im Umfeld der Rücknahme der europäischen Infocom-Töchter ist es bei Balda zu einer angespannten Liquiditäts- und Finanzlage gekommen. Wie wird Ihre Finanzlage zukünftig aussehen?

Eichelberger:

Nach Ende des Geschäftsjahres 2007 spannten sich die Liquiditätssituation und die Finanzlage in Deutschland in der Tat an. Wir wussten, dass wir umfinanzieren mussten, aber es kamen dann einige unerwartete Faktoren dazu. Wir haben sofort intensive Gespräche mit verschiedenen Kreditgebern geführt und seither sämtliche zur Weiterführung der Kredite im bisherigen Umfang vereinbarten Bedingungen erfüllt.

Unser weitergehendes Ziel ist es, die gesamte Fremdkapitalseite neu zu strukturieren und die benötigten mittelbeziehungsweise langfristigen Fremdmittel möglichst regional zu sichern. In Asien sind wir da schon weit vorangekommen.

Sie haben sich nunmehr über 100 Jahre hinweg immens weiterentwickelt. Was unterscheidet Balda 2008 von dem 1908 gegründeten Unternehmen? Was sind die wichtigsten drei strategischen Vorhaben in den nächsten fünf Jahren?

Gut:

Wir haben uns von einem lokalen Kunststoffhersteller zu einem globalen Hightech-Anbieter hochwertiger Technologieprodukte entwickelt. Mit Blick auf die Produkte haben wir nichts mehr gemeinsam mit dem Fotokamerahersteller von 1908. Aber heute wie damals sind Innovation und Technologie die entscheidenden Triebfedern für unsere unternehmerische Entwicklung. Primär wollen wir auch zukünftig den stetig wachsenden technologischen Anspruch unserer Kunden an innovative Produktlösungen für alle Bereiche des täglichen Lebens erfüllen und dabei unseren technologischen Vorsprung weiter ausbauen. Wir wollen uns zum Zweiten den Anforderungen unserer Kunden und Märkte stellen und die weitere Expansion vor allem in den Wachstumsregionen Asiens vorantreiben. Und drittens wollen wir neue Marktbeziehungen aufbauen und bereits bestehende ausbauen. In den nächsten fünf Jahren wollen wir diese drei strategischen Vorhaben konsequent umsetzen. Deshalb sage ich nicht ohne Stolz: Wandel ist zu unserer Tradition geworden, denn nur wer sich wandelt, kann langfristig am Markt bestehen.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

DAS ABGELAUFENE GESCHÄFTSJAHR 2007 DES BALDA-KONZERNS WAR VON STRUKTURELLEN VERÄNDERUNGEN UND EINER STRATEGISCHEN NEUAUSRICHTUNG DURCH DIE ZUNEHMENDE FOKUSSIERUNG AUF DIE KERNSEGMENTE DES UNTERNEHMENS GEPRÄGT. DIES HATTE AUCH VERSTÄRKTEN EINFLUSS AUF DIE AUFGABEN DES AUFSICHTSRATS. DAS BÖRSEN- SOWIE DAS MARKTUMFELD VERURSACHTEN ERSCHWERTE RANDBEDINGUNGEN DURCH STARKE UNTERJÄHRIGE SCHWANKUNGEN.

Im Geschäftsjahr 2007 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der aktuellen Lage und der zukünftigen Entwicklung des Balda-Konzerns. Er überwachte und beriet den Vorstand bei der Führung des Unternehmens und bei sämtlichen Entscheidungen von strategischer Bedeutung. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat alle genehmigungspflichtigen Entscheidungsvorlagen vorgestellt, und dieser hat nach intensiver Beschäftigung mit dem jeweiligen Sachverhalt die notwendige Entscheidung gefällt.

Der Vorstand informierte das Gremium zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der laufenden Geschäftsentwicklung, außerordentliche Ereignisse im Unternehmen sowie über die zukünftige Planung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Er berichtete regelmäßig über veränderte Risikofaktoren, wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben in den einzelnen Unternehmensbereichen sowie über strategische Maßnahmen und die Ausrichtung des gesamten Konzerns.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE

Grundlage der Arbeit des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie die persönlichen und schriftlichen Berichte des Vorstands. Über die Gremiumssitzungen hinaus pflegte der Aufsichtsratsvorsitzende laufend persönlichen Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über die aktuelle Lage der Gesellschaft. Im Berichtsjahr hielt der Aufsichtsrat sieben ordentliche Sitzungen ab, wovon eine außerhalb Deutschlands in Xiamen, China, stattfand. Bei drei von sieben abgehaltenen Sitzungen war der Aufsichtsrat vollständig vertreten, bei den übrigen vier Sitzungen waren nie mehr als zwei Mitglieder abwesend. Zusätzlich fand eine Telefonkonferenz statt.

Das Audit Committee (Prüfungsausschuss) war in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat tätig und legte diesem alle Sitzungsthemen in ausführlicher Ausarbeitung vor. Der Ausschuss traf im abgelaufenen Geschäftsjahr zu vier Präsenzsitzungen zusammen und führte eine Telefonkonferenz mit dem Aufsichtsrat durch. Gegenstand der Sitzungen waren die Jahresabschlüsse des Konzerns und der AG sowie die Lageberichterstattung. Die ausführlichen Beratungen beinhalteten zudem die Halbjahres- und Quartalsberichterstattung, die Erteilung des Prüfungsmandats an die Abschlussprüfer sowie die Themenbereiche Risikomanagement und Revision.

Die Budget- und Businessplanung, Satzungsänderungen, Veränderungen im Vorstand sowie strukturelle Veränderungen und Maßnahmen innerhalb der Tochtergesellschaften und Konzernstandorte bildeten die Schwerpunkte der Diskussionen und anstehenden Entscheidungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Fünf Entscheidungen brachte das Gremium im schriftlichen Umlaufverfahren zum Abschluss.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen in 2007 im Einzelnen waren die Unternehmensstrategie, die Geschäftsentwicklung der Unternehmensbereiche und deren Berichterstattung, Veränderungen im Management sowie das Risikomanagement. Zu den zentralen Themen gehörten zudem die strategische Neuausrichtung des Konzerns, die Kauf- und Verkaufstransaktionen, Gespräche mit wichtigen Investoren, die strategischen Maßnahmen für das europäische Geschäft, Finanzierungsfragen, Kapitalmaßnahmen sowie Fragen der Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Sämtliche anstehenden Beschlüsse fasste das Gremium ohne Gegenstimmen.

Im Zentrum der Sitzung am 23. März 2007 standen vor allem der Jahresabschluss 2006 sowie die Analyse der aktuellen Lage der Konzernstandorte in Europa und Asien. Zusätzlich standen vorstandsinterne Themen zur Diskussion. Außerdem fand eine Effizienzprüfung der Aufsichtsratstätigkeit statt, um zu ermitteln, welche Möglichkeiten bestehen, die Arbeit des Aufsichtsrats zu verbessern. Die Sitzung am 25. Mai 2007 war neben anstehenden vorstandsinternen Themenschwerpunkten auf die strategische Weiterentwicklung des asiatischen Infocom-Bereichs und auf den Status des TPK-Business in Xiamen, China, fokussiert. Hauptinhalte der Gespräche zum TPK-Geschäft waren die Geschäftsentwicklung der letzten zwölf Monate, strategische Geschäftsbeziehungen, Standortstrukturen sowie Produktionsprozesse und -abläufe. Im Zuge der bevorstehenden Hauptversammlung stand zudem die aktuelle Aktionärs- und Kapitalstruktur auf der Tagesordnung. Der TPK-Standort in Xiamen, China, sowie die Umsatzentwicklung und -planung waren neben Finanzierungsfragen die primären Themen der Sitzung am 20./21. Juni 2007. Auch die Planung der Hauptversammlung 2007 sowie aktuelle Vorstandsinterna waren Bestandteil der Agenda. In der Zusammenkunft am 9. August 2007 bildeten der Geschäftsverlauf des Europa-Geschäfts sowie anstehende IT-Systemumstellungen zur Neuausrichtung der Software-Plattformen die Schwerpunkte der Gesprächsinhalte. Zusätzlich fanden eine Bestandsaufnahme der Hauptversammlung und eine Analyse der für den Aufsichtsrat relevanten Themen statt. Im Verlauf der Sitzung am 21. September 2007 hat der Aufsichtsrat ausführlich den aktuellen Status des Europa-Geschäfts sowie die Vorschläge des Vorstands zur strategischen Neuausrichtung besprochen. Zudem wurde in dieser Zusammenkunft der Stand anstehender Finanzierungsmaßnahmen erörtert. Bestehende Möglichkeiten der Kapazitätserweiterungen in Asien wurden darüber hinaus eingehend analysiert. Die Entscheidungsvorlage des Vorstands zur strategischen Ausrichtung des Europa-Geschäfts wurde am 28. September im Umlaufverfahren verabschiedet. Die Sitzung des Gremiums am 30. Oktober 2007 beinhaltete primär die Gestaltung der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex sowie aktuelle Finanzierungsfragen. Außerdem wurde über den Businessplan und anstehende Investitionen der Balda AVY diskutiert sowie der Stand der Verkaufsverhandlungen für das Europa-Geschäft erörtert. Die Aufgaben des bestehenden Personalausschusses wurden per Entscheidung der Sitzungsteilnehmer zukünftig auf den Aufsichtsrat verlagert. In der letzten Sitzung am 10. Dezember 2007 wurde der Schwerpunkt auf den Status der anstehenden Kapitalerhöhung, den aktuellen Stand der Budgetplanung wie auch auf die Verkaufsverhandlungen des europäischen Geschäfts gelegt.

VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen der Umstrukturierung des Konzerns wurde das Vorstandsressort „Technik“ in regionale Verantwortungsbereiche umgegliedert. Aus diesem Grund schied Technikvorstand Ralf Ackermann am 4. Mai 2007 aus dem Vorstand aus. Wir danken Herrn Ackermann für die langjährige Zusammenarbeit und seinen Einsatz zum Wohl der Gesellschaft.

Am 28. August 2007 berief der Aufsichtsrat Dr. Dirk Eichelberger zum Finanzvorstand der Gesellschaft. Mit Wirkung zum 1. November 2007 übernahm Dr. Eichelberger die Aufgaben des langjährigen Finanzvorstands Volker Brinkmann, der sein Mandat am 31. Oktober 2007 niederlegte, um sich einer neuen Aufgabe zu widmen. Wir bedauern, dass Herr Brinkmann Balda verlassen hat und danken ihm für seinen maßgeblichen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens zu

einem globalen Hightech-Konzern.
Mit Wirkung zum 30. November 2007 schied Mark Twaalfhoven aus dem Aufsichtsrat aus, um sich verstärkt auf seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der Teleplan International N.V. zu konzentrieren. Er gehörte dem Aufsichtsrat seit Januar 2006 an. Wir danken Herrn Twaalfhoven für seine hervorragende Arbeit und bedauern sein Ausscheiden.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Oktober 2007 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zur Corporate Governance gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Balda AG entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom Juni 2007 mit den in der Corporate Governance-Berichterstattung aufgeführten Ausnahmen. Die komplette Berichterstattung zur Corporate Governance im Unternehmen sowie alle relevanten Informationen einschließlich der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat enthält dieser Geschäftsbericht auf Seite 16 ff.

JAHRESABSCHLUSS

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Balda AG für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sind bei allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf eingegangen. Sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 14. Mai 2008 als auch in der Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Mai 2008 wurden diese Unterlagen in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers ausführlich erörtert. Der Wirtschaftsprüfer stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auf Grundlage eigener Prüfungen hatten Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Vorschlag unterbreitet, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2007 zu verzichten. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben den Vorschlag des Vorstands geprüft, und der Aufsichtsrat hat diesem einstimmig zugestimmt.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2007 geleistete Arbeit. Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, danken wir für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Bad Oeynhausen, den 14. Mai 2008
Für den Aufsichtsrat

Richard Roy

TROTZ TURBULENZEN EIN GUTES BÖRSENJAHR 2007 WELTWEIT

In 2007 prägten starke Kursschwankungen die weltweiten Aktienmärkte. Im Februar setzte eine Krise am chinesischen Aktienmarkt die Kurse kurzfristig unter Druck. Auslöser der Turbulenzen in der zweiten Jahreshälfte waren vor allem die Verwerfungen am US-amerikanischen Hypotheken- und Kreditmarkt, die sich zu einer längeren Finanzkrise auswuchsen. Dennoch legten die führenden Indizes bis zum Jahresende unter dem Strich deutlich zu. Der MSCI World Index beendete das Börsenjahr 2007 mit einem Plus von 7,0 Prozent seit Jahresbeginn. Der Dow Jones verbesserte sich im gleichen Zeitraum um 7,2 Prozent, der EuroStoxx 50 um 5,3 Prozent.
Die Deutsche Börse profitierte von den gestiegenen Handelsaktivitäten infolge der Finanzmarktkrise, und der Umsatz über Xetra und auf dem Parkett lag bei gut 2,6 Bill. Euro – ein bisheriger Rekordumsatz.

DAX UNANGEFOCHTEN AN DER SPITZE DER INDIZES

Der deutsche Leitindex entwickelte sich im internationalen Vergleich überdurchschnittlich gut. Die Gewinne großer Industrietitel glichen die Kursverluste der Banken mehr als aus. Unverändert gute Fundamentaldaten führten dazu, dass der Dax nach 2006 (plus 21 Prozent) in 2007 erneut ein Plus von über 20 Prozent erzielte. Am letzten Handelstag des Jahres erreichte er einen Schlussstand von 8.067 Punkten und legte damit seit dem 2. Januar 2007 (6.681 Punkte) um knapp 21 Prozent zu. Der TecDax erzielte, getrieben von den Solarwerten, einen Jahresschlussstand von 974 Punkten und ein Plus von 28 Prozent seit Jahresbeginn (759 Punkte am 2. Januar 2007).

Die deutschen Nebenwerte in MDax und SDax beendeten ihre langjährige Hausse. Mit einem leichten Plus am Jahresende von 3,5 Prozent seit dem ersten Handelstag 2007 blieb der MDax deutlich hinter dem Dax zurück und näherte sich der internationalen Trendentwicklung an.

Nach einem seit 2003 anhaltenden Aufwärtstrend erreichte der SDax am 13. Juli 2007 sein Allzeithoch von 6.684 Punkten. Auf Grund des hohen Gewichts von Immobilienaktien war er von den Kursrückgängen in Folge der US-Hypothekenkrise besonders betroffen und konnte sich bis zum Jahresende nicht wieder erholen. Der SDax schloss am letzten Handelstag 2007 mit einem Minus von insgesamt 8,4 Prozent seit Jahresbeginn.

DIE BALDA-AKTIE: PLUS 26 PROZENT ZUM JAHRESENDE

Die Balda-Aktie wies im Geschäftsjahr 2007 einen abwechslungsreichen Verlauf auf. Im direkten Vergleich mit dem SDax hat sich die Balda-Aktie deutlich positiver entwickelt.

In der ersten Jahreshälfte 2007 stieg die Balda-Aktie in einem positiven Kapitalmarktumfeld vor dem Hintergrund strategisch wichtiger Markterfolge vor allem im Bereich Touch kontinuierlich an. Insbesondere die fortschreitende Expansion in die Wachstumsregionen Asiens sowie die zunehmende Fokussierung auf den Bereich Touch machten sich positiv bemerkbar. Nach einem Schlusskurs (Xetra) von 7,21 Euro am ersten Handelstag des Jahres legte die Balda-Aktie um rund 64 Prozent auf einen Schlusskurs von 11,85 Euro am 3. Juli 2007 zu. Ihren Jahreshöchststand von 12,12 Euro erreichte das Papier am gleichen Handelstag.

Aufgrund von Produktionsverzögerungen bei einem großen Auftrag kam es im zweiten Quartal zu Belastungen der Aktien-Entwicklung. Eine Spezifikationsänderung unmittelbar vor Serienfertigung eines Volumenauftrags im Touch-Bereich hatte zu Anpassungen der Prozesskette und damit zu erheblichen Produktionsverzögerungen geführt. Infolge dessen haben sich für 2007 geplante Umsatz- und Ergebnisteile im Bereich Touch zeitlich verschoben. Gleichzeitig machte sich die schwächere Marktentwick-

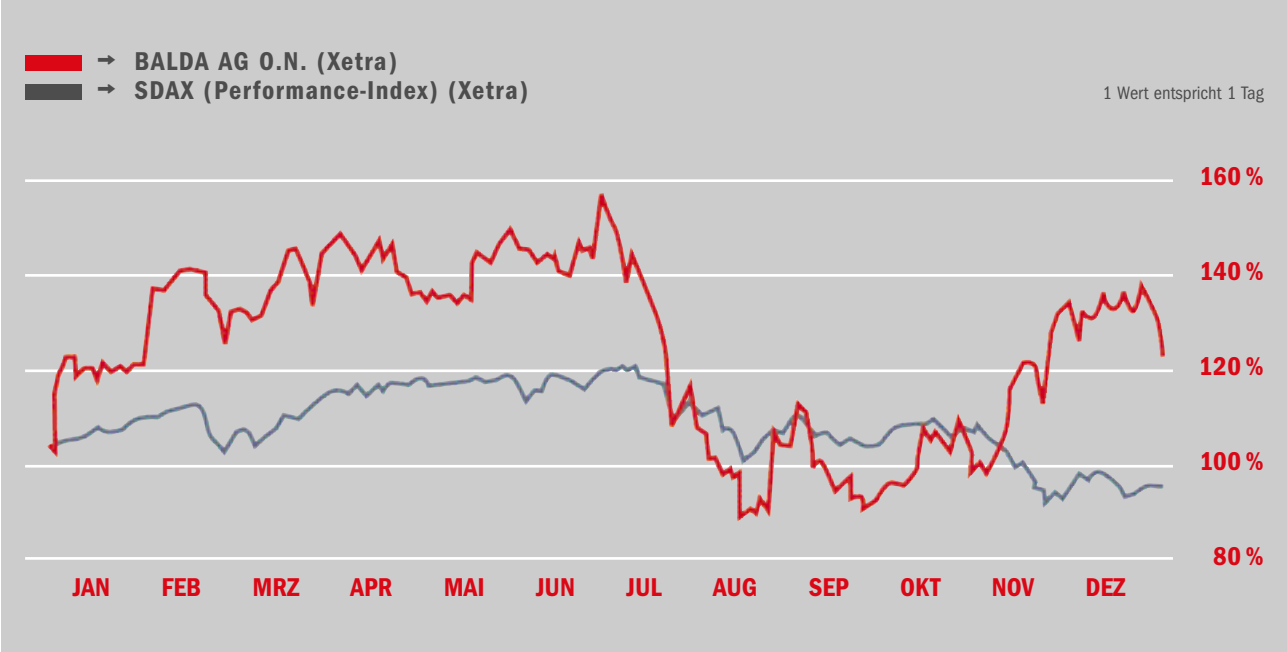
lung bemerkbar, die Weltbörsen gerieten zunehmend unter Druck. Dieser Entwicklung konnte sich die Balda-Aktie nicht entziehen und fiel zurück.

Marktkonform verzeichnete die Balda-Aktie im Verlauf des dritten Quartals starke Kursverluste. Das Jahrestief betrug 6,27 Euro am 16. August 2007.

Bis Oktober verlief der Kurs der Balda-Aktie uneinheitlich und zeitweise volatil. Die in dieser Zeit angekündigte Trennung vom europäischen Infocom-Geschäft wurde vom Markt positiv aufgenommen. Ab Anfang November setzte die Aktie zu einer Erholung und deutlichen Wertsteigerung an. Das Vertrauen unserer Aktionäre spiegelte sich auch im Ergebnis der Kapitalerhöhung wider. Mit der fokussierten Neupositionierung, der Abgabe des europäischen Infocom-Geschäfts und der gezielten Ausrichtung auf die Kernsegmente Touch, Infocom und Medical konnte die Balda-Aktie am 28. Dezember mit einem Schlusskurs von 9,10 Euro das Geschäftsjahr abschließen. Das entspricht einer Wertentwicklung der Aktie von mehr als 26 Prozent seit Jahresbeginn 2007.

DEUTLICH GESTIEGENE HANDELSAKTIVITÄT DER BALDA-AKTIONÄRE

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Balda-Aktie betrug in 2007 gemäß Xetra an 252 Handelstagen 494.213 Stück pro Tag. Insgesamt wurden 124.541.725 Balda-Papiere gehandelt. Das entspricht einem Wert gemäß dem durchschnittlichen Tagesschlusskurs 2007 auf Xetra von 1.145,8 Mio. Euro.



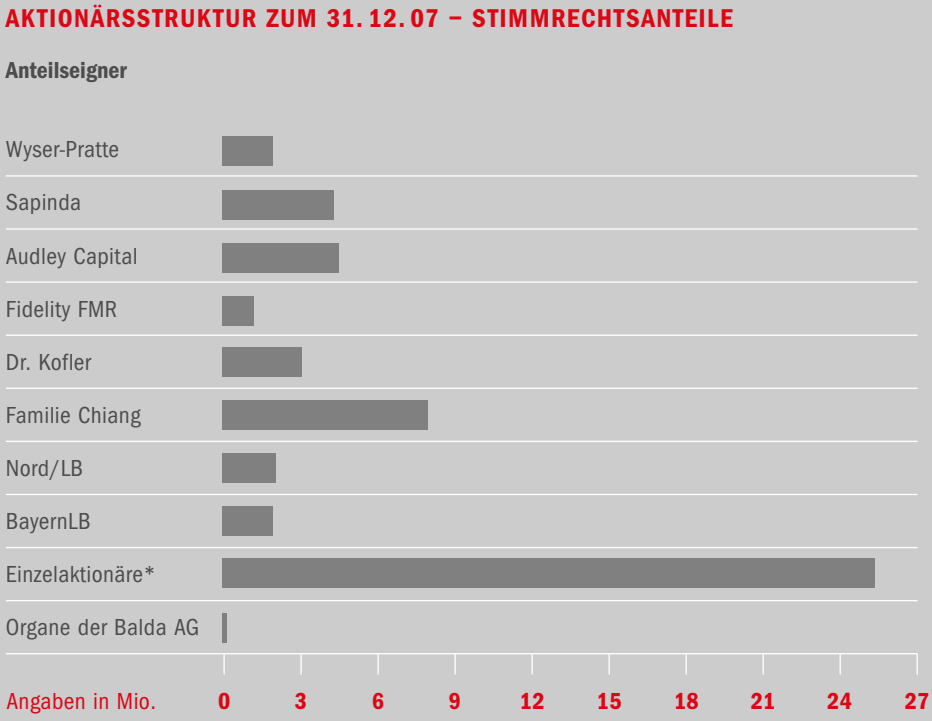
KAPITALERHÖHUNG 2007: UNEINGESCHRÄNKTE ZUSTIMMUNG DER HAUPTAKTIONÄRE

Aus der am 29. November 2007 beschlossenen Kapitalerhöhung erlöste Balda insgesamt rund 68 Mio. Euro. Ausgegeben wurden 6.769.584 Aktien zu 10 Euro je Aktie. Nach der Kapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital der Balda AG von 47.387.088 Euro auf 54.156.672 Euro. Die Kapitalerhöhung wurde am 20. Dezember in das Handelsregister eingetragen. Mit der Kapitalmaßnahme wurde die Basis für die Fortsetzung des erfolgreich eingeschlagenen Expansionskurses verstärkt. Alle Hauptaktionäre haben die vom Management geplante und umgesetzte strategische Neuausrichtung des Unternehmens unterstützt. Zusätzlich zu den neu zum Börsenhandel zugelassenen Aktien aus der Kapitalerhöhung umfasste die Maßnahme weitere 4.691.321 Aktien aus der im November 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung sowie bis zu 19.677.249 Aktien, die aus dem von den Hauptversammlungen im Juni 2006 und August 2007 beschlossenen bedingten Kapital entstehen können.
Die Marktkapitalisierung zum 31.12.2007 betrug 492,8 Mio. Euro. Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres ist das eine Steigerung um rund 72 Prozent.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 ergibt sich auf der Basis von 54,2 Millionen Aktien aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 73,3 Mio. Euro ein Ergebnis je Aktie von minus 1,353 Euro (Vorjahr minus 1,043 Euro bei 40,3 Millionen Aktien).

Seit Beginn 2008 hat sich die Aktionärsstruktur der Balda leicht verändert. So fielen die Anteile von Wyser-Pratte und Fidelity FMR sowie die Anteile der BayernLB unterhalb der veröffentlichungspflichtigen Drei-Prozent-Grenze. Der Anteil der Nord/LB erhöhte sich auf rund 8,4 Millionen gemeldete Aktien; die Anteile der Organe der Balda AG reduzierten sich auf achttausend Aktien. Im Zuge dessen veränderte sich der Free Float seit Beginn des Jahres auf rund 25,7 Millionen Aktien. Weitere Angaben zur aktuellen Aktionärsstruktur finden sich auf der Website der Balda AG.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. 12. 07 – STIMMRECHTSANTEILE



Anteilseigner	Gemeldete Aktien (Stück) bei KE	Stimmrechtsänderung wirksam zum
Wyser-Pratte	2.371.081	14. 02. 07
Sapinda	4.000.000	18. 07. 07
Audley Capital	4.781.379	09. 10. 07
Fidelity FMR	2.029.590	07. 12. 07
Dr. Kofler	3.000.000	17. 12. 07
Familie Chiang	8.267.927	20. 12. 07
Nord/LB	2.480.000	21. 12. 07
BayernLB	2.327.112	31. 12. 07
Einzelaktionäre*	rd. 24.894.844	
Organe der Balda AG	58.000	

*inkl. Institutioneller unter 3 %

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

IN TEUR	2007	2006
Grundkapital (31. 12. in Mio.)	54,16	40,28
Jahreshöchstkurs*	12,12	11,95
Jahrestiefstkurs*	6,27	4,53
Jahresschlusskurs*	9,10	7,12
Handelsvolumen (in Mio. Stück)	124,54	79,08
Dividende	0	0
Marktkapitalisierung (31. 12. in Mio.)	492,83	286,79
Ergebnis je Aktie	–1,353	–1,043
KGV	–6,7	–6,8
* Xetra Schlusskurse		

VERZICHT AUF DIVIDENDE 2007

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 29. Juli 2008 vorschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

INVESTOR RELATIONS

GEZIELTE KOMMUNIKATION AM KAPITALMARKT

Der Balda-Konzern hat Finanzanalysten, Fondsmanager und Wirtschaftsjournalisten auf Presse- und Analystenkonferenzen anlässlich des Geschäftsjahresabschlusses 2006 und der Veröffentlichung der Quartals- beziehungsweise Halbjahreszahlen 2007 im Detail kontinuierlich unterrichtet. Nach jeder Konferenz stand der Vorstand umfassend für Fragen und Antworten zur Verfügung. Die Investoren wurden im Geschäftsjahr in regelmäßigen Roadshows über die aktuelle Lage sowie über die zukünftigen Aussichten der Gesellschaft umfangreich informiert. Der Bereich Investor Relations stand permanent für die Fragen der Aktionäre zur Verfügung. Die Investor Relations-Website gibt auf aktuellem Stand strukturiert Auskunft über alle kapitalmarktrelevanten Themen und Hintergründe. Auf dem TPK Technology Day am 12. September 2007 in Xiamen, China, berichteten Joachim Gut, CEO Balda AG, und Michael Chiang, CEO TPK, ausführlich über die Zusammenarbeit beider Standorte und über das Zukunftspotenzial der Touch-Technologie.
Das Interesse internationaler Investoren an Balda drückt sich in den zahlreichen Einzel- und Gruppengesprächen aus, die der Vorstand in den internationalen Finanzzentren von London, Zürich, Genf, Mailand, Paris, Wien, New York, Boston und Frankfurt durchgeführt hat.

RANKING GESCHÄFTSBERICHT 2006

Der Balda-Geschäftsbericht belegte erneut vordere Plätze in den Wettbewerben der führenden deutschen Wirtschaftsmedien. Das manager-magazin führte Balda in seinem jährlichen Ranking, basierend auf einem anspruchsvollen und breit gefächerten Kriterienkatalog, als Nr. 10 der besten Berichte der SDax-Unternehmen auf. Im Ranking des Handelsblatts, das den Schwerpunkt auf die Informationsqualität und Transparenz von Geschäftsberichten legt, schnitt Balda mit einem sechsten Platz in der SDax-Kategorie sogar noch etwas besser ab. Die Network GmbH untersuchte den Produktionskostenindex aller Geschäftsberichte. In diesem Vergleich belegte Balda den ersten Platz im SDax und den dritten Platz unter allen Index-Werten.

BERICHTERSTATTUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) nehmen bei der Balda AG einen hohen Stellenwert ein. Eine offene, verantwortungsvolle und nachhaltig wertorientierte Unternehmensführung und -kontrolle ist seit Jahren fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Vorstand und Aufsichtsrat haben auch in 2007 die Erfüllung der Corporate Governance-Empfehlungen durch die Balda AG sorgfältig geprüft.

Am 30. Oktober 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG erneuert und auf der Balda-Website gemeinsam mit den früheren Entsprechenserklärungen veröffentlicht.

Balda folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex in der aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007 mit den folgenden Ausnahmen:

- Für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Directors & Officers-Versicherung ohne Selbstbehalt (Kodex Ziff. 3.8). Es handelt sich dabei um eine Gruppenversicherung für eine Vielzahl von Mitarbeitern im In- und Ausland. Im Ausland ist ein höherer Selbstbehalt nicht üblich; eine Differenzierung zwischen Organmitgliedern und Mitarbeitern erscheint insoweit nicht sachgerecht.
- Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 hat beschlossen, unter Ausnutzung der Ausnahmeregelung des § 286 Absatz 5 HGB für die nächsten fünf Jahre auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter zu verzichten (Kodex Ziff. 4.2.4).
- Der Aufsichtsrat hat bisher keinen Nominierungsausschuss gebildet, der ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner besteht (Kodex Ziff. 5.3.3). Im Aufsichtsrat sind ausschließlich die Anteilseigner vertreten.
- Um für Aufsichtsräte und Vorstände gleiche Bedingungen zu schaffen, verzichtet Balda weiterhin ebenfalls auf die individualisierte Angabe der Aufsichtsrats-Vergütung (Kodex Ziff. 5.4.7).

AUFSICHTSRAT, AUSSCHÜSSE UND VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG“) dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus einem Vorstand und satzungsgemäß sechs Aufsichtsratsmitgliedern.

Mit Wirkung zum 30. November 2007 schied Mark Twaalfhoven aus dem Aufsichtsrat aus. Über eine Nachfolge in der Besetzung des Gremiums wird die Hauptversammlung am 29. Juli 2008 entscheiden.

In seiner Sitzung vom 30. Oktober 2007 hat der Aufsichtsrat aus organisatorischen Gründen den Personalausschuss aufgelöst und die bestehenden Aufgaben direkt in den Aufsichtsrat verlagert. Der bestehende Ausschuss Audit Committee (Prüfungsausschuss) fungiert weiterhin als Prüfungsinstanz für Themen des Rechnungswesens und der Budgetplanung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung von 205 TEUR
- Variable Vergütung von 148 TEUR

Die fixe Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder beinhaltete die Honorierung für Tätigkeiten in den Ausschüssen. Die variable Vergütung orientiert sich an der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Verlauf 2007 im Vergleich

zum SDax. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich in 2007 über das Jahr betrachtet überwiegend deutlich über der SDax-Performance mit durchschnittlich mehr als 30 Prozentpunkten. Infolgedessen belief sich die variable Vergütung des Aufsichtsrats in 2007 auf 148 Teuro. Ferner wurden den Aufsichtratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt und daher auch keine gesonderten Vergütungen gezahlt (Kodex Ziff. 5.4.7).

Etwaige Interessenkonflikte bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. März 2007 die Effizienz seiner Arbeit gemäß den Vorschriften des Kodex geprüft (Kodex Ziff. 5.6).

Das Aufsichtsratsmitglied Mark Twaalfhoven hat am 27. August 2007 40.000 Aktien der Balda AG zu einem Stückpreis von 7,97 Euro erworben und diese zum Ende seiner Amtszeit am 30. November 2007 zu einem Stückpreis von 9,01 Euro wieder verkauft.

VORSTAND UND VERGÜTUNGSBERICHT

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2007 verändert. Technikvorstand Ralf Ackermann ist am 4. Mai 2007 ausgeschieden, seine Ressortaufgaben wurden im Rahmen der Umstrukturierung in regionale Verantwortungsbereiche umgegliedert. Am 31. Oktober 2007 legte Finanzvorstand Volker Brinkmann sein Mandat nieder. Dem Vorstand gehören seither die Herren Joachim Gut (CEO) und Dr. Dirk Eichelberger (CFO) an, der mit Wirkung vom 1. November 2007 die Nachfolge von Volker Brinkmann übernahm.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich in 2007 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziff. 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziff. 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen der Vorstandsmitglieder inkludieren die Nutzung von Dienstwagen sowie den Abschluss einer Direktversicherung und einer Gruppen-Unfallversicherung. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2007 gewährt wurden (Kodex Ziff. 4.2.3). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält neben der fixen Vergütung auch Zahlungen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung), als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich anhand des Vorsteuerergebnisses (EBT) 2007 des Balda-Konzerns.

Bei der variablen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung handelt es sich um Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern vom Aufsichtsrat auf Basis des auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 beschlossenen Aktienoptionsprogramms gewährt worden sind. Das Programm umfasst entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung ein Volumen von bis zu 4,016 Millionen Optionen. Diese können zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgegeben werden. Die Gewährung kann bis zum 30. Juni 2009 erfolgen. Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren. Vor einer Ausübung der Optionen muss der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden können bei Ausgabe individuell festgelegt werden. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Optionen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden den Vorständen 500.000 Optionen mit einem gewichteten Ausübungspreis von

6,38 Euro gewährt. Der Wert der Optionen betrug zum Stichtag 594 TEUR. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 500.000 Optionen in zwei Tranchen zu einem gewichteten Ausübungspreis von 9,85 Euro gewährt. Der Wert der Optionen betrug zum Stichtag 1.158 TEUR.
Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Ziff. 4.2.3). Sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Die Mitglieder des Vorstands haben für das Geschäftsjahr 2007 folgende Vergütungen erhalten:

- Fixe Vergütung von 920 TEUR
- Zahlungen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern 1.099 TEUR
- Erfolgsbezogene Vergütung entfiel
- Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 567 TEUR

Volker Brinkmann, bis zum 31. Oktober des Berichtsjahrs Finanzvorstand der Balda AG, kaufte am 2. Mai 2007 1.590 Aktien der Balda AG zum Stückpreis von 10,14 Euro.

Zu den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir auch auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss, S. 143 ff. sowie im Anhang der Balda AG, S. 158 ff.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

In Anlehnung an die Grundsätze der Transparenz und Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung (Kodex Ziff. 7.1) hat Balda im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 den Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Jahresabschluss der AG nach geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses des Konzerns und der AG wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 9. August 2007 der unabhängigen PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG aufgetragen (Kodex Ziff. 7.2.1). Die fortlaufende Abstimmung zwischen Aufsichtsrat beziehungsweise Audit Committee und Abschlussprüfern während der Abschlussarbeiten erfolgte entsprechend den Kodex-Empfehlungen (Kodex Ziff. 7.2.1 und 7.2.3).

Bad Oeynhausen, den 18. April 2008

Balda AG
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

DER WANDEL ZU EINEM GLOBALEN HIGHTECH-UNTERNEHMEN

- Technologischer Fortschritt und Innovation haben bei Balda Tradition.
- Balda ist in den Wachstumsmärkten Asiens erfolgreich.
  Hier liegen die Märkte der Zukunft.
- Mit innovativen Produkten erfüllt Balda höchste Ansprüche
  an Technologie und Design.
- Starke Kerngeschäftsfelder treiben die Entwicklung Baldas als globaler Hightech-Konzern voran.

DER WANDEL ZU EINEM GLOBALEN HIGHTECH-UNTERNEHMEN

Mit der geradezu explosionsartigen wirtschaftlichen Entwicklung der Wachstumsregionen Asiens und dem weltweit stetig wachsenden technologischen Anspruch an innovative Produktlösungen haben sich die Kunden und die Märkte Baldas in den vergangenen Jahren dramatisch verändert. Eine Antwort darauf sind die stärkere Positionierung des Unternehmens im Raum Asien und die gezielte technologische Diversifizierung in Märkten mit großem Zukunftspotenzial.

Die entscheidenden Weichenstellungen dafür legte Balda im Jahr 2007 mit der Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder Infocom, Touch und Medical und die damit einhergehende Neupositionierung des Unternehmens. Die Touch-Technologie wird zukünftig ein entscheidender Wachstumstreiber Baldas sein. Starke Standbeine sind weiterhin das traditionelle Kerngeschäft Infocom und auch Balda Medical. Balda treibt die Entwicklung zu einem globalen Hightech-Konzern weiter voran. Leistungsvorteile aus dem globalen Verbund und Synergieeffekte zwischen den Kernsegmenten sind hervorragende Bedingungen für die hohe Wettbewerbsfähigkeit und den technologischen Vorsprung Baldas.

ERFOLGREICH IN DEN WACHSTUMSREGIONEN ASIENS

Internationale Mobiltelefonhersteller lassen ihre Kernprodukte – insbesondere Hightech-Geräte für den Massenmarkt – zunehmend komplett von Original Design Manufacturers (ODM) in asiatischen Ländern herstellen. Balda hat sich auf diese Verlagerung hin zu den ODM eingestellt und richtet die Strategie des Unternehmens verstärkt darauf aus. Im Einklang mit einer breiteren Aufstellung am Markt und einer zunehmenden Produktvielfalt bedient Balda einige internationale Mobiltelefonhersteller nicht mehr als Lieferant der ersten Ebene (First Tier Supplier), sondern als Lieferant der zweiten Ebene (Second Tier Supplier) und beliefert die ODM direkt. So wird die Wertschöpfungskette des gesamten Balda-Konzerns zunehmend an die Rahmenbedingungen im Markt angepasst.

Kaum eine Branche ist so schnelllebig wie die Mobilfunkbranche.

Mit Flexibilität und innovativen Ideen begegnet Balda den Herausforderungen des Markts.

Baldas hoch entwickelte Oberflächen und individualisiertes Design liegen im Trend.

Spezifische Kundenwünsche sind Auslöser für technologische Diversifikation und große Produktvielfalt.

INFOCOM – DAS TRADITIONELLE KERNGESCHÄFT

INFOCOM – DAS TRADITIONELLE KERNGESCHÄFT

Ursprünglich umfasste der Bereich Infocom den gesamten Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Dies beinhaltete sowohl die unmittelbare Produktion von Zubehör wie beispielsweise Handyschalen und die dazugehörige Werkzeugherstellung als auch die gesamten Service-Dienstleistungen, die mit der Produktion einhergingen: die Betreuung der Kunden beim Aufbau komplexer automatisierter Produktionsanlagen ebenso wie die Montage der Geräte und die Disposition der dazu notwendigen Teile, aber auch die abschließende Veredelung beispielsweise durch Galvanisieren, Bedrucken oder Lasern.

Als Systemlieferant hat Balda die führenden internationalen Mobiltelefonhersteller komplett beraten und beliefert und war von Anfang an in die Entwicklung eines Produkts mit eingebunden: von der Ideenfindung und Entwicklung eines produktionsgerechten Layouts über die Produktion und Veredelung bis hin zur pünktlichen Auslieferung.

Heute liegt der Schwerpunkt zunehmend auf der Entwicklung und Herstellung von Komponenten aus hochwertigen Materialien, hoch entwickelten Oberflächen und individualisiertem Design. Balda liefert zum großen Teil nicht mehr direkt an internationale Mobilfunkhersteller, sondern an deren Original Design Manufacturers (ODM) in asiatischen Ländern.

Die kundenspezifische und maßgerechte Auftragsverarbeitung bei Balda hat zunehmend weg von der projektbezogenen Produktionsausrichtung hin zu einer stärkeren Diversifikation der Technologien und Produktionsketten geführt. Die Produktpalette ist vielfältiger geworden, individuelle Kundenwünsche kann Balda heute bis zur kleinsten Stückzahl erfüllen.

WACHSENDER MOBILFUNKMARKT

Markttrends und Entwicklungen geben die Richtung vor, insbesondere in der schnelllebigen Mobilfunkbranche. Als Zulieferer produziert Balda heute dort, wo auch seine Abnehmer produzieren: in den Wachstumsmärkten Asiens mit einer Vielzahl neuer Kunden und Märkte. Marktforscher prognostizieren insbesondere für diese Region ein ungebrochenes Marktwachstum.

MOBILKOMMUNIKATION UND MEHR

Neben klassischem Mobilfunkzubehör wie Handyschalen oder Akku-Gehäusen produziert Balda im Geschäftsbereich Infocom zunehmend hochwertige Kunststoff-Komponenten für die Peripherie von Mobiltelefonen und artverwandten Geräten, unter anderem Schalen für Bluetooth-Kopfhörer, Teile für Lautsprecher, die an Mobiltelefone angeschlossen werden können, sowie Komponenten für Handy-Basisstationen in Fahrzeugen.

Mit der Herstellung von Metallgehäusen für MP3-Player und Digitalkameras hat sich der Bereich Infocom ein weiteres Geschäftsfeld erschlossen. Trendentwicklungen spielen in der Mobilfunkbranche wie auch in den konvergenten Branchen eine maßgebliche und richtungweisende Rolle. Die Flexibilität, mit der sich Balda jederzeit auf immer neue technologische Entwicklungen einstellen kann, ist eine besondere Stärke dieses Unternehmens.

INNOVATIVE TECHNOLOGIEN – FÜR BALDA EIN MUSS

In der Kommunikationstechnologie – insbesondere in der Mobilfunkbranche – sind Innovations- und Produktlebenszyklen so schnelllebig wie in kaum einer anderen. Gefragt sind daher immer wieder neue Technologien, die Produkte hochwertig und einzigartig machen. Zum Beispiel im Bereich der Oberflächenveredelung bietet Balda eine Vielzahl neuer Möglichkeiten:

PHYSICAL VAPOUR DEPOSITION (PVD) ist ein Verfahren zur Veredelung von Kunststoff- und Metallkomponenten durch metallische Oberflächen und erzeugt die Optik echter Metallteile. Hierzu zählen beispielsweise Aluminiumdekorschichten oder Schichtbezüge, die sogar den hohen Ansprüchen von Anwendungen im Außenbereich gerecht werden. Durch Hinterspritzen von Naturmaterialien wie Leder, Stein oder Textilien werden Oberflächenanwendungen möglich, die bisher als nicht realisierbar galten. Die Verarbeitung metallischer Komponenten im Spritzguss durch **METAL INJECTION MOULDING (MIM)** ist eine hervorragende und kostengünstige Alternative zum klassischen Feinguss; das Ergebnis ist vom konventionell hergestellten Teil nicht zu unterscheiden. Für technisch anspruchsvolle und komplexe Teile eignet sich aufgrund der sehr guten Toleranzeinhaltungen das **CERAMIC INJECTION MOULDING (CIM)-VERFAHREN**. Es ist auch für größere Stückzahlen geeignet. Durch den gut reproduzierbaren Prozess sind sehr genaue und filigrane Bauteile herstellbar. Hochdekorierte Oberflächen in Folientechnik werden in den Verfahren In Mould Decoration (IMD) und In Mould Labeling (IML) in einem darauf abgestimmten Produktionsumfeld hergestellt. Dabei sind Funktionsintegration und die Herstellung hoch kratzfester, transparenter Bauteile wesentliche Anforderungen, die Balda komplett erfüllt.

DIE NÄCHSTE GENERATION DER KUNSTSTOFFVERARBEITUNG

Im Bereich der Veredelung von Kunststoffoberflächen geht der Trend immer mehr zur individualisierten Bearbeitung von Oberflächen. Mit der Einführung einer neuen Produktionstechnik im Digitaldruckbereich in 2007 ist es Balda gelungen, fotorealistische Bilder auf Kunststoffoberflächen kratzfest und widerstandsfähig aufzubringen. Die voll automatisierte Produktion vom Spritzguss über die Oberflächenveredelung bis zur Montage erfolgt „inline“, also innerhalb einer geschlossenen Produktionskette. Dies ermöglicht eine individuelle Oberflächenveredelung für jedes einzelne Teil einer Serie.

INNOVATIVE TECHNOLOGIEN IM ÜBERBLICK

Physical Vapour Deposition (PVD)

Metal Injection Moulding (MIM)

Ceramic Injection Moulding (CIM)

TOUCH – DIE TECHNOLOGISCHE VISION DER ZUKUNFT

- Intelligente Lösungen für den intuitiven Umgang mit technischen Geräten halten Einzug in viele Lebensbereiche.
- Der Entwicklung innovativer Anwendungen für Touch-Technologien sind keine Grenzen gesetzt.
- Im klassischen Infocom-Geschäft eröffnen Touch-Technologien zusätzliches Wachstumspotenzial.
- In der Kombination mit innovativer Kunststofftechnologie entfalten Touch-Technologien ungeahnte Möglichkeiten.

TOUCH – DIE TECHNOLOGISCHE VISION DER ZUKUNFT

Als Anbieter hochwertiger Hightech-Produkte muss Balda ständig neue innovative und kostengünstige Technologien entwickeln, um auch zukünftig den wachsenden technologischen Anspruch der Kunden an innovative Produktlösungen zu erfüllen. Mit dem Einstieg in die Touchscreen-Fertigung im chinesischen Xiamen 2006 setzte Balda die Strategie der technologischen Diversifizierung konsequent um. Dem Großauftrag eines führenden Mobilfunkherstellers folgten schnell weitere Massenaufträge und neue Kundenbeziehungen. Innerhalb nur weniger Monate hat sich der Bereich Touch zu einer festen und erfolgsträchtigen Größe im Portfolio Baldas etabliert.

TOUCH-TECHNOLOGIE HÄLT ZUNEHMEND EINZUG IN ALLE LEBENSBEREICHE

Intuitiv und einfach zu bedienende Touchscreens finden im alltäglichen Leben mittlerweile breite Verwendung: in Mobiltelefonen, Navigationsgeräten, MP3-Spielern und anderen tragbaren Mediengeräten, Tablet PCs und Notebooks, Kassensystemen, Self-Check-in-Automaten, Informationskiosken, Ticketsystemen oder Bankautomaten. Durch Berührung verschiedener Eingabefelder auf einem berührungsempfindlichen Bildschirm aktiviert der Benutzer entsprechende Anweisungen für das Gerät. Touch-Technologien haben bereits eine Vielzahl von Bereichen revolutioniert, wie beispielsweise die Spiel- und Unterhaltungsbranche, Schulungen und Fortbildungen, die Datenerfassung oder die Prozesssteuerung in der Industrie. Touch-Technologien gelten als eine technologische Vision der Zukunft.

Weltweite Aufmerksamkeit erhielt die Touch-Technologie zuletzt durch die Präsentation und Markteinführung des iPhones von Apple, dessen Multi-Touch-Touchscreen auf mehrere Berührungen gleichzeitig reagiert und eine weit intuitivere Bedienung des Eingabefeldes erlaubt als herkömmliche Geräte. In der Zukunft sind nahezu alle Anwendungen des täglichen Lebens mit dem Einsatz intelligenter Touch-Technologien vorstellbar. Die Anwendungsbeispiele reichen schon heute von kleinen mobilen Kommunikationsgeräten wie Smartphones oder Navigationssystemen bis hin zu großen Haushaltsgeräten, Informationssystemen und medizintechnischen Geräten.

VORTEILE DER TOUCH-TECHNOLOGIE

Das Auflösungsvermögen von Touchscreens (oder -Sensoren) unterliegt nicht den physischen Einschränkungen anderer Eingabegeräte. Die Benutzeroberfläche mit einer Million oder mehr Berührungspunkten wird von der Anwendungssoftware gesteuert und erlaubt es, Hunderte oder sogar Tausende Schaltflächen in komplexen hierarchischen Strukturen anzulegen. Damit sind den Möglichkeiten, innovative Anwendungen zu entwickeln, keine Grenzen gesetzt. Zumal sich Touchscreens leicht in jede Art von Anwendergerät integrieren lassen. Die Größe von Touchscreens reicht von einem Zoll bis zu 150 Zoll in der Diagonale. Je nach verwendeter Technologie sind Touchscreens robust und langlebig und damit auch für den Industrieeinsatz bestens geeignet. Touchscreens können kostengünstig in hohen Volumina hergestellt werden. Dies wiederum führt zu Preissenkungen im Wettbewerbsumfeld und regt die weltweite Nachfrage nach Hightech-Produkten mit Touch-Technologie an.

HIGHTECH-PRODUKTE FÜR EINEN TRENDBEWUSSTEN MARKT

Balda fertigt über den führenden Touchscreen-Anbieter TPK in China resistive und kapazitive Touch-Sensoren, aber auch Infrarot-, Oberflächenwellen- und weitere Systeme. Die innovativen und flexiblen Multi-Touch-Sensoren bietet Balda über TPK ebenfalls an und stellt sie für großvolumige Aufträge her.
Der Produktionsschwerpunkt liegt bei den sogenannten Small Form Factors, Displays mit zwei bis acht Zoll Durchmesser, die gerade in den stark wachsenden Bereichen Consumer Electronics und Entertainment vielfach eingesetzt werden. Die von der Balda-Gruppe entwickelten,

produzierten und vermarkteten Touchscreens finden sich beispielsweise in Mobiltelefonen und tragbaren digitalen Videospielen. Jedoch verfügt Balda über alle Voraussetzungen zur Fertigung von Touchscreens mit einer Oberfläche von bis zu 42 Zoll und damit für eine Vielzahl weiterer Anwendungsmöglichkeiten. Die von Balda entwickelten Touch-Lösungen zeichnen sich insbesondere durch neuartige Oberflächenbeschichtungen und erhöhten Kratz- und Abdruckschutz, eine verbesserte Bruchsicherheit sowie durch spezielle Laminierverfahren für extrem flache Bauhöhen aus. Balda orientiert sich laufend an den aktuellen Markt- und Kundenanforderungen und kann mit den Verbundressourcen der Gruppe jederzeit auf neue Trends reagieren. Im schnelllebigen Markt für Touch-Technologie ist das ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

MARKT MIT GROSSEM WACHSTUMSPOTENZIAL

Der Markt für Touch-Technologie wächst mit hohen Wachstumsraten. Etwa die Hälfte des Marktvolumens entfällt auf zwei bis Acht-Zoll-Bildschirme, einen Produktionsschwerpunkt Baldas. Gemessen an der Anzahl verkaufter Einheiten sind resistive Touch-Sensoren zurzeit die führende Touch-Technologie. Resistive Touch-Sensoren finden hauptsächlich in Mobiltelefonen, Navigationsgeräten und PDAs Verwendung, aber auch in großen interaktiven Weißwandtafeln („Whiteboards“). Allmählich werden die resistiven Verfahren durch Optical-Imaging- und Infrarot-Technologien ersetzt, weil diese eine längere Haltbarkeit versprechen und auch geeigneter für große Anwendungen sind.

Der projected-kapazitiven Touch-Technologie wird das schnellste Marktwachstum aller Touch-Technologien prognostiziert. Das Marktforschungsinstitut iSuppli rechnet mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 72 Prozent von 2006 bis 2012. Als besonders zukunftsträchtig gilt die Multi-Touch-Technologie. Seit der Einführung des Apple iPhones werden immer mehr mobile Kommunikationsgeräte mit dieser Technologie ausgestattet. Prototypen für große Multi-Touch-Displays wurden bereits vorgestellt, jedoch wird ihr Volumen voraussichtlich begrenzt bleiben. Die Marktforscher von iSuppli rechnen mit 21 Millionen verkauften Multi-Touch-Bildschirmen im Jahr 2012. Das entspricht einem geschätzten Marktwert von 433 Mio. US-Dollar in 2012.

EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE GÄNGIGSTEN VERFAHREN

Jede der Touch-Technologien verwendet zum Erkennen und Messen der Benutzereingabe ein eigenes Verfahren und eignet sich damit für bestimmte Anwendungen. Die gängigsten Touch-Technologien sind: Resistive, Surface Capacitive, Projected Capacitive, Infrared, Surface Acoustic Wave, Optical Image, Bending Wave und Active Digitizer. Sie unterscheiden sich durch die Art, in der die Umsetzung der Berührung durch den Nutzer in Signale erfolgt. Die Berührung kann durch die Messung des Drucks (Resistive und Capacitive), durch optische Verfahren (Infrared, Optical Image) oder durch Messung der durch die Berührung ausgelösten Töne beziehungsweise Wellen (Acoustic Recognition, Wave Recognition) aufgenommen und umgesetzt werden. Von zunehmender Bedeutung – nicht erst seit Einführung des iPhones – ist die Multi-Touch-Technologie, die mehrere Eingaben gleichzeitig verarbeiten kann.

RESISTIVE

Resistive (widerstandsgesteuerte) Touch-Systeme sind die kostengünstigsten und herkömmlichsten Systeme. Sie eignen sich für Anwendungen mit kleinerem und mittlerem Format und zeichnen sich durch einen niedrigen Stromverbrauch aus.
Resistive Touch-Systeme sind in Sandwich-Bauweise gebaut. Sie bestehen in der Regel aus einer gehärteten Kunststofffolie, die straff über eine Glas- oder Kunststoffschicht gespannt und von dieser nur durch kleine, kaum sichtbare Abstandshalter (Spacer Dots) getrennt ist. Beide Lagen sind üblicherweise mit Indiumzinnoxid (ITO), einem transparenten und leitfähigen Material, beschichtet. Schon bei leichter Berührung biegt sich die Kunststofffolie und kommt mit der darunterliegenden Schicht in Kontakt. Dadurch wird an dieser Stelle eine Spannungsänderung ausgelöst, anhand deren der Controller, die Steuereinheit des Geräts, die genaue Position des Fingers oder Eingabestifts errechnet.
Von Nachteil ist bei diesem Verfahren die relativ geringe

Lichtdurchlässigkeit von etwa 75 bis 85 Prozent, die sich aber durch eine zusätzliche entspiegelnde Beschichtung oder zirkuläre Polarisationsfilter ausgleichen lässt. In der Regel nutzt die obere Schicht resistiver Touchscreens schnell ab und ist anfällig für Verkratzungen. Die sogenannte Fünf-Draht resistive Touch-Technologie zeichnet sich durch eine höhere Haltbarkeit aus als das Vier-Draht-Verfahren, da ausschließlich die untere, stabile Glas- oder Kunststoffschicht genutzt wird, um die Koordinaten der Berührung zu ermitteln.

SURFACE CAPACITIVE (OBERFLÄCHENKAPAZITIV)

Oberflächenkapazitive (kondensatorgesteuerte) Touchscreens bestehen aus einer Glasplatte mit leitender Beschichtung, auf der ein schwaches elektrisches Feld aufgebracht ist. Anders als bei resistiven Systemen werden keine weiteren Schichten benötigt. Berührt man den Bildschirm, fließt zwischen den vier Ecken des Bildschirms und der berührten Stelle ein Strom. Anhand des Stromflusses kann der Controller den Berührungspunkt lokalisieren. Die flachere Bauweise und das Glasfeld erschließen dem Produktdesigner größere Freiheiten bei der Gerätegestaltung. Glasbedienfelder sind aufgrund ihrer glatten und robusten Oberfläche einfach zu reinigen und nahezu verschleißfrei. Gegenüber resistiven Systemen haben oberflächenkapazitive Touchscreens eine weit höhere Lebensdauer. Sie zeichnen sich zudem durch eine hohe Lichtdurchlässigkeit aus und sind daher auch bei Sonneneinstrahlung gut lesbar. Von Nachteil ist, dass diese Sensoren nur mit den bloßen Fingern bedient werden dürfen. Gegenüber Feuchtigkeit und Umwelteinflüssen sind sie zwar unempfindlich, doch besteht Verkratzungsgefahr durch die Benutzung eines harten Stifts.

PROJECTED CAPACITIVE

Projected-kapazitive Touchscreens verfügen über Schutzschichten aus Glas auf der Vorder- und Rückseite des Touch-Sensors. In der mittleren Schicht sind Sensoren in einem Gitter eingebettet. Bei Berührung entsteht zwischen Finger und Sensoren eine Kapazität, deren Position vom Controller ermittelt wird. Diese Art der kapazitiven Touch-Technologie wird auch „kontaktlose“ Touch-Technologie genannt, denn sie erlaubt einen Abstand von bis zu Millimetern zum Bildschirm. Möglich ist daher beispielsweise die Installation hinter einer Schaufensterscheibe oder vandalismusresistentem Glas. Dieses System eignet sich also ganz besonders für Anwendungen im Außenbereich.

INFRARED (INFRAROT)

Touch-Systeme auf der Basis von Infrarot-Licht gibt es bereits seit 1970. Miniatur-Infrarot-LEDs erstellen ein unsichtbares Lichtraster auf dem Bildschirm. Werden die Lichtstrahlen durch Berührung unterbrochen, senden ein oder mehrere Fototransistoren ein Signal mit den entsprechenden Koordinaten. Infrarot-Touchscreens sind sehr langlebig und werden häufig für industrielle und militärische Anwendungen genutzt. Sie kommen aber auch bei Geldautomaten oder Informationskiosken zum Einsatz. Die verhältnismäßig geringe Auflösung, bedingt durch die limitierte Anzahl der LEDs am Rand, ist eine technische Herausforderung.

SURFACE ACOUSTIC WAVE (OBERFLÄCHENWELLEN)

Oberflächenwellen-Touchscreens nutzen Ultraschallwellen, die über den Bildschirm strömen. Berührt eine Person die Glasoberfläche, wird an der Stelle die Ultraschallwelle absorbiert, und der Controller kann die genaue Position ermitteln. Ein großer Vorteil der Oberflächenwellen-Technologie ist eine Lichtdurchlässigkeit von über 90 Prozent. Aufgrund der Glasoberfläche gelten diese Systeme als relativ vandalensicher und sind daher beispielsweise bei Bankautomaten weit verbreitet.

MULTI-TOUCH

Spätestens seit der Markteinführung von Apples iPhone und iPod Touch hat sich die bis dahin als visionär geltende Multi-Touch-Technologie zu einem generellen Trend entwickelt. Multi-Touch-Bildschirme werden entweder auf der Grundlage der projected-kapazitiven, resistiven, Infrarot- oder Optical-Imaging-Technologien hergestellt. Sie haben den Vorteil, dass sie mehrere Eingaben gleichzeitig verarbeiten können. Objekte lassen sich mit den Fingern auf dem Bildschirm manipulieren, was die Bedienung von

Multi-Touch-Geräten deutlich intuitiver macht als bei herkömmlichen Computersystemen oder Mobiltelefonen. Damit kommt die Touch-Technologie dem Wunsch des Menschen nach einem möglichst natürlichen Umgang mit technologischen Geräten entgegen.

Das Multi-Touch-Verfahren wurde bereits seit Anfang der 1990er-Jahre erforscht. Jefferson Han von der New York University stellte 2006 einen mehrere Meter großen Prototypen vor, bei dem der Benutzer mit bis zu zehn Fingern und deren Druckkraft auf der Monitoroberfläche frei agieren konnte. Das Video seiner Präsentation fand wenige Monate später im Internet weite Verbreitung. Die Firma Stantum (früher JazzMutant) bot bereits 2004 einen Multi-Touch-Musik-Controller an. Aber erst seit Apples iPhone und iPod Touch hält die Multi-Touch-Technologie breiten Einzug in die Privathaushalte.

Zu den neuesten Entwicklungen dieser Technologie zählen Touchscreens, die nicht nur auf Berührung, sondern auch auf Formen und andere Gesten der Interaktion reagieren. Beispielsweise lassen sich Anrufe einfach durch Berührung mit der Wange annehmen oder Applikationen schließen, indem der Nutzer ein „X“ auf den Bildschirm zeichnet. Ganze Dateien können auf ein anderes Gerät „geschüttelt“ werden. Innovative Multi-Touch-Anwendungen finden sich auf interaktiven PCs und Arbeitsflächen und werden die Arbeitswelt in der Zukunft verändern, weil sie eine ganz neue Form der Teamarbeit ermöglichen. Neuartige 3D-Touch-Technologien erlauben eine noch intelligentere Interaktion mit dem Anwender und werden bei zukünftigen Entwicklungen eine große Rolle spielen.

WEITERE GÄNGIGE TECHNOLOGIEN

Kostengünstiger und hochauflösender als die Infrarot-Technologie, zumindest bei großen Bildschirmen, ist die **OPTICAL-IMAGING-TECHNOLOGIE.** Kameras am Bildschirmrand ermitteln hier die Position der Berührung. Die **BENDING-WAVE-TECHNOLOGIE** ist ein relativ neues Verfahren. Piezoelektrische Wandler an der Rückseite des Bildschirms messen die von der Berührung ausgelösten Schallwellen und leiten sie als Signal weiter. Fast alle Tablet PCs nutzen die **ACTIVE-DIGITIZER-TECHNOLOGIE.** Die Bedienung ist dabei nur mit einem elektronischen Spezialstift möglich. Aktive Digitizer hinter einem LCD erfassen die Stiftbewegung.

EIN ÜBERBLICK ÜBER DIE GÄNGIGSTEN VERFAHREN

Resistive

Surface Capacitive (Oberflächenkapazitiv)

Projected Capacitive

Infrared (Infrarot)

Surface Acoustic Wave (Oberflächenwellen)

Multi-Touch

Weitere gängige Technologien

- *Optical-Imaging*
- *Bending-Wave*
- *Active-Digitizer*

BALDA MEDICAL – STANDBEIN IN EINER TRADITIONELLEN SCHLÜSSELTECHNOLOGIE

Seit 2002 engagiert sich Balda mit dem Geschäftsbereich Balda Medical erfolgreich bei der Herstellung medizintechnischer Produkte aus Kunststoff. In der Healthcare-Branche, zu der Baldas dritter Geschäftsbereich Medizintechnik zählt, werden mittel- bis langfristig weitere Wachstumspotenziale erwartet.
2003 wurde Balda Medical nach DIN EN ISO 13485 und DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Im gleichen Jahr begann man mit der Produktion einer Stechhilfe und eines Inhalators unter Reinraumbedingungen. Während die anderen Bereiche der Gruppe sehr stark operativ vom Vorstand gesteuert wurden, war Balda Medical von Beginn an operativ völlig autark und organisch selbstständig aufgebaut.

SYSTEMVERSTÄNDNIS ALS LEISTUNGSSTÄRKE

Die Medizintechnik stellt andere Anforderungen an Funktionalität, Sicherheit, Qualität und Produktnormen als andere Bereiche: Produktlebensdauer, Sicherheitsbedürfnis, Aufwand bei der Produktentwicklung, qualitative Anforderungen an Produkt und Zuverlässigkeit führen dazu, dass der Produzent in einer Systemverantwortung steht. Balda Medical begleitet die gesamte Wertschöpfungskette des Kunden von der Ideengenerierung bis hin zur technischen Umsetzung.
Das Wettbewerbsumfeld Balda Medicals liegt vor allem in Europa. Hier zählt das Unternehmen bereits zu den führenden Original Equipment Manufacturers (OEM) und hat den Anspruch, die Nummer Eins in der diagnostischen und therapeutischen Medizintechnik zu werden.

HERAUSFORDERUNGEN EINES FRAGMENTIERTEN MARKTS

Balda Medical ist in den Bereichen Pharma, klassische Medizintechnik, Diagnostik und Beauty Care tätig.
Zu den Charakteristiken des **PHARMAMARKTS** gehört die Konzentration der einzelnen Unternehmen auf unterschiedliche Teilmärkte. Balda Medical fokussiert sich auf Global Player der Pharmaindustrie, die entsprechendes Volumen generieren und in attraktiven Indikationsgebieten forschen: Das sind vor allem Stoffwechselkrankheiten wie Diabetes, Atemwegserkrankungen oder Impfstoffe. Für diese Kunden stellt Balda Medical beispielsweise Pumpen, Inhalatoren und Ampullen, aber auch Primärpackmittel wie Behälter oder Tablettenspender her.
Der Markt für die **KLASSISCHE MEDIZINTECHNIK** ist ein Nischenmarkt mit einem sehr unterschiedlichen Bedarf an Kunststoffbauteilen und Systemen. Für diesen Markt fertigt Balda Medical Einweginstrumente, Implantatsysteme und -komponenten, Gehäuse und Displays für Geräte sowie Verbrauchsmittel – in hohen (> 1 Million), aber zum Teil auch sehr kleinen Stückzahlen.
Balda Medical profitiert ferner von dem überproportional starken Wachstum im Markt für **DIAGNOSTIK**. Für den marktführenden Pharmakonzern Roche liefert Balda Medical als breit aufgestellter Systemlieferant verschiedene Varianten von Stechhilfen, Gehäuse für Diabetes-Messstreifen, Messgeräte und Einwegartikel für Labordiagnostik wie Pipetten und Küvetten.
Der Markt für **BEAUTY CARE** ist geprägt durch Globale Brands, die international vermarktet werden. Zum Teil wächst dieser Markt sehr unterschiedlich und unterliegt einem sehr intensiven Verdrängungswettbewerb. Die Folgen: hohe Produktvielfalt, ständige Relaunch-Aktivitäten, sinkende Preise für Verpackungen, Verschlüsse und Behältnisse. Balda Medical hat mit dem Projekt Scheller Cosmetics eine erste Referenz in diesem sehr wettbewerbsintensiven Markt geschaffen.

BALDA MEDICAL ALS ENTWICKLUNGSPARTNER

Bei der Entwicklung der Produkte ist Balda Medical von Anfang an stark in den Prozess eingebunden. Gerade vor dem Hintergrund, dass eine hohe Funktionalität und Dosierungsmethodik bei der Medikamentenverabreichung zunehmend wichtiger wird, übernimmt das Unternehmen dabei eine hohe Prozess- und Systemverantwortung. Zum

Beispiel hat Balda Medical für ein Inhalationspulver von Roche einen Inhalator mit Klappe und Widerstand entwickelt, der dafür sorgt, dass der Patient das Medikament richtig einatmet und dieses Medikament an der richtigen Stelle seine Wirkung entfaltet.

MODERNSTE TECHNOLOGIEN

Balda Medical greift auf die im Balda-Konzern vorhandenen Spritzgusstechnologien zurück: Zu diesen Verfahren gehören beispielsweise **IN MOULD DECORATION (IMD)**, Mehrkomponentenspritzgießen, Laserbeschriftung oder PVD-Coating, die einem Gerät oder einem System ein unverwechselbares Design und eine einmalige Haptik geben. Ein Trend, der sich auch in der Medizintechnik und Pharmaindustrie zunehmend durchsetzt. Die hundertprozentige Chargenrückverfolgbarkeit der in stabilen Prozessen unter Reinraumbedingungen hergestellten Produkte und eine Good Manufacturing Practice (GMP) verhelfen Balda Medical ebenso zu Erfolgen wie die hochkomplexen Montageanlagen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Unterschied zum Geschäftsbereich Infocom, der für einen sehr schnelllebigen, von Innovationen getriebenen Markt lebt, entwickelt Balda Medical Produkte, die erst mittel- bis langfristig auf den Markt kommen. Produktzyklen von sechs bis zehn Jahren sind dabei keine Seltenheit. Die Entwicklung eines Medikaments und auch der dazugehörigen Hilfsmittel ist sehr teuer, aufwendig und komplex. Für Balda Medical ist es daher immens wichtig, als Systemlieferant von Anfang an in die Entwicklung eingebunden zu sein. Nur so lässt sich später entsprechendes Volumen generieren.

WETTBEWERBSVORTEILE DURCH SYNERGIEN IN DEN KERNBEREICHEN

Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil der Balda-Gruppe liegt in der Nutzung der Synergien von Kunststoff-, Metall- und Touch-Technologie.

Der zunehmende Einsatz von Touch-Sensoren im Mobilfunkbereich eröffnet Balda auch im klassischen Infocom-Geschäft zusätzliches Wachstumspotenzial. Ein Trend, den führende Marktforschungsunternehmen bestätigen: Rund zehn Prozent aller im Jahr 2007 verkauften Mobiltelefone waren bereits mit einem Touchscreen ausgestattet. Im Jahr 2013 werden fast 40 Prozent aller Mobiltelefone über ein berührungsempfindliches Display verfügen (iSuppli). Der Markt für Touchscreens in Mobiltelefonen wird von 110 Millionen Einheiten in 2007 auf jährlich über 500 Millionen Einheiten in den kommenden Jahren wachsen (iSuppli).

Balda nutzt das Know-how aus dem Bereich Infocom, um innovative Touchscreen-Lösungen zu entwickeln: neuartige Oberflächenbeschichtungen, die die Reflexion verringern, den Kratzschutz erhöhen, Schutz gegen Fingerabdrücke bieten oder antibakteriell wirken, und eine besondere Art der Glasverarbeitung, die die Bruchsicherheit der Displays erhöht. Durch das Laminieren von Display und Touch-Sensor werden extrem flache und damit im Trend liegende Bauhöhen erzielt.

Bereichsübergreifend nutzt Balda auch das Know-how in der Fertigung von Metallteilen für Produkte der mobilen Kommunikation. Ein Beispiel dafür sind Slimphones, die aus Gründen der Stabilität über Metallkomponenten verfügen. Marktbeobachter gehen davon aus, dass sich der Anteil der Mobiltelefone mit Metallkomponenten in den nächsten fünf Jahren von derzeit rund sieben Prozent auf rund 40 Prozent erhöhen wird.

Im Kernbereich Kunststofftechnologie ergeben sich durch Balda Medical als führendem OEM-Zulieferer für komplexe Kunststofflösungen, das Joint Venture Balda AVY und die übrigen internationalen Vertriebsaktivitäten weiteres Marktpotenzial und Wachstumschancen. Die globalen Standorte und der Gruppenverbund bieten viele Vorteile, etwa durch den Austausch von Spritzformen oder der dafür erforderlichen Daten und Elektroden.

Einen erheblichen Nutzen zieht die Balda-Gruppe aus dem auf wenige Standorte konzentrierten Forschungs- und Entwicklungspotenzial. Ein Beispiel dafür ist das im Entwicklungszentrum USA gemeinsam mit einem großen Mobilfunkhersteller entwickelte Mobiltelefon, das in China produziert und weltweit über alle Standorte in hohen Stückzahlen erfolgreich vertrieben wird.

DIE POSITIONIERUNG VON BALDA ALS SYSTEMLIEFERANT

Balda hat sich zu einem hochgradig integrierten Unternehmen mit breiter technologischer Diversifizierung entwickelt. Die Kombination innovativer Touch-Lösungen mit den übrigen Kernkompetenzen macht Balda zu einem im globalen Verbund optimal aufgestellten Systemlieferanten. Die Kombination der Stärken in den Kernbereichen schafft integrierte Lösungen und sichert Wettbewerbsvorteile im internationalen Wettbewerb. Derzeit bietet kein anderes Unternehmen ein vergleichbares Leistungsportfolio.

» LAGEBERICHT 37
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 38 – 39
Branchensituation 40 – 42
Geschäftsentwicklung 43 – 44
Gewinn- und Verlustrechnung Konzern und Balda AG 45 – 47
Cash-flow 48
Investitionen 49
Bilanzstruktur Konzern und Balda AG 50 – 54
Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel 55 – 59
Produktion und Einkauf 60 – 65
Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur 66
Mitarbeiter 67 – 69
Umweltschutz 70 – 71
Nachtragsbericht 72 – 73
Prognosebericht 74 – 77
Risikobericht 78 – 84

WACHSTUM IN DEN SCHWELLENLÄNDERN FÄNGT NACHLASSENDE KONJUNKTUR IN USA UND EUROPA AUF

DYNAMISCHES WIRTSCHAFTSWACHSTUM TROTZ HÖHERER INFLATION

Die weltweite Produktion ist im Jahr 2007 insgesamt erneut deutlich angestiegen. Zum Jahresende trübte sich das Konjunkturklima ein, vor allem bedingt durch die Subprime-Krise in den USA. Die Krise an den Finanz- und Immobilienmärkten zum Jahresende belastete die konjunkturelle Entwicklung nachhaltig. Merklich gestiegene Energie- und Lebensmittelpreise sowie eine wachsende Nachfrage aus den Schwellenländern führten im Jahr 2007 zu einem weltweiten Anstieg der Inflationsrate. In Deutschland erreichte die Inflationsrate nach Angaben des Statistischen Bundesamts mit 2,3 Prozent den höchsten Wert seit 13 Jahren, primär bedingt durch die Mehrwertsteuererhöhung zu Beginn des Jahres. Aus globaler Sicht ist ein genereller Anstieg der Lebenshaltungskosten von durchschnittlich 3,9 Prozent (Vorjahr 3,6 Prozent) zu verzeichnen.

KONJUNKTURELLE VERSCHIEBUNGEN INNERHALB DES BALDA-MARKTUMFELDS

Die Wirtschaft erlebte im abgelaufenen Geschäftsjahr weltweit eine tendenzielle Verschiebung der Produktionsintensität in die Schwellenländer und vor allem in die Wachstumsregionen Asiens – hier zeichnet sich ein wesentlicher und neuer Trend ab. Im Rahmen der fortschreitenden Globalisierung rücken neben Europa immer mehr die Wirtschaftsmärkte in China und Indien in den Blickpunkt des Interesses und verzeichnen eine zunehmende Expansion. Die hohen Rohstoffpreise und der teure Euro ebenso wie das Rekordniveau an den internationalen Rohölmärkten belasteten die konjunkturelle Entwicklung vor allem in den Industrieländern. Insgesamt bewegte sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt nach einer Statistik des IWF (Internationaler Weltwirtschaftsfonds) in 2007 mit einer Wachstumsrate von 5,2 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau (5,4 Prozent).
Für die Balda-Gruppe spielten die globalen Absatzmärkte im Branchenumfeld im vergangenen Geschäftsjahr eine bedeutende strategische Rolle; das sind neben Europa vor allem Nordamerika, Asien und Indien.

LEICHT ABGESCHWÄCHTER AUFSCHWUNG IN DER EUROZONE

Der Aufschwung im Euroraum hat sich im Verlauf des Jahres 2007 in etwas abgeschwächtem Tempo fortgesetzt. Haupttriebkräfte der Expansion waren gemäß den Erhebungen von Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften) die Investitionen und die Exporte, während der private Konsum – primär bedingt durch die Umsatzsteuererhöhung in Deutschland – in etwas verlangsamtem Tempo zunahm. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg 2007 um 2,6 Prozent (Vorjahr 2,8 Prozent). Trotz des steigenden Euros legten die Exporte aus der Eurozone um rund 8,0 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent) zu. Der Arbeitsmarkt hat sich bis zum Jahresende insgesamt positiv entwickelt. Mit 7,4 Prozent in 2007 erreichte die Arbeitslosenquote im Euroraum den niedrigsten Stand in den letzten 15 Jahren (Vorjahr 8,3 Prozent).

REKORDBESCHÄFTIGUNG IN DEUTSCHLAND, KONJUNKTURSCHWANKUNGEN IN DEN USA UND ROBUSTE ENTWICKLUNG IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

DEUTSCHLAND

Mit einem allgemeinen Aufschwung, einer Rekordbeschäftigung und einem ausgeglichenen Staatshaushalt haben sich die Reformen in Deutschland positiv bemerkbar gemacht, so das Fazit des jüngst von der Bundesregierung vorgestellten Jahreswirtschaftsberichts 2008. Die Zahl der Erwerbstätigen ist demnach gegenüber dem Vorjahr (0,6 Prozent) mit 1,7 Prozent auf 39,7 Millionen deutlich angestiegen. Der Boom auf dem Arbeitsmarkt sorgte für kräftig steigende Steuereinnahmen und den ersten ausgeglichenen Staatshaushalt seit 1989. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2007 real um 2,5 Prozent. Damit fiel das

Wachstum etwas schwächer aus als 2006 mit 2,9 Prozent. Getragen wurde das Wachstum zum größten Teil vom Export, der um 8,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) Euro zulegte. Der private Konsum legte im abgelaufenen Jahr insgesamt um 1,7 Prozent zu, was einer leichten Steigerung gegenüber dem Vorjahr (0,3 Prozentpunkte) entspricht.

USA

Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten verlief 2007 krisenbehaftet und unstetig. Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich nach Angabe von aktuellen IWF-Statistiken deutlich. Nach 2,9 Prozent im Vorjahr wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt nur noch um insgesamt 1,9 Prozent. Ein Plus bei den Exporten in Höhe von 12,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr sowie hohe private Konsumausgaben konnten die von der Immobilienwirtschaft ausgehende Schwäche zunächst ausgleichen. Im vierten Quartal führte die anhaltende Immobilien- und Finanzmarktkrise zuletzt zu einem Einbruch der Konjunkturentwicklung insgesamt.

CHINA

In den Schwellenländern Asiens setzte sich nach IWF-Angaben das kräftige Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr fort. Mit einem gestiegenen Bruttoinlandsprodukt von rund 11,4 Prozent in 2007 gegenüber 11,1 Prozent in 2006 ist China weiterhin Spitzenreiter der gesamtwirtschaftlichen Produktionszunahme. Der größte Wachstumsbeitrag kommt weiterhin von der Investitionstätigkeit und den Exporten. Chinas Exporte in die USA haben sich auf Grund einer gedämpften Nachfrage deutlich verlangsamt, dafür konnte die Volksrepublik in Europa Marktanteile hinzugewinnen. Der schwache Yuan unterstützte den anhaltend hohen Handelsbilanzüberschuss. Im Vergleich zum Vorjahr belief sich dieser in 2007 auf 262,2 Mrd. US-Dollar. Das entspricht einem Anstieg von 47,7 Prozent zum Vorjahr und stellt einen neuen Rekord dar.

Baldas Märkte liegen in den Wachstumsregionen der Welt

INDIEN

In Indien profitierte die Wirtschaft von einer beschleunigten Investitionstätigkeit und einer kräftigen Steigerung der Produktivität. Die Exporte nahmen 2007 trotz der schwächeren Nachfrage aus den Vereinigten Staaten von rund 76,2 Mrd. US-Dollar in 2006 auf rund 112,0 Mrd. US-Dollar in 2007 immens zu. In der zweitgrößten Volkswirtschaft Asiens betrug das reale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr nach vier Jahren sehr starker wirtschaftlicher Expansion nur rund 8,9 Prozent und hat damit gegenüber dem Vorjahr (9,7 Prozent) etwas an Schwung verloren. Der Anstieg des indischen BSE SENSEX im Laufe 2007 von 13.942,2 auf 20.287,0 Punkte spiegelt die hohen Kapitalzuflüsse sowie das gestiegene Interesse ausländischer Investoren wider.

BRASILIEN

Die konjunkturelle Entwicklung in Brasilien ist nach wie vor sehr positiv. Das Land profitierte auch in 2007 von den steigenden Rohstoffpreisen. Das reale Bruttoinlandsprodukt Brasiliens legte im Berichtsjahr nach Angaben des Internationalen Weltwirtschaftsfonds um rund 4,4 Prozent zu (Vorjahr: 3,7 Prozent). Die Industrieproduktion nahm weiteren Schwung auf und erhöhte sich deutlich. Immer stärker wird die Konjunktur auch von der Binnennachfrage getragen. Der private Verbrauch stieg um 4,3 Prozent an (Vorjahr: 3,8 Prozent).

US-DOLLAR WEITER GEFALLEN

Der Schlusskurs zum 31.12.2007 betrug 1,46 US-Dollar pro Euro gegenüber einem Wert zum Jahresbeginn von 1,33 US-Dollar. Die drastischen Zinssenkungen der US-Notenbank Fed, mit denen die Zentralbank auf die Finanzmarktkrise und die Konjunkturschwankungen reagierte, führten zu einer beschleunigten Abwärtsbewegung des US-Dollars im zweiten Halbjahr 2007.

AUSGEZEICHNETE WACHSTUMSPERSPEKTIVEN FÜR TOUCH-SENSOREN BEI ANHALTENDEM AUFSCHWUNG IM MOBILFUNKMARKT

INFOCOM

Im traditionellen Kerngeschäft Infocom entwickelt und fertigt Balda Kunststoffkomponenten für den Informationstechnologie- und Telekommunikations-Bereich – vor allem Mobiltelefone, mobile Festnetztelefone sowie Basisstationen. Da die mobile Kommunikation immer mehr zum Trend und Statussymbol in einem schnelllebigen Markt wird, sind neue innovative Technologien ein Muss. Zunehmend produziert Balda für ODMs – große, überwiegend im asiatischen Raum angesiedelte Hersteller von Komplettsystemen der mobilen Kommunikation.

MOBILFUNKNUTZUNG NIMMT WELTWEIT ZU

Die Mobilkommunikation ist nach wie vor ein stark wachsender globaler Markt. Die Anzahl der Mobilfunkanschlüsse hat im Jahr 2007 die Drei-Milliarden-Grenze überschritten, dabei nimmt der Trend zum Zweit- oder Drittthandy überproportional zu. Das geht aus einer von der BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.) in Auftrag gegebenen Studie des europäischen Marktforschungsinstituts EITO hervor. Für Ende 2010 prognostizieren die Marktforscher 3,9 Milliarden Anschlüsse weltweit. Das Marktforschungsinstitut TNS Infratest prognostiziert im Faktenbericht 2007 auf Basis vorliegender Studien ein kontinuierliches Wachstum der Mobilfunknutzung. So soll die Zahl der Mobilfunknutzer in den kommenden Jahren weltweit um jährlich rund 11,9 Prozent bis zum Jahr 2010 ansteigen, um dann eine Verbreitung zwischen drei und vier Milliarden erreicht zu haben.

Aufgrund zunehmender Marktdurchdringung könnten sich die Wachstumsraten den Experten von iSuppli (Applied Market Intelligence) zufolge in den kommenden Jahren schrittweise leicht verringern. So wird für 2007 eine weltweite Wachstumsrate der Mobilfunknutzer von 12,8 Prozent prognostiziert, für 2008 eine abgeschwächte Rate von 9,6 Prozent.

REGIONALE VERBREITUNG DER MOBILEN KOMMUNIKATION

Europa gehört, gemäß einer von Gartner zusammen mit Nokia in der FASZ (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung) veröffentlichten Auswertung, im internationalen Vergleich zu den Kontinenten mit der größten Handy-Dichte. Bei rund 893 Millionen Einwohnern ergab sich in 2007 eine Verbreitung von Mobiltelefonen in Höhe von rund 100 Prozent. Analysten von EITO und eTForecasts rechnen mit einem deutlichen Überschreiten der 100-Prozent-Penetrationsmarke in Europa. Deutschland hat diese Marke bereits 2006 überschritten. Insbesondere die technikorientierte und trendbewusste Käuferschicht im mittleren Alter weist ein zunehmendes Interesse an Hightech-Produkten als Lifestyle-Symbol auf. In Nordamerika nutzten von rund 338 Millionen Einwohnern rund 80 Prozent das Mobilfunknetz, in China von rund 1.351 Millionen Einwohnern knapp 40 Prozent. In Asien und der Pazifik-Region zeigte sich 2007 ein Marktwachstum im Mobilfunkbereich von knapp 40 Prozent. Der Boom des asiatischen Mobilfunkmarktes hält ungehindert an. Während in Asien der bezahlbare Hightech-Markt neben dem klassischen Infocom-Geschäft gleichermaßen im Mittelpunkt steht, wird in den USA der Bereich der consumerelektronischen Anwendungen vor allem im Touch-Bereich zunehmend wichtiger als Endkundenmarkt für Balda-Technologien.

Nach Einschätzungen von Strategy Analytics wird die Region Asien / Pazifik auch in den kommenden Jahren ein ungebrochen starkes Wachstum verzeichnen. Pyramid belegt dies mit durchschnittlichen Wachstumsraten im Fünfjahreszeitraum bis 2010 in Afrika / Mittlerer Osten von

13,6 Prozent, in Asien/Pazifik von 10,9 Prozent sowie in Westeuropa von 2,8 Prozent.

Auf Länderebene sind unter anderem China und Indien als stark wachsend hervorzuheben; immer mehr Mobilfunkhersteller konzentrieren sich zunehmend auf die Schwellenländer. Noch in der Marktentwicklung stehenden Ländern wie Brasilien wird laut TNS Infratest für die kommenden Jahre eine überdurchschnittliche Wachstumsrate innerhalb ihrer jeweiligen Region vorhergesagt.

In Europa wächst die Zahl der Mobilfunkanschlüsse etwas abgeschwächter als im Rest der Welt. Im Jahr 2007 lag der europäische Anteil am Weltmarkt bei 27 Prozent. Im Jahr 2010 wird er laut EITO bei rund 24 Prozent liegen.

ABSATZENTWICKLUNG WEITERHIN STEIGEND

Die steigende Absatzentwicklung in der Mobilfunkindustrie hält weiterhin an, wenn auch mit geringeren Wachstumsraten. Das belegen die aktuellen Daten von iSuppli. Die Marktforscher gehen davon aus, dass in 2008 1,29 Milliarden Handys verkauft werden. Dabei wird die durchschnittliche Wachstumsrate nach 21 Prozent in 2006 und 16 Prozent in 2007 auf knapp 12 Prozent sinken. Weltweit wird der Umsatz mit Mobiltelefonen von 141,2 Mrd. US-Dollar in 2007 und 151 Mrd. US-Dollar in US-Dollar in 2011 steigen.

Wachstumstreiber für den dynamischen Mobilfunkmarkt sind zum einen die entwickelten Märkte in Nordamerika und Europa, wo viele Mobilfunkkunden ihre Handys gegen aktuelle Modelle ersetzen oder multimediale Endgeräte beschaffen. Zum anderen macht sich die rapide Zunahme der Mobilfunkanschlüsse in den Schwellenländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas in den Abverkaufszahlen verstärkt bemerkbar.

Regional betrachtet war gemäß Gartner der asiatische Raum in 2007 die mit Abstand absatzträchtigste Region, im Verlauf des Jahres ergab sich ein Plus von mehr als 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der Stellenwert konvergenter Informations- und Kommunikationstechnologien, das heißt die Integration von Informationstechnologie-Hard- und -Software in Telekommunikationssysteme, nimmt stetig zu. Insbesondere der weltweite Verkauf von konvergenten Mobilfunkgeräten an Geschäftskunden wird nach aktuellen Schätzungen in den nächsten Jahren um durchschnittlich 54 Prozent wachsen. Gemäß IDC-Analysten wird der jährliche Absatz von firmentauglichen mobilen Endgeräten bis 2011 auf mehr als 82 Millionen Einheiten ansteigen. In-Stat prognostiziert eine jährliche Wachstumsrate bei Smartphones bis zum Jahr 2012 von durchschnittlich 33 Prozent. 2007 bestellten Unternehmen rund 9,6 Millionen Geräte. Smartphones gehören zur Untergruppe der Electronic Organizer und vereinen den Leistungsumfang eines Mobiltelefons mit dem eines Personal Mobile Tools.

TOUCH

Der hochkomplexe Markt für Touch-Technologien birgt ein enormes Zukunfts- und Wachstumspotenzial für Balda. Die Integration des Kunststoff-, Metall- und des Touch-Markts schafft globale Wettbewerbsvorteile sowie einen völlig neuen Kundennutzen.

Die Touchscreen-Technologie, die Balda über die TPK Holding in Xiamen entwickelt, wird in funktionsgetriebenen Anwendungsbereichen der Marktsegmente Consumer Electronics, Transportation, Retail, Industrial, Entertainment und Medical Healthcare eingesetzt. Beispiele für gängige Applikationen sind Mobiltelefone, PCs, PDAs, Navigationssysteme oder medizintechnische Geräte. Der zukünftigen Anwendbarkeit sind keine Grenzen gesetzt.

TOUCH-TECHNOLOGIE WEIST ENORMES WACHSTUMSPOTENZIAL AUF

Das Marktforschungsinstitut iSuppli prognostiziert ein rasantes Umsatzwachstum für diesen Markt bis 2012. In 2006 erlangte die Touchscreen-Industrie zunehmend Bekanntheit und erlöste bereits weltweit 2,4 Mrd. US-Dollar. Nach aktuellen Angaben des Instituts wurden in 2007 bereits 110 Millionen Mobiltelefone mit Touch-Technologie verkauft und damit knapp 190 Prozent mehr als

im Vorjahr (38 Millionen Geräte). Für die nächsten Jahre erwarten die Marktforscher einen jährlichen Absatz von über 500 Millionen Einheiten. In seiner 2007er-Studie schätzt iSuppli den Absatz für Navigationsgeräte mit integrierten Touch-Sensoren für das Jahr 2012 auf 59 Millionen Stück, für Notebooks und PCs auf neun Millionen. Mit 21 Millionen Einheiten in 2012 stuft iSuppli die Multi-Touch-Technologie als besonders zukunftsträchtig ein: Die Umsätze sollen sich in den kommenden fünf Jahren auf 433,1 Mio. US-Dollar vervierfachen.

MEDICAL

Balda Medical ist im Bereich der Entwicklung und der Herstellung von medizintechnischen Produkten tätig und bietet komplette, kundenspezifisch maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand an. Der Bereich Medizintechnik (Healthcare) umfasst die Segmente Pharma (Primärpackmittel / Drug Delivery / Blister), klassische Medizintechnik (Medical Devices), Diagnostik sowie Beauty Care und kosmetische Verpackungen.

MARKT FÜR MEDIZINTECHNIK DIFFERENZIERT, ABER ZUKUNFTSTRÄCHTIG

Der Gesamtmarkt für Medizintechnik (Healthcare) umfasste in 2007 insgesamt 1,06 Mrd. US-Dollar.
Den größten Anteil daran hatte mit 61 Prozent der Pharmamarkt. Gegenüber dem Vorjahr wuchs dieser um acht Prozent. Der Pharmamarkt wird von wenigen Global Playern bestimmt, die sich je nach Indikation und Therapiegebiet auf unterschiedliche Teilmärkte spezialisiert haben. Der Markt für klassische Medizintechnik hatte mit 25 Prozent den zweitgrößten Anteil. Im Vergleich zum Vorjahr legte dieser um sechs Prozent zu. Dieser Markt ist stark fragmentiert, sodass Balda Medical hier mit einer Vielzahl unterschiedlichster, häufig sehr kleiner Hersteller im Wettbewerb steht. Der Markt für Diagnostik, mit drei Prozent der kleinste Bereich, verzeichnete gegenüber dem Vorjahr das stärkste Wachstum mit plus 15 Prozent. Hier ist der Bedarf an Kunststoffteilen und -systemen besonders hoch. Beauty Care, mit einem Anteil von elf Prozent am Gesamtmarkt, wuchs gegenüber 2006 um drei Prozent. Dieser Markt wächst zum Teil sehr unterschiedlich, je nach Teilmarkt herrscht hier ein intensiver Verdrängungswettbewerb.

AUFTRAGSLAGE UND AUSSICHTEN BESTÄTIGEN DIE TECHNOLOGISCHE UND REGIONALE NEUPOSITIONIERUNG

2007 stand für Balda im Zeichen einer technologischen und regionalen Neupositionierung. Um neue Märkte für die Balda-Gruppe zu erschließen, waren in den beiden vergangenen Jahren umfangreiche Vorbereitungen notwendig. Das war mit Kosten und mit besonderen Belastungen für das Unternehmen verbunden. Die internationalen Mobiltelefonhersteller, eine für Balda wichtige Kundengruppe, produzieren inzwischen überwiegend in den dynamischen Wachstumsregionen Asiens. Balda hat bereits vor Jahren begonnen, sich in Asien konsequent aufzustellen, und ist dort in 2007 erstmals prozentual stärker gewachsen als in Europa. Der steigende Anteil Asiens am Gruppenumsatz (in 2007 69,7 Prozent) belegt die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft und den damit verbundenen Paradigmenwechsel eindrucksvoll. Diese Entwicklung gibt auch den Trend für das laufende Geschäftsjahr 2008 vor.

Zu einem wichtigen Wachstumsträger ist im vergangenen Jahr zunehmend die erst seit 2006 zur Gruppe gehörende Touch-Technologie geworden. Mit dem Auf- und Ausbau des Kerngeschäftsbereichs Touch hat Balda ein zweites starkes Standbein geschaffen. Dieser Geschäftsbereich trug im Geschäftsjahr 2007 bereits 20,9 Prozent zum Konzernumsatz bei. Der Markt für innovative Touch-Anwendungen befindet sich noch in der Entwicklung und hat noch nicht das Volumen des Kerngeschäftsbereichs Infocom erreicht. Unabhängige Marktbeobachter erwarten hier in den nächsten Jahren erhebliches Wachstumspotenzial. Im Touch-Bereich bedurfte es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 deshalb umfangreicher Vorbereitungen, wie sie immer mit der Erschließung neuer Märkte, Kunden, Anwendungen und Technologien verbunden sind. Dazu kommt die im Vergleich zum Infocom-Geschäft längere Vorlaufzeit, die im Touch-Bereich zwischen der Auftragsvergabe und der Serienfertigung mit voller Auslastung der Kapazitäten vergeht. Gerade im Bereich Touch entwickelt sich Balda zunehmend zu einem Systemanbieter, der Zukaufteile und eigene Produkte zu komplexen Baugruppen zusammenführt. Kunden haben hier bis zuletzt die Möglichkeit, Produktspezifikationen individuell zu ändern. So können sich für Balda nicht planbare Verzögerungen ergeben und damit auch Umsatz- und Ergebnisbestandteile zeitlich verschieben. Dieser Effekt wird sich mit zunehmender Breite des Absatzes wieder abschwächen.

Im 2. Quartal 2007 konnten wir einen ersten Volumenauftrag gewinnen, der die traditionelle Kunststofftechnologie mit der Metallkomponentenfertigung unseres Joint Ventures kombiniert. So gelangte ein erstes Projekt mit komplexen Metallapplikationen in das Ramp-up der Volumina.

Im Bereich Touch konnte ein großer Auftrag, der sich bereits im zweiten Quartal 2007 in Vorbereitung zur Serienfertigung und Massenproduktion befand, unmittelbar vor dem Beginn der Großserienfertigung aufgrund kundenseitig gewünschter Spezifikationsänderungen erst deutlich zeitverzögert realisiert werden. Dadurch wurde die optimale Auslastung der Anlagen erst später als ursprünglich geplant erreicht, da die geänderte Produktspezifikation die gesamte Produktionsprozesskette nachhaltig beeinflusste.

Einen weiteren Großauftrag zur Produktion von jährlich sechs bis acht Millionen Touch-Sensoren gewann Balda im August 2007. Die Serienproduktion soll Anfang April des laufenden Geschäftsjahrs 2008 im chinesischen Xiamen beginnen. Für den Bereich Touch ist vor diesem Hintergrund bereits im vierten Quartal 2007 mit der Erstellung eines Erweiterungsbaus begonnen worden. Dieser Ausbau führte für Balda zunächst nicht zu Belastungen, da Gebäude erst dann langfristig gepachtet werden, wenn konkrete Produktionsvorbereitungen beginnen.

Dem weiteren Ausbau der Präsenz in Asien und den Investitionen in neue Wachstumstechnologien und neue Märkte im Geschäftsjahr 2007 stand die Straffung der europäischen Aktivitäten gegenüber. Nach dem Wegfall des BenQ-Geschäfts in 2006 und der Verlagerung der Produktion eines großen Mobiltelefonherstellers nach Asien hatte Balda bereits Anfang 2007 durch den Verkauf

der Gesellschaften Balda-Heinze Kunststofftechnik GmbH & Co. KG (Balda-Heinze), HeRo Galvanotechnik GmbH (HeRo) und Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH (SMK) im Vorjahr Kapazitäten abgebaut.

Im Bereich Infocom produziert Balda für eine breite Basis etablierter Anwendungen und für Hersteller, zu denen meist gewachsene Geschäftsbeziehungen bestehen. Der zur Jahreswende 2006/2007 neu ausgerichtete Vertrieb im Infocom-Bereich konnte die Umsatzrückgänge der verbliebenen europäischen Infocom-Gesellschaften nicht ausgleichen. Das Infocom-Geschäft in Europa entwickelte sich zunehmend in Bereiche, die nicht zum Balda-Kerngeschäft gehören. Um dem geänderten Schwerpunkt der Geschäftsausrichtung Rechnung zu tragen, wurden die europäischen Infocom-Aktivitäten zum Ende des Berichtsjahres 2007 abgegeben. Verkauft wurden die Balda Solutions Deutschland GmbH (BSD), Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH (BWV) sowie Balda Solutions Hungaria Kft. (BSH). Nähere Informationen zur Veräußerung und zum anschließenden Rückerwerb der europäischen Infocom-Gesellschaften sowie zur Lage der Gesellschaft seit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2008 sind im Kapitel Nachtragsbericht auf S. 72 f. abgebildet.

In Asien profitiert Balda insbesondere von Synergien zwischen dem traditionellen Kerngeschäft Infocom und dem Bereich Touch. Abnehmer aus dem klassischen Infocom-Bereich, aber auch aus anderen Industrien, greifen zunehmend den Trend zu berührungsempfindlichen Bildschirmen auf. Balda hat diese Entwicklung früh erkannt und wurde im Geschäftsjahr 2007 als Entwicklungspartner wesentlicher Infocom-Kunden gelistet.

Auch der Geschäftsbereich Medical profitierte von dem globalen Verbund der Kernkompetenzen Baldas, insbesondere im Bereich der Kunststoffverarbeitung. Balda Medical hat sich 2007 besser als geplant entwickelt, und auch die Erwartungen sind positiv.

Im Geschäftsjahr 2007 führte Balda die beschlossene Strategie zur Neupositionierung des Konzerns und technologischen Diversifikation fort und entwickelte sich zu einem globalen Lieferanten komplexer und integrierter Systeme weiter. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen und wird im Geschäftsjahr 2008 mit Nachdruck weiterverfolgt.

KONZERN

POSITIVES OPERATIVES BETRIEBSERGEBNIS IN DEN FORTGEFÜHRTEN BEREICHEN

Die Nachfrage der Konsumenten nach preisgünstigen Infocom-Produkten steigt weltweit. Die Hersteller haben darauf reagiert und insbesondere ihre europäischen Produktionskapazitäten in kostengünstigere Regionen verlagert. Mobiltelefone werden inzwischen nahezu ausnahmslos in den Wachstumsregionen Asiens hergestellt. Auch Balda hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 im traditionellen Kerngeschäft Infocom mit einem klaren Schwerpunkt in Asien neu positioniert.

Gleichzeitig hat Balda das neue Kerngeschäft Touch im Geschäftsjahr 2007 weiter ausgebaut. Die Produktionskapazitäten des Bereichs liegen – auch mit Blick auf die Kostenvorteile – ausnahmslos im asiatischen Raum. Balda konnte hier die Kundenbasis deutlich verbreitern und die regionale Neuausrichtung weiter vorantreiben.

Durch den Wegzug der Mobiltelefonhersteller verlagerte sich das europäische Geschäft zunehmend in Märkte, die nicht zum Balda-Kerngeschäft gehören. Es wurde zu einer von Balda nicht mehr fokussierten Aktivität, von der sich das Unternehmen im Verlauf 2007 getrennt hat. Im Einzelnen wurden die Gesellschaften Balda-Heinze GmbH & Co. KG (Balda-Heinze), HeRo Galvanotechnik GmbH (HeRo), Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH (SMK) sowie Balda Solutions Deutschland GmbH (BSD), Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH (BWV) und Balda Solutions Hungaria Kft. (BSH) veräußert. Diese Gesellschaften werden nachfolgend als „aufgegebene Geschäftsbereiche“ („Discontinued Operations“) bezeichnet.

ANPASSUNG DER VORJAHRESZAHLEN 2006

Aufgrund der Anforderungen des IFRS 5 („Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“) sind die Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften BSD, BWV sowie BSH zur besseren Vergleichbarkeit zwischen den beiden Geschäftsjahren in 2007 – im Gegensatz zur Darstellung im Geschäftsbericht 2006 – in den aufgegebenen und nicht in den fortgeführten Geschäftsbereichen dargestellt.

BEDINGTE VERGLEICHBARKEIT ZWISCHEN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2006 UND 2007

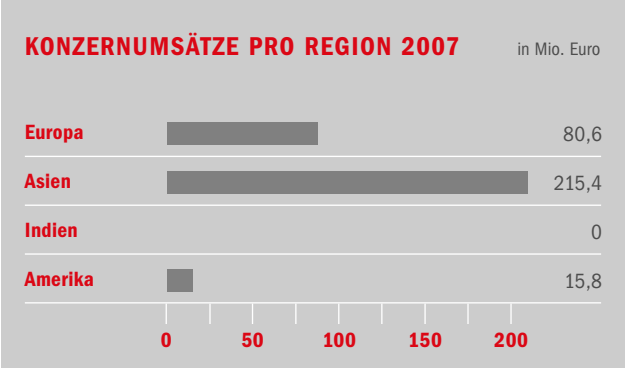
Des Weiteren ist zu beachten, dass die Ende 2006 veräußerte Gesellschaft (Albea) in 2007 nicht mehr und die Anfang 2007 veräußerten Gesellschaften (Balda-Heinze, HeRo sowie SMK) in 2007 lediglich mit zwei Monaten in die Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche einfließen. In 2006 waren diese Gesellschaften allesamt mit jeweils zwölf Monaten enthalten. Diese Änderung spiegelt sich in den aufgegebenen Geschäftsbereichen vor allem in den Umsatzerlösen sowie in allen Aufwandspositionen durchgängig wider. Daraus ergibt sich eine stark eingeschränkte Vergleichbarkeit sowohl zwischen den aufgegebenen Geschäftsbereichen als auch zwischen den Jahresabschlusszahlen des Gesamtkonzerns für 2006 und 2007. Im Folgenden werden daher primär die Entwicklungen der fortgeführten Geschäftsbereiche dargestellt.

ZUNEHMENDER FOKUS AUF ASIEN

Mit 309,2 Mio. Euro lag der Umsatz des Konzerns um 61,7 Mio. Euro oder 16,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 370,9 Mio. Euro. Als Ergebnis der globalen Neupositionierung sowie der Verlagerung der Produktion unserer Kunden erzielte der Konzern im Berichtsjahr 2007 einen Großteil der Umsätze in Asien. Auf diese Region entfielen 215,4 Mio. Euro oder 69,7 Prozent vom Gesamtumsatz. In Europa beliefen sich die Umsatzerlöse auf 80,6 Mio. Euro (26,1 Prozent vom Konzernumsatz), nach 230,2 Mio. Euro in 2006. Mit 15,8 Mio. Euro trug die Region Amerika 5,2 Prozent zum Umsatz bei.

Die fortgeführten Geschäftsbereiche erzielten einen Umsatz von 257,4 Mio. Euro (Vorjahr: 157,4 Mio. Euro). Hier hat das traditionelle Kerngeschäft Infocom im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 164,4 Mio. Euro oder 63,9 Prozent zum Umsatz beigetragen. Auf das neue Kerngeschäft Touch entfielen 64,5 Mio. Euro oder 25,1 Prozent der Umsatzerlöse. Der Bereich Touch ist erst im

Laufe des Geschäftsjahres 2006 aufgebaut worden, wächst seither stark und hat in 2007 überproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen. Der Bereich Medical legte in 2007 um 13,4 Mio. Euro. oder 88,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (15,1 Mio. Euro) zu und erreichte einen Umsatz von 28,5 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anteil von 11,1 Prozent am Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche.



Die sonstigen betrieblichen Erträge in den fortgeführten Geschäftsbereichen summierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 auf 15,6 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr (2,5 Mio. Euro) ist das ein Anstieg um 518,5 Prozent. Hier ist unter anderem ein Ertrag aus der Ablösung einer Optionsanleihe in Höhe von 6,8 Mio. Euro enthalten.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 ergab sich eine Gesamtleistung der fortgeführten Geschäftsbereiche von 271,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (162,6 Mio. Euro) ist das ein Anstieg um 108,8 Mio. Euro oder 66,9 Prozent.

Der Materialaufwand der fortgeführten Geschäftsbereiche nahm im Berichtszeitraum 2007 um 67,7 Prozent auf 149,9 Mio. Euro zu (Vorjahr: 89,3 Mio. Euro). Neben dem absoluten Anstieg des Materialaufwands aufgrund des Ausbaus der Geschäftsaktivitäten insbesondere in Asien zeigt sich eine im Vergleich zum Vorjahr mit 56,5 Prozent nahezu unveränderte Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung).

Der Personalaufwand der fortgeführten Geschäftsbereiche ist im Berichtsjahr 2007 von 33,1 Mio. Euro auf 46,9 Mio. Euro angestiegen. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung) errechnete sich mit 17,3 Prozent gegenüber 20,4 Prozent im Vorjahr. Der Rückgang dieser Quote ist in dem höheren Volumen personalextensiver Aufträge im Touch-Bereich begründet. Zu weiteren Erläuterungen zum Personalaufwand wird auf das Kapitel „Mitarbeiter“, S. 67 ff. verwiesen.

In den fortgeführten Geschäftsbereichen reduzierte sich der Aufwand für Abschreibungen von 22,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 19,8 Mio. Euro in 2007. In 2006 waren hier höhere „Impairment-Abschreibungen“ in Brasilien auf den Goodwill sowie das Anlagevermögen wegen der im Vorjahr vergleichsweise niedrigeren Geschäftsaussichten enthalten. In 2007 wurde für das Anlagevermögen in Brasilien aufgrund der verbesserten erwarteten Geschäftslage in dieser Region größtenteils eine Wertaufholung vorgenommen. Gegenläufig wirkten sich zum einen in 2007 höhere Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionen, insbesondere im asiatischen Raum, aus. Zum anderen führten hohe „Impairment-Abschreibungen“ vor allem auf das Geschäftsgebäude in Bad Oeynhausen zu gestiegenen Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche stiegen im Berichtszeitraum 2007 unterproportional zur Gesamtleistung um 26,5 Prozent auf 46,2 Mio. Euro an (Vorjahr: 35,1 Mio. Euro).

Der deutlich überproportionale Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den aufgegebenen Geschäftsbereichen resultiert unter anderem aus der mit der Veräußerung der nicht fortgeführten Bereiche einhergehenden Beendigung der geschlossenen Ergebnisabführungsverträge, die zur Bilanzierung und ergebniswirksamen Erfassung dieser Ausgleichsverpflichtung im Konzern führte.

In der Folge des erfolgreichen Ausbaus der neuen Kernaktivitäten des Balda-Konzerns konnte in 2007 in den fortgeführ-

ten Geschäftsbereichen ein positives Betriebsergebnis von 8,5 Mio. Euro erzielt werden (Vorjahr: –17,2 Mio. Euro).

Der Anstieg der Finanzierungsaufwendungen in den fortgeführten Geschäftsbereichen spiegelt im Wesentlichen den höheren Finanzierungsbedarf aufgrund der strategischen Neuausrichtung des Konzerns wider.

Das EBT der fortgeführten Geschäftsbereiche ist neben der erwähnten Impairment-Abschreibung vor allem durch die Finanzierungskosten im negativen Bereich.

Gemäß den zum Erstellungszeitpunkt unterstellten Annahmen ist eine Realisierung der steuerlichen Verlustvorträge nicht mehr in der Größenordnung des Vorjahres gegeben. Es sind daher Wertberichtigungen auf die aktivierten latenten Steuern gebildet worden, die unter anderem zu einem Steueraufwand von 5,5 Mio. Euro geführt haben (Vorjahr: Steuerertrag 9,1 Mio. Euro).

Zum Jahresende 2007 weist der Konzern einen Jahresfehlbetrag in den fortgeführten Geschäftsbereichen von 8,4 Mio. Euro aus, im Gegensatz zu 15,4 Mio. Euro in 2006 aus.

ANSTIEG DER UMSÄTZE IN DER AG

KONZENTRATION AUF HOLDING-FUNKTION

Die Balda AG ist eine Management-Holding. Ihr Kerngeschäft besteht aus personalbezogenen Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften sowie der Wahrnehmung ihrer Holdingfunktion.

Die Umsatzerlöse der AG sind in 2007 von 5,8 Mio. Euro um 27,6 Prozent auf 7,4 Mio. Euro korrespondierend zu den Personalaufwendungen angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichneten einen Anstieg von 10,4 Mio. Euro um 43,1 Prozent auf 14,8 Mio. Euro. Im Wesentlichen besteht die Position aus dem Ertrag aus der unter dem Nominalwert liegenden Ablösung einer Optionsanleihe. Die Gesamtleistung der AG aus Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 22,3 Mio. Euro und lag 37,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 16,2 Mio. Euro.

Der Personalaufwand ist mit 7,2 Mio. Euro um 31,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 5,5 Mio. Euro angestiegen und spiegelt damit im Wesentlichen den erhöhten Personaleinsatz der AG bei den Tochtergesellschaften wider. Die Personalintensität (Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung) ist mit 32,4 Prozent nahezu konstant geblieben (Vorjahr: 34,0 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten von 15,5 Mio. Euro im Vorjahr um 251,0 Prozent auf 54,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum 2007 zu. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausgliederung der europäischen Infocom-Aktivitäten, die unter dem Finanzanlagevermögen ausgewiesen waren.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Erträge aus Beteiligungen verzeichnet (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens des Vorjahres betrafen im Wesentlichen Anpassungen der Beteiligungsansätze der in 2007 veräußerten europäischen Infocom-Aktivitäten sowie des Beteiligungsansatzes am Standort in Brasilien.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme haben sich von 11,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 23,4 Mio. Euro erhöht und betreffen fast ausschließlich die zum Ende 2007 veräußerten inländischen Infocom-Aktivitäten.

Der Jahresfehlbetrag belief sich in 2007 auf minus 74,4 Mio. Euro nach minus 34,7 Mio. Euro im Vorjahr. Mit einem Verlustvortrag von minus 17,0 Mio. Euro erhöhte sich der Bilanzverlust der AG in 2007 auf 91,3 Mio. Euro.

CASH-FLOW REFLEKTIERT NEUPOSITIONIERUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme im Geschäftsjahr 2007. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns zu. Die Geldströme der nicht fortgeführten Aktivitäten sind in den dargestellten Kapitalflussrechnungen enthalten. Zu diesen zählen auch die zum Ende des Geschäftsjahres 2007 veräußerten Gesellschaften Balda Solutions Deutschland GmbH (BSD), Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH (BWV) und Balda Solutions Hungaria Kft. (BSH).

Im Geschäftsjahr 2007 hat Balda die europäischen Info-com-Aktivitäten ausgegliedert und den Konzern in den wachstumsstarken Regionen Asiens neu positioniert. Unter anderem kam es daher zu einem negativen Cash-flow aus der operativen Tätigkeit sowie einem hohen negativen Cash-flow aus der Investitionstätigkeit, die durch den Zufluss liquider Mittel aus der Finanzierungstätigkeit leicht überkompensiert werden konnten.

OPERATIVER CASH-FLOW

Ausgehend von einem Jahresfehlbetrag vor Ertragsteuern und Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 55,3 Mio. Euro (Vorjahr: 43,3 Mio. Euro) ergab sich ein Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 13,0 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzufluss von 28,1 Mio. Euro). Während im Vorjahr das Working Capital noch erheblich abgebaut werden konnte, ist hier zum Ende 2007 ein leichter Aufbau zu verzeichnen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag mit 43,8 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 146,6 Mio. Euro. Das Vorjahr war noch durch den Erwerb und Verkauf von Tochterunternehmen und Beteiligungen in Höhe von insgesamt 112,2 Mio. Euro geprägt.

Die zahlungswirksamen Veränderungen in Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2007 auf 42,2 Mio. Euro, nach 34,7 Mio. Euro im Vorjahr.

HOHE ZUFLÜSSE AUS KAPITALMASSNAHMEN

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug in 2007 61,6 Mio. Euro, nach 94,3 Mio. Euro im Vorjahr. Im Berichtszeitraum wurden keine Dividenden gezahlt. Dagegen flossen dem Konzern im Wesentlichen aus der weiteren Inanspruchnahme von Kreditlinien 35,2 Mio. Euro zu (Vorjahr: 25,6 Mio. Euro). Des Weiteren führten in 2007 die Begebung von Wandelgenussrechten sowie die Durchführung einer Kapitalerhöhung zum Zufluss liquider Mittel in Höhe von 97,6 Mio. Euro, die zum Teil in Höhe von 68,0 Mio. Euro zur Ablösung einer Optionsanleihe verwendet wurden.

LIQUIDITÄT LEICHT GESTIEGEN

Insgesamt ergab sich aus den drei Bereichen eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes von 4,8 Mio. Euro, sodass der Finanzmittelbestand des Konzerns einschließlich der aufgegebenen Geschäftsbereiche zum 31. Dezember 2007 44,9 Mio. Euro betrug (Vorjahr: 40,5 Mio. Euro).

INVESTITIONEN STÄRKEN DIE PRODUKTIONSSTANDORTE IN ASIEN

Während die Investitionstätigkeit in 2006 von Akquisitionen und dem weiteren Aufbau der Konzernstruktur geprägt war, standen im Berichtsjahr 2007 die Expansion in Asien und die Erweiterung der asiatischen Produktionsstandorte im Vordergrund.

Der überwiegende Anteil der Investitionen entfiel auf den Produktionsausbau der TPK in Xiamen, China, den Erwerb eines weiteren Grundstücks in Chennai, Indien, den Bau eines zusätzlichen Gebäudes in Ipoh (Malaysia) sowie auf die Erweiterung technischer Anlagen in Suzhou, Beijing (China) und Malaysia.

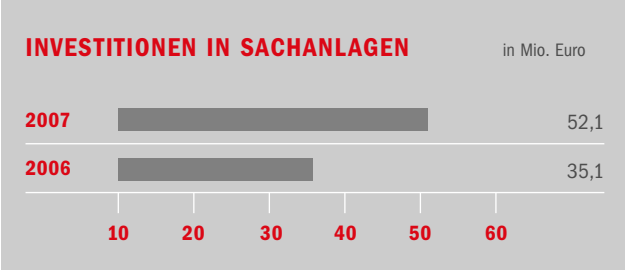
Das Investitionsvolumen in Sachanlagen der fortgeführten Geschäftsbereiche zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 52,1 Mio. Euro liegt 48,4 Prozent über dem Wert des Vorjahres (35,1 Mio. Euro). Im Einzelnen entfielen auf:

- Grundstücke und Gebäude: 11,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro)
- Technische Anlagen und Maschinen: 18,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro)
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro)
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau: 16,8 Mio. Euro (Vorjahr: 19,4 Mio. Euro)

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr insgesamt 4,4 Mio. Euro. Der größte Teil der Investitionen entfiel dabei auf die deutschen Produktionsstandorte mit 3,4 Mio. Euro. Die Investitionen betreffen vor allem Ersatzinvestitionen von Produktionsanlagen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände in den fortgeführten Geschäftsbereichen blieben im Geschäftsjahr 2007 mit 2,1 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs (3,3 Mio. Euro). Der überwiegende Teil dieser Investitionen entfiel auf Software und betraf unter anderem die Umstellung der firmeninternen Software-Plattform.

Insgesamt beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen in den fortgeführten Geschäftsbereichen zum Bilanzstichtag auf 54,2 Mio. Euro, in den nicht fortgeführten Bereichen auf 4,5 Mio. Euro.



KONZERN

BILANZSTRUKTUR BIETET SOLIDE BASIS FÜR WEITERES WACHSTUM

Im Geschäftsjahr 2007 verringerte sich das Gesamtvermögen des Balda-Konzerns von 443,4 Mio. Euro um 20,4 Mio. Euro oder 4,6 Prozent auf 423,0 Mio. Euro. Ursache für den Rückgang ist vor allem die Ausgliederung der europäischen Infocom-Aktivitäten in 2007 im Zuge der Neupositionierung des Konzerns in den wachstumsstarken Regionen Asiens. Der Ausbau der Geschäftsaktivitäten in Asien konnte diese Entwicklung nicht vollständig kompensieren. Von der Ausgliederung betroffen sind folgende Gesellschaften: Balda-Heinze Kunststofftechnik GmbH & Co. KG (Balda-Heinze), HeRo Galvanotechnik GmbH (HeRo), Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH (SMK), Balda Solutions Deutschland GmbH (BSD), Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH (BWV) sowie Balda Solutions Hungaria Kft. (BSH).

Die Balda-Heinze, die HeRo und die SMK wurden bereits zum 31. Dezember 2006 als „Discontinued Operations“ in der Bilanz unter den Positionen „Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte“ sowie „Zur Veräußerung klassifizierte Schulden“ ausgewiesen, sodass sie keinen Beitrag zur Erläuterung der Veränderungen in den einzelnen Bilanzpositionen zwischen den Geschäftsjahren 2006 und 2007 leisten können. Ausschließlich die BSD, die BWV sowie die BSH wurden in 2007 als „aufgegebene“ Geschäftsbereiche designiert und haben daher einen Einfluss auf die unten dargestellten Veränderungen. Sie werden im Folgenden als „Ende 2007 aufgegebene Geschäftsbereiche“ bezeichnet. Alle sechs aufgeführten Gesellschaften werden im Folgenden als „Discontinued Operations“ zusammengefasst.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 24,6 Mio. Euro oder 14,8 Prozent auf 141,7 Mio. Euro ab (Vorjahr: 166,3 Mio. Euro). Dagegen legte das langfristige Vermögen um 4,2 Mio. Euro oder 1,5 Prozent auf 281,3 Mio. Euro zu (Vorjahr: 277,1 Mio. Euro).

STRUKTUR DER AKTIVA in Prozent

LIQUIDE MITTEL GESTIEGEN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 stiegen die liquiden Mittel von 38,3 Mio. Euro im Vorjahr um 4,6 Mio. Euro oder 12,0 Prozent auf 42,9 Mio. Euro. Entsprechende Erläuterungen zu den Veränderungen der liquiden Mittel sind im Kapitel Cash-flow auf S. 48 abgebildet. Der relative Anteil der liquiden Mittel an der Bilanzsumme betrug 10,1 Prozent nach 8,6 Prozent im Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 31. Dezember 2007 um 18,7 Mio. Euro oder 46,4 Prozent auf 59,0 Mio. Euro (Vorjahr: 40,3 Mio. Euro). Dieser Anstieg korrespondiert mit dem Anstieg der Umsatzerlöse aus den fortgeführten Geschäftsbereichen, insbesondere bei der TPK.

ERHÖHTER UMSCHLAGFAKTOR ALS SYSTEMLIEFERANT

Die Vorräte gingen um 17,4 Mio. Euro oder 42,1 Prozent auf 23,9 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 41,3 Mio. Euro). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Verringerung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren von 24,7 Mio. Euro um 14,2 Mio. Euro oder 57,6 Prozent auf 10,5 Mio. Euro. Die Entkonsolidierungen der Ende 2007 aufgegebenen Geschäftsbereiche führten hier zu einer Verringerung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren von 12,4 Mio. Euro. Die Ende 2007 aufgegebenen Geschäftsbereiche trugen insgesamt zu der Verringerung des Vorratsvermögens von rund 17 Mio. Euro bei.
Der Umschlagfaktor (Verhältnis der Gesamtleistung einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge der fortgeführten

Geschäftsbereiche zu den Vorräten) erhöhte sich im Berichtsjahr von 8,0 auf 11,3. Bei dieser Berechnung wurden nur die fortgeführten Geschäftsbereiche berücksichtigt. Als Systemlieferant muss Balda zunehmend Teile und Komponenten nicht mehr auf Lager vorhalten. Sie werden bei Bedarf den Konsignationslägern entnommen, die die Lieferanten in der Nähe der Produktionsstandorte Baldas unterhalten.

Die Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 8,2 Mio. Euro oder 35,9 Prozent auf 14,6 Mio. Euro (Vorjahr: 22,7 Mio. Euro). Sie enthalten im Wesentlichen die kurzfristigen Anteile der Forderungen aus dem Verkauf der Geschäftsanteile der Albea sowie der Balda-Heinze, der HeRo und der SMK. Der Abgang aus den Ende 2007 aufgegebenen Geschäftsbereichen führte zu einem Rückgang von 8,0 Mio. Euro.
Die im Vorjahr unter den „Zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerte“ ausgewiesenen Vermögenswerte (Balda-Heinze, HeRo, SMK) sind in 2007 vollständig veräußert worden.

ANSTIEG DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Die langfristigen Vermögenswerte legten zum 31. Dezember 2007 um 4,2 Mio. Euro oder 1,5 Prozent von 277,1 Mio. Euro auf 281,3 Mio. Euro zu. Das Sachanlagevermögen stieg um 14,1 Mio. Euro oder 13,0 Prozent auf 122,4 Mio. Euro (Vorjahr: 108,3 Mio. Euro). Dieser Anstieg beruht auf den hohen Investitionen in den Segmenten Asien und Indien, vor allem in Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen zum weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten in diesen Regionen. Gegenläufig wirkte sich hier der Abgang der Ende 2007 aufgegebenen Geschäftsbereiche mit 18,7 Mio. Euro aus.

Aufgrund planmäßiger Abschreibungen reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte zum Referenzstichtag von 71,9 Mio. Euro im Vorjahr um 5,9 Mio. Euro oder 8,3 Prozent auf 66,0 Mio. Euro.

Die Finanzanlagen stiegen deutlich von 3,3 Mio. Euro um 11,9 Mio. Euro auf 15,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007 an. Darin enthalten sind jeweils der langfristige Anteil der Forderungen aus den Verkäufen der Albea sowie der Balda-Heinze, der HeRo und der SMK.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in 2007 währungsbedingt um 7,0 Mio. Euro oder 9,1 Prozent auf 70,2 Mio. Euro zurückgegangen (Vorjahr: 77,2 Mio. Euro).

Die Anlagenintensität (Anteil der langfristigen Vermögenswerte – ohne latente Steuern an der Bilanzsumme) ist im Geschäftsjahr 2007 unter anderem aufgrund der Investitionen in Asien auf 64,7 Prozent gestiegen (Vorjahr: 59,2 Prozent).

AUFTRAGSBEDINGT ERHÖHTE VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Auf der Passivseite der Bilanz verzeichneten die kurzfristigen Verbindlichkeiten einen Anstieg von 121,2 Mio. Euro im Vorjahr um 57,4 Mio. Euro oder 47,3 Prozent auf 178,6 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007. Aus den in 2007 aufgegebenen Geschäftsbereichen gingen 25,4 Mio. Euro aus dieser Position ab. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen legten im Berichtsjahr 2007 um 44,3 Mio. Euro oder 89,6 Prozent auf 93,7 Mio. Euro zu (Vorjahr: 49,4 Mio. Euro). Ursache für den deutlichen Anstieg sind ein erhöhter Cash-Bedarf an liquiden Mitteln als Folge der Verluste in Europa und der hohen Investitionen in Asien sowie eine Umgliederung aus den langfristigen Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. Euro, die Anfang Januar 2008 getilgt wurden.

Bedingt durch die Aufnahme der Produktion und die gute Auftragslage bei TPK stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 36,2 Mio. Euro auf 46,4 Mio. Euro zum Referenzstichtag an. Dem standen Abgänge aus den Ende 2007 aufgegebenen Geschäftsbereichen von 8,3 Mio. Euro gegenüber.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund von Verpflichtungen aus Gewinnabführungsverträgen von 18,3 Mio. Euro im Vorjahr auf

32,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2007. Der Abgang aus den Ende 2007 aufgegebenen Geschäftsbereichen belief sich hier auf 5,1 Mio. Euro.

Die im Vorjahr unter den „Zur Veräußerung klassifizierte Schulden“ ausgewiesenen Schulden (Balda-Heinze, HeRo, SMK) sind in 2007 vollständig veräußert worden.

RÜCKGANG DER LANGFRISTIGEN VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen in 2007 von 152,3 Mio. Euro auf 93,6 Mio. Euro zurück. Den größten Rückgang verzeichneten in diesem Bereich die langfristigen Darlehen. Sie nahmen um 51,0 Mio. Euro oder 40,0 Prozent auf 76,4 Mio. Euro ab (Vorjahr: 127,4 Mio. Euro). Dabei wirkten sich im Wesentlichen die Ablösung der Optionsanleihe mit einem Buchwert von 74,8 Mio. Euro (Nominalwert: 80 Mio. Euro) und gegenläufig die Begebung von Wandelgenussrechten in Höhe von 32,8 Mio. Euro (Nominalwert: 34,2 Mio. Euro) aus. Die Nettorückführung der langfristigen Verbindlichkeiten wurde im Wesentlichen durch die Ende 2007 vorgenommene Kapitalerhöhung finanziert.

STRUKTUR DER PASSIVA

in Prozent

2007	
kurzfristige Verbindlichkeiten	42,2
langfristige Verbindlichkeiten	22,1
Eigenkapital	35,7
2006	
kurzfristige Verbindlichkeiten	27,3
langfristige Verbindlichkeiten	34,4
Eigenkapital inkl. Minderheitenanteilen	38,3

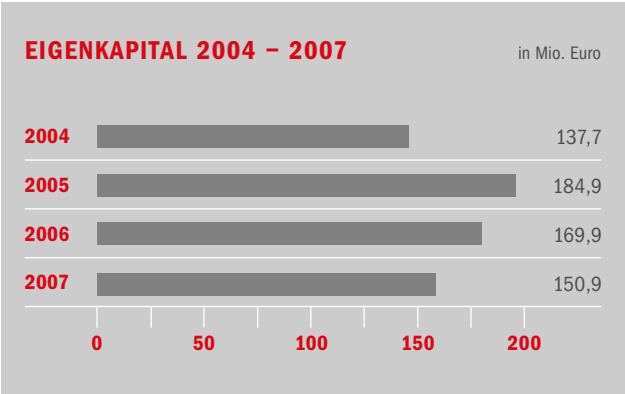
ERHÖHUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

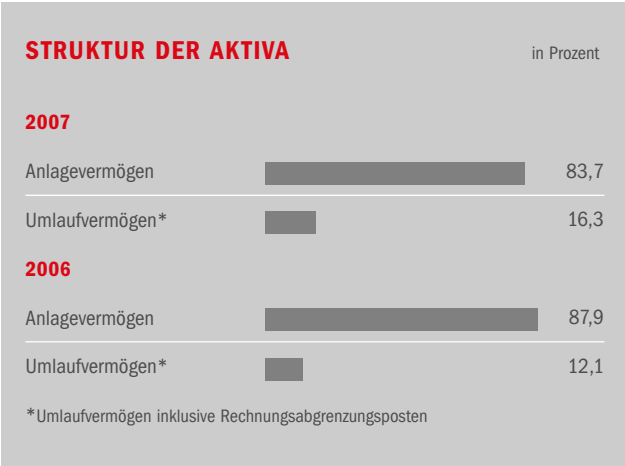
Das gezeichnete Kapital stieg um 13,9 Mio. Euro oder 34,5 Prozent auf 54,2 Mio. Euro an (Vorjahr: 40,3 Mio. Euro). Der Anstieg beruht zum einen auf der im November 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte allerdings erst am 9. Februar 2007, sodass der Einlagebetrag im Vorjahr unter der Position „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ ausgewiesen worden ist. Nach Eintragung der Kapitalerhöhung in 2007 wurde dieser Betrag in Höhe von 7,1 Mio. Euro in das gezeichnete Kapital umgegliedert. Zum anderen wurden aus der am 20. Dezember 2007 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung 6,8 Mio. Euro in das gezeichnete Kapital eingestellt.

Der Anstieg der Rücklagen von 57,4 Mio. Euro im Vorjahr um 87,2 Mio. Euro oder 151,8 Prozent auf 144,6 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2007 resultiert ebenfalls im Wesentlichen aus den beiden oben beschriebenen Kapitalmaßnahmen. Aus der Position „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ wurden rund 35,5 Mio. Euro und aus der im Dezember 2007 eingetragenen Kapitalerhöhung rund 58,9 Mio. Euro in die Kapitalrücklage eingestellt. Gegenläufig stellt sich vor allem aufgrund der US-Dollar Schwäche die Entwicklung der Währungsrücklage von minus 2,2 Mio. Euro auf minus 11,1 Mio. Euro dar.

Der Balda-Konzern schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem Bilanzverlust in Höhe von 54,6 Mio. Euro ab (Vorjahr: Bilanzgewinn von 18,6 Mio. Euro). Hier schlägt sich vor allen Dingen das negative Ergebnis in den aufgegebenen Geschäftsbereichen nieder. Gegenüber dem Vorjahr (minus 42,0 Mio. Euro) nahm der Jahresfehlbetrag im Konzern um 31,3 Mio. Euro auf 73,3 Mio. Euro zu.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns unter Einbeziehung der ausgewiesenen Minderheitenanteile ist von 38,3 Prozent auf 35,7 Prozent zum 31. Dezember 2007 zurückgegangen. Insgesamt nahm das Eigenkapital um 19,0 Mio. Euro oder 11,2 Prozent auf 150,9 Mio. Euro ab (Vorjahr: 169,9 Mio. Euro). Ohne Einbeziehung der Minderheitenanteile reduzierte sich das Eigenkapital von 159,0 Mio. Euro im Vorjahr um 14,9 Mio. Euro oder 9,4 Prozent auf 144,1 Mio. Euro.





NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN GESUNKEN

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten des Balda-Konzerns sind von 142,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 132,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007 gesunken. Darin enthalten sind sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber den Banken, Leasingverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen saldiert um die liquiden Mittel. Im Verhältnis zur Bilanzsumme lagen die Netto-Finanzverbindlichkeiten Ende 2007 mit 31,4 Prozent in etwa auf Vorjahreshöhe (32,1 Prozent). Das Net Gearing, also das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns, ist dementsprechend nur leicht von 89,5 Prozent auf 92,1 Prozent gestiegen. Der Verschuldungsgrad des Balda-Konzerns (Fremdkapital dividiert durch Eigenkapital inklusive Minderheitenanteil) ist von Faktor 1,61 Ende 2006 auf Faktor 1,80 zum Bilanzstichtag Ende 2007 angestiegen.

AG

BILANZSUMME DER AG LEICHT GESUNKEN

Die Bilanzsumme der Balda AG belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 280,4 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr (286,6 Mio. Euro) ist das ein Rückgang von 6,2 Mio. Euro oder 2,2 Prozent. Der Zuwachs des Umlaufvermögens hat den Rückgang des Anlagevermögens im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht kompensieren können.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich von 246,4 Mio. Euro im Vorjahr um 15,7 Mio. Euro oder 6,4 Prozent auf 230,7 Mio. Euro in 2007. Die Verkäufe der europäischen Infocom-Aktivitäten reduzierten die Anteile an verbundenen Unternehmen um 29,8 Mio. Euro oder 12,7 Prozent auf 204,2 Mio. Euro (Vorjahr: 234,0 Mio. Euro). Gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen Ausleihungen aus diesen Verkäufen um 11,5 Mio. Euro.

UMLAUFVERMÖGEN GEWACHSEN

Das Umlaufvermögen hat sich in der Berichtsperiode 2007 von 34,4 Mio. Euro um 10,8 Mio. Euro oder 31,2 Prozent auf 45,2 Mio. Euro erhöht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind als Resultat der oben genannten Verkäufe von 17,5 Mio. Euro um 4,2 Mio. Euro oder 23,8 Prozent auf 13,3 Mio. Euro zurückgegangen. Die sonstigen Vermögensgegenstände betrugen zum Bilanzstichtag insgesamt 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 16,4 Mio. Euro). Die durch Vertragsanpassungen eines Kaufvertrags in 2007 veränderten Zahlungsmodalitäten führten in dem Einzelabschluss der Balda AG zu Abwertungen in Höhe von 6,1 Mio. Euro. Die Höhe der Zahlungen ist nunmehr von zukünftigen Ereignissen abhängig, die nach Einschätzung des Vorstands aber mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten haben in 2007 von 0,5 Mio. Euro um 26,9 Mio. Euro auf 27,4 Mio. Euro im Wesentlichen durch den verbliebenen Mittelzufluss der Ende 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung zugelegt.

EIGENKAPITAL LEICHT GESUNKEN

Das Eigenkapital der AG hat sich zum 31. Dezember 2007 von 122,4 Mio. Euro um 6,7 Mio. Euro oder 5,5 Prozent auf 115,7 Mio. Euro leicht vermindert.

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals wird in den Ausführungen zum gezeichneten Kapital des Konzerns in diesem Kapitel dargestellt.

Der Anstieg der Kapitalrücklagen von 56,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 152,9 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2007 resultiert ebenfalls im Wesentlichen aus den beiden oben beschriebenen Kapitalmaßnahmen. Aus der Position „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ wurden etwa 35,5 Mio. Euro und aus der im Dezember 2007 eingetragenen Kapitalerhöhung 60,9 Mio. Euro in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Eigenkapitalquote ist von 42,7 Prozent im Vorjahr auf 41,3 Prozent leicht gesunken.

Die Steuerrückstellung in Höhe von 1,5 Mio. Euro resultiert aus der in 2007 begonnenen Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006 und spiegelt die voraussichtliche zukünftige Verpflichtung der Gesellschaft wider. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses war die Betriebsprüfung noch nicht beendet.

Der Rückgang der Anleihen und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 15,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der durch die Ende 2007 durchgeführte Kapitalerhöhung finanzierten Ablösung dieser Verbindlichkeiten. Des Weiteren nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund des Verkaufs der europäischen Infocom-Aktivitäten von 9,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 5,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007 ab. Gegenläufig stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten von 1,2 Mio. Euro auf 15,6 Mio. Euro an.

STRUKTUR DER PASSIVA

in Prozent

2007	
Fremdkapital	58,7
Eigenkapital	41,3
2006	
Fremdkapital	57,3
Eigenkapital	42,7

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (sämtliche Bankverbindlichkeiten der AG saldiert um die liquiden Mittel) der AG betrugen in 2007 67,7 Mio. Euro im Vergleich zu 64,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Relation zur Bilanzsumme betrug im Geschäftsjahr 2007 24,2 Prozent (Vorjahr: 22,4 Prozent). Unter Einbeziehung der Anleihen ist die Quote von 52,1 Prozent auf 38,1 Prozent gesunken. In absoluten Zahlen verringerte sich der Betrag von 149,3 Mio. Euro auf 106,9 Mio. Euro.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERUNGEN

Der Vorstand hat alle notwendigen Angaben in einem Bericht erläutert, der auf der Internetseite der Gesellschaft einsehbar ist und auf der Hauptversammlung 2008 zur Einsicht der Aktionäre ausliegen wird. Der Aufsichtsrat hat sowohl die Angaben wie auch den Bericht des Vorstands eingehend geprüft.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Durch eine Kapitalerhöhung mit Eintragung in das Handelsregister vom 9. Februar 2007 erhöhte sich das Grundkapital der Balda AG von 40.279.025 Euro um 7.108.063 Euro auf 47.387.088 Euro. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch die Ausgabe von 7.108.063 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von einem Euro je Aktie. Diese neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2007 dividendenberechtigt.
Mit Eintragung in das Handelsregister vom 20. Dezember 2007 führte die Balda AG eine Kapitalerhöhung von 47.387.088 Euro um 6.769.584 Euro auf 54.156.672 Euro durch. Das gezeichnete Kapital bestand demnach am 31.12.2007 aus 54.156.672 laufenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von einem Euro. Die neuen Aktien aus dieser Kapitalmaßnahme sind ab dem 1. Januar 2008 dividendenberechtigt. Die Aktien der Balda AG lauten auf den Inhaber.

STIMMRECHTS- ODER ÜBERTRAGUNGS-BESCHRÄNKUNGEN

Aus der Kapitalerhöhung vom 9. Februar 2007 um 7.108.063 Stückaktien wurden nur 2.416.742 Aktien zum Börsenhandel zugelassen. Für die übrigen 4.691.321 Stückaktien hat sich das Unternehmen Max Gain Management Ltd. der Familie Michael Chiang der Balda AG gegenüber zu einem Lock-up-Agreement bis zum 31. März 2008 verpflichtet. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Dem Vorstand sind keine weiteren Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen der Übertragung der Aktien ergeben.

BETEILIGUNGEN MIT MEHR ALS ZEHN PROZENT DES KAPITALS

Am 31. Dezember 2007 hielt Familie Chiang, Richmond (BC), Kanada, eine direkte Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft mit mehr als zehn Prozent der Stimmrechte. Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2008 stockte die Nord/LB Hannover ihren direkten Anteil auf über zehn Prozent auf. Weitere Informationen zu den Beteiligungen finden Sie in Kapitel IR und Aktie auf Seite 14.

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Es gibt keine Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnis verleihen.

STIMMRECHTSKONTROLLE FÜR ARBEITNEHMER

Nach Kenntnis des Vorstands üben die Mitarbeiter, die Aktien der Gesellschaft halten, ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS

Die Mitglieder des Vorstands werden ausschließlich nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 des deutschen Aktiengesetzes bestellt und abberufen. Danach werden Mitglieder des Vorstands auf höchstens fünf Jahre vom Aufsichtsrat bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils höchstens fünf Jahre ist zulässig. Hierzu ist ein erneuter Aufsichtsratsbeschluss erforderlich, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss ist nur bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre möglich, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Die Satzung der Balda AG erlaubt die Bestellung auf weniger als fünf Jahre in § 7 Absatz 2. Fehlt ein nach Gesetz oder Satzung erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so hat gemäß § 85 AktG in dringenden Fällen das zuständige Gericht das Mitglied zu bestellen. Sobald der Mangel behoben ist, endet das Amt des so bestellten Mitglieds. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung der Vorstandsmitglieder widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein

solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf ist wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

ÄNDERUNG DER SATZUNG

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig.
§ 23 der Satzung der Balda AG ermächtigt den Aufsichtsrat, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere auch Änderungen der Angaben über das Grundkapital entsprechend dem jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhungen aus bedingtem und genehmigtem Kapital beziehungsweise den Kapitalherabsetzungen aufgrund der Einziehung von Aktien zu beschließen.
Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung auf die vertretenen stimmberechtigten Stückaktien entfallenden Betrags des Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend eine größere Mehrheit erfordert. Stimmenthaltungen werden nicht mitgezählt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
Für die Beschlüsse über Satzungsänderungen (mit Ausnahme einer Änderung des Gegenstands des Unternehmens oder der Dauer der Gesellschaft), für ordentliche Kapitalerhöhungen, bei denen das Bezugsrecht der Aktionäre nicht ausgeschlossen wird und bei der keine Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, und für die Ausgabe von Wandel- und Gewinnschuldverschreibungen sowie die Gewährung von Genussrechten, bei denen das Bezugsrecht der Aktionäre nicht ausgeschlossen wird, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS

GENEHMIGTES KAPITAL:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 8. August 2012 durch Ausgabe neuer Stückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 16.923.960 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007). Paragraf 5 Satz 1 der Satzung wurde entsprechend neu gefasst. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen,
- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandel- und Optionsanleihen sowie Genussrechten mit Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder Konzernunternehmen der Gesellschaft auf Aktien der Gesellschaft ausgegeben wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Umtausch- oder Bezugsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde, oder
- wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital zehn Prozent des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung und bei der Beschlussfassung über die Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Auf den Betrag von zehn Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden. Im Sinne dieser Ermächtigung entspricht der „Ausgabepreis“ bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler und einer Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, dem Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist. Im Übrigen entspricht der Ausgabepreis dem Ausgabebetrag.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, wenn der Erwerb des Gegenstands der Sachleistung im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt und der Wert der Sachleistung den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

BEDINGTES KAPITAL:

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 192 Absatz 2 Nummer 1 AktG um bis zu 19.677.249 Euro durch Ausgabe von bis zu 19.677.249 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2007).
Die bedingte Kapitalerhöhung dient

- der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Wandel- und Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 7 gefassten Ermächtigungsbeschlusses vom 29. April 2004 in der durch Beschluss zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 geänderten Fassung bis zum 28. April 2009 ausgegeben werden, sowie
- der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 6 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. August 2007 bis zum 8. August 2012 ausgegeben werden.

Ferner hat die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 beschlossen, das Grundkapital bedingt durch die Ausgabe von bis zu 4.016.295 Euro neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, für das die Hauptversammlung im Zeitpunkt der Aktienausgabe noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat, um bis zu 4.016.295 Aktien zu erhöhen (bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die von der Gesellschaft aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 9 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 bis zum 30. Juni 2009 ausgegeben werden.

GENUSSRECHTE:

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. August 2012 einmalig oder mehrfach Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Genussrechte darf 500 Mio. Euro nicht überschreiten.
Die Genussrechte können auch gegen Sachleistungen begeben werden, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht. Sie können ferner unter Beachtung des zulässigen Gesamtnennbetrags außer in Euro auch in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Die Genussrechte können sowohl auf den Inhaber als auch auf den Namen lauten.
Die Genussrechte können mit Wandlungs- und Optionsrechten auf bis zu 19.677.249 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Auf die Höchstzahl von Aktien, auf die Wandlungs- oder Optionsrechte aufgrund von Genussrechten nach dieser Ermächtigung gewährt werden können, ist die Zahl von Aktien anzurechnen, auf die Wandlungs- oder Optionsrechte aufgrund der bestehenden Ermächtigung gemäß den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlungen vom 29. April 2004 und 1. Juni 2006 gewährt wurden und gegebenenfalls noch gewährt werden.
Für den Fall, dass die Genussrechte mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden werden, entspricht der festzusetzende Umtausch- oder Bezugspreis für eine Aktie mindestens 80 Prozent des durchschnittlichen, im Xetra-Handel festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands über die Begebung der Genussrechte.
Für den Fall, dass die von der Gesellschaft ausgegebenen Genussrechte mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden werden und die Gesellschaft während der Laufzeit dieser Genussrechte unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das

Grundkapital erhöht oder weitere Schuldverschreibungen, einschließlich Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechten, mit Umtausch- oder Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft ausgibt, ohne dass zugleich auch den Inhabern der nach diesem Beschluss ausgegebenen Genussrechte ein Bezugsrecht eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung ihres Umtausch- oder Bezugsrechts zustünde, ermäßigt sich der jeweils festgesetzte Umtausch- oder Bezugspreis unbeschadet des § 9 Absatz 1 AktG nach Maßgabe der weiteren Bedingungen der jeweiligen Genussrechte (Verwässerungsschutzklausel).
In jedem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der je Genussrecht zu beziehenden Aktien den Nennbetrag der Genussrechte nicht übersteigen.
Im Fall der Ausgabe von Genussrechten mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft darf die Laufzeit der gewährten Genussrechte 20 Jahre nicht überschreiten.
Bei der Ausgabe von Genussrechten ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um die Genussrechte, die mit Umtausch- und Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft versehen sind, einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Anteil der im Zusammenhang mit diesen Genussrechten auszugebenden Aktien 10 Prozent des vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden.
- um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und soweit die Genussrechte lediglich obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Mitgliedschaftsrechte noch Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Ausschüttung nicht nach der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende richtet,
- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht auf die Genussrechte zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde, oder
- soweit Genussrechte gegen Sachleistungen begeben werden und der Ausschluss des Bezugsrechts im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt.

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte zu bestimmen, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit, Höhe der jährlichen Ausschüttung, Kündigung sowie Teilhabe an der Verteilung des Gewinns und des Liquidationserlöses, bei Ausgabe von Genussrechten mit Umtausch- und Bezugsrechten die Ausübungszeiträume und etwaige Wandlungspflichten.

ERWERB EIGENER AKTIEN:

Gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 8. Februar 2009 einmalig oder mehrfach eigene Aktien zu erwerben. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den Paragrafen §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn Prozent des Grundkapitals entfallen. Als Zweck des Erwerbs ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Erfolgt der Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten) den Xetra-Schlusskurs der Aktie am letzten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentli-

chen Angebots nicht mehr als zehn Prozent über- oder unterschreiten. In allen anderen Fällen darf der von der Gesellschaft je Aktie gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den Xetra-Schlusskurs am letzten Handelstag vor dem Erwerbstag um nicht mehr als zehn Prozent über- oder unterschreiten.
Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

VERÄUSSERUNG EIGENER AKTIEN:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen. Insbesondere darf er die Aktien unter Ausschluss des Erwerbsrechts der Aktionäre an institutionelle Anleger verkaufen, sofern der Betrag 10 Prozent des vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen oder als Gegenleistung für sonstige Wirtschaftsgüter oder Leistungen ist der Vorstand ermächtigt, die Aktien unter Ausschluss des Erwerbsrechts der Aktionäre an Dritte zu übertragen. Der Verkaufspreis für die Aktien darf den Börsenkurs nicht wesentlich im Sinne von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unterschreiten. Maßgeblich ist der durchschnittliche Xetra-Schlusskurs an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der betreffenden Aktien.

KONTROLLWECHSEL UND ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN

Bei der Balda AG und bei Konzernunternehmen bestehen verschiedene Vereinbarungen, die den Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots betreffen. Die Balda AG verzichtet auf eine genauere Angabe dieser Vereinbarungen, da sie ihr einen erheblichen Nachteil zufügen können. Für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern.

HOHES PRODUKTIONSNIVEAU IM WELTWEITEN VERBUND

Balda verfolgt als Systemlieferant für Hightech-Produkte und -Lösungen eine Strategie der Globalisierung und technologischen Diversifizierung. Verstärkt produziert Balda heute in den Wachstumsregionen Asiens, wo auch die Kunden der Balda-Gruppe zunehmend entwickeln und produzieren. Schätzungsweise werden mittlerweile rund 85 Prozent aller Mobiltelefone weltweit in Fernost und Indien hergestellt. Dort entstehen zunehmend auch neue Käuferschichten. Der asiatische Mobilfunkmarkt verzeichnete im Jahr 2007 laut EITO (The European Informa- Wachstum von 40 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2007 hat sich Balda noch stärker auf die Kerngeschäftsfelder Infocom und Touch sowie Medical fokussiert. Am 26. Februar 2007 veräußerte Balda die Balda-Heinze GmbH & Co. KG (Balda-Heinze) und die HeRo Galvanotechnik GmbH (HeRo), beide mit Sitz in Herford (Nordrhein-Westfalen), sowie die Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH (SMK) in Oberlungwitz (Sachsen). Ein langfristiger Kooperationsvertrag sichert, dass Balda bei Bedarf weiterhin auf die verkauften Produktionskapazitäten zurückgreifen kann. Balda-Heinze ist ein Anbieter hochwertiger lackierter Kunststoffteile, HeRo und SMK sind auf die galvanische Veredelung spezialisiert. Die drei Werke produzierten zum Zeitpunkt des Verkaufs überwiegend für die Automobilindustrie.

Die im Bereich Infocom bislang angesiedelten Gesellschaften Balda Solutions Deutschland GmbH (BSD), Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH (BWV), beide mit Sitz in Bad Oeynhausen, und Balda Solutions Hungaria Kft. (BSH) in Veszprém/Ungarn, wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 verkauft. Mit dem Zeitpunkt der Veräußerung werden die Produkte des Geschäftsbereichs Infocom nicht mehr in Europa hergestellt. Ausgenommen davon sind die Produkte der Balda Medical, die auch weiterhin zu einem großen Teil in Deutschland hergestellt werden sollen. Die Produkte im Bereich Werkzeugbau sind bereits vor dem Verkauf der Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH in größerem Umfang in Asien produziert worden.

Die Anpassung der Organisationsstruktur an die global-regionale Strategie ist im Berichtsjahr abgeschlossen worden. Balda hat in Regionen investiert, die zukünftig wichtige Wachstumstreiber sein werden, und wichtige Prozesse der Geschäftsabläufe innerhalb der Unternehmensgruppe entsprechend neu definiert und optimiert. Operativ sind die einzelnen Regionen der Balda-Gruppe – Europa, Asien, Amerika (mit Brasilien) und Indien – weitgehend eigenständig tätig. Die Standorte kooperieren in gemeinsamen Projekten und profitieren von den Vorteilen des globalen Verbunds.

INFOCOM

Im klassischen Kerngeschäftsbereich Infocom entwickelt und fertigt Balda primär Produkte für den Telekommunikations- und Informationstechnologiebereich wie beispielsweise Kunststoffteile für Mobiltelefone, mobile Festnetztelefone und Basisstationen. Daneben produziert Balda auch Hightech-Komponenten für die Peripherie, darunter Bluetooth Headsets und Bluetooth-Freisprecheinrichtungen für Kraftfahrzeuge.

Das Leistungsportfolio von Balda deckt in der Fertigung von Kunststoffkomponenten die gesamte Wertschöpfungskette ab. Die Bandbreite reicht von der Entwicklung neuer Produkte und Produktionstechnologien über die Herstellung von Werkzeugen und Fertigungsanlagen, Spritzgießen und gängigen Oberflächentechniken bis hin zur Montage und Auslieferung. In der Montage bauen die Produktionseinheiten des Konzerns sowohl selbst gefertigte Komponenten als auch zugekaufte Teile zu komplexen Baugruppen zusammen.

Die europäischen Infocom-Gesellschaften, deren Geschäft nach der Wiederveräußerung nicht weitergeführt wird, haben sich im Vergleich zur übrigen Balda-Gruppe darauf spezialisiert, Spritzgussteile in vergleichsweise geringer Stückzahl bis hin zum individualisierten Einzelstück her-

zustellen. Ihre Abnehmer kommen aus der Mobilfunkbranche, aber zunehmend auch aus den Bereichen Cosmetics und Automotive.

TOUCH

Bei der umfangreichen Diversifikation in neue Technologien hat Balda 2007 entscheidende Fortschritte erzielt. Die Touch-Technologie erlaubt eine Verlängerung der eigenen Wertschöpfungskette und die weitere Diversifikation in verwandte Märkte, wie beispielsweise im Bereich Consumer Electronics. Dabei wird Balda vorrangig den großvolumigen und wachstumsstarken Markt für tragbare elektronische Geräte bearbeiten, die sich für die Anwendung von Touch-Sensoren eignen, also Geräte wie Smartphones, Navigationssysteme, mobile PCs und andere. Darüber hinaus will Balda auch die Einführung und weitere Verbreitung der Touch-Technologie beispielsweise bei Haushaltsgeräten, Informationssystemen oder auch medizintechnischen Geräten vorantreiben.
Die Herstellung von Touch-Bildschirmen erfolgt in komplexen Prozessabschnitten, die von der Oberflächenveredelung des Glases (u. a. Beschichtungen zur Erhöhung der Kratzfestigkeit und Verringerung von Reflexionen) über die Laminierung des LCD-Displays mit dem Touch-Sensor bis hin zu hochpräzisen Prüfprozessen unter Reinraumbedingungen reichen. Neben der besonderen Kompetenz für die Touch-Technologie profitiert die Balda-Gruppe dabei von der Leistungsstärke im Bereich der Spritzgusstechnik und Oberflächenveredelung. Balda ist das einzige Unternehmen weltweit, das alle bei der Herstellung von Touch-Bildschirmen erforderlichen Prozesse in einem Werk vereinigt.

MEDICAL

Im Geschäftsjahr 2007 hat Balda Medical ihr Leistungsportfolio um innovative Oberflächenveredelungs- (Inline Coating) und Touch-Technologien erweitert und sich als ein Systemlieferant positioniert, der sämtliche Teile der Wertschöpfungskette abbilden kann.

MARKTEINFLUSSFAKTOREN

Die Märkte für mobile Endgeräte und andere Konsumgüter sind von schnelllebigen Trends gekennzeichnet. Dadurch unterliegt die Produktion in den Geschäftsbereichen Infocom und Touch erheblichen saisonalen Schwankungen. Dem begegnet Balda durch eine möglichst präzise Planung und Anpassung der Kapazitäten in laufender Abstimmung mit den Kunden und unter Berücksichtigung der Auftragslage sowie der allgemeinen Markterwartung. Balda analysiert und optimiert kontinuierlich sämtliche Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
Der Markt für Medizintechnik ist fragmentiert, je nach Teilmarkt steht Balda Medical in einem harten Verdrängungswettbewerb. Balda Medical muss deshalb auf globalem Preisniveau produzieren.

TECHNOLOGIE UND INNOVATIONEN

ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFTEN STÄRKEN KUNDENBEZIEHUNGEN

In den letzten Jahren haben sich auch die Produktionsprozesse bei Balda stark verändert. Früher produzierte Balda als Fertigungspartner für Unternehmen der Kommunikationsbranche, vor allem im Mobilfunkbereich, Produkte und Komponenten nach vorgegebenem Design. Zunehmend nimmt Balda eine aktive Rolle schon in einem frühen Entwicklungsstadium ein und übernimmt wesentliche Aufgabenbereiche wie beispielsweise die Moldflow-Analyse – eine Simulation des Einspritz- und Fließvorgangs der Kunststoffschmelze im Werkzeug, um Kunststoff-Formteile und Spritzgießwerkzeuge besser aufeinander abzustimmen und höchsten Qualitätsanforderungen gerecht zu werden. Dabei sichert Balda alle Produktionsabläufe nach den Qualitätsmanagementsystemen DFMA (Design for Manufacturing and Assembling) und FMEA (Failure Modes and Effects Analysis).
Je nach Kunde und Anforderungen sind verschiedene Grade der Zusammenarbeit möglich. Diese reicht vom Entwicklungssupport über gemeinsame Teamarbeit bis hin zur Auslagerung der gesamten Entwicklungsverantwortung an Balda. Gewöhnlich sind damit zusätzliche Aufgaben wie beispielsweise die Durchführung der Qualitäts- und

Umwelttests verbunden. Bei der vollständigen Auslagerung erstreckt sich die Zusammenarbeit auch auf die Entwicklung anderer Teile, wie zum Beispiel der Elektronik. Durch die frühe Einbeziehung in den Entwicklungsprozess kann Balda das Tempo der Entwicklung von vornherein mitbestimmen – ein großer Vorteil angesichts des zunehmenden Trends zu schnelllebigen Produkten. Zeitaufwendige und teure Modifikationen sowie unnötige Nachbesserungen lassen sich vermeiden. Darüber hinaus wirkt sich die Entwicklungspartnerschaft positiv auf die Kundenbeziehung aus und stärkt Baldas Position als Systemlieferant. Insgesamt hat sich die Dauer der Kundenbeziehung bei Balda signifikant von durchschnittlich sechs bis acht Monaten auf durchschnittlich eineinhalb Jahre erhöht. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass sich ein von Balda entwickeltes Design-Konzept mit Modifikationen auch anderen Herstellern anbieten lässt. So produzieren Kunden von Balda baugleiche Telefone mit unterschiedlichem Aussehen und Qualitätsanforderungen. Ferner ist Balda mittlerweile in der Lage, auch ein komplettes Telefon eigenständig technologisch zu entwickeln. Dies reduziert die Abhängigkeit von nur einem Kunden und gibt die Richtung für die Zukunft vor. Die Diversifikation bestehender Produktlinien und die Entwicklung eigener Produkte werden dabei eine noch größere Rolle spielen.

WELTWEIT STANDARDISIERTER FORMENBAU SCHAFFT WETTBEWERBSVORTEILE

Das an allen Standorten der Unternehmensgruppe Ende 2006 eingeführte modulare Werkzeugbausystem „Balda Global Tooling“ hat sich im Berichtsjahr hervorragend bewährt. In der Regel ist die Produktion von Formen für Kunststoffspritzguss in Niedriglohnländern mit hohen Risiken behaftet. Modifikationen, wie sie in der Praxis häufig vorkommen, sind teuer und langwierig. Der Vorteil des „Balda Global Tooling“ besteht darin, dass die Standorte in Deutschland, China und Malaysia mit der gleichen CAD-(Computer Aided Design)Software arbeiten – ein wesentlicher Vorteil, wenn es zu substanziellen Veränderungen kommt. Kurze Kommunikationswege und ein regelmäßiger persönlicher Kontakt garantieren eine gleichbleibend hohe Qualität der Produktion. Nachträgliche Änderungen sind unkompliziert, auch wenn die Werkzeuge bei Balda in Suzhou oder Ipoh produziert wurden. Dabei tauschen die Standorte nicht nur die Spritzformen aus, sondern auch alle notwendigen Daten und Elektroden. Sie sind perfekt mit den deutschen Maschinen synchronisiert. Durch die Festlegung einheitlicher Qualitätsstandards bleibt das Produktionsniveau überall gleich. Die Produkte, auch wenn sie in China oder Malaysia gefertigt wurden, entsprechen damit dem deutschen Qualitätsstandard. Um nachträgliche Änderungen zu vermeiden, besteht an allen Standorten die Möglichkeit, Spritzformen bereits vor der Serienfertigung unter realen Bedingungen zu testen. Die modulare Bauweise der Werkzeuge erlaubt eine spätere Wiederverwendung der Baueinheiten. Von Vorteil ist darüber hinaus ein unternehmensweit standardisiertes Kavitäten- oder Hohlraumsystem in den Werkzeugen, das in Verbindung mit gut aufeinander abgestimmten Maschinen zu verbesserten Produktionsabläufen führt.

QUALITÄT

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat Balda wieder alle Qualitätsziele erreicht. Sämtliche Produktionsstandorte verfügen über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System nach ISO 9000, nach weltweit einheitlichen Umweltstandards und über ein spezifisches Audit ihrer jeweiligen Kunden. Das Werk im chinesischen Xiamen erhielt am 17. Januar 2008 eine Zertifizierung nach OHSAS (Occupational Health and Safety Management System) für sein Sicherheitsmanagementsystem. Mit der nachweisbaren Dokumentation der betrieblichen Prozesse und Verantwortlichkeiten hat Balda eine wesentliche Voraussetzung im Wettbewerb um Kunden und Aufträge erfüllt.

EUROPA

Im Rahmen der Innovationstage in Bad Oeynhausen am 30./31. Mai und 13. Juni 2007 präsentierte Balda Solutions Europa die mit Singulus Technologies gemeinsam entwickelte integrative Produktionsanlage DECOLINE.
Balda Medical hat im Geschäftsjahr 2007 ein Blutzuckermessgerät aus der Reihe Akku-Chek hinsichtlich Design und

Haptik weiterentwickelt. Die Stechhilfe samt Gehäuse wurde in Bad Oeynhausen projektiert, industrialisiert und validiert. Die Produktion der Spritzgießteile erfolgt bei Balda in Malaysia, die Montage der Baugruppe bei Balda in China.

MALAYSIA

Der Balda-Produktionsstandort in Malaysia ist im Berichtsjahr 2007 von langen Produktionslinien zu einem modularen System übergegangen, das flexiblere Produktionsabläufe erlaubt und sich zugleich besser für das modulare Werkzeugbausystem (Balda Global Tooling) eignet. Nach einer Kapazitätserweiterung produziert das Unternehmen auf 21.000 Quadratmetern Fläche und verfügt unter anderem über 69 Spritzgießautomaten, drei Lackieranlagen, eine Anlage für den Werkzeugbau sowie ausgeprägte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Serienfertigung von Handyschalen auf hochmodernen Produktionsanlagen in Ipoh, Malaysia

CHINA

Das neue Fertigungswerk in Xiamen hat im Geschäftsjahr 2007 die Volumenproduktion aufgenommen. Eine Spezialität dieses Standorts ist die neue Technologie des 3-D-Spritzprägens. Unter anderem werden in Xiamen Kunststoffkomponenten für die Touchscreen-Produktion von TPK hergestellt. TPK fertigt Touchscreens aller gängigen Systeme bis zu einer Größe von 42 Zoll (s. Kapitel „Innovative Technologien“, S. 30 ff.). Im Berichtsjahr wurden die dafür erforderlichen Reinraumkapazitäten erweitert. Die neuen Produktionsanlagen in Xiamen, aber auch in Beijing und Suzhou, wo die Kapazitäten ebenfalls erweitert wurden, entsprechen höchsten ökologischen Anforderungen (s. Kapitel „Umwelt“, S. 70 f.). Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der drei chinesischen Standorte wurden in Bejing konzentriert.

Einbau von Lautsprechern und anderen Elektronikkomponenten in Ipoh, Malaysia

Hochwertige Oberflächeneffekte mit Dekorfolien – In Mold Labelling (IML) am Balda-Standort Xiamen, China

INDIEN

Das Werk im indischen Chennai hat im Geschäftsjahr 2007 seinen Betrieb aufgenommen und wurde bereits von führenden Herstellern erfolgreich auditiert. Zu diesen Kunden zählt auch ein Ladegerätehersteller, der bereits bei Balda in Brasilien fertigen lässt. Zur Produktion stehen unter anderem 21 Spritzgießautomaten und eine Lackieranlage mit einer Kapazität von 3,5 Millionen Stück pro Monat zur Verfügung. Eine Kapazitätserweiterung ist geplant. Im Berichtsjahr hat Balda zu diesem Zweck ein rund 82.000 Quadratmeter großes Grundstück erworben.

USA

Der Standort in Raleigh/USA ist erst vor zwei Jahren als Hauptentwicklungscenter für einen großen Kunden aus der Mobilkommunikationsbranche entstanden. Hier arbeiten die Design-Spezialisten Baldas schon in der Konzeptphase eng mit dem Kunden zusammen. Gemeinsam haben sie ein Mobiltelefon entwickelt, das bereits erfolgreich im Markt etabliert ist und weltweit in einer Auflage von über 1 Million Stück pro Monat verkauft wird. Der Erfolg der amerikanischen Entwicklungseinheit hat im Berichtsjahr bereits zu einer Reihe weiterer Projekte geführt.

BRASILIEN

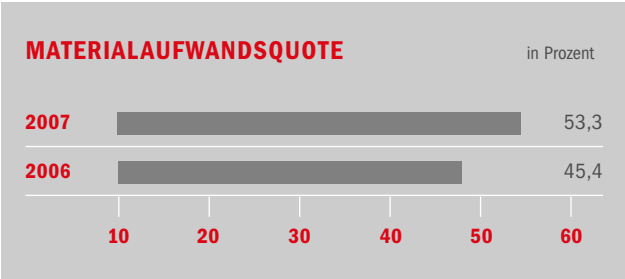
Die beiden Werke in Jaguariúna und Manaus stellen Kunststoffkomponenten für Ladegeräte her, wie sie beispielsweise in Mobiltelefonen verwendet werden. Zur Produktpalette gehören aber auch lackierte oder unlackierte Gehäuse für Telefone, Kreditkartenlesegeräte und Autoalarmanlagen sowie Unterbaugruppen für Mobiltelefone. Die Produktion der Spritzgussteile für Ladegeräte ist im Geschäftsjahr 2007 um die Herstellung von Kabeln erweitert worden. Neben der Fertigung nach vorgegebenen Prozessplänen ist Balda dabei auch für sämtliche Qualitätskontrollen, einschließlich der Elektronikkomponenten, verantwortlich. Zu Baldas Kunden in Brasilien zählt der zweitgrößte Hersteller von Ladegeräten. Aufgrund seiner hohen Zufriedenheit mit Balda lässt er jetzt auch bei Balda in Indien Komponenten für Ladegeräte produzieren.

Kunststoffschalen und Unterbaugruppen für Mobiltelefone in Jaguariúna und Manaus, Brasilien

Zu den im zweiten Quartal 2007 am Standort Manaus veranstalteten Technology Days wurden potenzielle Kunden zu einer Produktpräsentation eingeladen. Aus den Kundenkontakten während der Messe konnte Balda neue Aufträge generieren. Der Standort Brasilien konnte sich im Berichtsjahr 2007 insofern verbessern, dass noch im Laufe des Jahres 2008 die Kapazitäten erweitert und in neue Maschinen investiert werden soll.

EINKAUF

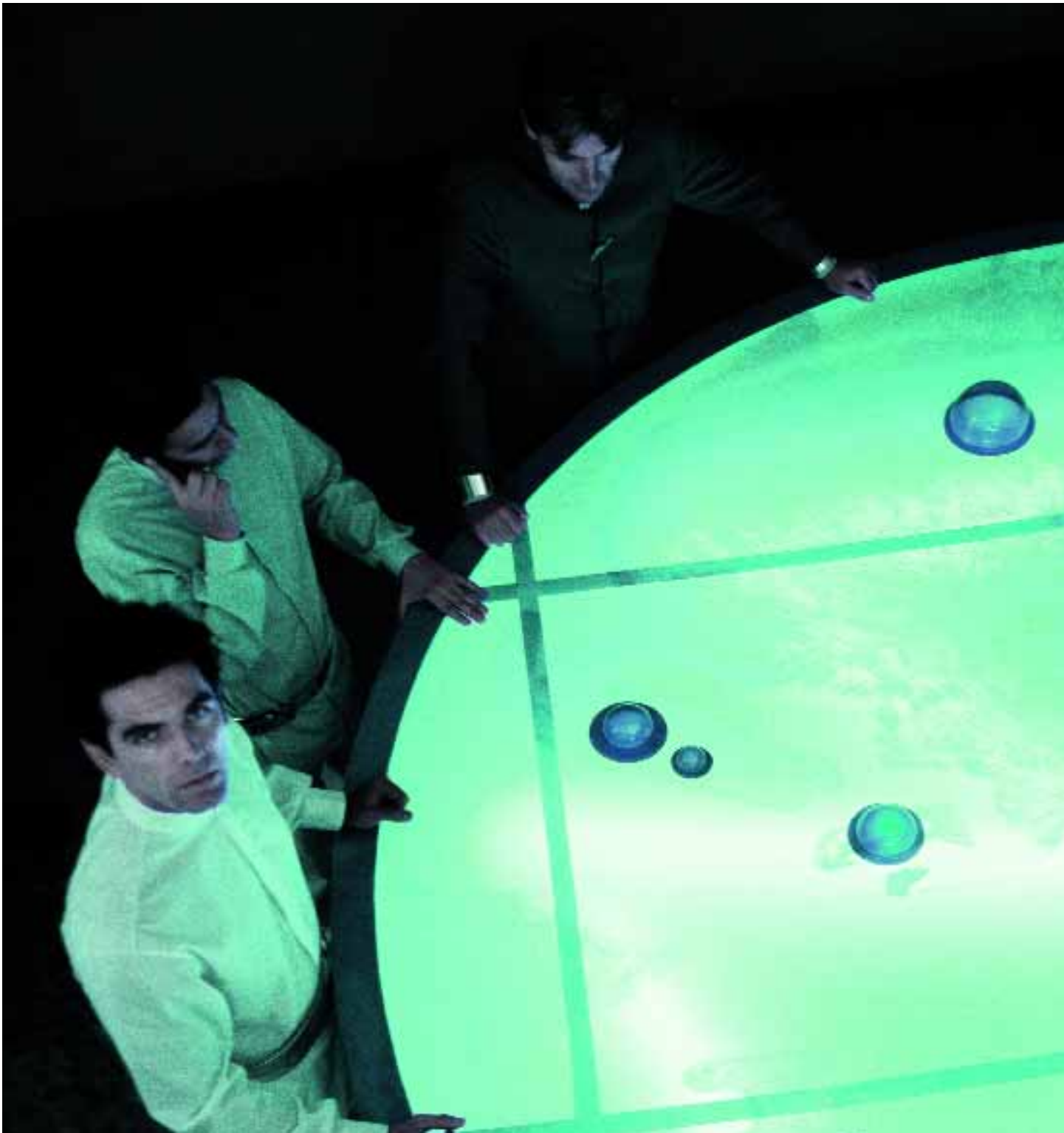
Gute Lieferantenbeziehungen sind ein strategisch bedeutsamer Faktor für den Erfolg des Balda-Konzerns (s. auch Risikomanagement, S. 81).



Die Verantwortung für den Einkauf liegt jeweils bei den regionalen Geschäftsführern. Um Qualität, Kosten und

Auslieferung der Produkte zu optimieren, arbeitet Balda eng und möglichst langfristig mit Lieferanten zusammen. Bevorzugte Lieferanten werden bereits früh in den Entwicklungsprozess einbezogen, um Verzögerungen in der Produktion zu vermeiden und größtmögliche Flexibilität zu erzielen.

Balda gibt klare Vorgaben hinsichtlich der geforderten Lieferqualität. In halbjährlichen, global vereinheitlichten Audits werden alle Lieferanten hinsichtlich Qualität, Zuverlässigkeit und Preisgestaltung überprüft und erhalten gegebenenfalls entsprechende Optimierungspläne.



GLOBAL-REGIONALE NEUSTRUKTURIERUNG WEITER VORANGETRIEBEN

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2007 hat Balda die 2005 beschlossene regionale Organisationsstruktur des Konzerns gezielt weiterentwickelt und umgesetzt. Operatives Geschäft und Ergebnisverantwortung liegen nun vollständig in den Regionen unter der Führung von Lead Offices. Die Geschäftsführung in den Regionen obliegt regionalen Geschäftsführern (CEOs). Trotz der operativen Eigenständigkeit wird die Vernetzung der Kompetenzen in der Unternehmensgruppe global weiter verdichtet.

Die strategische Führung des Konzerns liegt dabei in den Händen der Holding. Sie steuert die Regionen über vorgegebene, messbare Parameter und qualitative Ziele. Fachorientierte persönliche Begegnungen, regelmäßige globale Besprechungen und weiterentwickelte Berichts- und Informationstechnologie-Standards sind die Basis für eine effiziente Zusammenarbeit zwischen der Holding, den regionalen Lead Offices und den Gesellschaften an den einzelnen Produktionsstandorten.

NEUE ZUSTÄNDIGKEITEN DES VORSTANDS

Die Verantwortlichkeiten des Vorstands haben sich im Geschäftsjahr 2007 verändert.

Im Zuge der Umsetzung der global-regionalen Organisationsstruktur ist Technikvorstand Ralf Ackermann am 4. Mai 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden. Er verantwortete bis dahin die Ressorts Produktion, Technologie, globaler Einkauf, Supply Chain Management sowie Qualität und globales Projektmanagement. Seine Aufgaben wurden den regionalen Geschäftsführern übertragen.

Nach der geltenden Geschäftsordnung ist der Vorstandsvorsitzende (CEO) Joachim Gut verantwortlich für den weltweiten Verkauf, die Definition der Strategie und Entwicklungsziele der Balda-Gruppe, die Öffentlichkeitsarbeit (ohne Investor Relations), Personalfragen und die interne Revision.

Der Finanzvorstand, seit dem 1. November 2007 CFO Dr. Dirk Eichelberger, leitet die Ressorts Controlling, Konzernrechnungslegung, Steuern, Investor Relations, Informationstechnologie, Finanzen und Recht.

NEUE KERNGESCHÄFTSBEREICHE

Als Resultat der technologischen Diversifizierung hat sich die Gewichtung der Unternehmensbereiche verschoben. Über die Beteiligung an der TPK Holding Ltd. im Geschäftsjahr 2006 entwickelte sich der Bereich Touch zu einem wachstumsstarken neuen Kerngeschäftsbereich – neben dem traditionellen Kerngeschäftsbereich Infocom und dem dritten Standbein Balda Medical.

VERKAUF VON GESELLSCHAFTEN

Balda hat den seit 2005 vorgezeichneten Weg der verstärkten Positionierung in den asiatischen Wachstumsmärkten noch im Jahr 2006 durch zahlreiche neue Beteiligungen und Joint Ventures im asiatischen Raum expansiv vorangetrieben.

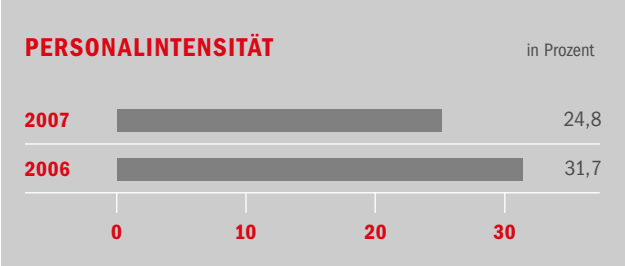
Durch den Verkauf der europäischen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2007 hat Balda die Fokussierung auf die Wachstumsregionen in Fernost weiter verstärkt.
Von dem Bereich Automotive hatte sich Balda bereits Ende 2006 getrennt, der Verkauf von Balda-Heinze mit den Tochtergesellschaften HeRo und SMK wurde im Februar 2007 abgeschlossen. Im Dezember 2007 trennte sich Balda auch vom deutschen Infocom-Geschäft und veräußerte die Unternehmen Balda Solutions Deutschland (BSD), Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau (BWV) und Balda Solutions Hungaria Kft. (BSH).

AUSGLIEDERUNG EUROPÄISCHER AKTIVITÄTEN FÜHRT ZU PERSONALRÜCKGANG

Die Mitarbeiterführung und Personalentwicklung in der Balda-Gruppe standen 2007 im Zeichen der weiter umgesetzten global-regionalen Organisationsstruktur. Im Rahmen der konsequenten strategischen Neuausrichtung des Unternehmens und der fortgesetzten internationalen Expansion waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 Personalanpassungen vor allem in der Region Europa erforderlich.

Im Februar 2007 trennte sich Balda von der Balda-Heinze GmbH & Co. KG und ihren Tochterunternehmen HeRo Galvanotechnik GmbH sowie Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH (SMK). Die europäischen Infocom-Aktivitäten der Balda Solutions Deutschland GmbH, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH und Balda Solutions Hungaria Kft. (Ungarn) wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 veräußert.

Aufgrund der genannten strukturellen Anpassungen und der üblichen Fluktuationseffekte verringerte sich der Personalstand der Gruppe zum 31.12.2007 um 13,2 Prozent auf 7.218 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.315 Mitarbeiter), eingeschlossen Zeitarbeitskräfte, Aushilfen und Auszubildende. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter konzernweit setzte sich insgesamt aus 3.844 Festangestellten und 3.374 Zeitarbeitskräften zusammen. Im Durchschnitt erhöhte sich die



Zahl der Mitarbeiter inklusive Zeitarbeitskräften von 8.345 Mitarbeitern Ende 2006 auf 8.558 zum Stichtag Ende 2007. Nicht mehr enthalten sind hier die zum 31. Dezember 2006 zählenden 411 Mitarbeiter der im Februar 2007 verkauften Gesellschaften Balda-Heinze, HeRo und SMK.

EUROPA

In Europa beschäftigte Balda zum Stichtag 31.12.2007 insgesamt 219 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.310 Mitarbeiter). Dieser Rückgang um 90,5 Prozent geht auf die Trennung von den europäischen Infocom-Aktivitäten vom Kerngeschäft des Unternehmens im Verlauf des Jahres zurück. Die Anzahl der Mitarbeiter der verkauften Gesellschaften Balda Solutions Deutschland, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau sowie Balda Solutions Hungaria Kft. betrug 2007 im Jahresdurchschnitt 1.079 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im europäischen Raum lag im Berichtsjahr bei 1.272 Mitarbeitern (Vorjahr: 3.143 Mitarbeiter).

DEUTSCHLAND

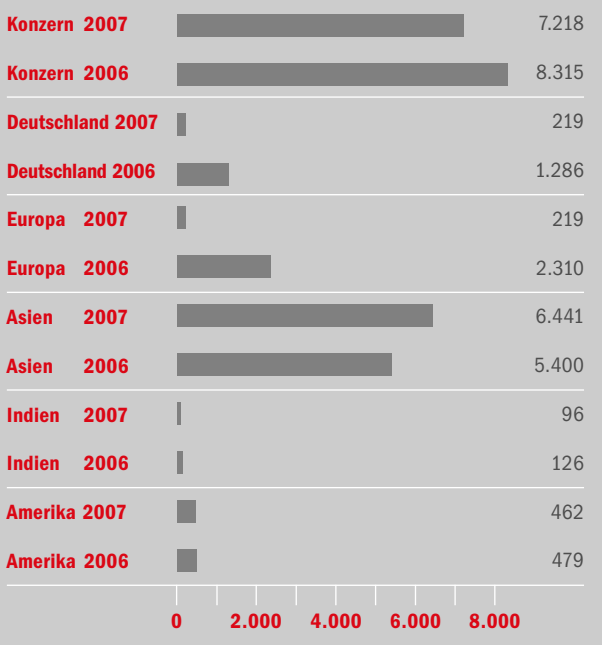
Bei den in Deutschland ansässigen Unternehmen der Balda-Gruppe Balda Solutions Deutschland, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau sowie Balda Medical waren im Berichtsjahr 2007 durchschnittlich insgesamt 663 Mitarbeiter angestellt, davon 636 Mitarbeiter fest. Von diesen Gesellschaften verblieb zum Bilanzstichtag nur Balda Medical mit insgesamt 176 Mitarbeitern im Konzern. Insgesamt 539 Mitarbeiter arbeiteten im Jahresdurchschnitt bei den zum Ende 2007 veräußerten Gesellschaften Balda Solutions Deutschland und Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau. Bei der Balda AG sank die Zahl der Mitarbeiter zum Jahresende auf 43 Mitarbeiter (Vorjahr: 51 Mitarbeiter). Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 50 Mitarbeiter bei der Balda AG tätig.

ASIEN

In der Region Asien mit den chinesischen Standorten in Suzhou, Beijing und Xiamen – sowie einem Werk in Malaysia – arbeiteten zum 31.12.2007 insgesamt 6.441 Mitarbeiter. Das sind 19,3 Prozent mehr als im Vorjahr (5.400 Mitarbeiter). Zu dieser Entwicklung haben primär die Expansionsmaßnahmen bei der TPK und die Kapazitätserweiterung in Malaysia im Verlauf des Jahres beigetra-

gen. Bei TPK in Xiamen waren zum Jahresende 1.780 Mitarbeiter für Balda tätig, was mehr als einer Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr (471 Mitarbeiter) entspricht. Neben der TPK beschäftigte Balda am Standort in Xiamen in 2007 durchschnittlich 11 Mitarbeiter. In Malaysia wuchs die Belegschaft von 1.472 am 31. Dezember 2006 auf 1.867 Mitarbeiter zum Ende des Berichtsjahrs 2007. In Suzhou arbeiteten zum Jahresende 2.019 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.458 Mitarbeiter), was durch schwankende Kapazitätsauslastungen im Jahresverlauf bedingt ist. Die Zahl der Beschäftigten in Beijing blieb mit 763 zum Bilanzstichtag 2007 fast unverändert (Vorjahr: 761 Mitarbeiter). Im Durchschnitt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 6.762 Mitarbeiter für Balda in Asien tätig (Vorjahr 4.782 Mitarbeiter).

MITARBEITER KONZERN UND REGIONEN
Jahresvergleich 2007/2006



INDIEN

Bei der seit 2006 zum Konzern gehörigen Balda Motherson Solution India in der Region Indien arbeiteten zum Jahresschluss 2007 insgesamt 96 Mitarbeiter (Vorjahr 126 Mitarbeiter). Der Jahresdurchschnitt 2007 betrug 115 Beschäftigte (Vorjahr 40 Mitarbeiter).

AMERIKA

Die brasilianischen Standorte Manaus und Jaguariúna (Region Sao Paulo) sowie Balda USA zählten zum Geschäftsjahresende 462 Balda-Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr mit 479 Beschäftigten ergibt sich ein leichter Rückgang um 3,6 Prozent. Durchschnittlich arbeiteten im Berichtsjahr 359 Mitarbeiter für Balda in der Region Amerika (Vorjahr 381 Mitarbeiter).

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand des Balda-Konzerns ist in 2007 auf 77,9 Mio. Euro um 34,9 Prozent gesunken (Vorjahr: 119,7 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung betrug im Berichtsjahr 2007 24,4 Prozent (Vorjahr 31,7 Prozent). Grund für diese Veränderung sind die Neupositionierung des Konzerns im Rahmen der globalen Expansion und die damit verbundenen strategischen Maßnahmen.
Im Bereich der fortgeführten Geschäftsbereiche fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Personalaufwendungen in Höhe von 46,9 Mio. Euro (Vorjahr: 33,1 Mio. Euro) an.
Im Personalaufwand enthalten sind Aufwendungen für Zeitarbeitnehmer in Höhe von 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 30,0 Mio. Euro).
Die Aufwendungen für den Mitarbeiterabbau an den europäischen Standorten wurden unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückgestellt.

ZUSAMMENARBEIT MIT HOCHSCHULEN

Wichtiges Instrument der Rekrutierung von hoch qualifiziertem Personal ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wieder unterschiedliche Kooperationen zwischen den einzelnen Unternehmen der Balda-Gruppe und renommierten Hochschulen, Universitäten und Forschungszentren. Dabei wurden je nach Ausrichtung der Regionen unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt.

PERSONALENTWICKLUNG

Einen wesentlichen Anteil an der strategischen Personalentwicklung des Konzerns haben gezielte Weiterbildungs-

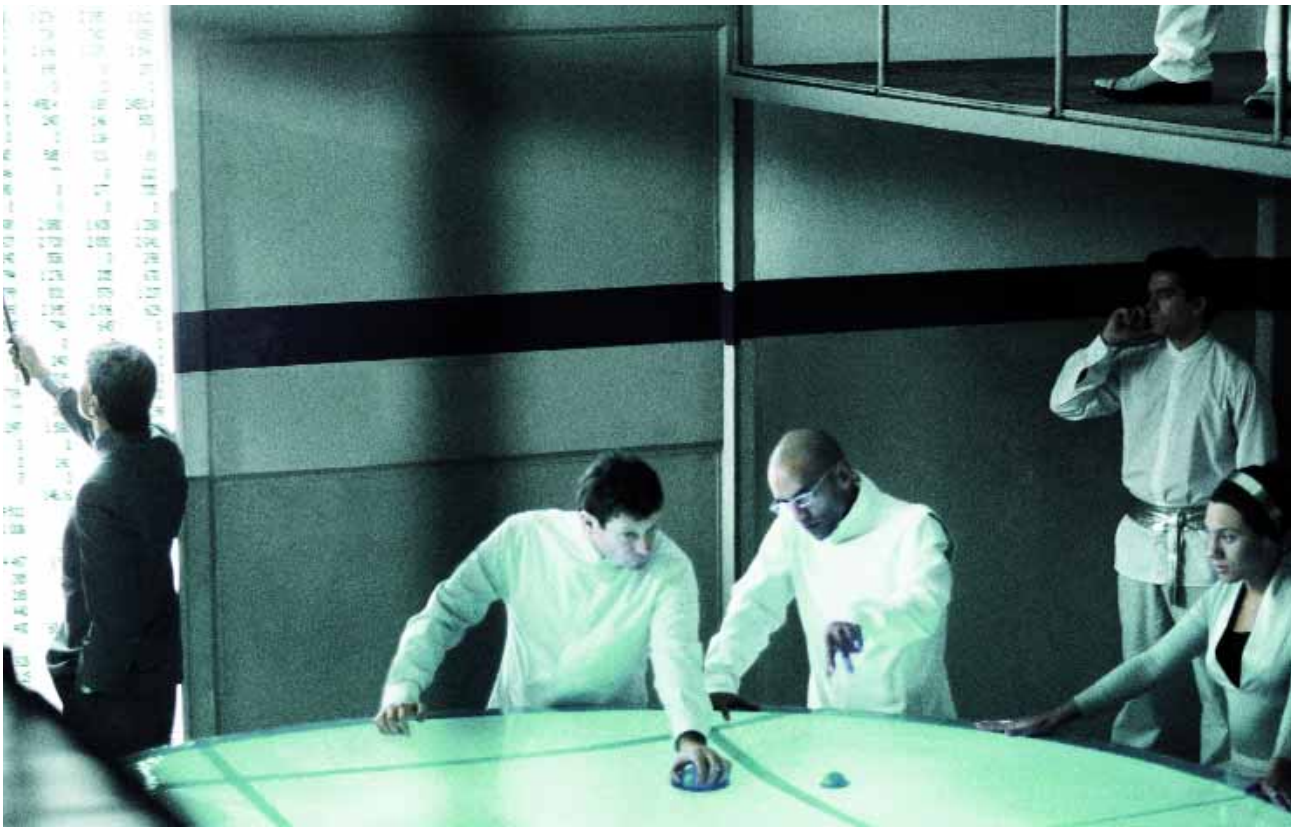
maßnahmen. Die Schwerpunkte im Berichtsjahr 2007 lagen in Europa auf den Themen Technologie und Technik, Führungs- und soziale Kompetenz, gefolgt von Sprachtrainings.

Zur Qualifizierung des Personals aus Indien lud Balda regelmäßig Mitarbeiter aus den Bereichen IT, Logisitik und Qualitätsplanung zu drei- bis sechsmonatigen Schulungen nach Bad Oeynhausen ein.

Insgesamt betrugen die Weiterbildungs- und Personalentwicklungskosten 2007 in der Region Europa 0,29 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Fortbildung in Asien erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (0,1 Mio. Euro) deutlich auf 0,5 Mio. Euro.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen und ihre Einsatzbereitschaft im Geschäftsjahr 2007.

UMWELTMANAGEMENT KONZERNWEIT AUF HOHEM NIVEAU



Nachhaltiges unternehmerisches Handeln hat an allen Standorten der Balda-Gruppe eine große Bedeutung. Baldas Umweltmanagement zielt darauf ab, die eingesetzten Rohstoff- und Energieressourcen effizient zu nutzen, mit Gefahrstoffen sorgsam umzugehen oder diese zu vermeiden sowie das Abfallaufkommen auf ein Minimum zu reduzieren. Besonderes Augenmerk richtet das Unternehmen dabei auf die Steigerung der Energieeffizienz in sämtlichen Produktionsabläufen.

Die Einhaltung der jeweiligen staatlichen Umweltgesetze und entsprechenden Rechtsvorschriften ist für Balda eine Selbstverständlichkeit. Das globale Umweltmanagementsystem ist nach ISO 14001 zertifiziert. Für alle Standorte gelten die gleichen Anforderungen, sodass der Umweltschutz innerhalb des gesamten Konzerns auf einem gleich hohen Standard gesichert ist. Im Geschäftsjahr 2007 haben alle Balda-Werke ihre Zertifizierung erneuert oder sind erstmalig zertifiziert worden.

An den chinesischen Standorten wurde das Thema Umweltmanagement im Berichtsjahr 2007 großgeschrieben. In China wurden die Richtlinien für Umweltschutz noch einmal deutlich verschärft. Zahlreiche neue Bestimmungen zielen auf Verbesserungen hinsichtlich Recycling, Umweltverträglichkeit, Energieeffizienz und Luftreinhaltung ab.

Erstmals hat der Balda-Standort in Beijing im Dezember 2007 sein Umweltmanagementsystem erfolgreich nach ISO 14001 zertifizieren lassen. Klare Vorgaben regeln den verantwortlichen Umgang mit Rohstoffen und Wasser, den Lärmschutz, die Vermeidung und Wiederverwertung von Müll und die umweltfreundliche Beseitigung von Gefahrstoffen. Dies beinhaltet auch regelmäßige Kontrollen der

Werksumgebung. Während des Berichtsjahrs wurden Mitarbeiter in regelmäßigen Trainings mit dem Umweltmanagementsystem vertraut gemacht und für das Thema Umweltschutz sensibilisiert. Die regelmäßige Überprüfung und Dokumentation des Systems ist hier wie auch an den übrigen Balda-Standorten eine Pflicht.
Der Standort in Suzhou hat im Berichtsjahr 2007 ein neues System zur Wasserwiederaufbereitung eingeführt und zusätzlich deutliche Einsparpotenziale beim Energieverbrauch aufgedeckt.

Der Standort in Ipoh, Malaysia, hat im Geschäftsjahr 2007 das bestehende Umweltmanagementsystem einem Programm zur Optimierung unterzogen und entspricht jetzt auch den verschärften europäischen Umweltrichtlinien nach RoHS (Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment) zum Verbot bestimmter Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektrischen und elektronischen Geräten sowie Bauteilen (EG-Richtlinie 2002/95/EG). Bei der Beschaffung wird darauf geachtet, dass ausschließlich „grüne“ Produkte Verwendung finden. Farbreste werden an Recycling-Unternehmen weiterverkauft. Ein zusätzlicher Hitzeschutz sorgt für eine deutliche Reduzierung des Energieverbrauchs in den Gebäuden. Durch die Einführung eines speziellen Trocknungsverfahrens für Lackrückstände reduzieren sich die Kosten für die Entsorgung um rund 40 Prozent.

Umweltgerechtes Produkt-Design ist für viele Hersteller mittlerweile Programm. Deshalb gehen auch viele Kunden Baldas mit ihren Anforderungen über die gesetzlichen Regelungen hinaus und beziehen die gesamte Lieferkette in ihr Umweltmanagement ein. Aufgrund der hohen Umweltstandards ist Balda inzwischen bei vielen Herstellern nach entsprechenden Auditierungen als „Green Partner“ ausgewiesen.

Sony Ericsson

Sony Green Partner Approval

Balda Solutions Suzhou

Duns No: 544969165

Have passed the screening for Sony Green Partner
and been approved by Sony Ericsson

Date: 2006-12-21

Mats Pellbäck Scharp
Director Environment & Supplier QA, Sourcing

„Sony Green Partner Approval“ – zertifiziert mit Wirkung vom 21. Dezember 2006

ASIEN IN 2008 WEITER AUF WACHSTUMSKURS

Die fortgeführten Geschäftsbereiche des Balda-Konzerns erzielten zum Geschäftsjahresende 2007 ein positives operatives Betriebsergebnis (EBIT). Dieser Trend wird sich in 2008 weiter fortsetzen. Das bestätigt die Strategie der globalen Neupositionierung des Konzerns, die auch in 2008 konsequent fortgeführt wird. Im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2007 lag das operative Betriebsergebnis (EBIT) in den Wachstumsmärkten Asiens bereits bei knapp 6,0 Mio. Euro. Für das Jahr 2008 erwartet Balda insbesondere in dieser Region eine deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis.
Das erste Halbjahr wird auch 2008 traditionell schwächer als das zweite Halbjahr ausfallen, da die neuen Projekte insbesondere infolge der erfahrungsgemäß hohen Vorlaufkosten der anlaufenden neuen Aufträge erst in der zweiten Jahreshälfte umsatz- und ergebniswirksam zum Tragen kommen.

RESTRUKTURIERUNG DER EUROPÄISCHEN INFOCOM-GESELLSCHAFTEN ÜBERNOMMEN

Balda veräußerte zum Ende des Geschäftsjahres 2007 die europäischen Infocom-Töchter Balda Solutions Deutschland GmbH (BSD), Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH (BWV), beide mit Sitz in Bad Oeynhausen, sowie Balda Solutions Hungaria Kft. (BSH) in Veszprém, Ungarn, an die KS Plastic Solutions GmbH. Vorgesehen war, dass ein Investorenkonsortium unter Führung der AURELIUS AG, München, die Gesellschaften in einem zweiten Schritt übernimmt.
Im Rahmen der bis zum Jahresende 2007 bestehenden Ergebnisabführungsverträge musste Balda die Verluste der aufgegebenen deutschen Tochtergesellschaften BSD und BWV aus dem Geschäftsjahr 2007 noch tragen. Bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse 2007 zeigte sich, dass die KS Plastic Solutions-Gruppe unabgesprochen erheblich höhere Verlustbeiträge der deutschen Infocom-Töchter zum Jahresende 2007 auszuweisen beabsichtigte als nach Beurteilung von Balda zutreffend und zu erwarten war.
Nachdem trotz intensiver Verhandlungen zwischen den Parteien keine Einigung zu erzielen war, entschied sich Balda für den Rückerwerb der drei europäischen Gesellschaften, auch um langwierige Auseinandersetzungen zu vermeiden.
Die Gesellschaften BSD, BWV und BSH werden nach ihrer Entkonsolidierung zum 31. Dezember 2007 ab dem 7. März 2008 wiederum unter den sogenannten „Discontinued Operations“ ausgewiesen, da Balda für diese Bereiche nach wie vor einen unternehmerisch beziehungsweise strategisch geeigneten Erwerber sucht.

LIQUIDITÄTS- UND FINANZLAGE DER BALDA AG ANGESPANNT

Zum Zeitpunkt des Rückerwerbs der Gesellschaften BSD, BWV und BSH war die bestehende Liquidität der Balda AG nicht ausreichend, um einen bilanziellen Verlustausgleich in der von der KS Plastic Solutions-Gruppe geforderten und nach Meinung von Balda unangemessenen Höhe zu erbringen. Im Vorfeld der Veräußerung und des anschließenden Rückerwerbs der europäischen Infocom-Aktivitäten spannten sich die Liquiditätssituation und die Finanzlage der Balda AG Anfang 2008 verstärkt an, auch weil bestehende Kreditvereinbarungen vor dem Hintergrund anhaltender Spekulationen in der Öffentlichkeit nicht mehr voll ausgeschöpft werden konnten. Durch den Rückkauf der drei Gesellschaften und den so möglich gewordenen angemessenen Ergebnisausweis sowie durch einen Abwendungsvergleich über die Ansprüche aus den Ergebnisabführungsverträgen konnte die Liquiditätssituation verbessert werden. In intensiven Gesprächen mit allen Kreditgebern hat Balda durchgängig Zustimmung zur weiteren Umsetzung der angestrebten Refinanzierung erfahren. Sämtliche zur Weiterführung der Kredite im bisherigen Umfang vereinbarten Bedingungen wurden seither erfüllt. Eine Fälligstellung von Krediten wurde so vermieden. Die Kredite der Banken werden durch Finanzierungszusagen privater Investoren ergänzt, daneben profitiert die

Balda AG von Gewinnausschüttungen der asiatischen Töchter für 2007 (weitere Informationen zur Finanzlage siehe Risikobericht S. 82 f.).

KURS DER BALDA-AKTIE ZUM JAHRESBEGINN 2008 STARK VOLATIL

Die Balda-Aktie startete in das neue Geschäftsjahr 2008 mit einem Xetra-Schlusskurs von 9,46 Euro am 2. Januar 2008. Als Folge der anhaltenden Unsicherheiten im Zuge der von den Entwicklungen auf den US-amerikanischen Hypothekenmärkten ausgelösten Entwicklungen haben die Weltbörsen im Verlauf des ersten Quartals 2008 weiter deutlich nachgegeben. Diesem Einfluss konnten sich die Balda-Aktie wie auch vergleichbare Werte im Telekommunikationsumfeld nicht entziehen. Mit Blick auf die aktuelle Marktentwicklung, insbesondere aber vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen mit der KS Plastic Solutions-Gruppe, war die Balda-Aktie im Verlauf der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres 2008 stark volatil.

Im Zuge der angespannten Finanzlage kam es in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2008 zu einem weiteren deutlichen Kursrückgang. Dieser Verlauf ist unabhängig von den Entwicklungen der internationalen Kapitalmärkte zu betrachten und spiegelt auch nicht die Entwicklung des operativen Geschäfts wider. Der Tiefstand der Xetra-Schlusskurse lag im ersten Quartal 2008 bei 2,15 Euro am 12. März 2008.

AKTIONÄRSSTRUKTUR WEITGEHEND STABIL

Die erfolgreich verlaufene Kapitalerhöhung im Dezember 2007 bestätigt den von Balda eingeschlagenen Kurs und die Unterstützung der Unternehmensstrategie durch die Aktionäre. Gleichwohl kann es immer wieder zu Umschichtungen im Aktionärskreis kommen. So haben beispielsweise Morgan Stanley und der US-amerikanische Investor Guy Wyser-Pratte ihre Positionen zwischenzeitlich abgebaut. Neuer Großaktionär ist seit dem 25. Februar 2008 die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover. Ihre Stimmrechte belaufen sich auf rund 8,4 Millionen Aktien.

Weitere Details sowie Veränderungen der aktuellen Aktionärsstruktur sind unter Investor Relations und Aktie auf S. 14.

KONSEQUENTE WEITERVERFOLGUNG DER STRATEGISCHEN NEUPOSITIONIERUNG

Nach den strukturellen Veränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 plant Balda, die strategische Neupositionierung und die Fokussierung auf die Kerngeschäftsbereiche – vor allem in den Wachstumsregionen Asiens – in 2008 konsequent weiterzuverfolgen. Der Wandel zu einem globalen Hightech-Konzern und auch die unumgänglichen Strukturanpassungen innerhalb der Balda-Gruppe sind noch nicht abgeschlossen.

TROTZ WELTWIRTSCHAFTLICHER ABKÜHLUNG HERVORRAGENDE CHANCEN IN WACHSENDEN MÄRKTEN

WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft wird im laufenden Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich langsamer wachsen als im Geschäftsjahr 2007, davon gehen führende internationale Institutionen aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat Ende Januar 2008 seine Prognose um 0,3 Prozentpunkte nach unten revidiert und sagt ein Wachstum von nur noch 4,1 Prozent vorher. Im Sog der anhaltenden Finanzmarktturbulenzen als Folge der US-Hypothekenkrise dürfte sich die Binnennachfrage in den Industrienationen weiter abschwächen und könnte dann auch stärkere Folgewirkungen in den Schwellen- und Entwicklungsländern nach sich ziehen.

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) prognostiziert ein weltweites Wachstum im laufenden Geschäftsjahr von 4,5 Prozent (2007: 5,0 Prozent). Die Experten des BDI sehen das Geschäftsklima und das Verbrauchervertrauen in den USA und Europa spürbar gedämpft, räumen den Märkten der Schwellenländer dafür aber umso höhere Wachstumschancen ein. Nach der Einschätzung des Schweizer Instituts Prognos wird das globale Gewicht von China, Indien und anderen asiatischen Schwellenländern mittel- bis langfristig erheblich zunehmen. Laut Prognos werden die weltweiten Exporte bis 2015 um 76 Prozent steigen und sich die Ausfuhren aus China und Indien verdreifachen.

EUROZONE

Nachdem sich die Vertrauensindikatoren seit Mitte des Jahres 2007 eingetrübt hatten, formen sie seit Januar 2008 einen leichten Aufwärtstrend. Nach Meinung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) deutet sich hier eine konjunkturelle Entspannung ab Mitte des laufenden Geschäftsjahres 2008 an. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet für 2008 ein wirtschaftliches Wachstum von 2,6 Prozent (2009: 1,9 Prozent). Unter der Voraussetzung, dass die Wirtschaft in den USA wieder anzieht, rechnen auch die Experten der OECD mit einer Erholung der europäischen Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2008. Die EU-weite Inflationsrate wird sich nach Einschätzung der OECD bis Ende 2008 auf 2,5 Prozent einpendeln.

DEUTSCHLAND

Der Aufschwung in Deutschland verliert voraussichtlich etwas an Schwung, bleibt aber intakt. Die Experten der OECD prognostizieren für das Jahr 2008 einen Anstieg des BIP von nur noch 1,8 Prozent (2007: 2,6 Prozent). Als Grund nennt die Studie den schwachen Dollar und die hohen Preise für Energie. Die Arbeitslosigkeit dürfte weiter zurückgehen, allerdings in langsamerem Tempo als in 2007. Als Risikofaktoren für die zukünftige konjunkturelle Entwicklung in Deutschland nennt die OECD die weiter steigenden Öl- und Nahrungsmittelpreise.

Nach Meinung des Verbands Öffentlicher Banken in Deutschland (VÖB) bleiben die Gefahren für die mittelfristige Preisstabilität bestehen. Sie erwarten, dass die EZB den Zinssatz im zweiten oder dritten Quartal 2008 auf 4,3 Prozent anheben wird. Für den Euro bestehe kurzfristig weiteres Aufwärtspotenzial. In der zweiten Jahreshälfte sollte die Notierung der US-Währung wieder anziehen.

Die Schwäche der US-Wirtschaft und der starke Euro dämpfen die deutsche Exportwirtschaft. Der BDI rechnet für 2008 mit einem Exportwachstum von 6,0 Prozent, nach 8,3 Prozent im Vorjahr. Die Meinungsforscher von Prognos gehen davon aus, dass China spätestens im Jahr 2009 Deutschland als Exportweltmeister ablösen wird. Aber auch danach dürften deutsche Exporteure weiter von der Globalisierung profitieren und die Ausfuhren bis 2015 um über fünf Prozent pro Jahr steigern.

AKTIENMARKT

Das Geschehen auf den weltweiten Aktienmärkten hängt in hohem Maße von der wirtschaftlichen Entwicklung in den USA ab. Der deutsche Leitindex verlor seit seinem

Rekordhoch von 8.152 Zählern am 13. Juli 2007 rund 15 Prozent. Auf Sicht von zwei bis drei Monaten erwartet beispielsweise der VÖB für den Dax eine anhaltend stark volatile Entwicklung. Im Zuge der positiveren Konjunkturaussichten in der zweiten Jahreshälfte 2008 sei auch mit einer Aufhellung am Aktienmarkt zu rechnen.

USA

Für das Wachstum der Vereinigten Staaten im laufenden Geschäftsjahr rechnet die amerikanische Notenbank Fed im Februar 2008 nur noch mit einem Plus zwischen 1,3 und 2,0 Prozent. Als Gründe führt die Fed eine Verschärfung der Korrektur auf dem Immobilienmarkt, eine geringere Verfügbarkeit von Krediten, die Turbulenzen auf den Finanzmärkten und höhere Ölpreise an. Das Anfang Februar 2008 verabschiedete Konjunkturpaket der US-Regierung soll die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2008 ankurbeln. Der IWF erwartet für die Vereinigten Staaten ein Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent und weist auf die Anzeichen für eine Schwäche beim Konsum und auf dem Arbeitsmarkt hin.

CHINA, INDIEN, MALAYSIA

Nach Einschätzung des IWF werden Schwellenländer wie China und Indien die gegenwärtigen Turbulenzen auf den Finanzmärkten gut überstehen und weiter expandieren. Das Wachstum in China dürfte im laufenden Geschäftsjahr leicht von 11,4 Prozent in 2007 auf 10 Prozent zurückgehen. Dies wird von den Experten des IWF positiv bewertet, da damit die Sorgen vor einer Überhitzung der Wirtschaft schwänden. Die Asian Development Bank (ADB) erwartet für China ein Wirtschaftswachstum von 10,5 Prozent nach 11,4 Prozent in 2007. Für Indien rechnet die Bank mit einem Wirtschaftswachstum von 8,5 Prozent (2007: 8,5 Prozent). Für die Länder der Association of South East Asian Nations (ASEAN) schätzt die ADB ein insgesamt leicht abgeschwächtes Wachstum von 6,1 Prozent im laufenden Geschäftsjahr 2008 nach 6,3 Prozent in 2007.

BRASILIEN

Laut einer Studie des German Institute of Global and Area Studies (GIGA) wird sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum in der Region Lateinamerika im laufenden Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich zwar leicht abschwächen, aber mit einer Zuwachsrate von über 4 Prozent robust bleiben. Für Brasilien sagt die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) ein Wirtschaftswachstum von 4,5 Prozent nach 4,8 Prozent in 2007 voraus.

BRANCHENSITUATION INFOCOM

Die Mobilkommunikation ist nach Meinung führender internationaler Marktbeobachter weiterhin ein expandierender Markt. Bis 2010 wird die Zahl der Mobilfunknutzer in den kommenden Jahren weltweit um jährlich 11,9 Prozent wachsen. Das geht aus dem Faktenbericht 2007 des Marktforschungsinstituts TNS Infratest hervor. Dabei könnten die Wachstumsraten aufgrund der zunehmenden Marktdurchdringungen und des damit einhergehenden Basiseffektes in den kommenden Jahren leicht zurückgehen. So rechnen die Analysten von iSuppli mit einer Abnahme der weltweiten Wachstumsrate von 12,8 Prozent in 2007 auf 9,6 Prozent im laufenden Geschäftsjahr 2008. Wachstumsmotor sind zunehmend die Schwellenländer Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Pyramid rechnet mit durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten von 10,9 Prozent in der Region Asien/Pazifik bis 2010. Ein stärkeres Wachstum prognostizieren die Marktforscher nur für die Region Afrika/Mittlerer Osten mit 13,6 Prozent. Der europäische Anteil am Weltmarkt ist tendenziell rückläufig. Laut EITO wird er im Jahr 2010 bei rund 24 Prozent liegen (2007: 27 Prozent). In den Industrienationen ist die Marktabdeckung bereits sehr breit. Statistisch gesehen verfügt in Europa bereits jeder Einwohner über mindestens ein Handy. Die Marktforscher von EITO und eTForecasts erwarten ein deutliches Überschreiten dieser Marke. Deutschland hat diese Marke bereits 2006 überschritten.

Der weltweite Absatz von Mobiltelefonen hält ungebrochen an. Im Geschäftsjahr 2007 wurden laut einer Studie des Marktforschungsinstituts Gartner weltweit erstmals mehr als eine Milliarde Handys verkauft. Der Absatz sei um 16 Prozent auf rund 1,15 Mrd. Euro gestiegen. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem Wachstum von 10 Prozent. Trotz der gegenwärtigen Konjunktur-

sorgen sei der weltweite Markt für Mobiltelefone relativ immun gegenüber einem wirtschaftlichen Abschwung in den USA und Westeuropa, da die Haupttreiber im Jahr 2008 weiterhin die Wachstums- und Entwicklungsregionen sein werden. Die Analysten von iSuppli schätzen für das laufende Geschäftsjahr 2008 einen Absatz von 1,29 Milliarden Handys weltweit. Dabei prognostizieren sie einen leichten Rückgang der Wachstumsrate von 16 Prozent im Jahr 2007 auf knapp 12 Prozent in 2008, ebenfalls aufgrund der hohen Sättigungsrate in den Industrieländern. Während in Asien eine hohe Nachfrage im unteren Preissegment besteht, steigt in den entwickelten Märkten Nordamerikas und Europas der Absatz multimedialer Endgeräte. Als besonders zukunftsträchtig gelten Mobilfunkgeräte mit integrierter Informationstechnologie, sogenannte Smartphones. In-Stat schätzt die jährliche Wachstumsrate bei Smartphones bis zum Jahr 2012 auf durchschnittlich 33 Prozent. IDC prognostiziert einen jährlichen Absatz firmentauglicher mobiler Endgeräte von mehr als 82 Millionen Einheiten bis 2011.

BRANCHENSITUATION TOUCH

Der Markt für Touch-Technologien bietet für Balda ausgehend von den Markterwartungen ebenfalls aussichtsreiche Wachstumschancen. Touch-Technologien halten Einzug in viele Bereiche des täglichen Lebens. Den Anwendungsmöglichkeiten von Touch-Sensoren sind dabei nach Ansicht führender Analysten kaum Grenzen gesetzt. Schon heute reichen sie von mobilen Kommunikationsgeräten wie Smartphones oder Navigationsgeräten bis hin zu großen Haushaltsgeräten, Informationssystemen und medizintechnischen Geräten. Entsprechend hoch sind die Wachstumsraten. Aktuelle Untersuchungen von iSuppli gehen davon aus, dass der Markt für Touchscreens in Mobiltelefonen von 110 Millionen Einheiten in 2007 auf jährlich über 500 Millionen Einheiten in den kommenden Jahren wachsen wird (2006: 38 Millionen Einheiten). Der Absatz für Navigationsgeräte mit Touch-Sensoren wird in 2007 auf 59 Millionen Einheiten geschätzt, für Notebooks und PCs auf 9 Millionen. Als besonders zukunftsträchtig gilt die Multi-Touch-Technologie. Ihr Marktwert soll sich in den kommenden fünf Jahren auf 433,1 Mio. US-Dollar vervierfachen.

BRANCHENSITUATION MEDICAL

Medizintechnik ist eine Zukunftsbranche, so die Einschätzung von Marktanalysten. Nach den Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit verzeichnet die Medizintechnik seit 1995 jährliche Wachstumsraten von durchschnittlich 6 Prozent. Die Exportquote beträgt rund 10,8 Prozent pro Jahr. Für die Pharmabranche erwartet das Marktforschungsinstitut IMS ein Wachstum von 5 bis 6 Prozent, gegenüber 6 bis 7 Prozent im Jahr 2007. Die Studie „Pharma 2020: The vision – Which path will you take?“ von PricewaterhouseCoopers (PwC) geht davon aus, dass sich der Pharmamarkt weltweit bis zum Jahr 2020 auf 1,3 Bill. US-Dollar verdoppeln wird.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSSITUATION DER BALDA AG

Die Balda AG fungiert innerhalb der Gruppe als klassische Management-Holding, die zunächst über Ausschüttungen die Ergebnisse der Tochtergesellschaften akkumuliert und sich dadurch finanziert. Zudem leistet die Kostenumlage der für die Gruppenunternehmen erbrachten zentralen Leistungen an die Konzerngesellschaften einen entsprechenden Finanzierungsbeitrag. Der Geschäftsumfang der Holding wird im Zuge der Verlagerung der Kerngeschäftsfelder aus Europa heraus auch zukünftig weiter angepasst. Dabei soll operativ so viel wie möglich von den Landesgesellschaften direkt übernommen werden.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSSITUATION DES BALDA-KONZERNS

Die Balda-Gruppe plant für 2008 einen Umsatz von 600 Mio. US-Dollar beziehungsweise rund 414 Mio. Euro und einen Vor-Steuer-Gewinn (EBT) von 35 Mio. US-Dollar. Auf Basis des dem Budget zugrunde liegenden Kurses von 1,45 Mio. US-Dollar pro Euro entspricht dies rund 24 Mio. Euro – das Ergebnis in Euro ist dem aktuellen Dollarkurs entsprechend anzupassen.

Die Mobilkommunikation ist trotz der konjunkturellen Abkühlung ein weiterhin expandierender Markt. Deshalb erwartet Balda für den Bereich Infocom im laufenden Geschäftsjahr 2008 ein Umsatzwachstum von rund 30 Prozent. Insgesamt soll dieser Bereich rund 50 Prozent

zum Umsatz der Gruppe beitragen. Der Markt für Touch-Technologie gilt als besonders zukunftsträchtig. Mit einem Anteil von voraussichtlich rund 40 Prozent am Konzernumsatz wird der neue Kerngeschäftsbereich Touch weiterhin eine treibende Kraft sein. Balda rechnet in diesem Bereich mit einem erneut erhöhten Umsatzwachstum in 2008. Balda Medical soll im Jahresverlauf 2008 knapp zehn Prozent zum Umsatzwachstum beisteuern. Es ist denkbar, dass Balda bei attraktiven Rahmenbedingungen einen strategischen Investor an der Medical beteiligt oder auch eine Veräußerung der Gesellschaft erwägt. Dies resultiert aus den strategischen Überlegungen vor dem Hintergrund des Verkaufs der europäischen Infocom-Aktivitäten, der reduzierten Holding-Funktion sowie der spezifischen Kundenanforderungen der Medical.

Die Expansion der asiatischen Märkte hält ungebrochen an. Daher sind die Wachstumsaussichten für Balda im Raum Asien derzeit besonders groß. Hier will der Konzern im laufenden Geschäftsjahr 2008 über 80 Prozent des Umsatzes erzielen. Ändern sich Preise von Zulieferteilen, die Preise der in der Produktion eingesetzten Komponenten oder Währungsrelationen, kann der Umsatz schwanken, ohne dass sich dies auf das Absatzvolumen durchschlägt.

Das Investitionsvolumen des Konzerns wird in diesem Jahr voraussichtlich bis zu 50 Mio. Euro erreichen. Die Investitionen betreffen insbesondere den asiatischen Raum und TPK, speziell die Erweiterung in der Touch-Produktion. Diese Investitionen sind auch deshalb erforderlich, um im stark wachsenden Markt für Touch-Applikationen für zusätzliche Volumenaufträge von Großabnehmern gerüstet zu sein und eine konkurrenzfähige kritische Größe zu erlangen.

Die Finanzierung des weiteren Wachstums der Balda-Gruppe – vor allem lokal in den asiatischen Standorten – sowie die Anpassung von Management- und Organisationsstruktur an die regionale Aufstellung der fortgeführten Bereiche ist eine der zentralen Aufgabenstellungen für den Vorstand in 2008.

FINANZSITUATION

Grundsätzlich geplant ist, dass die vorhandenen und zusätzlichen liquiden Mittel, die aus dem operativen Geschäft erwarteten Zuflüsse und verfügbare Kreditlinien die Umsetzung der für das Geschäftsjahr 2008 geplanten Vorhaben des Balda-Konzerns finanzieren. Neben der sukzessiven Verlagerung der Konzernfinanzierung in die Regionen sind perspektivisch zusätzliche Finanzierungsmittel erforderlich. Dies wird bereits allein durch die Größenordnung der Investitionen bei TPK deutlich.

Im Umfeld der Veräußerung per Ende 2007 und des anschließenden Rückerwerbs im März 2008 der europäischen Infocom-Gesellschaften Balda Solutions Deutschland GmbH, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH sowie Balda Solutions Hungaria Kft. spannten sich die Liquiditätssituation und die Finanzlage der Balda AG an (weitere Informationen zum Rückerwerb siehe Kapitel Nachtragsbericht S. 72 und Risikobericht S. 82 f.). Balda hat daraufhin intensive Gespräche mit verschiedenen Kreditgebern geführt und seither sämtliche zur Weiterführung der Kredite im bisherigen Umfang vereinbarten Bedingungen erfüllt, sodass eine mögliche Fälligstellung der Kredite vermieden wurde.

Ziel ist es, die Fremdkapitalseite insgesamt neu zu strukturieren und die mittel- beziehungsweise langfristig benötigten Fremdmittel zu sichern. In Asien ist die Gruppe dabei schon weit vorangekommen. In Zukunft soll die AG vor allem über Ausschüttungen der Töchter und konzerninterne Kostenumlagen finanziert werden. Die reduzierten Kosten der Holding sowie das zunehmend profitable Geschäft in Asien werden die Refinanzierung der Gruppe erheblich erleichtern.

Liquiditätslage und Finanzsituation werden im laufenden Geschäftsjahr 2008 maßgeblich durch die weitere Entwicklung der Banken- und Investorengespräche getragen werden. Ebenso werden die Restrukturierungsmaßnahmen der europäischen Infocom-Töchter und insbesondere die Modalitäten der vorgesehenen Veräußerung dieser Gesellschaften eine bedeutende Rolle spielen.

GEZIELTE MASSNAHMEN VERBESSERN DAS RISIKOMANAGEMENT

NEUES KONZERNWEITES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Balda ist einer Reihe von Chancen und Risiken ausgesetzt, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können. Um Chancen und Risiken frühzeitig und besser erfassen, analysieren, bewerten und steuern zu können, wird Balda im laufenden Geschäftsjahr 2008 das unternehmensweite Risikomanagementsystem verbessern und in die bisher bestehenden Steuerungs- und Controllingprozesse integrieren. Von zunehmender Bedeutung für Balda sind Leistungsindikatoren, wie sie den Zielen und Grundsätzen des Value Reporting entsprechen, also einer wertorientierten, transparenten und strukturierten Berichterstattung.

Die regelmäßige Prüfung des Risikomanagementsystems obliegt zukünftig der Konzernrevision. Diese berichtet fortlaufend an den Vorstand. Im operativen Geschäft sind jeweils die geschäftsführenden Manager der Konzerngesellschaften für das Risikomanagement verantwortlich. Im Rahmen des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in der Balda-Gruppe erfolgt ein monatliches Reporting über die Abweichungen vom Budget und von zuvor getroffenen Einschätzungen zur Umsatz- und Kostenentwicklung. Dabei übernimmt das Controlling die zentrale Steuerung und Auswertung. Ebenso werden die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken und die Chancen ihrer Beeinflussung durch geeignete Maßnahmen analysiert.

Das Risikomanagementsystem sieht einen detaillierten Maßnahmenplan vor, der die Risikofrüherkennung und das Risikomanagement weiter verbessern soll. Die Optimierung des Controlling-Instrumentariums zur globalen Vereinheitlichung des Berichtswesens ist ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen. Alle Standorte sind gehalten, monatliche Einschätzungen der Geschäftsentwicklung auf Soll- und Ist-Basis zu erstellen. Ein verbindliches Risikomanagementhandbuch legt Verantwortlichkeiten fest, benennt Risikomanager sowie Stellvertreter und macht eindeutige Vorgaben zu Risikoprüfung und -kommunikation. Der Maßnahmenkatalog schließt einen regelmäßigen Prüfungsprozess sowohl der abgeleiteten Maßnahmen selbst als auch der Randbedingungen ein und erfolgt im zweijährlichen Turnus. Kontinuierlich wird so die Überprüfung des Risikomanagements bei den Konzerngesellschaften angestoßen, und die Ergebnisse werden zentral ausgewertet.

Das kennzahlenbasierte Liquiditätsmanagementsystem sieht die kontinuierliche Überprüfung des Liquiditätsstatus vor. Eng mit der Unternehmenssteuerung verzahnt, hat das Liquiditätsmanagementsystem direkte Auswirkungen auf die Cash-flow-Planung. Ebenfalls in regelmäßigen Abständen sollen umfassende Risikoerhebungen durchgeführt werden, die aktuelle Chancen und Risiken aufzeigen, um daraus gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen ableiten zu können.

Insbesondere die nachfolgend dargestellten Risiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen stellen für Balda als international operierendes Unternehmen Risikofaktoren dar.
Aus der künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft könnten für Balda Risiken entstehen. Das weltweite Wirtschaftswachstum im Geschäftsjahr 2007 war robust, verlangsamte sich jedoch zum Jahresende. Gründe dafür waren hauptsächlich die Verwerfungen an den Finanzmärkten nach der Hypothekenkrise in den USA und der steigende Ölpreis. Für 2008 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognosen für das weltweite

Wirtschaftswachstum auf 4,1 Prozent gesenkt. Eine nachlassende Binnennachfrage aufgrund der anhaltenden Finanzmarktturbulenzen vor allem in den Industrieländern könnte die zukünftige Absatzentwicklung im Bereich Consumer Electronics beeinträchtigen.
Ein weiteres Risiko könnte aus der globalen Geldpolitik entstehen. Der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar blieb nach dem Ende des Berichtsjahres anhaltend hoch. Experten erwarten für 2008 keine Trendwende. Außerdem bestehen weiterhin Risiken hinsichtlich der Preisstabilität. Die Inflationsrate wird Experten zufolge wegen steigender Energie- und Lebensmittelpreise auch in 2008 zunächst hoch ausfallen.

REGULATORISCHE UND POLITISCHE RISIKEN

Je nach Entwicklung der weltpolitischen Lage ergibt sich ein Risikopotenzial für global agierende Unternehmen. Als Beispiele zu nennen wären hier die Konflikte in Afghanistan und Irak, die Nuklearpolitik von Schwellenländern und die anhaltende Gefährdung durch internationalen Terrorismus. Die möglichen Folgen für Balda sind schwer einschätzbar: Sie könnten sich jedoch negativ auf den Konsum, die Kursentwicklung der Balda-Aktie und die Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung auswirken. Auch eine Belastung der Absatzsituation im Informationstechnologie- und Kommunikationstechnologie-Bereich sowie der Kundenbindungen wäre möglich.
Höhere Löhne, Steuern und Lohnnebenkosten sowie restriktive Landesgesetze könnten an jedem Balda-Standort weltweit ein Risiko darstellen. Dies gilt im Übrigen auch für das Wettbewerbsumfeld von Balda.

MARKTRISIKEN

Die Nachfrageentwicklung im Mobilfunkmarkt stellt für Balda ein besonderes Risiko dar. Nach wie vor erzielt Balda einen Großteil seiner Umsatzerlöse im Bereich Infocom. Mit einer Strategie der technologischen Diversifikation und der Nutzung von bereichsübergreifenden Synergieeffekten ist Balda den sich ergebenen Risiken entgegengetreten. Ein Risiko könnte die Sättigung der Mobilfunkmärkte, vor allem in den hoch entwickelten Industrieländern, sein. Statistisch verfügt bereits jeder Europäer über mindestens ein Mobiltelefon. Der Trend zu Zweit- oder Ersatzgeräten mit innovativen Anwendungsmöglichkeiten ist dennoch zurzeit ungebrochen. Für die Schwellenländer – insbesondere für China, Indien, Brasilien – rechnen Marktforscher über das Jahr 2008 hinaus weiter mit deutlichen Wachstumsraten.

WACHSENDER PREISDRUCK

Der Wettbewerb in der Informations- und Kommunikationstechnologiebranche – insbesondere im Mobilfunkmarkt – hat auch im Geschäftsjahr 2007 weiter zugenommen. Die Produktlebenszyklen von Mobiltelefonen werden immer kürzer. Vor allem in den Industrieländern ist das Handy mittlerweile ein Lifestyle-Produkt. Der Preis- und Zyklusdruck ist auch im Berichtsjahr ein Risikofaktor gewesen. Mit einer Verkürzung der Zykluszeiten und einer weiteren Optimierung der Produktionsprozesse tritt Balda diesem Risiko entgegen.
Aus Veränderungen und Schwankungen der Preise der eingesetzten Zulieferteile, von Roh- und Hilfsstoffen sowie der am Markt für Consumer-Electronics-Endprodukte erzielbaren Preise könnten sich Risiken für die künftige wirtschaftliche Situation der Balda-Gruppe ergeben.

Insbesondere im Touch-Bereich könnte die zunehmende Marktverbreitung zu einem Preisverfall führen, etwa dann, wenn im Markt schneller Kapazitäten aufgebaut werden als die Nachfrage wächst. Neue Technologien und neue Anwendungsmöglichkeiten für bestehende Technologien ermöglichen es den Herstellern, für ihre Produkte einen vergleichsweise hohen Preis zu fordern, solange die Technologie dort eine Neuheit im Markt darstellt. Da der Markt für tragbare elektronische Geräte, in dem die Touch-Technologie derzeit primär zum Einsatz kommt, schnelllebig ist und die kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien und Anwendungsmöglichkeiten erfordert, besteht hier ebenfalls das Risiko des Preisverfalls.

WETTBEWERB

Der Wettbewerb in der Zulieferbranche des Kommunikationsmarkts hat sich weiter verschärft und kann sich negativ auf die Margen auswirken. Weltweit haben die Zulieferer

ihre Kapazitäten erhöht, mit unmittelbaren Folgen für die Preisgestaltung. Durch eine frühzeitige Einbindung in die Entwicklungsprozesse und fortlaufend technologische Innovationen versucht Balda, den Preisdruck aufzufangen und die Margen möglichst stabil zu halten. Insbesondere, wenn zusätzliche Wettbewerber, die ebenso wie Balda in der Lage sind, eine komplette Handy-Technologie anzubieten, in den Markt eintreten, könnten sich für Balda zusätzliche Risiken ergeben.

STÄRKUNG DER MARKTPOSITION DURCH TOUCH-TECHNOLOGIE

Mit dem Einstieg in die Touchscreen-Fertigung und der damit verbundenen technologischen Diversifikation hat Balda seine Marktposition gestärkt. Auf Risiken, die sich aus einem zu schnellen Aufbau der Touch-Produktion ergeben könnten, kann Balda flexibel reagieren (s. auch Technologierisiken, S. 80 f. und Wachstumsrisiken, S. 80/s.u.. Marktforscher gehen von einem hohen Marktwachstum der Mobilfunkbranche in den nächsten Jahren aus. Als besonders zukunftsträchtig gilt dabei die Touch-Technologie. Aus der Kombination von Touch mit den Kompetenzen der übrigen Geschäftsbereiche erwartet Balda Synergieeffekte bei der Gewinnung neuer Kunden, der Entwicklung und bei Produktionstechnologien. Die im Zuge der technologischen Diversifikation breitere Aufstellung am Markt und die Synergieeffekte durch die Kombination mit den übrigen Kernkompetenzen ermöglichen es Balda, dem Risiko des zu schnellen Marktwachstums durch eine gestärkte Position zu begegnen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

WACHSTUMSRISIKEN

Ein Risiko könnte sich aus dem schnellen Wachstum der TPK, Xiamen, ergeben. Mit dem Einstieg in die Touch-Technologie und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten hat Balda die Abhängigkeit vom Mobilfunkmarkt im engeren Sinne durch die diversifizierte Aufstellung am Markt reduziert. Jedoch ist jede technologische Diversifikation generell mit Risiken verbunden. Neben den Risiken, die die neuen Märkte und die Akquisition neuer Kunden mit sich bringen, ist hier vor allem das Produktionsrisiko zu nennen (s. auch Technologierisiken, S. 80 f. Der Einsatz der Touch-Technologie erfordert einen reibungslosen Ablauf komplexer Produktionsabläufe, nicht zuletzt unter Reinraumbedingungen, sowie umfangreiche Qualitätsprüfungen. Die Produktionsprozesse wie auch die Auslastung der Fertigungskapazitäten müssen immer wieder neu analysiert und gegebenenfalls angepasst werden. TPK muss auch deshalb die erforderliche Größe erlangen, um für Großaufträge zu konkurrenzfähigen Konditionen gerüstet zu sein. Mit diesen Investitionen ist zunächst auch ein Auslastungsrisiko verbunden (s. auch Risiken der Touch-Technologie, S. 80/s.o.).

RISIKEN AUS AUSLANDSAKTIVITÄTEN

Es bestehen Risiken, die sich aus der Zusammenarbeit an internationalen Produktionsstandorten ergeben. Geschäftspolitische Ziele, Strategien oder spezifische Einzelinteressen könnten im Laufe der Zeit divergieren. Balda pflegt einen regelmäßigen offenen und intensiven Dialog mit den Verbundpartnern in den Auslandsgesellschaften. Durch internationale Rechtsberater und auf internationales Vertragsrecht spezialisierte Anwälte versucht Balda, rechtliche Risiken, die sich aufgrund der internationalen Holding-Struktur ergeben, zu begrenzen (s. auch Rechtliche Risiken, S. 83 f.).

TECHNOLOGIERISIKEN

RISIKEN DER TOUCH-TECHNOLOGIE

Marktforscher sagen der Touch-Technologie ein großes Marktpotenzial voraus. Ein Risiko könnte sich aus dem raschen Wachstum der Touchscreen-Produktion bei TPK ergeben (s. auch Wachstumsrisiken, S. 80/s.o.). In fünf Jahren könnten fast 40 Prozent aller Mobiltelefone über ein berührungsempfindliches Display verfügen. Nach der Inbetriebnahme des Werks im dritten Quartal 2006 wurde die Fertigung im Verlauf des Berichtsjahres 2007 innerhalb weniger Wochen auf das Niveau der Massenproduktion hochgefahren. Die Produktion erfüllt hohe Qualitätsanforderungen und ist nach den gängigen ISO-Vorschriften zertifiziert. Sollte die Marktentwicklung der Touch-Techno-

logie jedoch langsamer voranschreiten als erwartet, hätte dies negative Folgen für die Geschäftsentwicklung Baldas.

Die Höhe des tatsächlich mit Touch-Sensoren erwirtschafteten Umsatzes hängt auch davon ab, in welchem Umfang die Touch-Sensoren allein oder zusammen mit LCD-Bildschirmen verkauft werden. Erwartungen in Bezug auf den mit Touch-Sensoren erzielten Umsatz sind daher mit besonderen Unsicherheiten behaftet. Da es sich bei den LCD-Displays aber um Zukaufteile handelt, die ohne wesentlichen Aufschlag auf den Einstandspreis weiterverkauft werden, ist die Höhe des mit dem Verkauf erzielten Gewinns weitgehend unabhängig davon.

SONSTIGE TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Nicht kalkulierte Kostenschwankungen im Zuge der Produktion und Entwicklung könnten ein Risiko darstellen. Da Balda durch die zunehmend kundenspezifische Auftragsabwicklung in die Entwicklungsprozesse der Kunden stärker eingebunden ist, sind die Anforderungen der Abnehmer vergleichsweise früh bekannt. In der technologischen Entwicklung konzentriert sich Balda fast ausschließlich auf kundenspezifische Projekte und verfügt über Kooperationen mit Hochschulen und externen Partnern. Dadurch kann Balda die technologische Entwicklung besser einschätzen und die technologischen Risiken verringern.

BALDA MEDICAL

Der medizintechnische Bereich Baldas ist in besonderem Maße von Haftungsrisiken betroffen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass technische Probleme bei bestimmten Produkten unter Umständen zu Verletzungen beim Anwender führen, mit möglichen negativen Folgen für die nachhaltige Marktakzeptanz des Produkts und damit für die geschäftliche Entwicklung. Behördliche Freigaben und eine strenge Überwachung der Produktion minimieren diese Risiken.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

KUNDENRISIKEN

Der Erfolg der Balda-Gruppe hängt wesentlich davon ab, wie erfolgreich Baldas Kunden ihre Produkte entwickeln und vermarkten. Aufgrund der Markstrukturen konzentriert sich Balda nach wie vor auf eine geringe Zahl von Großkunden. Die sich daraus ergebenden Risiken könnten noch zunehmen, vor allem wenn das Geschäftsvolumen mit diesen Großkunden überproportional steigt. Hohe Kundenanforderungen bei komplexer werdenden Produkten verstärken zudem das Risiko, dass Balda solche Großkunden verliert. Mit der Strategie der technologischen Diversifizierung versucht Balda, vermehrt neue Kunden und Anwendungsbereiche zu erschließen. So kann Balda beispielsweise Touchscreens auch in Größen produzieren, die sich zur Verwendung etwa in Haushaltsgeräten oder in anderen Anwendungsbereichen eignen.

LIEFERANTEN- UND BESCHAFFUNGSRISIKEN

Die großen Hersteller im Bereich Consumer Electronics sind weitgehend dazu übergegangen, ihren Zulieferern Vorgaben zu machen, bei welchen Lieferanten sie Rohmaterialien wie zum Beispiel Kunststoffgranulate und Lacke erwerben sollen. Kommt es bei einem dieser Lieferanten zu Lieferschwierigkeiten, trifft die Balda-Gruppe in der Regel keine Einstandspflicht gegenüber dem Hersteller. Dagegen besteht ein Risiko, dass Lieferschwierigkeiten zu Umsatzausfällen führen können. Sollte dieser Fall eintreten, kann Balda Alternativ-Lieferanten vorschlagen. Lieferschwierigkeiten begegnet Balda auch mit sorgfältiger Auditierung seiner Lieferanten im Hinblick auf die Qualität der gelieferten Produkte und fristgerechte Belieferung. Konsignationsläger der Lieferanten in der Nähe der Produktionsstandorte Baldas verringern das Lagerrisiko. Preisschwankungen für Einkaufsartikel sichert Balda weitgehend durch individuelle Vereinbarungen mit den Kunden ab. Bei einer Reihe von Produkten tragen die Kunden etwaige Verteuerungen.
Als Vorteil erweist sich auch die neue regionale Organisationsstruktur. Die Regionen steuern jetzt die zunehmenden Lieferanten- und Beschaffungsrisiken, die mit der größeren

Zahl von Produktionsstandorten einhergehen, in eigener Verantwortung.

AUSLASTUNGSRISIKEN

Saisonale Schwankungen, etwa durch das Weihnachtsgeschäft oder das chinesische Neujahrsfest, prägen zunehmend den Markt für Consumer-Electronics-Geräte. Die Hersteller erwarten von Zulieferern wie Balda, dass diese sehr hohe Stückzahlen in sehr kurzer Zeit und mit sehr kurzer Vorlaufzeit liefern können, ohne dass die Hersteller Abnahmegarantien aussprechen. Die Bereitstellung der Fertigungskapazitäten und qualifizierter Mitarbeiter ist kapitalintensiv. Hierin liegt ein Risiko des Balda-Konzerns. Balda vergibt Auftragsspitzen an externe Zulieferer und beschäftigt in Spitzenzeiten Leiharbeitnehmer. So sollen Nachfrageschwankungen flexibel gesteuert werden.
Zudem begegnet Balda diesem Risiko durch eine möglichst präzise Planung und Anpassung der Kapazitäten in laufender Abstimmung mit dem Kunden unter Berücksichtigung der Auftragslage und der allgemeinen Markterwartung. Baldas Kunden haben jedoch ihre Produktion zunehmend nach Asien verlagert – eine sich fortsetzende Trendentwicklung, die mit Steuerungsmaßnahmen, beispielsweise im Personalmanagement, allein nicht mehr aufzufangen ist.

PERSONALRISIKEN

Balda hat einen hohen Bedarf an international ausgerichteten Managern und hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften mit technischem oder branchenspezifischem Know-how. Hier steht Balda im weltweiten Wettbewerb, qualifizierte Manager und gute Ingenieure werden derzeit branchenübergreifend gesucht. Durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung ist Balda bestrebt, gute Mitarbeiter zu fördern und dauerhaft zu halten. Dennoch besteht ein Risiko, dass Führungskräfte in Schlüsselpositionen den Balda-Konzern künftig verlassen.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Zur Sicherung des weltweiten internen Datenverkehrs ist Balda auf ein umfassendes System von Datenleitungen und Netzwerken angewiesen. Den Risiken, die sich durch einen Netzwerkausfall oder unzulässige Zugriffe auf Daten ergeben könnten, begegnet Balda durch eine Auslagerung von Teilen der IT-Infrastruktur an ein international tätiges Rechenzentrum. So soll der Zugriff auf diese Rechner aus allen Teilen der Welt sichergestellt werden.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

KAPITALMARKT- UND FINANZIERUNGSRISIKEN

Die Gesellschaften der Balda-Gruppe finanzieren sich zu einem erheblichen Teil über die Aufnahme von Fremdkapital im Rahmen von Finanzinstrumenten wie zum Beispiel Anleihen, Schuldscheinen und Darlehen. Die Balda-Gruppe verfügte in 2007 über ausreichende Kreditlinien in allen Regionen, und die Liquidität war im Jahresverlauf durchgängig gesichert.
Die Finanzierung der Balda AG besteht im Wesentlichen aus den folgenden Finanzierungsbausteinen:

- Konsortial-Betriebsmittelkredit über 60 Mio. Euro (aktuelle Inanspruchnahme 54 Mio. Euro) mit Laufzeit bis November 2010
- Schuldscheindarlehen über derzeit 30 Mio. Euro (zum Bilanzstichtag 40 Mio. Euro) mit Laufzeit bis Februar 2010
- Anleihe über 5 Mio. Euro mit Laufzeit bis Februar 2009
- Annuitätendarlehen über 1 Mio. Euro (Restschuld) mit Laufzeit bis Dezember 2013

Auf Basis der Veräußerung der BSH, der BSD und der BWV sowie der nicht vollständigen zeitgerechten Vorlage der Quartalszahlen per 31. Dezember 2007 kam es zu Vertragsverletzungen unter den Kreditverträgen (potenzielle Kündigungsrechte). Im Rahmen der Schuldscheindokumentation vereinbarte Financial Covenants wurden gebrochen, allerdings durch Bewilligung eines Waivers im Februar 2008 geheilt.
Im Zusammenhang mit der Fälligkeit von Verlustausgleichsverpflichtungen seitens der Balda AG gegenüber der BSD und der BWV für 2007 wurde zur Abwendung von Zahlungsunfähigkeit am 10. März 2008 ein Abwendungsvergleich gemäß § 302 Abs. 3 S. 2 AktG mit der BSD und BWV geschlossen, der unter anderem die Stundung der

Verlustübernahmeansprüche vorsieht.
Wesentliche Voraussetzung für den Abwendungsvergleich ist der Verzicht der finanzierenden Banken auf die Ausübung ihrer Kündigungsrechte unter den Kreditverträgen.

Vor diesem Hintergrund und um die Erstellung eines Sanierungsgutachtens für die Balda-Gruppe zu ermöglichen, haben sich sämtliche finanzierende Banken der Balda AG bereit erklärt, auf die Ausübung der ihnen jeweils unter den Kreditverträgen zustehenden Kündigungsrechte bis zum 16. Juni 2008 zu verzichten.
Der Verzicht auf die Ausübung der Kündigungsrechte steht unter auflösenden Bedingungen gemäß der mit den finanzierenden Banken getroffenen Stillhalte-Vereinbarung vom 11. April 2008, die nach heutiger Einschätzung erfüllt werden können.

Ziel derzeitiger strategischer Planung ist es nun, die Fremdkapitalseite insbesondere durch Investoren neu zu strukturieren, um die benötigten mittel- beziehungsweise langfristigen Fremdmittel zu sichern. Für den Fall, dass dies entgegen den Erwartungen nicht gelingen sollte, würde ein erhebliches Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko bestehen. In diesem Szenario könnte Balda die Eigenfinanzierung stärken, indem Dritte an Unternehmensteilen beteiligt oder Teile der Aktivitäten veräußert werden. Hier kämen die Balda Medical sowie das Immobilienvermögen in Betracht, darüber hinaus aber grundsätzlich auch die Aktivitäten in Asien oder Amerika. Sollte die Situation wider Erwarten eskalieren, könnte Balda etwa auch den TPK-Anteil ganz oder teilweise verkaufen. Eine Veräußerung von Kernaktivitäten ist derzeit weder vorgesehen noch absehbar. Solche Maßnahmen können aber aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden, falls die Bemühungen um eine umfassende Neuordnung der Refinanzierung zur Ablösung der entsprechenden Bankverbindlichkeiten der Holding erfolglos blieben.

Möglichen Zinsänderungsrisiken begegnet der Konzern mit einem regelmäßigen Monitoring der Liquiditäts- und Zinsentwicklung, um eventuell erforderliche Zinssicherungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Nach den kapitalintensiven Beteiligungen des Geschäftsjahres 2006 wurde die Ausstattung mit Eigenkapital durch die beiden Kapitalerhöhungen im Verlauf des Berichtsjahres 2007 gestärkt.

FREMDWÄHRUNGSRISIKEN

Die weltweite Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten Baldas hat eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichsten Währungen zur Folge. Die Unternehmen der Balda-Gruppe beziehen Lieferungen und Leistungen überwiegend in denselben Währungen, in denen sie ihre Produkte verkaufen. Daher ist Balda Risiken aus Wechselkursschwankungen nur in geringem Maße ausgesetzt. Da aber Balda das Konzernergebnis in Euro ausweist, können Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und den übrigen Währungen, in denen die Unternehmen der Balda-Gruppe ein- und verkaufen, sehr wohl einen Einfluss haben. Risiken, die sich hieraus ergeben könnten, versucht Balda bei Bedarf durch Maßnahmen wie beispielsweise Kassa- und Devisentermingeschäfte abzusichern. Die mit der Sicherung finanzieller Risiken betraute Abteilung „Treasury“ überprüft fortlaufend alle relevanten Marktentwicklungen und stimmt mit den zuständigen Gremien entsprechende Maßnahmen ab.

RECHTLICHE RISIKEN

RISIKEN AUS DER HOLDING-STRUKTUR

Rechtsunsicherheiten, die sich aus der internationalen Holding-Struktur des Konzerns mit Beeinträchtigung der Unternehmenskontrolle ergeben könnten, begegnet Balda mit international tätigen Rechtsberatern. Für Verträge, gewerberechtliche Fragen oder öffentlich-rechtliche Sachverhalte beschäftigt Balda eigene Rechtsanwälte in Europa und China.

HAFTUNGSRISIKEN

Über Versicherungen deckt der Konzern Risiken aus Haftung wegen Produktmängeln, insbesondere aus Produkthaftung, aus Rückrufaktionen oder aus Forderungsausfällen ab.

PATENTRISIKEN IM BEREICH TOUCH

Der Erfolg der Touch-Technologie hängt wesentlich von der Bereitschaft der Hersteller ab, Touch-Sensoren in ihren Produkten zu verwenden. Offene Patentfragen könnten Hersteller davon abhalten, Geräte mit Touch-Bildschirmen auszustatten. In diesem Fall könnte der Markt für Touch-Sensoren langsamer als erwartet wachsen.

PROZESSE

Der seit dem Jahr 2005 im Bereich Balda Medical anhängige Prozess um den Pulverinhalator wurde in 2007 beendet. Weitere wesentliche Rechtsstreitigkeiten lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

SONSTIGE RISIKEN

UMWELTRISIKEN

Alle Konzerngesellschaften der Balda-Gruppe haben ein Umweltmanagement nach der Norm DIN EN ISO 14001 etabliert. Es bestehen keine nennenswerten Umweltrisiken (weitere Informationen zum Thema Umweltmanagement s. Kapitel Umweltschutz, S. 70 f.).

RESTRUKTURIERUNG

Zum Ende 2007 wurden die europäischen Infocom-Gesellschaften Balda Solutions Deutschland GmbH, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH sowie Balda Solutions Hungaria Kft. aus strategischen Gründen veräußert. Anfang März 2008 wurden diese Gesellschaften in der Folge einer Auseinandersetzung mit dem Erwerber KS Plastic Solutions über die Höhe der auszuweisenden und von Balda auszugleichenden Verluste der deutschen Töchter zurückerworben (weitere Informationen zum Rückerwerb siehe Kapitel Nachtragsbericht, S. 72 f.). Nach dem Rückerwerb der europäischen Infocom-Töchter wurden die Restrukturierungsmaßnahmen fortgesetzt. Parallel wurden Gespräche mit Interessenten über den Erwerb der Gesellschaften aufgenommen. Sollten Restrukturierung und Veräußerung nicht wie vorgesehen erfolgen, könnten sich für Balda zusätzliche Liquiditäts-, Finanzierungs- und Ertragsrisiken ergeben (s. auch Finanzierungsrisiken, S. 82 f.).

FAZIT

Die genannten Risiken und Unsicherheiten können die Geschäftstätigkeit Baldas negativ beeinflussen. Besonders hervorzuheben ist hier das Finanzierungsrisiko, dem Balda mit den genannten Maßnahmen und Optionen begegnen kann. In der laufenden Liquiditätsplanung wurden dabei auch Szenarien berücksichtigt, in denen eine Reihe negativer Effekte kumuliert auftreten („Worst Case“-Betrachtung). Dabei gehen wir zum jetzigen Zeitpunkt unter Berücksichtigung aller Szenarien davon aus, dass die langfristige Unternehmensfortführung gesichert ist. Weitere Risiken und Unsicherheiten sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht oder noch nicht bekannt oder können derzeit noch nicht abgeschätzt werden.
Aufgrund eines sorgfältigen Umgangs mit Risiken im gesamten Konzern und der für das Geschäftsjahr 2008 vorgesehenen Optimierungsmaßnahmen des Früherkennungssystems versucht Balda, Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

» JAHRESABSCHLUSSTABELLEN 86 – 103
» ANHANG (NOTES) 104 – 176
» BESTÄTIGUNGSVERMERK 177 – 178
» GLOSSAR 179 – 180

KONZERN-BILANZ DER BALDA AG NACH IFRS – 31.12.07 – AKTIVA

	Anhang	31. 12. 2007 TEUR	31. 12. 2006 TEUR
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Liquide Mittel	5.a.	**42.921**	38.335
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.b.	**58.998**	40.308
III. Vorräte	5.c.	**23.922**	41.346
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		**11.416**	12.057
2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		**10.457**	24.688
3. Geleistete Anzahlungen		**2.049**	4.601
IV. Steuererstattungsansprüche (gem. IAS 12)	5.d.	**1.306**	4.343
V. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.e.	**14.566**	22.732
VI. Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte	5.f.	**0**	19.256
Kurzfristige Vermögenswerte		**141.713**	**166.320**
B. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	5.g.	**122.445**	108.356
1. Grundstücke und Gebäude		**47.781**	40.185
2. Technische Anlagen und Maschinen		**53.613**	43.171
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		**8.643**	8.931
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen zum Bau		**12.408**	16.069
II. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.h.	**0**	1.537
III. Immaterielle Vermögenswerte	5.i.	**65.963**	71.900
IV. Finanzanlagen	5.j.	**15.247**	3.318
1. Beteiligungen		**1**	1
2. Beteiligung an assoziierten Unternehmen		**0**	502
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		**0**	0
4. Sonstige Finanzanlagen		**15.246**	2.815
V. Geschäfts- oder Firmenwert	5.k.	**70.216**	77.223
VI. Latente Steuern	5.l.	**7.424**	14.728
Langfristige Vermögensgegenwerte		**281.295**	**277.062**
SUMME AKTIVA		**423.008**	**443.382**

KONZERN-BILANZ DER BALDA AG NACH IFRS – 31.12.07 – PASSIVA

	Anhang	31. 12. 2007 TEUR	31. 12. 2006 TEUR
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	5.m.	**632**	561
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	5.n.	**93.681**	49.423
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.o.	**46.418**	36.185
IV. Erhaltene Anzahlungen	5.p.	**540**	2.258
V. Kurzfristige Rückstellungen	5.q.	**2.840**	5.896
VI. Steuerverbindlichkeiten	5.r.	**1.643**	1.590
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.s.	**32.802**	18.280
VIII. Zur Veräußerung klassifizierte Schulden	5.t.	**0**	7.004
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**178.556**	**121.197**
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige Darlehen	5.u.	**76.402**	127.360
1. Anleihen		**36.897**	79.783
2. Schuldscheindarlehen		**29.669**	39.474
3. Bankdarlehen		**9.836**	8.103
II. Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	5.v.	**461**	745
III. Latente Steuern	5.w.	**14.736**	18.405
IV. Langfristige Rückstellungen	5.x.	**1.857**	3.291
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.y.	**94**	2.517
Langfristige Verbindlichkeiten		**93.550**	**152.318**
C. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.z.	**54.157**	40.279
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		**0**	42.648
III. Rücklagen		**144.570**	57.415
IV. Bilanzverlust/-gewinn		**–54.648**	18.607
1. Jahresfehlbetrag		**–73.255**	–41.995
2. Gewinnvortrag		**18.607**	60.602
Eigenkapital Konzern		**144.079**	**158.949**
Minderheitenanteile		**6.823**	**10.918**
Eigenkapital gesamt		**150.902**	**169.867**
SUMME PASSIVA		**423.008**	**443.382**
Eigenkapitalquote Konzern		34,06 %	35,85 %
Eigenkapitalquote gesamt		35,67 %	38,31 %

KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH DEM GESAMTKOSTENVERFAHREN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

IN TEUR	Anhang II.	fortgeführter Geschäftsbereich 2007
1. Umsatzerlöse	6.a.	257.402
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.b.	15.555
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.c.	–1.575
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.d.	0
5. Materialaufwand	6.e.	149.868
6. Personalaufwand	6.f.	46.941
a) Löhne und Gehälter		40.032
b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer		6.909
7. Aufwand für Abschreibungen	6.g.	19.805
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.h.	46.225
9. Betriebsergebnis		**8.543**
10. Finanzierungsergebnis	6.i.	–11.754
11. Ergebnis assoziierte Unternehmen		0
12. Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)		**–3.211**
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.j.	–5.525
14. Ergebnis vor Minderheitenanteilen		**–8.736**
15. Minderheitenanteile		330
16. Jahresergebnis nach Steuern	**6.k.**	**–8.406**
17. Gewinnvortrag		18.607
18. Dividende		0
19. Bilanzverlust/-gewinn		**10.201**
Anzahl Aktien unverwässert/verwässert		47.632
Ergebnis je Aktie (EUR) – unverwässert/verwässert	**6.l.**	–0,176

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

aufgegebener Geschäftsbereich 2007	**Konzern gesamt 2007**	fortgeführter Geschäftsbereich 2006	aufgegebener Geschäftsbereich 2006	Konzern gesamt 2006
51.807	309.209	157.385	213.473	370.858
4.598	20.153	2.515	7.803	10.318
–9.082	–10.657	2.683	–6.900	–4.217
89	89	0	534	534
17.569	167.437	89.348	82.182	171.530
30.914 25.952 4.962	77.855 65.984 11.871	33.134 28.784 4.350	86.582 60.944 25.638	119.716 89.728 29.988
15.961	35.766	22.258	28.472	50.730
46.841	93.066	35.065	43.710	78.775
–63.873	**–55.330**	**–17.222**	**–26.036**	**–43.258**
–1.207	–12.961	–5.359	–989	–6.348
–11	–11	0	71	71
–65.091	**–68.302**	**–22.581**	**–26.954**	**–49.535**
242	–5.283	9.141	366	9.507
–64.849	**–73.585**	**–13.440**	**–26.588**	**–40.028**
0	330	–1.967	0	–1.967
–64.849	**–73.255**	**–15.407**	**–26.588**	**–41.995**
0	18.607	72.651	0	72.651
0	0	–12.049	0	–12.049
–64.849	**–54.648**	**45.195**	**–26.588**	**18.607**
47.632	47.632	40.414	40.414	40.414
–1,362	–1,538	–0,381	–0,658	–1,039

KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

		Anhang II.	**31. 12. 2007 TEUR**	31. 12. 2006 TEUR
	Jahresergebnis vor Ertragssteuern und Finanzierungsaufwendungen		–55.330	–43.258
–	Zinszahlungen		–11.389	–4.600
–	Ertragssteuerzahlungen		–203	–393
+/–	Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern)		35.766	50.730
+/–	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		14.520	3.512
+/–	Zunahme/Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		1.612	–299
+/–	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		241	–307
+/–	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		–3.898	25.960
+/–	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		5.672	–3.221
=	**Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**4.a.**	**–13.009**	**28.124**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		–1.605	8.834
	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit			
+/–	Zahlungswirksame Veränderung der Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerte		–42.244	–34.686
+/–	Zahlungswirksame Veränderung der Finanzanlagen		–1.546	341
+/–	Zahlungswirksame Veränderung aus dem Erwerb und der Veräußerung von Anteilen an Konzernunternehmen		0	–112.225
=	**Cash-flow aus der Investitionstätigkeit**	**4.b.**	**–43.790**	**–146.570**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		–3.777	–4.217
	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit			
–	Auszahlungen aus Dividenden		0	–12.049
+/–	Zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		35.247	25.575
+	Einzahlungen aus der Emission von Optionsanleihen		0	77.973
–	Auszahlung aus dem Rückerwerb von Optionsanleihen		–68.000	0
+/–	Veränderung Anteile fremder Gesellschafter		–2.995	2.863
+	Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		64.771	550
+/–	Einzahlung aus der Begebung von Wandelgenussrechten		32.782	0
+/–	Zahlungswirksame Veränderung der Finanzleasingverbindlichkeiten		–213	–609
=	**Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**4.c.**	**61.592**	**94.303**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		–325	–3.199
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**4.d.**	**4.793**	**–24.143**
+/–	Veränderung des Finanzmittelbestands aus Konsolidierungskreisänderungen		–386	22.317
+	**Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres einschl. aufgeg. Geschäftsbereich**		**40.486**	**42.312**
=	**Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres einschl. aufgeg. Geschäftsbereich**		**44.893**	**40.486**
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres – aufgeg. Geschäftsbereich		**1.972**	**7.680**
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres – fortgeführter Geschäftsbereich		**42.921**	**32.806**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres Zahlungsmittel		**42.921**	**32.806**
	Ausweis Finanzmittelbestand in der Bilanz (ohne aufgegebenen Geschäftsbereich zum jeweiligen Bilanzstichtag)		**42.921**	**38.335**

100
140

KONZERN – SEGMENTBERICHTERSTATTUNG / PRIMÄRSEGMENT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Primärsegmente	Region Europa		Region Asien	
IN TEUR	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**
Umsatzerlöse Veränderung zum Vorjahr	80.560 −65,0	230.209	215.430 68,0 %	128.246
Gesamtleistung[1] Veränderung zum Vorjahr	88.331 −62,5 %	235.670	221.616 69,6 %	130.669
Materialaufwand in % von Gesamtleistung	33.013 37,4 %	90.018 38,2 %	125.140 56,5 %	75.529 57,8 %
Personalaufwand in % von Gesamtleistung	44.133 50,0 %	94.764 40,2 %	29.269 13,2 %	20.766 15,9 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen in % von Gesamtleistung	58.092 65,8 %	54.752 23,2 %	36.403 16,4 %	21.048 16,1 %
EBITDA in % von Gesamtleistung	−46.907 −53,1 %	−3.954 −1,7 %	30.804 13,9 %	13.326 10,2 %
Aufwand für Abschreibungen[2] in % von Gesamtleistung	22.113 25,0 %	17.222 7,3 %	8.540 3,9 %	5.263 4,0 %
EBITA in % von Gesamtleistung	−69.020 −78,1 %	−21.176 −9,0 %	22.264 10,0 %	8.063 6,2 %
Aufwand für Mehrwertabschreibungen[3] in % von Gesamtleistung	0 0,0 %	13.275 5,6 %	5.806 2,6 %	440 0,3 %
EBIT in % von Gesamtleistung	−69.020 −78,1 %	−34.451 −14,6 %	16.458 7,4 %	7.623 5,8 %
Investitionen[4]	10.851	10.635	37.210	17.893
Segmentvermögen[5/6] EBITDA in % des Segmentvermögens	33.040 −12,0 %	86.109 −4,6 %	296.792 4,5 %	266.412 5,0 %
Segmentverbindlichkeiten[7]	25.330	46.513	57.760	27.774
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	8.805	3.766	164	250
Anzahl Mitarbeiter am 31.12.[8]	1.023	2.310	6.442	5.400
Anzahl Mitarbeiter am 31.12.[9]	218	126	6.442	5.400

(1) Gesamtleistung = Umsatzerlöse plus sonstige betriebliche Erträge plus/minus Bestandsveränderungen plus andere aktivierte Eigenleistungen
(2) ohne Abschreibungen auf Mehrwerte
(3) enthält auch Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte
(4) Investitionen = Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nur fortgeführter Geschäftsbereich
(5) Segmentvermögen = langfristige Vermögenswerte plus kurzfristige Vermögenswerte ohne zinstragende Vermögenswerte, aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche
(6) Die Spalte Inter-Segment-Korrekturen enthält Überleitungsbeträge aus zinstrangenden oder steuerbehafteten Posten in Höhe von TEUR 19.775 (Vorjahr: TEUR 8.040)
(7) Segmentverbindlichkeiten = nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie ohne Steuerverbindlichkeiten
(8) Anzahl Mitarbeiter am 31.12. = einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende inkl. aufgegebener Geschäftsbereich
(9) Anzahl Mitarbeiter am 31.12. = inschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende nur fortgeführter Geschäftsbereich

Region Amerika		Region Indien		Inter-Segment-Korrekturen		Konzern	
2007	**2006**	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**	**2007**	**2006**
15.816 3,2 %	15.327	5	0	−2.602	−2.924	309.209 −16,6 %	370.858
17.554 3,0 %	17.048	66	0	−8.773	−5.894	318.794 −15,5 %	377.493
11.265 64,2 %	8.817 51,7 %	8 12,1 %	0	−1.989	−2.924	167.437 52,5 %	171.530 45,4 %
4.182 23,8 %	4.081 23,9 %	404 612,1 %	105	−133	0	77.855 24,4 %	119.716 31,7 %
4.422 25,2 %	5.452 32,0 %	800 1.212,1 %	493	−6.651	−2.970	93.066 29,2 %	78.775 20,9 %
−2.315 −13,2 %	−1.302 −7,6 %	−1.146 −1.736,4 %	−598	0	0	−19.564 −6,1 %	7.472 2,0 %
−2.267 −12,9 %	5.452 32,0 %	1.574 2.384,8 %	55	0	0	29.960 9,4 %	27.992 7,4 %
−48 −0,3 %	−6.754 −39,6 %	−2.720 −4.121,2 %	−653	0	0	−49.524 −15,5 %	−20.520 −5,4 %
0 0,0 %	9,023 52,9 %	0 0,0 %	0	0	0	5.806 1,8 %	22.738 6,0 %
−48 −0,3 %	−15,777 −92,5 %	−2.720 −4.121,2 %	−653	0	0	−55.330 −17,4 %	−43.258 −11,5 %
1.260	1.440	4.862	8.427	0	0	54.183	38.395
10.573 −12,3 %	12.144 −10,7 %	12.452 −9,2 %	8.839	18.500	−6.784	371.357 −5,3 %	366.720 2,0 %
7.826	5.866	4.090	2.820	−10.455	−14.546	84.551	68.427
313	403	0	0	0	0	9.282	4.419
462	479	96	126	0	0	8.023	8.315
462	479	96	126	0	0	7.218	6.131

KONZERN – ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE (OHNE LATENTE STEUERN) IM GESCHÄFTSJAHR 2007

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN TEUR	01. 01. 2007	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Entkonso-lidierung	31. 12. 2007
SACHANLAGEN							
Grundstücke und Gebäude	51.616	−474	11.174	135	2.291	4.216	60.256
Technische Anlagen und Maschinen	98.998	−1.601	18.456	8.203	14.682	27.636	94.696
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.444	−338	5.592	1.089	808	5.289	18.128
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.069	−680	16.835	233	−17.856	1.727	12.408
	185.127	−3.093	52.057	9.660	−75	38.868	185.488
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.537	0	0	1.537	0	0	0
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	76.939	−131	2.126	607	75	1.859	76.543
FINANZANLAGEN							
Beteiligungen	1	0	0	0	0	0	1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.168	0	0	1.168	0	0	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	2.815	0	12.431	0	0	0	15.246
	3.984	0	12.431	1.168	0	0	15.247
GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	88.927	−7.007	0	0	0	0	81.920
	356.514	−10.231	66.614	12.972	0	40.727	359.198

Konzern – Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuern) im Geschäftsjahr 2007

ABSCHREIBUNGEN							NETTOBUCHWERTE	
01. 01. 2007	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Entkonso-lidierung	31. 12. 2007	31. 12. 2007	31. 12. 2006
11.431	−110	3.982	33	0	2.795	12.475	47.781	40.185
55.827	−678	20.360	6.949	0	27.477	41.083	53.613	43.171
9.513	−186	3.970	645	0	3.167	9.485	8.643	8.931
0	0	0	0	0	0	0	12.408	16.069
76.771	−974	28.312	7.627	0	33.439	63.043	**122.445**	**108.356**
0	0	0	0	0	0	0	**0**	**1.537**
5.039	−58	7.454	193	0	1.662	10.580	**65.963**	**71.900**
0	0	0	0	0	0	0	1	1
666	0	0	666	0	0	0	0	502
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	15.246	2.815
666	0	0	666	0	0	0	**15.247**	**3.318**
11.704	0	0	0	0	0	11.704	**70.216**	**77.223**
94.180	−1.032	35.766	8.486	0	35.101	85.327	**273.871**	**262.334**

KONZERN – EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2006 – 2007

IN TEUR	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Kapital-rücklage
Stand 01. 01. 2006	**40.163**	**–**	**54.738**
Wandlung von Wandelschuldverschreibungen	116	–	458
Eigenkapitalkomponente der Optionsanleihe	–	–	2.518
Gewinnausschüttung	–	–	–
Jahresergebnis nach Steuern 2006	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–
Neubewertung aus Unternehmenserwerbe	–	–	–
Ausgabe von Aktien für Unternehmenserwerbe	–	42.648	–
Zugang von Minderheitenanteile durch Unternehmenserwerbe bzw. Anteilsverkäufe	–	–	–
Abgang von Minderheitenanteile durch Anteilsverkäufe	–	–	–
Zugang von Minderheitenanteile durch Zusammenschlüsse	–	–	–
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	–	–	18
Stand 31. 12. 2006	**40.279**	**42.648**	**57.732**

IN TEUR	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Kapital-rücklage
Stand 01. 01. 2007	**40.279**	**42.648**	**57.732**
Eigenkapitalkomponente der Wandelgenussrechte	–	–	626
Gewinnausschüttung	–	–	–
Jahresergebnis nach Steuern 2007	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–
Umgliederung ausgegebene Aktien für Unternehmenserwerbe	7.108	–42.648	35.540
Kapitalerhöhung	6.770	–	58.873
Abgang von Minderheitenanteile durch Anteilserwerbe	–	–	–
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	–	–	967
Stand 31. 12. 2007	**54.157**	**0**	**153.738**

Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Geschäftsjahre 2006 – 2007

Gewinn-rücklage	Neubewertungs-rücklage	Währungs-rücklage	Bilanzverlust/ -gewinn	Anteilseigner der Balda AG	Minderheits-anteile	Eigenkapital gesamt
2	**0**	**3.480**	**72.651**	**171.034**	**13.896**	**184.930**
–	–	–	–	574	–	574
–	–	–	–	2.518	–	2.518
–	–	–	–12.049	–12.049	–1.875	–13.924
–	–	–	–41.995	–41.995	1.967	–40.028
–	–	–5.678	–	–5.678	–2.447	–8.125
–	1.879	0	–	1.879	–	1.879
–	–	–	–	42.648	–	42.648
–	–	–	–	0	9.403	9.403
–	–	–	–	0	–13.983	–13.983
–	–	–	–	0	3.957	3.957
–	–	–	–	18	–	18
2	**1.879**	**–2.198**	**18.607**	**158.949**	**10.918**	**169.867**

Gewinn-rücklage	Neubewertungs-rücklage	Währungs-rücklage	Bilanzverlust/ -gewinn	Anteilseigner der Balda AG	Minderheits-anteile	Eigenkapital gesamt
2	**1.879**	**–2.198**	**18.607**	**158.949**	**10.918**	**169.867**
–	–	–	–	626	–	626
–	–	–	–	0	–2.995	–2.995
–	–	–	–73.255	–73.255	–330	–73.585
–	–	–8.851	–	–8.851	–610	–9.461
–	–	–	–	0	–	0
–	–	–	–	65.643	–	65.643
–	–	–	–	0	–160	–160
–	–	–	–	967	–	967
2	**1.879**	**–11.049**	**–54.648**	**144.079**	**6.823**	**150.902**

BALDA AG – BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007 – AKTIVA

	Anhang II	31. 12. 2007 TEUR	31. 12. 2006 TEUR
A. Anlagevermögen	**2.a.**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**2.285**	1.316
2. Geleistete Anzahlungen		**188**	1.419
		2.473	2.735
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		**0**	950
2. Technische Anlagen und Maschinen		**24**	29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		**1.273**	498
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		**278**	1.227
		1.575	2.704
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		**204.207**	233.989
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		**14.110**	10.988
3. Beteiligungen		**901**	1.406
4. Sonstige Ausleihungen		**11.500**	0
		230.718	**246.383**
		234.766	**251.822**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.b.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		**303**	121
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		**13.318**	17.487
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		**24**	24
4. Sonstige Vermögensgegenstände		**4.153**	16.346
		17.798	**33.978**
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.c.	**27.387**	461
		45.185	**34.439**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**2.d.**	**425**	**345**
SUMME AKTIVA		**280.376**	**286.606**

BALDA AG – BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007 – PASSIVA

	Anhang II	31. 12. 2007 TEUR	31. 12. 2006 TEUR
A. Eigenkapital	**2.e.**		
I. Gezeichnetes Kapital		**54.157**	40.279
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		**0**	42.648
III. Kapitalrücklage		**152.873**	56.407
IV. Gewinnrücklage		**2**	2
V. Bilanzverlust		**–91.346**	–16.957
		115.686	**122.379**
B. Rückstellungen	**2.f.**		
1. Steuerrückstellungen		**1.500**	0
2. Sonstige Rückstellungen		**5.505**	2.105
		7.005	**2.105**
C. Verbindlichkeiten	**2.g.**		
1. Anleihen		**39.200**	85.000
- davon konvertibel: TEUR 34.200 (Vorjahr: TEUR 0)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		**95.100**	64.725
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		**1.997**	2.002
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		**5.749**	9.186
5. Sonstige Verbindlichkeiten		**15.639**	1.209
- davon aus Steuern: TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 69)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 13)			
		157.685	**162.122**
SUMME PASSIVA		**280.376**	**286.606**

BALDA AG – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

	Anhang II	**31. 12. 2007 TEUR**	31. 12. 2006 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.a.	7.423	5.806
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.b.	14.845	10.372
3. Personalaufwand		–7.221	–5.503
a) Löhne und Gehälter		–6.670	–5.081
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		–551	–422
4. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		–722	–530
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.c.	–54.568	–15.546
6. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen; TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 14.196)		0	14.196
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		0	73
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen; TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		0	36
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen; TEUR 1.536 (Vorjahr: TEUR 2.038)		2.557	2.626
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		–3.381	–28.830
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		–23.357	–11.726
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen; TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 181)		–8.540	–6.560
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**–72.964**	**–35.586**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.d.	–1.424	949
15. Sonstige Steuern		–1	–24
16. Jahresfehlbetrag		**–74.389**	**–34.661**
17. Verlustvortrag/Gewinnvortrag		–16.957	29.753
18. Dividende		0	–12.049
19. Bilanzverlust		**–91.346**	**–16.957**

BALDA AG – ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2007

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
IN TEUR	**01.01.2007**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Umbuchungen**	**31.12.2007**
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.870	0	121	1.446	3.195
Geleistete Anzahlungen	1.419	580	365	–1.446	188
	3.289	**580**	**486**	**0**	**3.383**
SACHANLAGEN					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.842	0	2.842	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	39	3	0	0	42
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	866	259	302	955	1.778
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.227	266	260	–955	278
	4.974	**528**	**3.404**	**0**	**2.098**
FINANZANLAGEN					
Anteile an verbundenen Unternehmen	254.268	0	45.356	0	208.912
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.988	6.600	3.478	0	14.110
Beteiligungen	16.149	0	1.003	0	15.146
sonstige Ausleihungen	0	11.500	0	0	11.500
	281.405	**18.100**	**49.837**	**0**	**249.668**
	289.668	**19.208**	**53.727**	**0**	**255.149**

Balda AG – Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
01. 01. 2007	Zugänge	Abgänge	31. 12. 2007	31. 12. 2007	31. 12. 2006
554	446	90	910	2.285	1.316
0	0	0	0	188	1.419
554	**446**	**90**	**910**	**2.473**	**2.735**
1.892	0	1.892	0	0	950
10	8	0	18	24	29
368	268	131	505	1.273	498
0	0	0	0	278	1.227
2.270	**276**	**2.023**	**523**	**1.575**	**2.704**
20.279	3.381	18.955	4.705	204.207	233.989
0	0	0	0	14.110	10.988
14.743	0	498	14.245	901	1.406
0	0	0	0	11.500	0
35.022	**3.381**	**19.453**	**18.950**	**230.718**	**246.383**
37.846	**4.103**	**21.566**	**20.383**	**234.766**	**251.822**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2007 (NOTES)

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZU BALDA

Die Balda Aktiengesellschaft (auch: Balda AG oder BAG) hat ihren Sitz in der Bergkirchener Straße 228 in Bad Oeynhausen, Deutschland.

Die Geschäftsaktivitäten des Balda-Konzerns reichen von der Werkstoffentwicklung über das Engineering, den Formenbau und die Herstellung von Hardware-Komponenten bis zur Oberflächentechnik und der Herstellung von Touchscreens. Bedient werden vor allem der Infocom-Bereich sowie Medizintechnik und artverwandte Industrien.

Der Konzernabschluss wurde am 22. April 2008 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2. DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES DER BALDA AG

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die verwendeten Bilanzierungsmethoden stehen mit den Richtlinien der Europäischen Union für die Bilanzierung von Konzernabschlüssen im Einklang.

Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR).

Gemäß IAS 1 haben wir von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und den Aufbau der Konzernbilanz nach den Fristigkeiten, beginnend mit den kurzfristigen Fälligkeiten, gewählt. Als kurzfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Balda AG folgt damit auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses den Anforderungen der Deutsche Börse AG hinsichtlich der strukturierten Quartalsabschlüsse.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS konform sind.

3. ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Balda AG und der von ihr beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Balda AG die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

In den Konzernabschluss wurden neben der Balda AG 4 inländische und 11 ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Darüber hinaus wurden 14 ausländische und 2 inländische Unternehmen quotal einbezogen.

In 2007 wurden die Balda Solutions (Xiamen) Ltd., Xiamen, BSM Sales and Finance Ltd., British Virgin Islands, BSSU Sales and Finance, British Virgin Islands und die TPK Technology International Inc., Samoa, gegründet. Die Gesellschaften haben in 2007 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Bis auf die quotal berücksichtigte TPK-Gesellschaft wurden alle zuvor genannten Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufgrund der Restrukturierung in Deutschland sind in der Region Europa folgende Unternehmen im Jahr 2007 aus dem Konsolidierungskreis der Balda AG ausgeschieden:

Zum 28. Februar 2007:

- Balda-Heinze GmbH & Co. KG, Herford
- Balda-Heinze Verwaltungs GmbH, Herford
- Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH, Oberlungwitz
- HeRo Galvanotechnik GmbH, Herford

Zum 31. Dezember 2007:

- Balda Solutions Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen
- Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH, Bad Oeynhausen
- Balda Solution Hungaria Kft., Veszprém (Ungarn)

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen der veräußerten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	**Konsolidierungskreis Abgänge aus Veräußerungen in 2007**
Kurzfristige Vermögenswerte	47.669
Langfristige Vermögenswerte	17.548
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33.283
Langfristige Verbindlichkeiten	146
Umsatzerlöse	51.807
Gesamtleistung	47.412
Materialaufwand	17.569
Personalaufwand	30.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.841
Aufwendungen für Abschreibungen	15.961
Finanzergebnis	–1.207
Steuerertrag	242
Jahresfehlbetrag	**–64.849**

Der Konsolidierung liegen die Abschlüsse der voll- und quotal konsolidierten Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2007 zugrunde. Die indische Gesellschaft Balda Motherson Solution India Ltd. hat ein abweichendes Geschäftsjahr auf den 31. März. Der auf den 31. Dezember 2007 aufgestellte Zwischenabschluss ist geprüft.

Im Rahmen der Veräußerung der oben genannten Gesellschaften zum 31. Dezember 2007 wurde ein variabler Kaufpreis in Abhängigkeit zukünftiger Ergebnisse der verkauften Gesellschaften von bis zu 12 Mio. Euro vereinbart. Aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Ergebnisse der Gesellschaften ist die Balda der Auffassung, dass der Wert dieses variablen Kaufpreises derzeit nicht verlässlich bewertet werden kann. Entsprechend erfolgte keine Aktivierung eines finanziellen Vermögenswertes aus der variablen Kaufpreisvereinbarung.

Durch Kaufvertrag vom 17. Dezember 2007 wurden die Anteile an der als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogenen aimtec GmbH, Löhne, veräußert.

b. Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird dieser aktivische Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Verbleibt ein passivischer Unterschiedsbetrag, so wird dieser unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Die Anteile von Minderheitsanteilseignern werden zu dem dem Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischengewinne werden eliminiert.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden durch Quotenkonsolidierung bilanziert. Der Konzern aggregiert postenweise den quotalen Anteil an deren Erträge und Aufwendungen, Vermögenswerten und Schulden sowie Cashflows mit ähnlichen Posten des Konzerns.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie Verluste durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.

c. Währungsumrechnung

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda-Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Die einbezogenen Abschlüsse sind in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt worden.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenen Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital gesondert in der Währungsrücklage ausgewiesen.

Währungsdifferenzen aus der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte und Schulden des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Währungsrücklage erfasst.

d. Bestehende Joint Ventures

Die Balda AG hält mittelbar über ihre asiatische Zwischenholding Balda Investments Singapore Ltd., Singapur, einen Anteil von 50 Prozent an der TPK Holding Co. Ltd., einem in Asien ansässigen gemeinschaftlich geführten Konzern, der auf die Fertigung von Touchscreens spezialisiert ist.

Darüber hinaus hält die Balda AG 50 Prozent der Anteile an der Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG, einer in Deutschland ansässigen Zwischenholding für die im Balda-Konzern quotal konsolidierten brasilianischen Gesellschaften, deren wesentliche Spezialisierung im Bereich der Fertigung hochwertiger Kunststoffkomponenten für die Mobilfunkindustrie und artverwandter Bereiche liegt.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 stellt sich wie folgt dar:

	BALDA LUMBERG DEUTSCHLAND GMBH & CO. KG		TPK HOLDING CO. LTD.	
IN TEUR	**2007**	2006	**2007**	2006
Kurzfristige Vermögenswerte	7.081	7.400	32.708	18.129
Langfristige Vermögenswerte	4.242	5.296	44.939	21.323
Kurzfristige Schulden	7.525	3.354	42.177	6.008
Langfristige Schulden	2.053	2.511	7.152	5.010
Umsatzerlöse	14.905	15.327	64.533	4.305
Materialaufwand	11.265	8.817	51.218	3.065
Personalaufwand	3.507	4.081	5.839	1.251
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.312	5.452	6.873	1.212

II. ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS DER BALDA AG

1. ANGABEN ZU NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Neue und geänderte Standards sowie neue Interpretationen, die für Berichtsperioden gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen:

STANDARD ODER INTERPRETATION	Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens) – Anwendung für Geschäftsjahre, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen –
IAS 1 (revised 2005)	Änderung – Angaben zum Kapital (1. Januar 2007)
IFRS 7 (IAS 32/IAS 30)	Finanzinstrumente: Angaben (1. Januar 2007)
IFRIC 7	Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern (1. März 2006)
IFRIC 8	Anwendungsbereich von IFRS 2 (1. Mai 2006)
IFRIC 9	Neubeurteilung eingebetteter Derivate (1. Juni 2006)
IFRIC 10	Zwischenberichterstattung und Wertminderung (1. November 2006)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Verlautbarungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cash-flows der Balda AG.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht in Kraft getreten sind, die aber von Unternehmen bereits zu einem früheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen, von der Gesellschaft aber noch nicht angewendet werden:

STANDARD ODER INTERPRETATION	Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens) – Anwendung für Geschäftsjahre, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen –
IAS 1 (revised 2007)	Darstellung des Abschlusses (1. Januar 2009)
IAS 23 (revised 2007)	Fremdkapitalkosten (1. Januar 2009)
IFRS 8	Geschäftssegmente (1. Januar 2009)
IFRIC 11	IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen (1. März 2007)
IFRIC 12	Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen (1. Januar 2008)
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme (1. Juli 2008)
IFRIC 14	IAS 19 – Begrenzung des Überschusses, der als Vermögenswert angesetzt werden kann, Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Beträge in einen Pensionsplan und deren Zusammenhang (1. Januar 2008)

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung dieser Verlautbarungen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cash-flows der Balda AG ergeben.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt. Die Bilanzierungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Sämtliche **SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN** werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Bei wesentlichen Schätzungsunsicherheiten, die dazu führen könnten, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind diese in den entsprechenden Passagen des Anhangs dargestellt.

Die **BEWERTUNGSWAHLRECHTE** wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

FINANZINSTRUMENTE

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, langfristige Forderungen, Darlehen und Kredite sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Finanzinstrumente werden bilanziell erfasst, wenn das mit dem Finanzinstrument verbundene Risiko beim Unternehmen liegt. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die in dem Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung, bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten unter Einbeziehung von Transaktionskosten, entsprechen. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten im Detail beschrieben.

Grundsätzlich werden Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate und die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen originären und derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Als **FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN** eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Der **BEIZULEGENDE ZEITWERT** ist der Betrag, zu dem unter sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die Balda AG setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten resultierenden Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten“ zu erfassen. Demgemäß werden sie bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Bezüglich der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht (Seite 82 f.).

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung, bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten unter Einbeziehung von Transaktionskosten, entsprechen. Durch den Ansatz von Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen bei Bilanzerstellung erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Bewertung der **VORRÄTE** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlös. Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts bzw. nach dem First-In-First-Out-Verfahren berechnet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten herstellungsbezogene Gemeinkostenzuschläge und Abschreibungen. Die Werkzeugaufträge werden nach der „Completed Contract Method“ bewertet.

FREMDKAPITALKOSTEN werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die **SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
Gebäude	33 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Immaterielle Vermögenswerte	3 bis 8

Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögenswerte bzw. mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands. Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). **LEASINGVERTRÄGE** über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte (mit Ausnahme des Goodwills) sind begrenzt. Die Entwicklungskosten und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt sind. Bei der erstmaligen Bewertung der Kundenbeziehungen werden die zukünftigen Zahlungsströme mit dem marktgängigen Zinssatz auf den Barwert abgezinst.

Auf die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine **WERTMINDERUNG** auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen **WERTMINDERUNGSBEDARF** bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Der **ERZIELBARE BETRAG** ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögenswerts, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte **ERZIELBARE BETRAG** eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam im Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Bei anschließender **UMKEHRUNG EINER WERTMINDERUNG** wird der Buchwert des Vermögenswerts (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Erstbewertung der als **FINANZINVESTITIONEN GEHALTENEN IMMOBILIEN** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten. In der Folge werden die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktbedingungen am Bilanzstichtag. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr ihrer Entstehung erfasst. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus Stilllegung oder Abgang werden erfolgswirksam im entsprechenden Jahr zeitgleich erfasst. Wird eine bislang selbst genutzte Immobilie analog ihrer Nutzungsänderung zu den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zugeordnet, so wird diese Immobilie bis zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung analog den unter Sachanlagen dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilanziert. Ein etwaiger sich ergebender Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung wird im Ergebnis erfasst.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **BETEILIGUNGEN** sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Beteiligungen besteht kein maßgeblicher Einfluss. Die Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen werden at equity bewertet. Die Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert.

Der **GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT** stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar, soweit aktivische Unterschiedsbeträge nicht auf die einzelnen Vermögenswerte verteilt werden konnten. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Zahlungsmittel generierenden Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen Zahlungsmittel generierenden Einheiten bzw. Gruppen von Zahlungsmittel generierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als **ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN** klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

LATENTE STEUERN sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und des Wertansatzes in der Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde nach IAS 12 auf die temporären Differenzen die erwartete Ertragsteuerbelastung im Zeitpunkt der Realisierung der Differenzen zugrunde gelegt. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

RÜCKSTELLUNGEN werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR GEWÄHRLEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung des Konzerns zu erfüllen.

Der Aufwand und die Verpflichtungen aus leistungsorientierten **PENSIONSPLÄNEN** und Altersteilzeitverträgen werden unter der Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) anhand von externen versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Entsprechend der langfristigen Struktur dieser Verpflichtungen unterliegen diese Schätzungen üblichen Unsicherheiten.

Durch die im Dezember 2004 vom IASB herausgegebene Änderung des IAS 19 (Employee Benefits) wird ein zusätzliches Wahlrecht geschaffen, das es ermöglicht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie Kürzungsbeträge aus der Berücksichtigung der Obergrenze der Vermögenswerte sofort erfolgsneutral zu berücksichtigen. Der Vorstand des Balda-Konzerns hat beschlossen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund untergeordneter Größenordnungen direkt und vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung analog IAS 19.93 zu erfassen. Der Ausweis der Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung ergibt sich in gleicher Höhe der tatsächlichen Verpflichtung.

Im Balda-Konzernabschluss werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den leistungsorientierten Pensionsplänen im Ergebnis erfasst.

Gemäß IAS 39 werden **FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN** zum Zeitpunkt des Erwerbs zu den Anschaffungskosten bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) sind berücksichtigt worden. In der Folgezeit werden sie nach Maßgabe der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, sodass sich zum Endzeitpunkt der Rückzahlungsbetrag ergibt. Monetäre Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Der Konzern hat **AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE** aufgelegt, die durch die Ausgabe von Aktien oder in Barabfindung beglichen werden können. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird im Aufwand erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zur erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen.

UMSÄTZE werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind (Completed Contract Method). Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst.

ZINSERTRÄGE werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte erfasst.

EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ergebnissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Balda AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzern-Anhang Angaben zu Eventualschulden gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern deren Zufluss wahrscheinlich ist.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Balda-Konzern erfolgt die Berichterstattung des Primärsegments, unverändert zum Vorjahr, nach der geografischen Zuordnung.

Die Zusammensetzung des Primärsegments ist der im Geschäftsbericht gesondert dargestellten Anlage „Konzern-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2007“ zu entnehmen.

Das Primärsegment unterteilt sich im Balda-Konzern nach den Regionen Europa, Asien, Amerika und Indien. In allen Segmenten deckt sich der Standort des Segmentvermögens im Wesentlichen mit den in diesen Segmenten erzielten Umsatzerlösen gegenüber Dritten.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die unter unseren Erläuterungen unter I 3.a aufgeführten Werte zu aufgegebenen Geschäftsbereichen beziehen sich insgesamt auf die Region Europa und sind in der Segmentberichterstattung enthalten.

Im Geschäftsjahr 2007 sind Wertminderungsaufwendungen aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen auf Sachanlagen in Europa in Höhe von TEUR 12.934 (Vorjahr: TEUR 4.402) angefallen. Im Vorjahr wurden des Weiteren Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen in Amerika in Höhe von TEUR 5.177 sowie auf Geschäfts- und Firmenwerte in der Region Europa von TEUR 10.615 erfasst. In der Region Amerika erfolgte in 2007 eine Wertaufholung in Höhe von TEUR 3.054 (Vorjahr: Wertminderung TEUR 9.023).

Das nach dem EBIT in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis von assoziierten Unternehmen von TEUR –11 (Vorjahr: TEUR 71) ist der Region Europa zuzuordnen. Die Beteiligung ist im Dezember 2007 veräußert worden.
Das Betriebsergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt zum Stichtag TEUR –63.873 (Vorjahr: TEUR –26.036) und ist in beiden Jahren ausschließlich der Region Europa zuzuordnen.

Die Berichterstattung des Sekundärsegmentes richtet sich nach den Geschäftsfeldern und untergliedert sich in die Geschäftsfelder „Entwicklung, Engineering und Formenbau“, „Kunststoffverarbeitung und Oberflächenveredelung“ sowie „Touchscreens“.

SEKUNDÄRSEGMENTE	**GF 1**		**GF 2**		**GF 3**					
	Kunststoff-verarbeitung und Oberflächen-veredelung		**Entwicklung, Engineering und Formenbau**		**Touchscreens**		**Überleitung**		**Konzern**	
IN TEUR	**2007**	2006	**2007**	2006	**2007**	2006	**2007**	2006	**2007**	2006
Umsatzerlöse	**218.541**	334.151	26.514	32.401	64.154	4.306	0	0	309.209	370.858
VÄ zum Vorjahr	–34,60 %	–6,4 %	–18,17 %	–19,6 %	1.389,88%	100,0 %	0	0	–16,62 %	–6,6 %
Investitionen[1]	23.846	28.328	3.341	2.205	26.996	7.862	0	0	54.183	38.395
Segmentvermögen[2]	171.558	201.946	11.419	23.598	168.605	133.136	19.775	8.040	371.357	366.720

[1]Investitionen = Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
[2]Segmentvermögen = kurz- und langfristige Vermögenswerte ohne zinstragende Vermögenswerte, aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche

Unter der Position Überleitung 2007 – bezogen auf das Segmentvermögen – werden im Wesentlichen die Forderungen aus der Veräußerung der Albea Kunststofftechnik GmbH, der Albea Grundstücksverwaltungs GmbH, der Balda Surface GmbH aus dem Jahre 2006 sowie die Forderungen aus den in 2007 veräußerten Gesellschaften gezeigt.

4. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 Cash-flow-Statements erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme sind in der Kapitalflussrechnung (Anlage) ersichtlich.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR –13.009 (Vorjahr: TEUR 28.124). Dazu haben u. a. der Aufbau des Working Capital und der Anstieg der Zinszahlungen beigetragen. Dem gesunkenen Jahresergebnis bei gleichzeitig geringeren Abschreibungen standen zahlungsunwirksame Aufwendungen, im Wesentlichen aus dem Ergebnis der Entkonsolidierung, gegenüber. Die Zinszahlungen in Höhe von TEUR 11.389 ermitteln sich aus der Differenz zwischen Zinseinnahmen (TEUR 755) und Zinsausgaben (TEUR 12.144).

b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr 2007 hat der Konzern Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 54.183 erworben. Auszahlungen wurden in Höhe von TEUR 43.508 für den Erwerb der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte getätigt, denen Einzahlungen aus dem Verkauf in Höhe von TEUR 1.264 gegenüberstehen.

Aufgrund der Vergabe von Ausleihungen sind aus dem Konzern TEUR 1.546 abgeflossen.

c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Die zahlungswirksamen Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich im Wesentlichen aus Inanspruchnahmen von Kontokorrentlinien. Die in 2007 begebenen Wandelgenussrechte sowie die Durchführung einer Kapitalerhöhung führten insgesamt zu einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 97.553, die zum Teil zur Ablösung einer Optionsanleihe in Höhe von TEUR 68.000 verwendet wurden.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen neuen Leasingverträge abgeschlossen, die den Kriterien eines Finanzierungsleasings entsprechen. Tilgungen dieser Verbindlichkeiten erfolgten in Höhe von TEUR 213.

d. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand um TEUR 4.793. Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag betrug TEUR TEUR 42.921 (Vorjahr: TEUR 40.486). Darin enthalten sind die liquiden Mittel der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von TEUR 1.972.

5. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

a. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände, jederzeit veräußerbare Geldanlagen, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Bezüglich der Entwicklung der „Liquiden Mittel“ verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung unter „II.4. Kapitalflussrechnung“.

b. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 58.998 (Vorjahr: TEUR 40.308).

Aufgrund der Veräußerung der aimtec GmbH mit Wirkung zum 17. Dezember 2007 bestehen zum Stichtag keine Forderungen aus erbrachten Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen (Vorjahr: TEUR 39).

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betragen zum Abschlussstichtag TEUR 2.058 (Vorjahr: TEUR 2.961).
Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko unter II.5.ac. „Management der Risiken aus Finanzinstrumenten“.

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

IN TEUR	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			bis 30 Tage	zwischen 31 und 60 Tagen	zwischen 61 und 90 Tagen	zwischen 91 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2007	58.998	50.573	5.550	1.762	127	356	610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2006	40.308	28.287	7.459	1.641	451	627	798

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	2007	2006
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	**2.961**	**1.858**
Zuführungen	593	2.070
Verbrauch	–1.492	–943
Kursdifferenzen	–4	–24
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	**2.058**	**2.961**

c. Vorräte

Auf die am Bilanzstichtag vorhandenen Vorräte wurden Wertminderungen von TEUR 3.791 (Vorjahr: TEUR 9.866) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

d. Steuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

e. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind unter anderem Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 4.444 (Vorjahr: TEUR 6.316) sowie der kurzfristige Teil der Forderungen aus Unternehmensverkäufen in Höhe von TEUR 3.833 (Vorjahr: TEUR 7.862) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte einschließlich sonstigen Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	31. 12. 2007 Gesamt	31. 12. 2007 davon: kurzfristig	31. 12. 2006 Gesamt	31. 12. 2006 davon: kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	29.708	14.462	25.474	22.659
Derivate	104	104	73	73
Summe	**29.812**	**14.566**	**25.547**	**22.732**

Die nicht wertgeminderten ausgereichten Darlehen und Forderungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

IN TEUR	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			bis 30 Tage	zwischen 31 und 60 Tagen	zwischen 61 und 90 Tagen	zwischen 91 und 120 Tagen	mehr als 120 Tage
31. 12. 2007							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen							
Restlaufzeit bis 1 Jahr	14.566	11.180	677	43	0	5	2.499
Restlaufzeit über 1 Jahr	15.246	9.283	0	0	0	0	0
31. 12. 2006							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen							
Restlaufzeit bis 1 Jahr	22.731	9.940	1.916	0	0	0	2.333
Restlaufzeit über 1 Jahr	2.816	108	0	0	0	0	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Darlehen und Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die mehr als 120 Tage überfälligen Forderungen betreffen Umsatzsteuererstattungsansprüche.

f. Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte

Die in 2006 ausgewiesenen Vermögenswerte sind im Laufe des Geschäftsjahres 2007 veräußert worden. Wir verweisen insbesondere auf unsere Ausführungen unter „I.3.a. Konsolidierungskreis“.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Hinsichtlich der Veränderungen in den einzelnen Bereichen der langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuern) verweisen wir auf unsere Darstellung der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte, die wir als Anlage zum Anhang beigefügt haben.

g. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Wertminderungsaufwendungen für Vermögenswerte der Sachanlagen sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 12.934 angefallen (Vorjahr: TEUR 9.579).

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten des Gebäudes wurde durch ein von der Gesellschaft in Auftrag gegebenes Gutachten ermittelt.

Im Geschäftsjahr wurden Wertaufholungen bis zum erzielbaren Betrag (Nutzungswert) wegen verbesserter Zukunftsaussichten in Brasilien (CGU) von TEUR 3.054 auf das Sachanlagevermögen vorgenommen. Der bei der Ermittlung des Nutzungswertes zugrunde gelegte Abzinsungssatz betrug in 2007 rund 23 Prozent (Vorjahr: rund 26 Prozent).

Darlehen und Leasingvereinbarungen sind durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen in Höhe von rund TEUR 7.200 besichert.

Die Buchwerte der geleasten Vermögenswerte – ausgewiesen bei den „Grundstücken und Gebäuden“ sowie bei den „Technischen Anlagen und Maschinen“ – setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	31. 12. 2007	31. 12. 2006
Grundstücke und Gebäude		
Anschaffungskosten	807	1.494
Kumulierte Abschreibungen	10	101
Buchwert	**797**	**1.393**
Technische Anlagen und Maschinen		
Anschaffungskosten	2.883	3.274
Kumulierte Abschreibungen	898	907
Buchwert	**1.985**	**2.367**

h. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Im Vorjahr wurde eine Immobilie unter den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.537 ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte unter Durchführung der Ertragswertermittlung auf Basis vorhandener Mietverträge durch Abzinsung des erwarteten Cash-flows. Es wurde ein Abzinsungssatz von 4,0 Prozent zugrunde gelegt. Ab dem dritten Quartal 2007 wurde diese Immobilie unter den zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerten ausgewiesen und ist im Rahmen der Veräußerung der Balda Solutions Deutschland GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 abgegangen. In 2007 wurden Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 99) erzielt.

i. Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um aktivierte Kundenbeziehungen und um entgeltlich erworbene Software.

Die Entwicklungskosten und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte dürfen gemäß IAS 38 unter den dort genannten Voraussetzungen aktiviert werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf rund TEUR 5.300 (Vorjahr: rund TEUR 2.400). Der überwiegende Anteil entfällt auf die Entwicklungskosten. Eine Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgte nicht, da eine verlässliche Bestimmung und Abgrenzung der Herstellungskosten gem. IAS 38.51 nicht gegeben ist.

Die aktivierten Kundenbeziehungen aus der Akquisition der 50 Prozent-Anteile an der TPK Holding Co. Ltd. und der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. werden über einen Zeitraum von 7 bzw. 8 Jahren abgeschrieben.

j. Finanzanlagen

Bei der im Vorjahr als at equity bilanzierten Beteiligung an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die aimtec GmbH. Die Beteiligung wurde im Dezember 2007 veräußert. Die bis zum Veräußerungszeitpunkt angefallenen Verluste betrugen anteilig TEUR 11 (Vorjahr: Erträge TEUR 71).

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Ausleihungen (loans and receivables originated by enterprise). Im Wesentlichen ist hier der langfristige Anteil der Forderungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 13.638 (Vorjahr: TEUR 2.708) enthalten. Durch Vertragsnovation in 2007 wurden Teile der Forderungen in den langfristigen Bereich umgegliedert. Die tatsächliche Auszahlung der Forderungen hängt von dem Eintritt zukünftiger Ereignisse ab. Auch bei einer negativen Abweichung der der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen um 40 Prozent würde sich kein anderer Ansatz der Forderungen ergeben.

k. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Bewertung der Unternehmenswerte erfolgte anhand der Abzinsung der vom Vorstand verabschiedeten Cash-flow-Planungen der folgenden drei Jahre der einzelnen operativen Gesellschaften. Die zugrunde gelegten Kapitalisierungszinssätze vor Steuern lagen bei 11,8 Prozent (Vorjahr: zwischen 17,2 Prozent und 26,0 Prozent). Die so ermittelten Nutzungswerte lagen über den Buchwerten zum 31. Dezember 2007. Auch bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um 40 Prozent hätten sich keine Abwertungsbeträge ergeben.

l. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

IN TEUR	31. 12. 2007	31. 12. 2006
Steuerminderungsansprüche und realisierbare Verlustvorträge	4.434	14.074
Konsolidierungseffekte	0	250
Bewertungskorrekturen nach IFRS	2.990	404
Gesamtbetrag	**7.424**	**14.728**

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt. Dem Bewertungsansatz liegen steuerliche Ergebnisplanungen zugrunde. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von rund TEUR 15.900 (Vorjahr: TEUR 945) nicht angesetzt. Die hier zugrunde liegenden Verluste können in Höhe von rund TEUR 50.900 (Vorjahr: TEUR 4.478) trotzdem mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurde in 2007 ein Steuersatz von 29,8 Prozent berücksichtigt (Vorjahr: 38,6 Prozent). Grund hierfür sind die durch die Unternehmensteuerreform 2008 vorgenommenen Änderungen. Der Körperschaftsteuersatz wurde von bisher 25 Prozent auf 15 Prozent abgesenkt. Damit sinkt automatisch auch die Belastung durch den unveränderten Solidaritätszuschlag. Des Weiteren wurde die Steuermesszahl bei der Gewerbesteuer von bisher 5 Prozent auf 3,5 Prozent gesenkt. Gegenläufig ist zu berücksichtigen, dass zukünftig die Gewerbesteuer weder ihre eigene Bemessungsgrundlage noch die Bemessungsgrundlage bei der Körperschaftsteuer mindern wird.

Der latente Steueranspruch reduzierte sich durch die Entkonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs um TEUR 1.005 (Vorjahr: TEUR 310).

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

m. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 632 (Vorjahr: TEUR 561) und betreffen die innerhalb eines Jahres fälligen Beträge aus dem Finance Lease.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. e. „Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing“.

n. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen betrifft die innerhalb der nächsten 12 Monate fälligen Tilgungsraten mittel- und langfristiger Darlehen. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig. Aus den „Langfristigen Darlehen“ ist ein Betrag in Höhe von TEUR 10.000 hierher umgegliedert worden und bereits Anfang Januar 2008 bezahlt.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter II.5. u. „Langfristige Darlehen“.

o. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.233 angestiegen.

p. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge.

q. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	Stand 01.01.2007	Währungs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	Konsolidie-rungskreis-abgang	Zuführung	Stand 31.12.2007
Kurzfristige Rückstellungen	5.896	–37	4.596	687	5.036	7.300	2.840

Die Rückstellungen beinhalten u. a. Rückstellungen für Schadensersatz. Der Ansatz erfolgte mit dem wahrscheinlichsten Wert der auf Grundlage von Vergangenheitserfahrungen vorgenommenen Schätzungen für fehlerhafte Produkte.

Für Restrukturierungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr TEUR 4.075 den Rückstellungen zugeführt worden. Diese betreffen den aufgegebenen Geschäftsbereich und beziehen sich auf den in 2008 anstehenden Personalabbau am Standort Bad Oeynhausen. Im Rahmen der Entkonsolidierung ist dieser Betrag dann gleich wieder abgegangen.

r. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

s. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

IN TEUR	2007	2006
Ausgleichsverpflichtungen	13.563	0
Darlehensverbindlichkeiten	4.465	0
Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer	3.225	1.482
Sonstige Personalaufwendungen (Urlaub, Tantieme/Bonus, etc.)	3.144	2.364
Löhne und Gehälter einschl. Sozialversicherungen	2.492	4.031
Verbindlichkeiten aus Zinsen	1.229	777
Ausstehende Gutschriften an Kunden	0	1.263
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.684	8.363
Gesamtbetrag	**32.802**	**18.280**

Unter dem Posten Ausgleichsverpflichtung ist die Passivierung der Ausgleichsverpflichtungen aus Ergebnisabführungsverträgen der zum Ende 2007 verkauften Gesellschaften ausgewiesen, die zum Teil mit bestehenden Forderungen gegenüber diesen Gesellschaften saldiert worden sind.

Die Darlehnsverbindlichkeiten enthalten u. a. ein von dem indischen Fremdgesellschafter erhaltenes Darlehen (TEUR 2.580), das im Vorjahr noch unter den langfristigen Darlehen ausgewiesen wurde. Das Darlehen ist in 2008 zur Einlage in die Kapitalrücklage der Gesellschaft Balda Motherson Solution India Ltd. vorgesehen.

t. Zur Veräußerung klassifizierte Schulden

Die in 2006 ausgewiesenen Schulden sind im Laufe des Geschäftsjahres 2007 veräußert worden. Wir verweisen insbesondere auf unsere Ausführungen unter „I.3.a. Konsolidierungskreis“.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

u. Langfristige Darlehen

Die am 26. Juli 2006 aufgelegte Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von TEUR 80.000 ist im November 2007 durch eine Zahlung in Höhe von TEUR 68.000 abgelöst worden. Die bis dahin entstandenen Zinsen wurden beglichen.

Im November 2007 hat die Gesellschaft nachrangige Wandelgenussscheine im Nennbetrag von TEUR 34.200 begeben. Die mit einer Ausschüttung von 8 Prozent p. a. auf den Nennbetrag ausgestatteten Inhaberpapiere laufen bis Ende 2013. Gewinnausschüttungsansprüche können nur aus einem Bilanzgewinn des Konzerns (vor Gewinnansprüchen) erfüllt werden. Bei einer Verlustsituation werden diese vorgetragen und verfallen zwei Jahre nach Ende der Laufzeit. Sie werden zu pari zurückgezahlt, sofern sie nicht von den Inhabern zuvor in Balda-Aktien gewandelt werden. Es sind 684 Genussscheine ausgegeben, die zum Umtausch von jeweils 6.921 Aktien berechtigen. Bis zum Bilanzstichtag wurden noch keine Aktien gewandelt. Der Wandlungspreis beträgt 7,22 Euro je Aktie. Erreicht der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktien während der

Laufzeit einen Wert von mindestens 12,50 Euro, kann Balda die Wandlung verlangen. Die Papiere wurden im Rahmen der bestehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben. Der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente und der Eigenkapitalumwandlungskomponente wurde zum Ausgabedatum der Wandelgenussscheine bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Schuldkomponente wurde ein Marktzinssatz (8,6 Prozent) ermittelt, der mit ähnlichen nicht wandelbaren Schuldverschreibungen vergleichbar ist. Durch Abzinsung der Zahlungsströme mit dem Marktzins ergibt sich ein Residualwert, der das Optionsrecht repräsentiert. Unter Berücksichtigung der anteiligen Transaktionskosten sowie der latenten Steuern wurde ein Betrag von TEUR 626 in die Kapitalrücklage eingestellt. Anhand der Effektivzinsmethode mit einem Zinssatz von 9,52 Prozent erfolgt eine Aufzinsung der Schuldkomponente über die Laufzeit der Anleihe. Im Berichtsjahr sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 23 angefallen.

Im Februar 2005 wurde ein Schuldscheindarlehen (TEUR 40.000) mit einem festen Zinssatz von 3,8 Prozent und einer Endfälligkeit im Februar 2010 ausgegeben. Der Effektivzinssatz des Darlehens beträgt 4,2 Prozent. Wie im Vorjahr sind Zinsaufwendungen in Höhe von rund TEUR 1.680 (Vorjahr: TEUR 1.671) berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag ist ein Betrag von TEUR 10.000 zu den „Kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen“ umgegliedert worden.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter II.5.ac. „Management der Risiken aus Finanzinstrumenten“. Die im Rahmen der Schuldscheindokumentation gebrochenen Covernants wurden durch Bewilligung eines Waivers im Februar 2008 geheilt (vgl. Lagebericht S. 82).

v. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzleasingverpflichtungen von TEUR 461 (Vorjahr: TEUR 745) betreffen die Tilgungsbeträge der Verbindlichkeiten aus dem „Finance Lease“. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nach einem und vor Ablauf von fünf Jahren fällig.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. e. „Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing“.

w. Latente Steuern

IN TEUR	2007	2006
Konsolidierungseffekte	0	0
Bewertungskorrekturen nach IFRS	2.150	3.405
Kundenbeziehungen aus Erstbilanzierung	12.304	12.995
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	282	2.005
Gesamtbetrag	**14.736**	**18.405**

Auf die Eigenkapitalkomponente aus dem im Berichtsjahr begebenen Wandelgenussrecht ist ergebnisneutral eine latente Steuerschuld in Höhe von TEUR 282 gebildet worden. Auf weitere temporäre Differenzen, insbesondere durch Berücksichtigung der Transaktionskosten, sind latente Steuern ergebniswirksam in Höhe von TEUR 423 erfasst worden. Durch die Aufzinsung des Wandelgenussrechtes in 2007 haben sich die latenten Steuern um TEUR 7 ergebniswirksam reduziert.

Der Steuersatz richtet sich nach den unternehmensindividuellen Verhältnissen in den einzelnen Konzerngesellschaften. Die Berechnung der latenten Körperschaftsteuer bei den inländischen Kapitalgesellschaften basiert auf dem derzeit gültigen Steuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 25,0 Prozent).

Die passiven latenten Steuern verringerten sich durch die Entkonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs um TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 90).

x. Langfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	Stand 01. 01. 2007	Wechselkurs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	Konsolidie-rungskreis-abgang	Zuführung	Stand 31. 12. 2007
Langfristige Rückstellungen	3.291	196	112	1.289	417	188	1.857

Die im Rahmen des Erwerbs der Tochtergesellschaften des Joint Ventures Balda Lumberg nach IFRS 3 bilanzierten Rückstellungen konnten im Berichtsjahr um TEUR 1.104 auf TEUR 1.407 aufgelöst werden.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für Pensionen in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 154).

y. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Abnahme der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen das in die Gesellschaft Balda Motherson Solution India Ltd. gegebene Darlehen des Fremdgesellschafters. Das Darlehen wird mit 7 Prozent verzinst und ist in 2007, im Gegensatz zu 2006, unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

z. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Balda-Konzerns ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 54.157. Es ist eingeteilt in 54.156.672 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Am 9. Februar 2007 wurde mit Eintragung in das Handelsregister eine Kapitalerhöhung um TEUR 7.108 auf TEUR 47.387 durch Ausgabe von 7.108.063 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie durchgeführt. Gleichzeitig wurde ein Betrag von TEUR 35.540 in die Kapitalrücklage eingestellt. Zum 31. Dezember

2006 wurden die Beträge unter dem Posten „Zur beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Am 20. Dezember 2007 wurde mit Eintragung in das Handelsregister eine Kapitalerhöhung um TEUR 6.770 auf TEUR 54.157 durch Ausgabe von 6.769.584 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie durchgeführt. Gleichzeitig wurde ein Betrag von TEUR 58.873 in die Kapitalrücklage eingestellt.
Des Weiteren wurde auf der Hauptversammlung beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung in der Zeit bis zum 8. August 2012 eine Erhöhung des Eigenkapitals bis zu TEUR 23.694 durchführen kann (genehmigtes Kapital).

Die Hauptversammlung hat am 9. August 2007 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung Genussrechte bis zum 8. August 2012 einmalig oder mehrmalig mit einem maximalen Nennbetrag von TEUR 500.000 begeben kann. Die Genussrechte können mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf bis zu 19.677.249 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden.

Zur Bedienung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte wurde auf der Hauptversammlung am 9. August 2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 19.677 durch die Ausgabe von 19.677.249 neuen Stückaktien, mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe, bedingt zu erhöhen.

Im November 2007 hat die Gesellschaft nachrangige Wandelgenusscheine im Nennbetrag von TEUR 34.200 begeben. Die mit einer Ausschüttung von 8 Prozent p. a. auf den Nennbetrag ausgestatteten Inhaberpapiere laufen bis Ende 2013. Sie werden zu pari zurückgezahlt, sofern sie nicht von den Inhabern zuvor in Balda-Aktien gewandelt werden. Dabei können bis zu 4,734 Millionen neue Balda-Aktien aus dem von der Hauptversammlung vom 9. August 2007 beschlossenen bedingten Kapital ausgegeben werden. Der Wandlungspreis beträgt 7,22 Euro. Erreicht der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktien während der Laufzeit einen Wert von mindestens 12,50 Euro, kann Balda die Wandlung verlangen. Die Papiere wurden im Rahmen der bestehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben.

Aus der Begebung der Wandelgenusscheine wurde die enthaltene Eigenkapitalkomponente unter Berücksichtigung der latenten Steuern (TEUR 282) in Höhe von TEUR 626 in die Kapitalrücklage eingestellt. Bezüglich der Verbindlichkeitskomponente verweisen wir auf unsere Ausführungen unter den langfristigen Darlehen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus den in 2006 im Rahmen des sukzessiven Anteilserwerbs der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. aufgedeckten Kundenbeziehungen. Der auf den ersten 50-Prozent-Anteil entfallende Betrag ist ergebnisneutral abzüglich latenter Steuern in die Neubewertungsrücklage eingestellt worden.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften werden nach IAS 21 erfolgsneutral in die Währungsrücklage eingestellt.

Nachfolgende Erläuterungen beziehen sich auf Minderheitenanteile:

Im Berichtsjahr ist an den Minderheitsgesellschafter in Asien eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 2.995 erfolgt.

Aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen sind Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 610 anteilig berücksichtigt.

aa. Aktienbasierte Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2006 ist von der Gesellschaft ein Aktienoptionsprogramm mit folgenden Rahmenbedingungen aufgesetzt worden:

Der Ausübungspreis der gewährten Optionen richtet sich nach dem Durchschnitt der letzten 10 Tage zum Zeitpunkt der Gewährung. Das Optionsrecht wächst dem Aktienoptionsnehmer vollständig nach einem Zeitraum von zwei Jahren nach Gewährung an und kann nach Ablauf dieser Wartezeit (Sperrfrist) ausgeübt werden. Der Konzern kann die Bedienung der Optionsrechte in Aktien oder als Barabfindung erbringen. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt ab dem Zeitpunkt der Zuteilung maximal 5 Jahre. Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der Xetra-Schlusskurs innerhalb der Wartezeit einmalig den Ausübungspreis um 20 Prozent überschreitet. Diese Ausübungshürde hat bei der Optionspreisberechnung keine Berücksichtigung gefunden.

Bis zum 31. Dezember 2007 sind von der Gesellschaft die folgenden Tranchen ausgegeben worden:

Datum der Gewährung	Anzahl der Optionen	Ausstehende Optionen	Ausübungspreis in Euro	Sperrfrist in Jahren	Verfallsdatum
08. 12. 2006	500.000	500.000	6,38	2	30. 11. 2011
30. 05. 2007	950.000	820.000	10,33	2	29. 05. 2012
01. 11. 2007	200.000	200.000	7,55	2	31. 10. 2012

Einzelheiten zu den ausstehenden Aktienoptionen während des Jahres zeigen sich wie folgt:

	2007	2007	2006	2006
	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in Euro	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in Euro
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	500.000	6,38	0	–
Gewährt während des Geschäftsjahres	1.150.000	9,85	500.000	6,38
Verfallen während des Geschäftsjahres	–130.000	10,33	0	–
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	0	–	0	–
Ausgelaufen während des Geschäftsjahres	0	–	0	–
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	1.520.000	8,66	500.000	6,38
Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres	0	–	0	–

Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand des Black-Scholes-Bewertungsmodells ermittelt. Die Modellparameter waren wie folgt:

Optionen gewährt in	**2007**	**2007**	**2006**
Datum der Gewährung	**01. 11. 2007**	**30. 05. 2007**	**01. 12. 2006**
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (Summe 2007)	10,31 EUR	10,31 EUR	6,09 EUR
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (Summe 2007)	9,85 EUR	9,85 EUR	6,38 EUR
Erwartete Volatilität	39,1 %	37 %	34 %
Erwartete Laufzeit	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Risikofreier Zinssatz	3,94 %	4,31 %	3,69 %
Erwartete Dividenden	3 %	3 %	3 %

Die Volatilität berechnet sich auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses der vergangenen 36 Monate.

Zum Stichtag beträgt der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit 4,37 Jahre.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der Optionen betrug in 2007 EUR 1,80 (Vorjahr: EUR 1,19).

Als Gegenleistung der erbrachten Dienstleistung sind TEUR 967 als Personalaufwand erfasst.

ab. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31.12.2007 in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31. 12. 2007	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value zum 31.12.2007
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	LaR	42.921	42.921		42.921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	58.998	58.998		58.998
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	14.566	14.566		14.566
Sonstige Finanzanlagen	LaR	15.246	15.246		15.246
Derivate finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	104		104	104
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	46.418	46.418		46.418
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	93.681	93.681		93.681
Langfristige Darlehen	FLAC	76.402	76.402		76.402
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	32.802	32.802		32.802
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	94	94		94
Finanzleasing-verbindlichkeiten	FLAC	1.093	1.093		1.093
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)	LaR	131.731	131.731	0	131.731
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	104	0	104	104
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	250.490	250.490	0	250.490

31. 12. 2006 in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31. 12. 2006	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value zum 31. 12. 2006
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	LaR	38.335	38.335		38.335
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	40.308	40.308		40.308
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	22.732	22.732		22.732
Sonstige Finanzanlagen	LaR	2.815	2.815		2.815
Derivate finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	73		73	73
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	36.185	36.185		36.185
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	49.423	49.423		49.423
Langfristige Darlehen	FLAC	127.360	127.360		127.360
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	18.280	18.280		18.280
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	2.517	2.517		2.517
Finanzleasing-verbindlichkeiten	FLAC	1.306	1.306		1.306
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)	LaR	104.190	119.255	0	119.255
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	73	0	73	73
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	235.071	185.087	0	185.087

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde anhand von Marktpreisen ermittelt.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus der Folgebewertung Währungsumrechnung	aus der Folgebewertung Wertberichtigung	aus Zinsen	aus Abgang	Nettoergebnis 2007	Nettoergebnis 2006
Loans and Receivables (LaR)	0	–478	–6.279	1.793	0	–4.964	–4.360
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	101	0	0	0	0	101	74
Financial Liabilities Measures at Amortised Cost (FLAC)	0	–729	0	–14.731	6.805	–8.655	–7.407
Summe	**101**	**–1.207**	**–6.279**	**–12.938**	**6.805**	**–13.518**	**–11.693**

ac. Management der Risiken aus Finanzinstrumenten

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen im Konzern im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft. Aber auch hier sind die Risiken als nicht hoch einzuschätzen, da die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln. Bei Fremdwährungsgeschäften werden zur Absicherung der Cash-flows zum Teil Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Konzern war wegen des geringen Grundrisikos unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente einsetzt.

Fremdwährungsgeschäfte laufen im Wesentlichen in den Währungen CNY, USD und TWD. Würde der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2007 um 5 Prozent aufgewertet (abgewertet), wäre das Ergebnis des Konzerns rund TEUR 650 höher (niedriger) gewesen.

Kreditrisiko

Ein aktiv betriebenes, dezentrales Debitorenmanagement soll sicherstellen, dass die weltweiten Gesellschaften schon im Vorfeld bei entsprechenden Auskunfteien und Kreditversicherern Informationen zur Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern einholen. Des Weiteren kann die Zahlungsmoral von Kunden aus der Vergangenheit zusätzlich Rückschlüsse geben. Soweit möglich, werden darüber hinaus die Forderungen über Kreditversicherungen abgesichert. Im operativen Geschäft

werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Aufgrund dieser konzernweit vorgeschriebenen Policen werden die Ausfälle der nicht wertgeminderten Vermögenswerte als gering eingeschätzt.

Zinsrisiko

Der Balda-Konzern unterliegt Zinsrisiken vornehmlich in den Regionen Europa, Asien und Amerika. Dabei versucht die Balda AG vermehrt, die Finanzierung dezentral in die operativen Einheiten zu verlagern. Mittels Sensitivitätsanalysen werden die Effekte aus Zinsänderungen für die Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Für Finanzinstrumente mit fester Verzinsung ergeben sich keinerlei Zinsänderungsrisiken. Ergeben sich Änderungen der Marktzinssätze für die Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, hat dies auch unmittelbar Auswirkungen auf Zinszahlungen, Zinsgeschäft und somit auf das Eigenkapital. Würden sich die Zinssätze der variablen zu verzinsenden Finanzverbindlichkeiten um ca. 10 Prozent erhöhen (vermindern), hätte dies eine negative (positive) Auswirkung auf das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 100.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet im engeren Sinne die Gefahr, dass finanzielle Mittel nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen. Im weiteren Sinne bedeutet Liquiditätsrisiko für die Balda-Gruppe aber auch jede Einschränkung der Verschuldungs- bzw. Kapitalaufnahmefähigkeit (z. B. Rating), wodurch die Umsetzung der Unternehmensstrategien oder der finanzielle Handlungsspielraum im Allgemeinen beeinträchtigt werden könnte. Wesentliche Einflussfaktoren für das Liquiditätsrisiko (Entwicklung der Ertragskraft, konjunkturelle Entwicklung, Beurteilung der Bonität durch Externe) liegen außerhalb des Einflussbereichs des Finanzmanagements. Unter Liquiditätsrisikomanagement sind daher die Analyse des Risikos und der Einsatz von Finanzinstrumenten (z. B. Vereinbarung ausreichender Kreditrahmen, Diversifizierung der Kreditgeber, Festlegung der Kapitalbindung) zur Begrenzung des Risikos im Rahmen des nicht beeinflussbaren Umfelds zu verstehen. Zur Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos verwendet Balda eine webbasierte Cashmanagement-Software. Hierin werden alle wesentlichen zukünftigen Zahlungsströme aus Finanz- und operativen Zahlungen systematisch erfasst und durch den Abgleich mit den tatsächlichen Kontensalden auf ihre Gültigkeit hin überprüft.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

IN TEUR	Buchwert 31. 12. 2007	Cash-flows 2008		Cash-flows 2009		Cash-flows 2010 – 2012		Cash-flows 2013 ff.	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen	170.083	6.175	98.511	4.129	8.547	8.617	31.497	2.736	34.200
Sonstige Verbindlichkeiten	32.896	0	32.802	0	94	0	0	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	1.093	48	632	19	229	14	231	0	0
Derivate Finanzinstrumente	**104**	**0**	**104**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Die zugrunde liegenden Zinssätze variieren für variable Zinssätze von 3,8 Prozent bis 7,7 Prozent p. a. und für fixe Zinssätze von 3,75 Prozent bis 8,0 Prozent p. a..

6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Balda-Konzerns entfallen im Geschäftsjahr mit TEUR 65.513 (Vorjahr: TEUR 76.806) auf das Inland und mit TEUR 243.696 (Vorjahr: TEUR 294.052) auf das Ausland.

b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2007	2006
Erträge aus der Auflösung von Anleihen	6.805	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.976	64
Erträge aus der Auflösung von kurzfristigen Verbindlichkeiten	1.286	453
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	289	2.044
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	18	1.130
Erlöse aus Materialverkäufen	173	777
Übrige	9.606	5.850
Gesamtbetrag	**20.153**	**10.318**

c. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten Erzeugnisse, insbesondere Produktionsanlagen, Werkzeuge und Spritzgussartikel.

d. Andere aktivierte Eigenleistungen

Hier werden die Leistungen des Konzerns für im Sachanlagevermögen ausgewiesene Vermögenswerte gezeigt.

e. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Balda-Konzerns verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.093 auf TEUR 167.437. Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2007 52,5 Prozent (Vorjahr: 45,4 Prozent).

f. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Konzern von TEUR 119.716 um TEUR 41.861 auf TEUR 77.855 gesunken. Die Personaleinsatzquote, als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2007 24,4 Prozent (Vorjahr: 31,7 Prozent).

g. Aufwand für Abschreibungen

Die Abschreibungen nahmen um TEUR 14.964 auf TEUR 35.766 ab. Aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen sind im Berichtsjahr nach IAS 36 keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Vorjahr: TEUR 19.638) erfasst. Auf Sachanlagen wurden Wertminderungen von TEUR 12.934 (Vorjahr: TEUR 9.579) vorgenommen. Des Weiteren wurden Wertaufholungen auf im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 3.054 durchgeführt.

h. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

IN TEUR	2007	2006
Aufwendungen aus dem Abgang von Konzernunternehmen	24.697	0
Raum- und Instandhaltungs- sowie Betriebskosten	9.810	12.673
Lehrgänge/Personalnebenkosten	8.927	8.371
Energiekosten	6.604	8.501
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste	6.314	4.709
Rechts- und Beratungskosten	6.285	5.552
Reise-/Kfz-/Werbekosten und Investor Relations	5.877	7.471
EDV-Kosten	4.062	3.654
Miet- und Leasingaufwand	3.967	5.749
Ausgangsfrachten und Lagerkosten	3.129	6.735
Verwaltungskosten	2.585	2.946
Versicherungen	991	1.368
Forschung und Entwicklung	960	1.073
Übrige	8.858	9.973
Gesamtbetrag	**93.066**	**78.775**

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Sozialpläne in Höhe von TEUR 4.075 in dem Posten Lehrgänge/Personalnebenkosten enthalten (Vorjahr: TEUR 4.130).

i. Finanzierungsergebnis

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2007	2006
Zinsaufwendungen	14.754	7.711
Zinserträge	1.793	1.363
Gesamtbetrag	**12.961**	**6.348**

j. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragssteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2007	2006
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	1.823	–743
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	–6.360	2.251
Änderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	9.820	–11.015
Gesamter Ertragsteueraufwand	**5.283**	**–9.507**

Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von 38,6 Prozent (Vorjahr: 38,6 Prozent) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

IN TEUR	2007	2006
Ergebnis vor Steuern	–68.302	–49.535
Theoretischer Steueraufwand 2007 38,6 % (im Vorjahr: 38,6 %)	–26.364	–19.120
Steuersatzdifferenzen	–3.250	–602
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	14.551	7.045
Steuersatzänderungen	3.069	0
Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen	0	–435
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	15.860	1.361
Steuern Vorjahre	1.417	2.246
Tatsächlicher Steueraufwand	**5.283**	**–9.507**

k. Jahresergebnis nach Steuern

Der Jahresfehlbetrag nach Steuern beläuft sich unter Berücksichtigung des Anteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von TEUR 330 auf TEUR 73.255.

l. Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	2007	2006
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	–73.255	–41.995
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	47.632	40.414
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR) unverwässert und verwässert	**–1,538**	**–1,039**

Potenzielle Aktien aus Aktienoptionsprogrammen (1.520.000 Aktien) sowie aus der Begebung von Wandelgenussrechten (4.733.964 Aktien) blieben gemäß IAS 33 bei der Berechnung unberücksichtigt, da dies zum Teil zu einer Verbesserung des Ergebnisses je Aktie geführt hätte und zum Teil der Ausübungspreis unter dem durchschnittlichen Kurs der Aktie im Berichtszeitraum lag.

III. SONSTIGE ANGABEN

a. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda-Konzern beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende:

	2007	2006
Vorstand	2	3
Kaufmännische Angestellte	1.003	1.158
Technische und gewerbliche Arbeitnehmer	3.493	3.609
Leiharbeitnehmer	3.911	3.416
	8.409	8.186
Aushilfen, Auszubildende	149	162
Gesamtzahl	**8.558**	**8.348**

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

b. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse im Konzern stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	2007	2006
Aus Bürgschaften	0	511
Aus Gewährleistungsverträgen	4.412	0
Gesamtbetrag	**4.412**	**511**

c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

IN TEUR	2007	2006
< 1 Jahr	13.395	9.768
2 bis 5 Jahre	4.273	9.108
> 5 Jahre	0	7.190
Gesamtbetrag	**17.668**	**26.067**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Konzern mit TEUR 9.771 (Vorjahr: TEUR 4.762) Bestellobligos für Investitionen ins Sachanlagevermögen, die insgesamt im Jahr 2008 zur Auszahlung kommen. Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen im Konzern TEUR 7.897 (Vorjahr: TEUR 21.304).

Im Konzern handelt es sich bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen um solche Verträge, bei denen die Konzerngesellschaften nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease).

d. Eventualschulden und Eventualforderungen

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag Eventualschulden in Höhe von TEUR 352 und keine Eventualforderungen.

e. Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing

Die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	FÄLLIGKEITEN			
IN TEUR	**GESAMT**	**BIS 1 JAHR**	**ZWISCHEN 2 UND 5 JAHREN**	**MEHR ALS 5 JAHRE**
31.12.2007				
Mindestleasingzahlungen	1.174	654	520	0
Enthaltener Zinsanteil	81	48	33	0
Barwerte	**1.093**	**606**	**487**	**0**
31.12.2006				
Mindestleasingzahlungen	1.410	633	777	0
Enthaltener Zinsanteil	104	72	32	0
Barwerte	**1.306**	**561**	**745**	**0**

f. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Im Folgenden stellen wir den Konsolidierungskreis des Balda-Konzerns zum 31. Dezember 2007 dar:

GESELLSCHAFT	**Sitz**	**Beteiligung**	**Beteiligungs-quote**	**Eigenkapital TEUR**	**Jahres-ergebnis TEUR**
Balda AG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00 %	115.686	74.389
Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00 %	27.617	−2.762
Balda Grundstücks-Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00 %	25	2
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00 %	17	1
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00 %	−1.977	−2.103
Balda Solutions USA, Inc.	Raleigh (N.C./USA)	unmittelbar	100,00 %	32	67
Balda Investments Mauritius Ltd.	Mauritius	unmittelbar	100,00 %	5.305	−16

GESELLSCHAFT	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Motherson Solution India Ltd. über die Balda Investments Mauritius Ltd.	New Delhi (Indien)	mittelbar	60,00 %	6.885	–2.670
Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	unmittelbar	95,00 %	124.998	3.501
Balda Solutions (Suzhou) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Suzhou (China)	mittelbar	100,00 %	21.725	4.989
BSSU Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00 %	1	0
Balda Solutions (Beijing) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Beijng (China)	mittelbar	100,00 %	12.085	6.542
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00 %	21.452	8.757
BSM Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00 %	1	1
Balda Solutions (Xiamen) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	1.204	–438
Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	60,00 %	63	–6
Quotal konsolidierte Gesellschaften					
Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	50,00 %	29.369	–3
Balda Lumberg Technologies Plasticos da Amazonia Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Manaus (Brasilien)	unmittelbar	0,10 %		
Balda Lumberg Technologies Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG über Balda Lumberg Technologies Plasticos da Amazonia Industria e Comercio Ltda.	São Paulo (Brasilien)	mittelbar	100,00 %	–3.362	–2.492
Balda Lumberg Verwaltungsgesellschaft mbH über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	mittelbar	100,0 %	27	0
TPK Holding Co. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	George Town (Cayman Islands)	mittelbar	50,00 %	56.635	3.404

GESELLSCHAFT	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Improve Idea Investments Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00 %	11.401	769
TPK Touch Solutions Inc. über Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	100,00 %	1.793	936
New Strategy Investment Ltd. über TPK Touch Solutions Inc., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00 %	137	0
TPK Advanced Solutions Corp. über TPK Touch Solutions Inc., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	51,00 %	604	415
Upper Year Holdings Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	99,00 %	4.345	462
TPK Touch Solutions (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TKP Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	37.725	3.178
TPK Lens Solutions Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	948	–2.459
TPK Touch Systems (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	697	0
Optera TPK Holding Pte. Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	50,00 %	5.796	626
Optera Technology (Xiamen) Co., Ltd. über Optera TPK Holding Pte. Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	5.945	–138
TPK Technology International Inc. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar mittelbar	100,00 % 99,80 %	226 10.948	–117 –10.569

g. Organe der Balda AG

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Richard Roy, Dreieich (Vorsitzender), Unternehmensberater
- Herr Bernd Fennel (stellvertretender Vorsitzender), Löhne
  Geschäftsführer der Fennel Systems GmbH sowie der Fennel GmbH & Co. KG
- Herr Paul A. Stodden, München, Vorsitzender der Geschäftsführung der Orion Cable GmbH (vom 30.01.2007 bis 13.11.2007), Unternehmensberater (seit 14.11.2007)
- Herr Othmar Vock, Itlingen / Schweiz, Unternehmensberater
- Herr Lutz Völker, Rheinbreitbach, Geschäftsführer aspect corporate advisors GmbH
- Herr Mark C. Joseph Twaalfhoven (bis 30. November 2007), Geschäftsführer Teleplan N.V.

Die nachfolgenden Aufsichtsratsmitglieder haben neben ihrem Engagement bei der Balda AG noch folgende weitere Mandate:

- Herr Richard Roy hat zugleich folgende Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate:
  Swisscom AG, Bern / Schweiz (Vizepräsident des Verwaltungsrats)
  Update Software AG, Wien / Österreich (Aufsichtsratsmitglied)
  Premiere AG, München (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
  Realtech AG, Walldorf (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), bis 22. Mai 2007
  Freenet AG, Hamburg (Aufsichtsratsmitglied), ab 20. Juli 2007

- Herr Bernd Fennel hat zugleich folgende Aufsichts- und Beiratsmandate:
  Fennel Stiftung, Löhne (Vorsitzender des Kuratoriums)
  Fennel Cosmed GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen (Beiratsvorsitzender)

- Herr Paul A. Stodden hat zugleich folgendes Verwaltungsratsmandat:
  Swisscom IT Service AG, Ostermundigen / Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates), ab 10. September 2007

- Herr Othmar Vock hat zugleich folgende Verwaltungsratsmandate:
  Swisscom AG, Bern / Schweiz (Verwaltungsratsmitglied)
  Ivoclar-Vivadent, Schaan / Liechtenstein (Verwaltungsratsmitglied)
  SWX Swiss Exchange (Mitglied der Zulassungsstelle), bis 31. Dezember 2007
  Cytos AG, Schlieren / Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)

- Herr Mark Twaalfhoven (bis zum 30. November 2007) hatte zugleich folgendes Mandat:
  China Yachting Business Partnership Ltd. (President)

Vorstand der Balda AG

- Herr Joachim Gut, Schermbeck (Vorstandsvorsitzender)
  Human Resources, Public Relations, Interne Revision, Strategie
  Vertrieb, Marketing, Technik, Einkauf
- Herr Dr. Dirk Eichelberger, München (seit 1. November 2007)
  Finanzen, Controlling, IT, Recht / Versicherung / Steuern, Investor Relations

- Herr Volker Brinkmann, Bad Oeynhausen (bis 31. Oktober 2007)
  Finanzen, Controlling, IT, Recht / Versicherung / Steuern, Investor Relations
- Herr Ralf Ackermann, Bad Oeynhausen (bis 4. Mai 2007)
  Technik, Einkauf

Herr Gut ist zugleich

- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug / Schweiz, (bis 23. Mai 2007)
- Vorsitzender des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur / Singapur
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou / China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing / China
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh / Malaysia
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai / Indien
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investements Mauritius Ltd., Mauritius
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen / China
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands / Cayman Islands
  Improve Ideal Investments Ltd., Samoa / Samoa
  Upper Year Holdings Ltd., Samoa / Samoa
  New Strategy Investment Ltd., Samoa / Samoa
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd. / Singapur (seit 30. Januar 2007)

Herr Ackermann war bis zu seinem Ausscheiden gleichzeitig

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou / China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing / China
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen / China
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands / Cayman Islands
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai / Indien

Herr Brinkmann war bis zu seinem Ausscheiden gleichzeitig

- Mitglied des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug/Schweiz, (bis 23. Mai 2007)
- Mitglied des Board of Directors der

  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd./Singapur (seit 30. Januar 2007)

Herr Dr. Eichelberger ist zugleich

- Mitglied des Board of Directors der

  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (seit 5. November 2007)
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (seit 12. November 2007)
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China (seit 12. November 2007)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (seit 5. November 2007)
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius (seit 5. November 2007)
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (seit 12. November 2007)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (seit 20. November 2007)
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA (seit 5. November 2007)
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (seit 21. November 2007)
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd. (seit 5. November 2007)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat, Ausschüsse und Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG“) dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus einem Vorstand und satzungsgemäß sechs Aufsichtsratsmitgliedern.

Mit Wirkung zum 30. November 2007 schied Mark Twaalfhoven aus dem Aufsichtsrat aus. Über eine Nachfolge in der Besetzung des Gremiums wird die Hauptversammlung am 29. Juli 2008 entscheiden.

In seiner Sitzung vom 30. Oktober 2007 hat der Aufsichtsrat aus organisatorischen Gründen den Personalausschuss aufgelöst und die bestehenden Aufgaben direkt in den Aufsichtsrat verlagert. Der bestehende Ausschuss Audit Committee (Prüfungsausschuss) fungiert weiterhin als Prüfungsinstanz für Themen des Rechnungswesens und der Budgetplanung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung von 205 TEUR
- Variable Vergütung von 148 TEUR

Die fixe Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder beinhaltete die Honorierung für Tätigkeiten in den Ausschüssen. Die variable Vergütung orientiert sich an der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Verlauf 2007 im Vergleich zum SDax. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich in 2007 über das Jahr betrachtet überwiegend deutlich über der SDax-Performance mit durchschnittlich mehr als 30 Prozentpunkten. Infolgedessen belief sich die variable Vergütung des Aufsichtsrats in 2007 auf 148 Teuro. Ferner wurden den Aufsichtratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt und daher auch keine gesonderten Vergütungen gezahlt (Kodex Ziff. 5.4.7).

Etwaige Interessenkonflikte bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. März 2007 die Effizienz seiner Arbeit gemäß den Vorschriften des Kodex geprüft (Kodex Ziff. 5.6).

Das Aufsichtsratsmitglied Mark Twaalfhoven hat am 27. August 2007 40.000 Aktien der Balda AG zu einem Stückpreis von 7,97 Euro erworben und diese zum Ende seiner Amtszeit am 30. November 2007 zu einem Stückpreis von 9,01 Euro wieder verkauft.

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2007 verändert. Technikvorstand Ralf Ackermann ist am 4. Mai 2007 ausgeschieden, seine Ressortaufgaben wurden im Rahmen der Umstrukturierung in regionale Verantwortungsbereiche umgegliedert. Am 31. Oktober 2007 legte Finanzvorstand Volker Brinkmann sein Mandat nieder. Dem Vorstand gehören seither die Herren Joachim Gut (CEO) und Dr. Dirk Eichelberger (CFO) an, der mit Wirkung vom 1. November 2007 die Nachfolge von Volker Brinkmann übernahm.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich in 2007 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziff. 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend aus fixen und variablen Bestand-

teilen (Kodex Ziff. 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen der Vorstandsmitglieder inkludieren die Nutzung von Dienstwagen sowie den Abschluss einer Direktversicherung und einer Gruppen-Unfallversicherung. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2007 gewährt wurden (Kodex Ziff. 4.2.3). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält neben der fixen Vergütung auch Zahlungen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung), als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich anhand des Vorsteuerergebnisses (EBT) 2007 des Balda-Konzerns.

Bei der variablen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung handelt es sich um Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern vom Aufsichtsrat auf Basis des auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 beschlossenen Aktienoptionsprogramms gewährt worden sind. Das Programm umfasst entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung ein Volumen von bis zu 4,016 Millionen Optionen. Diese können zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgegeben werden. Die Gewährung kann bis zum 30. Juni 2009 erfolgen. Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren. Vor einer Ausübung der Optionen muss der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden können bei Ausgabe individuell festgelegt werden. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Optionen.
Im Geschäftsjahr 2006 wurden den Vorständen 500.000 Optionen mit einem gewichteten Ausübungspreis von 6,38 Euro gewährt. Der Wert der Optionen betrug zum Stichtag 594 Teuro. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 500.000 Optionen in zwei Tranchen zu einem gewichteten Ausübungspreis von 9,85 Euro gewährt. Der Wert der Optionen betrug zum Stichtag 1.158 TEUR.

Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Ziff. 4.2.3). Sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Die Mitglieder des Vorstands haben für das Geschäftsjahr 2007 folgende Vergütungen erhalten:

- Fixe Vergütung von 920 TEUR
- Zahlungen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern 1.099 TEUR
- Erfolgsbezogene Vergütung entfiel
- Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 567 TEUR

Volker Brinkmann, bis zum 31. Oktober des Berichtsjahrs Finanzvorstand der Balda AG, kaufte am 2. Mai 2007 1.590 Aktien der Balda AG zum Stückpreis von 10,14 Euro.

AKTIENBESITZ DER ORGANE	31. 12. 2007	31. 12. 2006	Veränderung
J. Gut	50.000	50.000	0
V. Brinkmann[1]	–	410	–410
R. Ackermann[1]	–	2.800	–2.800
D. Eichelberger	0	0	0
Vorstand gesamt	**50.000**	**53.210**	**–3.210**
B. Fennel	0	0	0
R. Roy	8.000	8.000	0
P. Stodden	0	0	0
M. Twaalfhoven[2]	–	0	0
L. Völker	0	0	0
O. Vock	0	0	0
Aufsichtsrat gesamt	**8.000**	**8.000**	**0**

[1] Zum 31. Dezember 2007 kein Mitglied des Vorstands mehr
[2] Zum 31. Dezember 2007 kein Mitglied des Aufsichtsrats mehr

Weitere wesentliche Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2007 nicht stattgefunden.

h. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften standen dem Balda-Konzern über Bernd Fennel als Mitglied des Aufsichtsrates weitere Unternehmen im Sinne von IAS 24 nahe, zu denen es im Jahr 2007 folgende Geschäftsbeziehungen gab:

Durch den Balda-Konzern bezogene Lieferungen und Leistungen:

Die Beckmann GmbH & Co. KG führte Werkzeugneubauten und -änderungen sowie Reparaturen an Werkzeugen im Wert von TEUR 200 durch.

Für die Abwicklung von Transportleistungen hat der Balda-Konzern die Dienstleistungen der Stratos GmbH für insgesamt TEUR 65 in Anspruch genommen.

Einige Produkte sowie nicht genutzte Werkzeuge und Maschinen wurden bis zum Versand bei der Stratos GmbH eingelagert, da die Lagerkapazität bei der Balda Solutions Deutschland GmbH erschöpft war. Dafür wurden Einlagerungs- und Handlingkosten in Höhe von TEUR 684 berechnet.

Darüber hinaus wurden folgende Lieferungen und Leistungen von der Fennel GmbH & Co. KG bis zum 31. Dezember 2007 bezogen:

IN TEUR	
Kunststoffteile/Werkzeuge	85
Personal/Dienstleistungen	17
Miete/Leasing	6

Die Fennel GmbH & Co. KG hat aufgrund von Kapazitätsengpässen zu Beginn des Jahres Komponenten und Baugruppen aus Kunststoff für diverse Kundenprojekte der Balda Solutions Deutschland GmbH gefertigt.

Für die Nutzung bestimmter Maschinen berechnete die Fennel GmbH & Co. KG an den Balda-Konzern die Leasingraten ohne Aufschlag weiter. Sie bleibt weiterhin Leasingnehmer.

Sonstige Kosten im Wert von insgesamt TEUR 79 beinhalten u. a. anteilige Wartungskosten für Software-Lizenzen der Fennel Systems GmbH, Kurierdienste, Dienstleistungen der Wittekindsquelle, der FIS GmbH und des Innovationszentrums Fennel sowie diverse Weiterbelastungen für verauslagte Kosten.

Vom Balda-Konzern erbrachte Lieferungen und Leistungen:
Der Verkauf von Kunststoff- bzw. Zinkdruckgussteilen für insgesamt TEUR 8 an die Fennel GmbH & Co. KG bezieht sich auf galvanische Veredelungsleistungen. Die Lieferung von Granulat im Wert von TEUR 5 an die Fennel GmbH & Co. KG wurde zu marktüblichen Konditionen berechnet.

Die Berechnung von Werkzeugen und deren Reparatur an die Fennel GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 49 erfolgte durch den Balda-Konzern ohne Aufschlag.

Der Balda-Konzern verkaufte Anlagevermögen zu marktüblichen Konditionen im Wert von TEUR 14 an die Fennel GmbH & Co. KG.

Sonstige Kostenauslagen im Wert von TEUR 56 hat der Balda-Konzern der Fennel-Gruppe ohne Aufschlag in Rechnung gestellt.

Aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr bestanden im Wesentlichen die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten per 31. 12. 2007 gegenüber nahestehenden Unternehmen:

FORDERUNGEN	TEUR
Fennel GmbH & Co. KG	79
Sonstige	2

VERBINDLICHKEITEN	TEUR
Beckmann GmbH & Co. KG	17
Stratos GmbH	44
Sonstige	10

Folgende anteilige Transaktionen erfolgten in 2007 mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen im Ausland sowie mit den von diesen Mitgliedern kontrollierten Unternehmen:

	TEUR
Verkauf von Waren	27.496
Inanspruchnahme von Dienstleistungen	230
Einkauf von Material	717

Am 31. 12. 2007 bestanden Forderungen von TEUR 2.349 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 501.

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

Die Balda AG hielt bis zum 17.12.2007 50 Prozent der Gesellschaftsanteile an der aimtec GmbH, die als assoziiertes Tochterunternehmen in den Konzern eingeht. Die Anteile wurden an die Fennel Technologies AG und an die Fennel Systems GmbH abgetreten.

Die aimtec GmbH berechnete für die EDV-Leistungen einen Gesamtbetrag von TEUR 1.865. Der Balda-Konzern bezog von der aimtec GmbH Anlagevermögen von insgesamt TEUR 292. Für sonstige Leistungen wurden dem Balda-Konzern TEUR 51 in Rechnung gestellt.

Die aimtec GmbH berechnete EDV-Leistungen an die Fennel-Gruppe für insgesamt TEUR 1.419.

Im Jahr 2007 nahm die aimtec GmbH von der Fennel GmbH & Co. KG folgende Leistungen zu marktüblichen Konditionen in Anspruch:

	TEUR
Miete	39
Personal	17
Telefon/Strom	7
Miete/Leasing	20

Am Jahresende bestanden seitens des Balda-Konzerns Forderungen gegenüber der aimtec GmbH in Höhe von TEUR 123 und Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 196.

Aus den Geschäftsbeziehungen mit der Fennel-Gruppe werden per 31.12.2007 von der aimtec GmbH neben Verbindlichkeiten gegenüber der Fennel GmbH & Co. KG von TEUR 9 folgende Forderungen ausgewiesen:

FORDERUNGEN	TEUR
2H Jara Profile GmbH & Co. KG	58
Beckmann GmbH & Co. KG	49
Fennel GmbH & Co. KG	709
Fennel Systems GmbH	13
Gemeinnützige Gesellschaft Haus der innovativen Ausbildung und Qualifizierung GmbH	27
KTF GmbH & Co. KG	102
Sonstige	8

Beziehungen zu Joint Ventures, bei denen Gesellschaften des Balda-Konzerns Partner sind

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte.

Balda Lumberg Technologies Plásticos da Amazônia Indústria e Comércio Ltda. (Brasilien) bezog von der Lumberg Connect GmbH & Co. KG in Schalksmühle Material von insgesamt TEUR 20.

Per 31.12.2007 werden gegenüber der Lumberg Connect GmbH & Co. KG in Schalksmühle Verbindlichkeiten von TEUR 18 ausgewiesen.

Balda Motherson Solution India Ltd. (Indien) mietet Gewerberäume vom Joint-Venture-Partner Motherson Sumi Systems Ltd. Dafür wurden im Jahr 2007 insgesamt TEUR 246 berechnet. Für ein Darlehen zahlte die Balda Motherson Solution India Ltd. Zinsen im Wert von TEUR 136. Sonstige Kosten in Höhe von 145 TEUR wurden vom Joint-Venture-Partner und dessen Gesellschaften an die Balda Motherson Solution India Ltd. (Indien) berechnet.

Am Jahresende bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Motherson Sumi Systems Ltd. und deren Gesellschaften von insgesamt TEUR 6.721 sowie Forderungen in Höhe von TEUR 166 als Kaution aus dem Mietvertrag.

i. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 7. März 2008 erwarb die Balda AG ihre Anteile an der Balda Solutions Deutschland GmbH, der Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH und der Balda Solutions Hungaria Kft. zurück.

j. Honorar des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüfers ist folgendes Honorar im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst:

	TEUR
Für die Abschlussprüfung	270
Für sonstige Bestätigungsleistungen	202
Sonstige Leistungen	340
Gesamtbetrag	812

k. Anwendung von Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs.3 HGB bzw. § 264 b HGB

Die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, hat von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 b HGB Gebrauch gemacht.

l. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bad Oeynhausen, den 21. April 2008

Der Vorstand

Joachim Gut

Dr. Dirk Eichelberger

BALDA AKTIENGESELLSCHAFT, BAD OEYNHAUSEN ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Balda Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, und nimmt ausschließlich die Funktion einer Holding wahr.

Die Geschäftsaktivitäten der Balda-Tochtergesellschaften reichen von der Werkstoffentwicklung über das Engineering, die Herstellung von Touchscreens, den Formenbau und die Herstellung von Hardware-Komponenten bis zur Oberflächentechnik. Bedient werden vor allem der Infocom-Bereich sowie Automotive, Medizintechnik und artverwandte Industrien.

II. ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER BALDA AG

Da die Balda AG durch von ihr ausgegebene Wertpapiere im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 WpHG einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch nimmt, gilt sie als große Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Alle Angaben lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR).

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Balda AG wird nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
EDV-Programme	3 bis 5
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Boden	33
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert der Gegenstände des Anlagevermögens über dem beizulegenden Wert am Stichtag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum jeweils niedrigeren Wechselkurs

im Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. vom Bilanzstichtag umgerechnet.
Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Differenz zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag wird aktivisch abgegrenzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum jeweils höheren Kurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung bzw. vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

2.a. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Einzelheiten verweisen wir auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird unter anderem das in 2007 fertiggestellte Advanced Planning System (APS) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um ein Produktionsplanungssystem, das bei verschiedenen Tochtergesellschaften zur Nutzung vorgesehen ist.

SACHANLAGEN

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude zum Restbuchwert veräußert.

Der Anstieg der „Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung der aufgebauten EDV-Systemlandschaft, die bisher outgesourct und zum Teil im Vorjahr unter den „Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau“ ausgewiesen worden war.

FINANZANLAGEN

Der Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 29.782 resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der folgenden Anteile:

Zum 28. Februar 2007:

- Balda-Heinze GmbH & Co. KG, Herford
- Balda-Heinze Verwaltungsgesellschaft mbH, Herford
- Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH, Oberlungwitz
- HeRo Galvanotechnik GmbH, Herford

Zum 31. Dezember 2007:

- Balda Solutions Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen
- Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH, Bad Oeynhausen
- Balda Solution Hungaria Kft., Veszprém (Ungarn)

Des Weiteren wurde eine Wertberichtigung auf die Beteiligung an der Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 3.381 vorgenommen. Die Wertberichtigung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten Darlehen an die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. in Höhe von TEUR 10.198 sowie an die Balda Motherson Solution India Ltd. in Höhe von TEUR 3.912.

Der Rückgang der Anteile an Beteiligungsunternehmen resultiert aus dem Abgang der aimtec GmbH, Löhne, deren Anteile durch Vertrag vom 17. Dezember 2007 veräußert worden sind.

Unter den sonstigen Ausleihungen werden die Forderungen der Balda AG aus den Kaufverträgen im Rahmen des Verkaufs Automotive-Gesellschaften (TEUR 11.500) ausgewiesen.

2.b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 13.318; Vorjahr TEUR 17.487) sind Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr von TEUR 875 (Vorjahr TEUR 2.166) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Steuerforderungen in Höhe von TEUR 1.402 sowie TEUR 197, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

2.c. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Neben den Kassenbeständen handelt es sich hierbei um Guthaben auf laufenden Geschäftskonten.

2.d. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ist u. a. ein Disagio in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 253) ausgewiesen.

2.e. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Balda AG hat sich wie folgt entwickelt:

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Bilanzverlust TEUR
Stand 1. Januar 2007	40.279	42.648	56.407	2	16.957
Eigenkapitalerhöhung	13.878	–42.648	96.466	0	0
Jahresfehlbetrag 2007	0	0	0	0	74.389
Stand 31. Dezember 2007	**54.157**	**0**	**152.873**	**2**	**91.346**

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 54.157. Es ist eingeteilt in 54.156.672 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Am 9. Februar 2007 wurde mit Eintragung in das Handelsregister eine Kapitalerhöhung um TEUR 7.108 auf TEUR 47.387 durch Ausgabe von 7.108.063 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie durchgeführt. Gleichzeitig wurde ein Betrag von TEUR 35.540 in die Kapitalrücklage eingestellt. Zum 31. Dezember 2006 wurden die Beträge unter dem Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Am 20. Dezember 2007 wurde mit Eintragung in das Handelsregister eine Kapitalerhöhung um TEUR 6.770 auf TEUR 54.157 durch Ausgabe von 6.769.584 neuen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie durchgeführt. Gleichzeitig wurde ein Betrag von TEUR 60.926 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. August 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 8. Februar 2009 eigene Aktien zu erwerben. Die Summe der gehaltenen eigenen Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen.

Die Hauptversammlung hat am 9. August 2007 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung Genussrechte bis zum 8. August 2012 einmalig oder mehrmalig mit einem maximalen Nennbetrag von TEUR 500.000 begeben kann. Die Genussrechte können mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf bis zu 19.677.249 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden.

Zur Bedienung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte wurde auf der Hauptversammlung am 9. August 2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 19.677 durch die Ausgabe von 19.677.249 neuen Stückaktien, mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe, bedingt zu erhöhen.

Des Weiteren wurde auf der Hauptversammlung beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung in der Zeit bis zum 8. August 2012 eine Erhöhung des Eigenkapitals bis zu TEUR 23.694 durchführen kann (genehmigtes Kapital).

2.f. Rückstellungen

Die Steuerrückstellung in Höhe von TEUR 1.500 resultiert aus der in 2007 begonnenen Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006 und spiegelt die voraussichtliche Verpflichtung der Gesellschaft wider. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses war die Betriebsprüfung noch nicht abgeschlossen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 1.206), einen Drohverlust (TEUR 1.854) sowie Personalrückstellungen (TEUR 1.185).

2.g. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 TEUR	< 1 JAHR TEUR	1 BIS 5 JAHRE TEUR	> 5 JAHRE TEUR
Anleihen	39.200	0	5.000	34.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.100	64.225	30.875	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.997	1.997	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.749	3.841	1.908	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.639	15.639	0	0
Gesamt	**157.685**	**85.702**	**37.783**	**34.200**

Die am 26. Juli 2006 aufgelegte Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von TEUR 80.000 ist im November 2007 durch eine Zahlung in Höhe von TEUR 68.000 abgelöst worden. Die bis dahin entstandenen Zinsen wurden beglichen. Der Ertrag aus der Ablösung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zum Stichtag enthalten die Anleihen neben einer Inhaber-Schuldverschreibung (TEUR 5.000) im November 2007 begebene nachrangige Wandelgenussscheine im Nennbetrag von TEUR 34.200. Die mit einer Ausschüttung von 8 Prozent p. a. auf den Nennbetrag ausgestatteten Inhaberpapiere laufen bis Ende 2013. Gewinnausschüttungsansprüche können nur aus einem Bilanzgewinn des Konzerns (vor Gewinnansprüchen) erfüllt werden. Bei einer Verlustsituation werden diese vorgetragen und verfallen zwei Jahre nach Ende der Laufzeit. Sie werden zu pari zurückgezahlt, sofern sie nicht von den Inhabern zuvor in Balda-Aktien gewandelt werden. Es sind 684 Genussscheine ausgegeben, die zum Umtausch von jeweils 6.921 Aktien berechtigen. Bis zum Bilanzstichtag wurden noch keine Aktien gewandelt. Der Wandlungspreis beträgt 7,22 Euro je Aktie. Erreicht der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktien während der Laufzeit einen Wert von mindestens 12,50 Euro, kann Balda die Wandlung verlangen. Die Papiere wurden im Rahmen der bestehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben.

Mit Datum vom 29. November 2007 wurde ein Konsortialfinanzierungsvertrag über TEUR 60.000 abgeschlossen. Dieser wurde zum Stichtag mit TEUR 54.000 kurzfristig in Anspruch genommen.

Das im Februar 2005 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 40.000 wird mit 3,75 Prozent p. a. verzinst und ist endfällig zum 23. Februar 2010. Im Januar 2008 wurden TEUR 10.000 außerplanmäßig getilgt.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 5.749) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 146 enthalten. Im Vorjahr standen den Verbindlichkeiten aus dem Konzernfinanzverkehr in Höhe von TEUR 9.189 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3 gegenüber.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Passivierung der Ausgleichsverpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag gegenüber der Balda Solutions Deutschland GmbH sowie der Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH, der zum Teil mit Forderungen gegen die betreffenden Gesellschaften verrechnet worden ist.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse in der Balda AG ergeben sich wie folgt:

IN TEUR	2007	2006
aus Bürgschaften	0	511
aus Gewährleistungsverpflichtungen	4.412	2.896
Gesamtbetrag	**4.412**	**3.407**

Die Gewährleistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2007 bestanden für die in 2007 veräußerten Gesellschaften. Im Vorjahr betrafen die Gewährleistungsverpflichtungen ausschließlich Tochtergesellschaften.

Aus befristeten Verträgen bestehen für die Balda AG sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

IN TEUR	2007	2006
< 1 Jahr	1.147	835
2 bis 5 Jahre	2.789	3.118
> 5 Jahre	352	110
Gesamtbetrag	**4.288**	**4.063**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich im Wesentlichen aus Miet- und Leasing- sowie sonstigen langfristigen Abnahmeverpflichtungen.

Darüber hinaus ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von TEUR 183 jährlich aus einem unbefristeten Gebäudemietvertrag mit der Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus personalbezogenen Dienstleistungen. Eine Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen oder geografisch bestimmten Märkten kann hinsichtlich der homogenen Umsatzstruktur entfallen.

3.b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Beträge aus der Ablösung der Optionsanleihe (TEUR 12.000) sowie Erlöse aus der Weiterberechnung von Kosten (TEUR 2.338).

3.c. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von rund TEUR 19.143.

3.d. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Posten resultiert im Wesentlichen aus der Bildung einer Rückstellung für die voraussichtliche Inanspruchnahme

aufgrund der laufenden Betriebsprüfung. Im Vorjahr wurde das Ergebnis der Balda AG durch Steuern vom Einkommen und Ertrag um TEUR 949 entlastet. Die Erstattungen bezogen sich im Wesentlichen auf die Körperschaftsteuer der Vorjahre.

Ergebnis je Aktie

IN TEUR	2007	2006
Jahresfehlbetrag	**–74.389**	**–34.661**
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	46.824	40.237
Ergebnis je Aktie (EUR)	**–1,589**	**–0,862**

III. SONSTIGE ANGABEN

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Balda AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich 50 Mitarbeiter (Vorjahr: 43).

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Richard Roy, Dreieich (Vorsitzender), Unternehmensberater
- Herr Bernd Fennel, Löhne (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer der Fennel Systems GmbH sowie der Fennel GmbH & Co. KG
- Herr Paul A. Stodden, München, Vorsitzender der Geschäftsführung der Orion Cable GmbH (vom 30.01.2007 bis 13.11.2007), Unternehmensberater (seit 14.11.2007)
- Herr Othmar Vock, Itlingen / Schweiz, Unternehmensberater
- Herr Lutz Völker, Rheinbreitbach, Geschäftsführer aspect corporate advisors GmbH
- Herr Mark C. Joseph Twaalfhoven (bis 30. November 2007), Geschäftsführer Teleplan N.V.

Die nachfolgenden Aufsichtsratsmitglieder haben neben ihrem Engagement bei der Balda AG noch folgende weitere Mandate:

Herr Richard Roy hat zugleich folgende Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate

Swisscom AG, Bern / Schweiz (Vizepräsident des Verwaltungsrats)
Update Software AG, Wien / Österreich (Aufsichtsratsmitglied)
Premiere AG, München (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
Realtech AG, Walldorf (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), bis 22. Mai 2007
Freenet AG, Hamburg (Aufsichtsratsmitglied), ab 20. Juli 2007

Herr Bernd Fennel hat zugleich folgende Aufsichts- und Beiratsmandate

Fennel Stiftung, Löhne (Vorsitzender des Kuratoriums)
Fennel Cosmed GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen (Beiratsvorsitzender)

Herr Paul A. Stodden hat zugleich folgendes Aufsichtsratsmandat

Swisscom IT Service AG, Ostermundigen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), ab 10. September 2007

Herr Othmar Vock hat zugleich folgende Verwaltungsratsmandate

Swisscom AG, Bern/Schweiz (Verwaltungsratsmitglied)
Ivoclar-Vivadent, Schaan/Liechtenstein (Verwaltungsratsmitglied)
SWX Swiss Exchange (Mitglied der Zulassungsstelle), bis 31. Dezember 2007
Cytos AG, Schlieren/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)

Herr Mark Twaalfhoven (bis zum 30. November 2007) hatte zugleich folgendes Mandat

China Yachting Business Partnership Ltd. (President)

Vorstand der Balda AG

- Herr Joachim Gut, Schermbeck (Vorstandsvorsitzender)
  Human Resources, Interne Revision, Strategie
  Vertrieb, Marketing
- Herr Dr. Dirk Eichelberger, München (seit 1. November 2007)
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations
- Herr Ralf Ackermann, Bad Oeynhausen (bis 4. Mai 2007)
  Technik, Einkauf,
- Herr Volker Brinkmann, Bad Oeynhausen (bis 31. Oktober 2007)
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations

Herr Gut ist zugleich

- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug/Schweiz, (bis 23. Mai 2007)
- Vorsitzender des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investements Mauritius Ltd., Mauritius
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands
  Improve Ideal Investments Ltd., Samoa/Samoa
  Upper Year Holdings Ltd., Samoa/Samoa
  New Strategy Investment Ltd., Samoa/Samoa
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd./Singapur (seit 30. Januar 2007)

Herr Ackermann war bis zu seinem Ausscheiden gleichzeitig

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou / China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing / China
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen / China
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands / Cayman Islands
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai / Indien

Herr Brinkmann war bis zu seinem Ausscheiden gleichzeitig

- Mitglied des Verwaltungsrates der Balda Beteiligungs AG, Zug / Schweiz, (bis 23. Mai 2007)
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur / Singapur,
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou / China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing / China
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh / Malaysia
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen / China
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands / Cayman Islands
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh / USA
  Balda Motherson Solution India Ltd. Chennai / Indien
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd. / Singapur (seit 30. Januar 2007)

Herr Dr. Eichelberger ist zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur / Singapur (seit 5. November 2007)
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou / China (seit 12. November 2007)
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing / China (seit 12. November 2007)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh / Malaysia (seit 5. November 2007)
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius (seit 5. November 2007)
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen / China (seit 12. November 2007)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands / Cayman Islands (seit 20. November 2007)
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh / USA (seit 5. November 2007)
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai / Indien (seit 21. November 2007)
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd. / Singapur (seit 5. November 2007)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat, Ausschüsse und Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG“) dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus einem Vorstand und satzungsgemäß sechs Aufsichtsratsmitgliedern.

Mit Wirkung zum 30. November 2007 schied Mark Twaalfhoven aus dem Aufsichtsrat aus. Über eine Nachfolge in der Besetzung des Gremiums wird die Hauptversammlung am 29. Juli 2008 entscheiden.

In seiner Sitzung vom 30. Oktober 2007 hat der Aufsichtsrat aus organisatorischen Gründen den Personalausschuss aufgelöst und die bestehenden Aufgaben direkt in den Aufsichtsrat verlagert. Der bestehende Ausschuss Audit Committee (Prüfungsausschuss) fungiert weiterhin als Prüfungsinstanz für Themen des Rechnungswesens und der Budgetplanung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung von 205 TEUR
- Variable Vergütung von 148 TEUR

Die fixe Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder beinhaltete die Honorierung für Tätigkeiten in den Ausschüssen. Die variable Vergütung orientiert sich an der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Verlauf 2007 im Vergleich zum SDax. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich in 2007 über das Jahr betrachtet überwiegend deutlich über der SDax-Performance mit durchschnittlich mehr als 30 Prozentpunkten. Infolgedessen belief sich die variable Vergütung des Aufsichtsrats in 2007 auf 148 Teuro. Ferner wurden den Aufsichtratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt und daher auch keine gesonderten Vergütungen gezahlt (Kodex Ziff. 5.4.7).

Etwaige Interessenkonflikte bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. März 2007 die Effizienz seiner Arbeit gemäß den Vorschriften des Kodex geprüft (Kodex Ziff. 5.6).

Das Aufsichtsratsmitglied Mark Twaalfhoven hat am 27. August 2007 40.000 Aktien der Balda AG zu einem Stückpreis von 7,97 Euro erworben und diese zum Ende seiner Amtszeit am 30. November 2007 zu einem Stückpreis von 9,01 Euro wieder verkauft.

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Geschäftsjahrs 2007 verändert. Technikvorstand Ralf Ackermann ist am 4. Mai 2007 ausgeschieden, seine Ressortaufgaben wurden im Rahmen der Umstrukturierung in regionale Verantwortungsbereiche umgegliedert. Am 31. Oktober 2007 legte Finanzvorstand Volker Brinkmann sein Mandat nieder. Dem Vorstand gehören seither die Herren Joachim Gut (CEO) und Dr. Dirk Eichelberger (CFO) an, der mit Wirkung vom 1. November 2007 die Nachfolge von Volker Brinkmann übernahm.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich in 2007 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziff. 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziff. 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen der Vorstandsmitglieder inkludieren die Nutzung von Dienstwagen sowie den Abschluss einer Direktversicherung und einer Gruppen-Unfallversicherung. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2007 gewährt wurden (Kodex Ziff. 4.2.3). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält neben der fixen Vergütung auch Zahlungen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung), als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich anhand des Vorsteuerergebnisses (EBT) 2007 des Balda-Konzerns.

Bei der variablen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung handelt es sich um Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern vom Aufsichtsrat auf Basis des auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 beschlossenen Aktienoptionsprogramms gewährt worden sind. Das Programm umfasst entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung ein Volumen von bis zu 4,016 Millionen Optionen. Diese können zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgegeben werden. Die Gewährung kann bis zum 30. Juni 2009 erfolgen. Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren. Vor einer Ausübung der Optionen muss der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden können bei Ausgabe individuell festgelegt werden. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Optionen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden den Vorständen 500.000 Optionen mit einem gewichteten Ausübungspreis von 6,38 Euro gewährt. Der Wert der Optionen betrug zum Stichtag 594 Teuro. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 500.000 Optionen in zwei Tranchen zu einem gewichteten Ausübungspreis von 9,85 Euro gewährt. Der Wert der Optionen betrug zum Stichtag 1.158 TEUR.

Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Ziff. 4.2.3). Sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Die Mitglieder des Vorstands haben für das Geschäftsjahr 2007 folgende Vergütungen erhalten:

- Fixe Vergütung von 920 TEUR
- Zahlungen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern 1.099 TEUR
- Erfolgsbezogene Vergütung entfiel
- Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 567 TEUR

Volker Brinkmann, bis zum 31. Oktober des Berichtsjahrs Finanzvorstand der Balda AG, kaufte am 2. Mai 2007 1.590 Aktien der Balda AG zum Stückpreis von 10,14 Euro.

AKTIENBESITZ DER ORGANE	31. 12. 2007	31. 12. 2006	Veränderung
J. Gut	50.000	50.000	0
D. Eichelberger	0	0	0
V. Brinkmann[1]	–	410	–410
R. Ackermann[1]	–	2.800	–2.800
Vorstand gesamt	**50.000**	**53.210**	**–3.210**
B. Fennel	0	0	0
R. Roy	8.000	8.000	0
P. Stodden	0	0	0
M. Twaalfhoven[2]	–	0	0
L. Völker	0	0	0
O. Vock	0	0	0
Aufsichtsrat gesamt	**8.000**	**8.000**	**0**

[1] Zum 31. Dezember 2007 kein Mitglied des Vorstandes mehr
[2] Zum 31. Dezember 2007 kein Mitglied des Aufsichtsrates mehr

Weitere wesentliche Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2007 nicht stattgefunden.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Anteilsbesitz)

Im Folgenden stellen wir den Anteilsbesitz der Balda AG an den Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2007 dar.

GESELLSCHAFT	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Grundstücks-Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00 %	27.617	–2.762
Balda Grundstücks-Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00 %	25	2
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00 %	17	1
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00 %	–1.977	–2.103
Balda Solutions USA, Inc.	Raleigh (N.C./USA)	unmittelbar	100,00 %	32	67
Balda Investment Mauritius Ltd.	Mauritius	unmittelbar	100,00 %	5.305	–16
Balda Motherson Solution India Ltd. über die Balda Investments Mauritius Ltd.	New Delhi (Indien)	mittelbar	60,00 %	6.885	–2.670
Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	50,00 %	29.369	–3
Balda Lumberg Technologies Plasticos da Amazonia Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Manaus (Brasilien)	unmittelbar mittelbar	0,10% 99,80%	10.948	–10.569

GESELLSCHAFT	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Balda Lumberg Technologies Industria e Comerico Ltda. über Balda Lumberg Technologies Plasticos de Amazonia Industria e Comercio Ltda., Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Sao Paulo (Brasilien)	mittelbar	100,00%	- 3.362	- 2.492
Balda Lumberg Verwaltungsgesellschaft mbH über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	mittelbar	100,00%	27	0
Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	unmittelbar	95,00 %	124.998	3.501
Balda Solutions (Suzhou) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Suzhou (China)	mittelbar	100,00 %	21.725	4.989
BSSU Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00 %	1	0
Balda Solutions (Beijing) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Beijng (China)	mittelbar	100,00 %	12.085	6.542
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00 %	21.452	8.757
BSM Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00 %	1	1
Balda Solutions (Xiamen) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	1.204	–438
Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	60,00 %	63	–6
TPK Holding Co. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	George Town (Cayman Islands)	mittelbar	50,00 %	56.635	3.404
Improve Idea Investments Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00 %	11.401	769
TPK Touch Solutions Inc. (vormals: TKP Optical Solutions Corp.) über Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	100,00 %	1.793	936
New Strategy Investment Ltd. über TPK Optical Solutions Corp., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00 %	137	0
TKP Advanced Solution Corp. (vormals: IdealTEK Corp.) über TPK Optical Solutions Corp., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	51,00 %	604	415

GESELLSCHAFT	Sitz	Beteiligung	Beteiligungs-quote	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
Upper Year Holdings Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd. über New Strategy Investment Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	99,00 %	4.345	462
TPK Touch Solutions (Xiamen) Inc. (vormals: TPK Optical Solutions (Xiamen) Inc.) über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	37.725	3.178
TPK Lens Solutions Inc. (vormals: G & P Optical Solutions Inc.) über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	948	–2.459
TPK Touch Systems (Xiamen) Inc. (vormals: Sunshine Technology (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	697	0
Optera TPK Holding Pte. Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	50,00 %	5.796	626
Optera Technology (Xiamen) Co., Ltd. über Optera TPK Holding Pte. Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00 %	5.945	–138
TPK Technology International Inc. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00 %	226	–117

WIEDERGABE DER MITTEILUNGEN GEM. § 26 ABS.1 WPHG

Im Folgenden werden die Mitteilungen gem. § 26 Abs.1 WpHG über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt wurden, wiedergegeben:

BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN
WKN 521510, ISIN DE0005215107

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG

Yun Ling Chiang hat uns am 13. Februar 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Max Gain Management Ltd. (geschäftsansässig Offshore Chambers, Ground Floor NPF Building, Beach Road, P.O. Box 217, Apia, Samoa) an unserer Gesellschaft, der Balda AG, Bergkirchener Straße, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Oeynhausen unter HRB 3077, am 9. Februar 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % überschritten und die Schwelle von 15 % erreicht hat und damit einen Anteil von 15 % (entspricht 15,00 % der Stimmrechte) hält.

Yun Lin Chiang hat uns des weiteren mitgeteilt, dass Yield Return Investments Ltd. (geschäftsansässig Offshore Chambers, Ground Floor NPF Building, Beach Road, P.O. Box 217, Apia, Samoa) einen beherrschenden Einfluss auf Max Gain Management Ltd. ausübt. Der Stimmrechtsanteil der Yield Return Investments Ltd. hat am 9. Februar 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 % überschritten und die Schwelle von 15 % (entspricht 15,00 % Stimmrechte) erreicht. Dieser Stimmrechtsanteil gehört der Max Gain Management Ltd. und ist der Yield Return Investments Ltd. über § 22 Absatz 1 Nr. 1 WpHG komplett zuzurechnen.

Yun Ling Chiang, geschäftsansässig in Kanada, hat uns mitgeteilt, dass sie einen beherrschenden Einfluss auf Yield Return Investments Ltd. ausübt, die wiederum einen beherrschenden Einfluss auf Max Gain Management Ltd. ausübt.

Der Stimmrechtsanteil von Yun Lin Chiang hat am 9. Februar 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, überschritten und die Schwelle von 15 % erreicht und beträgt 15 % (entspricht 15,00 % Stimmrechte). Dieser Stimmrechtsanteil gehört der Max Gain Management Ltd. und ist Yun Ling Chiang über die Yield Return Investments Ltd. gemäß § 22 Absatz 1 Nr. 1 WpHG komplett zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Februar 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN
WKN 521510, ISIN DE0005215107

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG

Cycladic Capital LLP, 4 Albemarle Street, London, England, hat uns am 16. Februar 2007 nach § 21 und 22 WpHG mitgeteilt, dass aufgrund der erhöhten Aktienanzahl der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 14. Februar 2007 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 9,57 % beträgt, das entspricht 4.534.411 Stimmrechten. 8,87 % der Stimmrechte gehören dem Cycladic Catalyst Master Fund und sind der Cycladic Capital LLP nach § 22 Absatz 1 Nr. 1 und Nr. 6 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Cycladic Catalyst Master Fund, 4 Albemarle Street, London, England, hat uns am 16. Februar 2007 nach §21 und 22 WpHG mitgeteilt, dass aufgrund der erhöhten Aktienanzahl der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 14. Februar 2007 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 8,87 % beträgt, dies entspricht 4.202.658 Stimmrechten.

Bad Oeynhausen, im Februar 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN
WKN 521510, ISIN DE0005215107

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG

FMR Corp., Boston, Massachusetts 02109, USA, hat uns am 13. März 2007 nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 26. Februar 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,30 % (2.133.602 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 (1) 2 WpHG i.V. mit § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Bad Oeynhausen, im März 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN
WKN 521510, ISIN DE0005215107

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG

Guy P. Wyser-Pratte, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns am 15. März 2007 mitgeteilt, dass er aufgrund der Eintragung der Kapitalerhöhung am 9. Februar 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Balda AG unterschritten hat. Sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG betrug am 9. Februar 2007 4,9 %, dies entspricht 2.320.081 Stimmrechten.

Am 14. Februar 2007 hat er die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Balda AG wieder überschritten. Er zeigt uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG an, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG nunmehr 5,004 % beträgt, dies entspricht 2.371.081 Stimmrechten.

Diese Stimmrechte werden jeweils von der Wyser-Pratte Management Co., Inc. gehalten und ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet, da die Wyser-Pratte Management Co., Inc. ihm gegenüber als Tochterunternehmen anzusehen ist.

Wyser-Pratte Management Co., Inc., New York, NY 10022, Vereinigte Staaten von Amerika, hat uns am 15. März 2007 mitgeteilt, dass sie aufgrund der Eintragung der Kapitalerhöhung am 9. Februar 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Balda AG unterschritten hat. Am 9. Februar 2007 betrug ihr Stimmrechtsanteil 4,9 %, dies entspricht 2.320.081 Stimmrechten.

Am 14. Februar 2007 hat sie die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Balda AG wieder überschritten. Sie zeigt uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG nunmehr 5,004 % beträgt, dies entspricht 2.371.081 Stimmrechten.

Bad Oeynhausen, im März 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN
WKN 521510, ISIN DE0005215107

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG
KORREKTUR DER STIMMRECHTSMITTEILUNG VOM 14. MÄRZ 2007

Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts 02109, USA, hat uns am 22. März 2007 gemäß § 21 (1) WpHG korrigierend mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 26. Februar 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 4,07 % (1.928.642 Anteile) betrug. Am 27. Februar 2007 hat der Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5 % überschritten und beträgt nun 5,40 % (2.559.773 Anteile). Die Stimmrechte werden der Fidelity Management & Research Company gemäß § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Zusammenfassend hat uns die FMR Corp., Boston, Massachusetts 02109, USA, am 22. März gemäß § 21 (1) WpHG korrigierend mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 26. Februar 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und, inklusive des im Abschnitt 1 genannten Anteils, 4,50 % (2.133.602 Anteile) betrug. Am 27. Februar 2007 hat der Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5 % überschritten und beträgt nun 5,83 % (2.764.733 Anteile). Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 (1) 2 WpHG i.V.m. § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Bad Oeynhausen, im März 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Fidelity Management & Research Company teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 02.04.2007 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der Balda AG, Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510 am 28.03.2007 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,12 % (das entspricht 4.794.919 Stimmrechten) beträgt.

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG
KORREKTUR DER STIMMRECHTSMELDUNG VOM 3. APRIL 2007
FMR Corp. Boston, Massachusetts 02109, USA, hat uns am 3. April 2007 nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, das ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 28. März 2007 die Schwelle von 10 % überschritten hat und nun 10,12 % (4.794.919 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 (1) 2 WpHG i.V. mit § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Bad Oeynhausen, im April 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN
WKN 521510, ISIN DE0005215107

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG
Lloyds TSB Group Plc, Edinburgh, UK, hat uns am 4. Juli 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 6. Juni 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,255 % beträgt. Dies entspricht 1.542.658 Aktien. Die Stimmrechte werden über Scottish Widows Plc der Lloyds TSB Group Plc Corp. gemäß § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Lloyds TSB Group Plc hat uns am 4. Juli 2007 mitgeteilt, dass die 100-prozentige Tochtergesellschaft Scottish Widows Plc, Edinburgh, UK, ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, am 6. Juni 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 3,255 % beträgt. Dies entspricht 1.542.658 Aktien.

Bad Oeynhausen, im Juli 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN
WKN 521510, ISIN DE0005215107

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG
Cycladic Capital LLP, London, England, hat uns am 5. Juli 2007 nach § 21 und 22 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 28. Juni 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,46 % beträgt, dies entspricht 2.113.518 Aktien. 4,13 % der Stimmrechte (1.955.958 Aktien) gehören dem Cycladic Catalyst Master Fund und sind der Cycladic Capital LLP nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Cycladic Catalyst Master Fund, London, England, hat uns am 5. Juli 2007 nach § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 25. Juni 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,94 % beträgt, dies entspricht 2.339.933 Aktien.

Cycladic Capital LLP, London, England, hat uns am 5. Juli 2007 nach § 21 und 22 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 29. Juni 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,88 % beträgt, dies entspricht 1.363.518 Aktien. 2,66 % der Stimmrechte (1.261.870 Aktien) gehören dem Cycladic Catalyst Master Fund und sind der Cycladic Capital LLP nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Cycladic Catalyst Master Fund, London, England, hat uns am 5. Juli 2007 nach § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 29. Juni 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nun 2,66 % beträgt, dies entspricht 1.261.870 Aktien.

Bad Oeynhausen, im Juli 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

BALDA AG, BAD OEYNHAUSEN
WKN 521510, ISIN DE0005215107

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG

FMR Corp., Boston, Massachusetts 02109, USA, hat am 28. August 2007 gemäß § 21 (1) WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 22. August 2007 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 9,70 % (4.595.799 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 (1) 2 WpHG i.V.m. § 22 (1) 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Der Stimmrechtsanteil der FIDELITY SMALL CAP STOCK FUND beträgt 4,48 % dieser Stimmrechte.

Bad Oeynhausen, im August 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Sapinda International Ltd., London, Grossbritannien, hat am 17. September 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 14. Februar 2007 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 8,44 % (4.000.000 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 18. Juli 2007 Robert Hersov als alleinigem Gesellschafter der Sapinda International Ltd., London, Großbritannien, gemäß § 22 Absatz 1 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im September 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

KORREKTUR ZUR VERÖFFENTLICHUNG VOM 20. SEPTEMBER 2007

Die Sapinda International Ltd., London, Grossbritannien, hat am 17. September 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass aufgrund der Kapitalerhöhung vom Februar 2007 ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 14. Februar 2007 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 8,44 % (4.000.000 Stückaktien) beträgt.

Robert Hersov, London, Grossbritannien, hat am 14. September 2007 mitgeteilt, dass er am 18. Juli 2007 alleiniger Gesellschafter der Sapinda International Ltd., London, Großbritannien, wurde. Er hat weiter gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 18. Juli 2007 die Schwellen von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 8,44 % (4.000.000 Stückaktien) beträgt, da ihm alle von der Sapinda International Ltd., London, Großbritannien, gehaltenen Stimmrechte zu diesem Tag gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Bad Oeynhausen, im September 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Audley European Opportunities Master Fund Ltd., Guernsey, Grossbritannien, hat am 11. Oktober 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 9. Oktober 2007 die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 10,09 % (4.781.379 Aktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Oktober 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die FMR LLC. (eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Delaware mit Hauptsitz in Boston, USA) hat uns mitgeteilt, dass sie aufgrund einer internen Neuordnung durch Verschmelzung mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 Rechtsnachfolgerin der FMR Corp. geworden ist und deren Rechte und Pflichten übernommen hat.

Vor diesem Hintergrund hat die FMR LLC., Boston, USA, gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 1. Oktober 2007 die Schwellen von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 5,85 % (2.773.710 Stückaktien) beträgt.

Alle Stimmrechte werden der FMR LLC gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 Satz 2 WpHG zugerechnet.

Bad Oeynhausen, im November 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Lloyds TSB Group Plc., Edinburgh, Großbritannien, hat mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Scottish Widows, Edinburgh, Grossbritannien, an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, am 18. September 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,553 % (1.209.619 Stückaktien) beträgt.

Ferner hat die Lloyds TSB Group Plc., Edinburgh, Großbritannien, am 5. November 2007 gemäß §21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 18. September 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,553 % (1.209.619 Stückaktien) beträgt.

Alle Stimmrechte werden über Scottish Widows Plc. der Lloyds TSB Group Plc. Corp. gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Bad Oeynhausen, im November 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 13. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 9. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 4,15 Prozent (1.964.745 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 9. November 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Balda AG am 9. November 2007 jeweils 3 Prozent oder mehr Stimmrechte betragen, gehalten: HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 13. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 12. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 1,05 Prozent (498.657 Stückaktien) beträgt.
Die Stimmrechte sind gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1 Nr. 1 WpHG der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 19. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 13. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,56 Prozent (1.685.299 Stückaktien) beträgt.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 19. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 15. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 Prozent (1.241.537 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind jeweils gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1 Nr. 1 WpHG der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Die der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Balda AG am 13.November 2007 jeweils 3 Prozent oder mehr Stimmrechte betragen, gehalten: HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 20. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr

Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 16. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,80 Prozent (1.799.982 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1 Nr. 1 WpHG der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, zugerechnet.

Die der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgendes von der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Balda AG am 16.November 2007 jeweils 3 Prozent oder mehr Stimmrechte betragen, gehalten: HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 20. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 19. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 Prozent (1.241.537 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1 Nr. 1 WpHG der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im November 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

VERÖFFENTLICHUNG NACH § 26 ABSATZ 1 WPHG

Die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, hat am 13. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 9. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 4,15 Prozent (1.964.745 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG am 9. November 2007 jeweils 3 Prozent oder mehr Stimmrechte betragen, gehalten:

HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG

HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG

Darüber hinaus hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am 13. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 12. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 1,05 Prozent (498.657 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1 Nr. 1 WpHG der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, zuzurechnen.
Ferner hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am 16. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 13. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,56 Prozent (1.685.299 Stückaktien) beträgt.
Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Balda AG am 13. November 2007 jeweils 3 Prozent oder mehr Stimmrechte betragen, gehalten:

HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG

HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG

Darüber hinaus hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am 16. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 15. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 Prozent (1.241.537 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1 Nr. 1 WpHG der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im November 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, hat am 20. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG,Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 16. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,80 Prozent (1.799.982 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 16. November 2007 der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG und HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, beide Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Darüber hinaus hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am selben Tag gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 19. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 Prozent (1.241.537 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 19. November 2007 der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im November 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 20. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 16. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,80 Prozent (1.799.982 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 16. November 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE ADRIA BANK AG, Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am selben Tag gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 19. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 Prozent (1.241.583 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 19. November 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 23. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,37 Prozent (1.598.813 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 20. November 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE ADRIA BANK AG, Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.
Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 27. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 23. November 2007 die Schwellen von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 7,05 Prozent (3.340.946 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 23. November 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE ADRIA BANK AG, Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im November 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 13. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 9. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 4,15 Prozent (1.964.745 Stückaktien) beträgt.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am selben Tag mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 12. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 1,05 Prozent (498.657 Stückaktien) beträgt.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, am 16. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 13. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,56 Prozent (1.685.299 Stückaktien) beträgt.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am selben Tag mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 15. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 Prozent (1.241.537 Stückaktien) beträgt.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, am 20. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 16. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,80 Prozent (1.799.982 Stückaktien) beträgt.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am selben Tag mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 19. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,62 Prozent (1.241.537 Stückaktien) beträgt.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, am 23. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,37 Prozent (1.598.813 Stückaktien) beträgt.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, am 27. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 23. November 2007 die Schwellen von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 7,05 Prozent (3.340.946 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im November 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, hat am 23. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,37 Prozent (1.598.813 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, mit Wirkung vom 20. November 2007 gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG und der HYPO ALPE-ADRIA BANK AG, beide Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Ferner hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am 27. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 23. November 2007 die Schwellen von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 7,05 Prozent (3.340.946 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, mit Wirkung vom 23. November 2007 gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG und der HYPO ALPE-ADRIA BANK AG, beide Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Ferner hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am 29. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 27. November 2007 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,20 Prozent (1.044.043 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit Wirkung vom 27. November 2007 zuzurechnen.

Ferner hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am 3. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 29. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,41 Prozent (1.614.020 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit Wirkung vom 29. November 2007 über die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG und HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, beide Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Ferner hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am 4. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 3. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 1,63 Prozent (772.688 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit Wirkung vom 3. Dezember 2007 zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 29. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 27. November 2007 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,20 Prozent (1.044.043 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 27. November 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 3. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 29. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,41 Prozent (1.614.020 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 29. November 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE ADRIA BANK AG, Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 4. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 3. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 1,63 Prozent (772.688 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 3. Dezember 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 29. November 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 27. November 2007 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,20 Prozent (1.044.043 Stückaktien) beträgt.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, am 3. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 29. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,41 Prozent (1.614.020 Stückaktien) beträgt.

Ferner hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, am 4. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 3. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 1,63 Prozent (772,688 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat am 10. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 6. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,08 Prozent (1.458.953 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007

Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat am 13. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 11. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 Prozent (1.382.658 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, hat am 13. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 11. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,19 Prozent (1.510.259 Stückaktien) beträgt.
Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, mit Wirkung vom 11. Dezember 2007 gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG und der HYPO ALPE-ADRIA BANK AG, beide Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Darüber hinaus hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am 13. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 12. Dezember 2007 die Schwellen von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 6,34 Prozent (3.002.306 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, mit Wirkung vom 12. Dezember 2007 gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG und der HYPO ALPE-ADRIA BANK AG, beide Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 13. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 11. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,19 Prozent (1.510.259 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 11. Dezember 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE ADRIA BANK AG, Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 13. Dezember gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 12. Dezember 2007 die Schwelle von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 6,34 Prozent (3.002.306 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 12. Dezember 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE ADRIA BANK AG, Klagenfurt, Österreich, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 13. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 11. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,19 Prozent (1.510.259 Stückaktien) beträgt.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, am 13. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 12. Dezember 2007 die Schwellen von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 6,34 Prozent (3.002.306 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Herr Dr. Georg Kofler, München, Deutschland, hat am 19. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 17. Dezember 2007 die Schwelle von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 6,33 Prozent (3.000.000 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 17. Dezember 2007 Herrn Dr. Georg Kofler, München, Deutschland, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die von ihm kontrollierte Fernseh-Holding S.à.r.l., Luxemburg, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Fernseh-Holding S.à.r.l., Luxemburg, Luxemburg, hat am 19. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 17. Dezember 2007 die Schwelle von 3 und 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 6,33 Prozent (3.000.000 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, hat am 17. Dezember 2007gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am13. Dezember 2007 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,01 Prozent (6.000 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, mit Wirkung vom 11. Dezember 2007 gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 17. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 13. Dezember 2007 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,01 Prozent (6.000 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind mit Wirkung vom 13. November 2007 der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 17. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 13. Dezember 2007 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,01 Prozent (6.000 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Frau Yun Ling Chiang, Richmond (BC), Kanada, hat am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. Dezember 2007 die Schwelle von 15 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 15,27 Prozent (8.267.927 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind Frau Yun Ling Chiang, Richmond (BC), Kanada gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 WpHG über die Yield Return Investments Limited und der Max Gain Management Limited, beide Apia, Samoa, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Yield Return Investments Limited, Apia, Samoa, hat am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. Dezember 2007 die Schwelle von 15 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 15,27 Prozent (8.267.927 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Yield Return Investments Limited, Apia, Samoa gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Max Gain Management Ltd., Apia, Samoa, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Max Gain Management Ltd., Apia, Samoa, hat am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. Dezember 2007 die Schwelle von 15 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 15,27 Prozent (8.267.927 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Januar 2007
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, hat am 2. Januar 2008 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 31. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 4,30 Prozent (2.327.112 Stückaktien) beträgt.

Davon sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG und der HYPO ALPE-ADRIA BANK AG, beide Klagenfurt, Österreich, alle Stimmrechte zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 2. Januar 2008 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 31. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 4,30 Prozent (2.327.112 Stückaktien) beträgt.

Davon sind der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß §22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE ADRIA BANK AG, Klagenfurt, Österreich, alle Stimmrechte zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 2. Januar 2008 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 31. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 4,30 Prozent (2.327.112 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, hat am 20. Dezember 2007gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 18. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und zu diesem Tag 3,29 Prozent (1.558.730 Stückaktien) betragen hatte.

Davon waren der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG und der HYPO ALPE-ADRIA BANK AG, beide Klagenfurt, Österreich, alle Stimmrechte zuzurechnen.

Darüber hinaus hat die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 19. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hatte und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) betragen hatte.

Davon sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 0,00 % (0 Stimmrechte) zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 18. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und zu diesem Tag 3,29 Prozent (1.558.730 Stückaktien) betragen hatte.

Davon waren der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die HYPO ALPE ADRIA BANK AG, Klagenfurt, Österreich, alle Stimmrechte zuzurechnen.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 19. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) betragen hatte.

Davon sind der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich gemäß §22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 18. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und zu diesem Tag 3,29 Prozent (1.558.730 Stückaktien) betragen hatte.

Darüber hinaus hat die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 19. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) betragen hatte.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die FMR LLC., Boston, USA, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Januar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 7. Dezember 2007 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 4,28 % (2.029.590 Stückaktien) beträgt.

Davon sind der FMR LLC gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6, Satz 2 WpHG alle Stimmrechte zuzurechnen. Die Stimmrechte werden der FMR LLC, Boston, USA, u. a. über Fidelity Commonwealth Trust, Boston, USA, der als Anteilseigner der Balda AG 3 oder mehr Prozent der Stimmrechte hält, zugerechnet.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Januar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 7. Dezember 2007 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 3,90 Prozent (1.846.448 Stückaktien) beträgt.

Davon sind der Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG alle Stimmrechte zuzurechnen. Die Stimmrechte werden der Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, u.a. über den Fidelity Commonwealth Trust, Boston, USA, der als Anteilseigner der Balda AG 3 oder mehr Prozent der Stimmrechte hält, zugerechnet.

Darüber hinaus hat die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Januar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,99 Prozent (1.620.048 Stückaktien) beträgt.

Davon sind der Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG alle Stimmrechte zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Der Fidelity Commonwealth Trust, Boston, USA, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Januar 2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 26. April 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,45 Prozent (1.633,470 Stückaktien) beträgt.

Darüber hinaus hat der Fidelity Commonwealth Trust, Boston, USA, gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Januar 2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 10. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85 Prozent (1.349.248 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

CORPORATE GOVERNANCE

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Oktober 2007 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zur Corporate Governance abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Balda AG (http://www.balda.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bezüglich des Abschlussprüfers im Sinne des § 319 Abs.1 S.1 und 2 HGB ist folgendes Honorar im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst:

	TEUR
für die Abschlussprüfung	180
für sonstige Bestätigungsleistungen	202
für sonstige Leistungen	340
Gesamt	**722**

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Bad Oeynhausen, den 17. April 2008

Der Vorstand

Joachim Gut

Dr. Dirk Eichelberger

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Balda AG, Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der Balda AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

UNSERE PRÜFUNG HAT ZU KEINEN EINWENDUNGEN GEFÜHRT.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 21. April 2008
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Schürmann	ppa. Dirk Schäfer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Balda AG, Bad Oeynhausen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

UNSERE PRÜFUNG HAT ZU KEINEN EINWENDUNGEN GEFÜHRT.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 21. April 2008
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Schürmann	ppa. Dirk Schäfer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

TECHNOLOGIE-GLOSSAR

→ **5-DRAHT-RESISTIVE TOUCH-TECHNOLOGIE**
Spezifikation der „normalen" resistiven Touch-Bauweise, bei der ausschließlich die untere, stabile Glasschicht genutzt wird, um die Koordinaten der Berührung zu ermitteln.

→ **ABSTANDSHALTER, SPACER DOTS**
Baugruppe, die bei der Herstellung des Touchscreen-Displays zwei leitfähige Schichten in ihrer Ausgangsstellung trennen.

→ **ACOUSTIC RECOGNITION SYSTEM**
Technik, bei der der Berührungspunkt des Fingers oder Stifts durch den von der Berührung ausgelösten Ton von der Steuereinheit lokalisiert wird.

→ **ACTIVE DIGITIZER TOUCH**
Verfahren, bei dem ein mit einer Batterie betriebener Stift zur Schreibeingabe bei Tablet PCs benutzt wird und induktive Digitizer hinter dem Display die Stiftbewegung erfassen.

→ **BENDING-WAVE-TOUCH-TECHNOLOGIE**
Bei der Bending-Wave-Touch-Technologie handelt es sich um ein relativ neues Verfahren, bei dem druckempfindliche Sensoren an der Rückseite des Bildschirms den von der Berührung ausgelösten Schall messen und ihn als elektrisches Signal weiterleiten. Diese Technologie erkennt (Druck-)Berührungen durch sich verbiegende Wellen, die auf dem Touch-Schirm über die Auswirkung einer Berührung hergestellt werden. Die Erschütterungen, die durch die Berührung verursacht werden, werden durch Signalumformer empfangen, die am Schirm angebracht werden. Die Touch-Oberfläche kann sehr schroff sein. Die Technologie arbeitet mit jedem möglichen Finger, dem behandschuhten Finger, Schreibkopf usw. Sie ist für Kratzer und Fremdmaterial auf der Touch-Oberfläche weitaus weniger empfindlich als andere akustische Wellen-Technologien.

→ **BLUETOOTH**
Technologie zur Funkübermittlung von Sprache und Daten über kurze Strecken.

→ **CERAMIC INJECTION MOULDING, CIM**
Bei der CIM-Technologie wird die Formgebung einmalig mit der Spritzgussform vorgegeben. Dabei wird ein Granulat aus Keramikpulver und Kunststoff-Binder in die Form gespritzt, im Sinterofen bei ca. 1.300 °C verdichtet und mit wenig Nachbearbeitung zum Einsatz gebracht. Kleinste Abmessungen und filigrane Strukturen sind so möglich. CIM ist sehr gut für hohe Massenproduktion eines komplizierten Designs bei festen Toleranzen verwendbar, wie z. B. es bei Kapillaren erforderlich ist. Es ist eine sehr effektive Art, in der Produktion komplizierte Präzisions-Bestandteile mit dem höchsten Grad an Wiederholbarkeit und Reproduzierbarkeit zu erreichen.

→ **CONTROLLER**
Als Controller im Bereich Computer-Hardware werden elektronische Einheiten bezeichnet, die verschiedenste Vorgänge steuern oder regeln.

→ **DIN EN ISO 13485**
Beschreibt die Richtlinien von Qualitätsmanagement-Systemen für Medizinprodukte.

→ **DIN EN ISO 9001**
Die Zertifizierung des Qualitätsmanagement-Systems nach ISO 9001 gewährleistet über die reine Qualitätssicherung des Produkts hinausgehende, umfangreiche Maßnahmen, die die gesamten Abläufe innerhalb eines Unternehmens eindeutig festlegen.

→ **DISPLAY**
Schutzabdeckung aus glasklarem Kunststoff für das Sichtfenster z. B. eines Mobiltelefons.

→ **ELEKTRODE**
Eine Elektrode ist ein elektrisch leitendes Teil in einem elektrischen oder elektronischen Bauteil oder Bauelement, das einen Übergang vom leitergebundenen Strom in ein anderes Medium übernimmt.

→ **IN MOULD DECORATION, IMD**
In Mould Decoration ist ein aufwendiges Spritzgussverfahren aus einer Kombination aus Heißprägen und Folienhinterspritzen. Dabei wird eine farbige Folie durch ein Spritzgießwerkzeug geführt. Beim Auftreffen der Kunststoffschmelze löst sich das Dekor vom Folienträger und überträgt sich auf das Formteil. IMD kommt u. a. bei der Fertigung von Displays für Handys zur Anwendung.

→ **IN MOULD LABELING, IML**
In Mould Labeling ist ein auf dem In-Mould-Verfahren basierendes Verfahren, bei dem eine bedruckte, farbige Folie in das Spritzgusswerkzeug eingelegt wird. Beim Auftreffen der Kunststoffschmelze verbindet sich die Folie mit dem Formteil, wobei der (Dekor-)Druck durch die Folie vor Abrieb geschützt wird. Durch Hinterspritzen von Naturmaterialien wie Leder, Stein oder Textilien werden Oberflächenanwendungen möglich, die bisher als nicht realisierbar galten.
Das Verfahren findet unter anderem in der Verpackungsherstellung Anwendung.

→ **INDIUMZINNOXID, ITO**
Bei Indiumzinnoxid handelt es sich um ein transparentes, halbleitendes Material, das bei der Herstellung von analog resistiven Touchscreens verwendet wird.

→ **INDUKTION**
Unter elektromagnetischer Induktion (kurz: Induktion) versteht man das Entstehen einer elektrischen Spannung entlang einer Leiterschleife durch die Änderung des magnetischen Flusses.

→ **INFOCOM**
Das Geschäft mit Hightech-Produkten, die sowohl Telekommunikations- wie auch Informationstechnologiekomponenten beinhalten, die sich gegenseitig ergänzen. So verschmelzen Informations- und Kommunikationstechnologie synergetisch miteinander.

→ **INFRARED TOUCH**
Bei Infrared-Touch-Systemen erstellen Mini-Infrarot-LEDs ein unsichtbares Lichtraster auf dem Bildschirm. Werden die Lichtstrahlen durch Berührung unterbrochen, senden ein oder mehrere Fototransistoren ein Signal mit den entsprechenden Koordinaten an die Steuereinheit, die auf diesem Wege den Berührungspunkt lokalisieren kann.

→ **INFRAROT**
Als infrarotes Licht (kurz IR-Licht) bezeichnet man in der Physik elektromagnetische Wellen im Spektralbereich zwischen sichtbarem Licht und den langwelligeren Mikrowellen.

→ **INFRAROT-TECHNOLOGIE**
Funktechnik, die die kabellose Datenübertragung erlaubt. Damit können z. B. Daten über die IrDa-Schnittstelle eines Handys mittels infraroten Lichts auf ein anderes Gerät übertragen werden.

→ **IRDA-SCHNITTSTELLE**
Die Infrared Data Association (IrDA) beschreibt physische Spezifikationen und Kommunikationsprotokoll-Standards einer Infrarot-Schnittstelle für den Austausch von Daten mittels infraroten Lichts (850 bis 900 nm) über kurze Strecken, beispielsweise für den Einsatz in PANs (Personal Area Network).

→ **KALIBRIEREN**
Feststellen der Richtigkeit einer Messgröße eines Messgerätes (z. B. Waage) ohne Eingriff in das Messsystem. Beispiel: Prüfen einer Waage durch das Auflegen eines Prüfgewichts.

→ **KONDENSATOR**
Elektronisches Bauelement, das elektrische Ladung sehr schnell speichern und wieder abgeben kann. Ein Kondensator besteht im Prinzip aus zwei voneinander isolierten, leitenden Flächen. Kondensatoren werden in nahezu allen elektronischen Schaltungen benötigt.

→ **MEHRKOMPONENTENSPRITZGUSS**
Man versteht unter Mehrkomponenten-Spritzgießen das sequenzielle Zusammenbringen mehrerer Schmelzen während des Spritzgießvorgangs in einem Werkzeug. Dabei können die Schmelzen gegeneinander geführt werden oder ineinander.

→ **METAL INJECTION MOULDING, MIM**
MIM ist eine kostengünstige Alternative zum klassischen Feinguss; das Ergebnis ist vom konventionell hergestellten Teil nicht zu unterscheiden.

→ **MP3-TECHNIK**
Mithilfe dieses Datenformats lassen sich die Daten von Musikstücken komprimieren. Die MP3-Technologie wird beispielsweise in MP3-Playern, Mobiltelefonen und Computern eingesetzt.

→ **MULTI-TOUCH-TECHNOLOGIE**
Die Multi-Touch-Technologie beruht auf einem System von Mensch – Maschine – Interaktion. Sie vereint Ein- und Ausgabegerät und kommt dadurch ohne herkömmliche Eingabegeräte wie Maus, Tastatur oder Stylus aus. Deren Funktion übernimmt der Bildschirm, der wesentlich funktionaler ist als ein normaler Touchscreen. Er wird ausschließlich mit den Fingern bedient und kann mehrere Eingaben gleichzeitig verarbeiten; das heißt, er kann mit allen Fingern gleichzeitig oder mit mehreren Händen bedient werden. Ferner erlaubt diese Technologie, Objekte auf dem Bildschirm direkt anzusteuern.

→ **OBERFLÄCHENKAPAZITIVE TOUCH-TECHNOLOGIE**
Oberflächenkapazitive, sprich kondensatorgesteuerte Touchscreens (auch als Surface Capacitive Touchscreens bezeichnet) bestehen aus einer Glasplatte mit leitender Beschichtung, auf der ein schwach kapazitives Feld aufgebracht ist. Anders als bei resistiven Systemen werden keine weiteren Schichten benötigt. Berührt man den Bildschirm, fließt zwischen den vier Ecken des Bildschirms und der berührten Stelle ein Strom. Anhand des Stromflusses kann die Steuerungseinheit den Berührungspunkt lokalisieren.

→ **OBERFLÄCHENWELLEN-TOUCHSCREENS**
Oberflächenwellen-Touchscreens nutzen Ultraschallwellen, die über den Bildschirm strömen. Berührt eine Person die Glasoberfläche, wird an der Stelle die Ultraschallwelle absorbiert, und die Controll-Einheit kann die genaue Position ermitteln.

→ **OPTICAL-IMAGING-TECHNOLOGIE**
Technologie, bei der der Berührungspunkt durch Microkameras am Bildschirm ermittelt wird.

→ **ORIGINAL DESIGN MANUFACTURERS, ODM**
Ein Original Design Manufacturer ist ein Unternehmen, das Auftragsfertigungen in großem Maß übernimmt. Es stellt von anderen Unternehmen entwickelte Produkte her, die letztlich unter deren Markennamen verkauft werden.

→ **ORIGINAL EQUIPMENT MANUFACTURERS, OEM**
Ursprünglich war ein OEM (Originalgeräte-Hersteller) eine Firma, die Ausrüstungen an andere Firmen lieferte, um diese mit einem anderen Produkt wiederzuverkaufen, oder um es zu verbinden, aber den Markennamen des Resellers verwendend. Z. B. konnte ein Hersteller von Mobilfunkgeräten seine Handys an einen Telefon-Netzwerkbetreiber verkaufen, um sie dann unter einem neuen Namen wiederzuverkaufen.
Seit einiger Zeit werden diejenigen als OEM bezeichnet, die ein Produkt oder einen Bestandteil desselben erwerben und ihn als ein neues Produkt mit einem eigenen Markennamen wieder verwenden oder integrieren.

→ **PERSONAL DIGITAL ASSISTANT, PDA**
PDAs sind kleine kompakte Handheld-PCs ohne Tastatur, aber dafür mit berührungsempfindlichem Bildschirm mit Stifteingabe; Gebrauch hauptsächlich als elektronisches Adress-, Termin- und Notizbuch.

→ **PHYSICAL VAPOUR DEPOSITION, PVD**
Der Begriff physikalische Gasphasenabscheidung bezeichnet eine Gruppe von vakuumbasierten Beschichtungsverfahren beziehungsweise Dünnschichttechnologien, bei denen die Schicht direkt durch Kondensation eines Materialdampfes des Ausgangsmaterials gebildet wird. Mit dem Verfahren lassen sich Kunststoff- und Metallkomponenten durch metallische Oberflächen derart veredeln, dass die Optik echter Metallteile erzeugt wird.

→ **PIEZOELEKTRISCH**
Materialien sind piezoelektrisch, wenn bei ihrer mechanischen Verformung auf der Oberfläche elektrische Ladungen auftreten. Dieses Phänomen ist der „direkte piezoelektrische Effekt“. Umgekehrt verformen sich diese Materialien bei Anlegen einer elektrischen Spannung; dabei handelt es sich um den sogenannten „inversen piezoelektrischen Effekt“.

→ **PIEZOELEKTRISCHE SENSOREN**
Piezoelektrische Sensoren haben sich als universelles Instrument zum Messen verschiedener Prozesse erwiesen. Sie werden für die Bestimmung von Druck, Beschleunigung, Spannung oder Kraft in der Qualitäts- sowie in der Prozesskontrolle eingesetzt.

→ **PROJECTED CAPACITIVE TOUCH**
Projected Capacitive Touchscreens verfügen über Schutzschichten aus Glas auf der Vorder- und der Rückseite des Displays. In der mittleren sind Sensoren in einem Gitter eingebettet. Bei Berührung entsteht zwischen Finger und Sensoren eine leitende Verbindung, deren Position von der Steuereinheit ermittelt wird.

→ **PVD-COATING**
Beschichtungsverfahren, das nach dem Ausgangszustand des aufzubringenden Materials (gasförmig) bezeichnet wird.

→ **RESISTIVE TOUCH**
Resistive (widerstandsgesteuerte) Touch-Systeme sind die kostengünstigsten und herkömmlichsten Systeme. Sie bestehen in der Regel aus einer gehärteten Folie, die straff über eine Glasschicht gespannt und von dieser nur durch kleine, kaum sichtbare Abstandshalter getrennt ist. Beide Lagen sind mit einem leitfähigen Material beschichtet. Schon bei leichter Berührung biegt sich die Folie und kommt mit der Glasschicht in Kontakt. Durch den Widerstand des Kontakts entsteht an dieser Stelle eine unterschiedliche Spannung, anhand deren die Steuerungseinheit des Geräts die genaue Lage des Fingers oder Stifts lokalisieren kann.

→ **SANDWICH-BAUWEISE**
Mehrschichtenbauweise bei speziellen Touchscreen-Systemen.

→ **SLIMPHONE**
Als Slimphones werden ultraflache Mobiltelefone bezeichnet. Teilweise ist bei diesen am Lifestyle orientierten Telefonen eine Gerätehalbschale aus Metall gefertigt.

→ **SMALL FACTORS**
Sind z. B. Displays mit einer Größe von zwei bis acht Zoll Durchmesser.

→ **SMARTPHONE**
Smartphones vereinen den Leistungsumfang eines PDA mit einem Mobiltelefon, wobei der Ansatzpunkt je nach Hersteller mehr der Computer oder das Telefon ist. Das heißt, Smartphones haben einerseits die Fähigkeit, sich in ein Mobilfunknetz einzuloggen, andererseits haben sie auch die Fähigkeit, als kleine Rechner Anwendungen auszuführen, wie dies auch ein PDA kann.

→ **SPACER DOTS**
Siehe Abstandshalter

→ **SURFACE ACOUSTIC WAVE TOUCH TECHNOLOGY**
Siehe Oberflächenwellentouchscreens.

→ **TABLET PC**
Die Bezeichnung Tablet PC bezeichnet einen PC, der unter anderem wie ein Notizblock verwendet werden kann. Der Benutzer kann dabei Eingaben per Stift oder Finger direkt auf dem Bildschirm tätigen, was einen natürlicheren Umgang mit Computern ermöglichen soll.

→ **TOUCHPAD**
Ein TouchPad ist eine berührungssensitive Fläche für die Cursor-Steuerung in Laptops und Notebooks. Es dient als Maus-Ersatz und befindet sich normalerweise auf der Tastatur.

→ **TOUCHSCREEN**
Touchscreens sind berührungsempfindliche Displays, deren Darstellungsfläche gleichzeitig ein Berührungsfeld ist. Durch Berührung bestimmter Stellen der Bildschirmoberfläche kann z. B. die Menüsteuerung eines Programms oder die Dateneingabe in einen Computer erfolgen. Diese Sensorbildschirme finden in einer wachsenden Vielzahl von technischen Produkten Verwendung. Einsatzgebiete sind u. a. Telefonsysteme wie Handys oder Smartphones, öffentliche Informationssysteme, Multimedia-Anwendungen, Consumer Electronics wie z. B. Küchengeräte, Navigationsgeräte.

→ **TOUCH-TECHNOLOGIEN**
Die vorherrschenden Touch-Technologien unterscheiden sich durch die Art, in der die Berührung durch den Nutzer in Signalen erfolgt. So kann die Berührung durch die Messung des Drucks (resistive und capacitive), durch optische Verfahren (Infrared, Optical Image) oder durch die Messung der durch die Berührung ausgelösten Töne und Wellen (Acoustic Recognition, Wave Recognition) aufgenommen und umgesetzt werden. Von zunehmender Bedeutung ist die Multi-Touch-Technologie, die mehrere Eingaben gleichzeitig verarbeiten kann.

KENNZAHLEN

IN MIO. EUR	2007	2006	Veränderungen zu 2006 in %	2005	2004	2003
Umsatz	309,2	370,9	−16,6	397,2	377,7	272,9
Gesamtleistung	318,8	377,5	−15,5	422,0	383,3	287,0
Materialaufwandsquote (in %)[1]	52,5	45,4	7,1	39,9	38,2	38,9
Personalaufwandsquote (in %)[1]	24,4	31,7	−7,3	27,6	25,8	27,8
EBITDA	−19,6	7,5	−361,3	71,8	79,8	54,3
EBIT	−55,3	−43,3	−27,7	53,9	51,9	28,9
EBIT-Marge (in %)[1]	−17,3	−11,5	−5,8	12,8	13,5	10,1
EBT	−68,3	−49,5	−38,0	49,7	47,7	22,8
Jahresfehlbetrag	−73,3	−42,0	−74,5	33,4	28,0	11,6
Umsatzrendite nach Zinsen und Steuern (in %)	−23,8	−10,8	−120,3	8,4	7,4	4,2
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	−13,0	28,1	−146,3	31,3	48,0	45,4
Investitionen[4]	54,2	38,4	41,1	33,9	17,7	18,8
Eigenkapital	150,9	169,9	−11,2	184,9	137,7	104,4
Eigenkapitalquote (in %)[2]	35,7	38,3	−2,6	53,0	51,6	43,8
Bilanzsumme	423,0	443,4	−4,6	348,6	266,7	238,1
Mitarbeiter (per 31.12.)	8.023	8.315	−3,5	8.044	5.532	3.599
Ergebnis je Aktie (in Euro)[3]	−1,35	−1,09	−29,8	0,832	0,705	0,383
Jahresschlusskurs (in Euro)	9,10	7,12	27,8	11,00	8,47	6,18
Ausschüttung (in Mio. Euro)	–	–	–	12,0	8,0	3,8
Dividende je Aktie (in Euro)	–	–	–	0,30	0,20	0,10

[1] in Prozent der Gesamtleistung
[2] in Prozent der Bilanzsumme
[3] stichtagsbezogen
[4] in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

FINANZKALENDER 2008

→ **22. APRIL 2008**
VERÖFFENTLICHUNG DER JAHRESERGEBNISSE 2007
Bilanzpressekonferenz, Frankfurt am Main
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main

→ **07. MAI 2008**
ZWISCHENBERICHT
1. Quartal 2008
Presse- und Analysten-Telefonkonferenz

→ **29. JULI 2008**
ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG
Stadthalle Bielefeld

→ **06. AUGUST 2008**
ZWISCHENBERICHT
2. Quartal 2008
Presse- und Analysten-Telefonkonferenz

→ **29. OKTOBER 2008**
ZWISCHENBERICHT
3. Quartal 2008
Presse- und Analysten-Telefonkonferenz

→ **INVESTOR RELATIONS**
KONTAKT
Clas Röhl
Tel: +49 (0) 5734 / 922 - 2728
croehl@balda.de

IMPRESSUM

→ **HERAUSGEBER**
Balda AG, Bad Oeynhausen

→ **KONZEPT UND REDAKTION**
Kathrin Alt, Dr. Anke Karrasch

→ **GESTALTUNG UND REALISIERUNG**
engbrox@vertising, Düsseldorf

→ **DRUCK**
Clasen Satz & Druck OHG, Düsseldorf

→ **BILDNACHWEIS**
Getty Images, München
Bilddatenbank der Balda AG

Balda AG
Geschäftsbericht 2007

Balda Aktiengesellschaft
Bergkirchener Str. 228
32549 Bad Oeynhausen

Fon +49 (0) 57 34 / 9 22-0
Fax +49 (0) 57 34 / 9 22-2747

www.balda.de
E-Mail: info@balda.de